

Wichtiger Hinweis

Der Botschaftstext zum Voranschlag 2005 (Teil A) gibt die Entwicklung des Bundeshaushalts inklusive der vom Bundesrat beantragten Kreditsperre wieder. Die Statistik (Teil B) basiert auf dem gleichen Zahlenstand.

Information importante

Le texte du message concernant le budget 2005 (partie A) présente l'évolution du budget de la Confédération, y compris le blocage des crédits proposé par le Conseil fédéral. La statistique (partie B) se base sur les mêmes chiffres.

Botschaft

zum Voranschlag 2005
(vom 24. September 2004)

Sehr geehrte Herren Präsidenten,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir unterbreiten Ihnen mit dieser Botschaft den Entwurf zum **Voranschlag 2005 der Schweizerischen Eidgenossenschaft** mit dem Antrag auf Genehmigung gemäss den beigefügten Beschlussentwürfen.

Wir versichern Sie, sehr geehrte Herren Präsidenten, sehr geehrte Damen und Herren, unserer vorzüglichen Hochachtung.

Bern, den 24. September 2004

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Der Bundespräsident:

Joseph Deiss

Die Bundeskanzlerin:

Annemarie Huber-Hotz

Message

concernant le budget 2005
(du 24 septembre 2004)

Messieurs les Présidents,
Mesdames, Messieurs,

Par le présent message, nous vous soumettons le projet du **budget de la Confédération suisse pour l'an 2005** en vous invitant à l'approuver conformément aux projets d'arrêtés qui lui sont joints.

Nous vous prions d'agréer, Messieurs les Présidents, Mesdames, Messieurs, l'expression de notre haute considération.

Berne, le 24 septembre 2004

Au nom du Conseil fédéral suisse:

Le président de la Confédération:

Joseph Deiss

La chancelière de la Confédération:

Annemarie Huber-Hotz

Lesehilfe

Die Botschaft zum Voranschlag enthält viele Informationen. Sie ist umfangreich, weshalb es nicht immer einfach ist, die relevanten Informationen rasch zu finden. Diese Ausführungen sollen der Leserin und dem Leser die Orientierung erleichtern.

Allgemeiner Botschaftsteil

Die **Übersicht** (weiss, S. 4-11) enthält eine Zusammenfassung des allgemeinen Teils der Botschaft sowie eine politische Wertung des Voranschlags. Die Darstellung der Ausgaben erfolgt nach Aufgabengebieten (= funktionale Gliederung). Die Übersicht richtet sich an den eiligen Leser.

Das **zweite Kapitel** orientiert über die Umsetzung der Schuldenbremse im Voranschlag 2005.

Das **dritte Kapitel** (weiss, S. 15-90) ist das umfangreichste des allgemeinen Teils der Botschaft. Es gibt erstens Auskunft über die **Entwicklung der Ausgaben**, gegliedert nach Aufgabengebieten, Sachgruppen sowie nach ausgewählten Schwerpunkten wie beispielsweise FLAG, IKT. Die Aufgabengliederung folgt einem mit den Kantonen abgestimmten Standard. Die Entwicklung wird kommentiert sowie in tabellarischer und graphischer Form abgebildet. Als Gegenstück zu den Ausgaben enthält dieses Kapitel zweitens eine Beschreibung der **Einnahmenentwicklung**, unterteilt nach den verschiedenen Einnahmenquellen und wiederum unterstützt durch Graphiken und Tabellen. Die Grundlagen der Einnahmenschätzungen werden erläutert.

Das **vierte Kapitel** orientiert über die **Erfolgsrechnung**. **Weitere Kapitel** sind der **Tresoreriepolitik** (S. 96-97) und den **Verpflichtungskrediten** (S. 98-101) gewidmet.

Die **Bundesbeschlüsse** (weiss, S. 102-106), über welche die eidg. Räte zu beschliessen haben, finden sich am Schluss des allgemeinen Teils der Botschaft.

Statistikteil

Aus Platzgründen können sowohl in der Botschaft und auch im eigentlichen Zahlenteil längerfristige Entwicklungen kaum abgebildet werden. Ziel des **Statistikteils** (hellgrün, S. 201-279) ist es, diesem Mangel Abhilfe zu verschaffen.

Im Statistikteil finden sich ausschliesslich Tabellen. Die Informationen beziehen sich dabei nicht bloss auf Ausgaben und Einnahmen, wiederum gegliedert nach verschiedenen Kriterien, ebenso thematisiert und statistisch aufbereitet werden die Schuldenentwicklung, der Stand der offenen und neuen Verpflichtungskredite, Personalinformationen und ähnliches mehr.

Das Inhaltsverzeichnis zu Beginn des Statistikteils erleichtert das Auffinden der gesuchten Informationen. Weiterführende statistische Informationen findet der Leser in Publikationen der Eidg. Finanzverwaltung (öffentliche Finanzen), in verschiedenen Publikationen der Eidg. Steuerverwaltung zu den einzelnen Steuern sowie in Veröffentlichungen der Oberzolldirektion.

Guide pour le lecteur

Le message concernant le budget contient de très nombreuses informations. Ce document étant très volumineux, il n'est pas toujours aisé d'y trouver rapidement les renseignements recherchés. Les explications ci-après devraient permettre au lecteur de s'y retrouver plus facilement.

Partie générale du message

Le **condensé** (papier blanc, p. 4 à 11) contient un résumé de la partie générale du message ainsi qu'une appréciation politique du budget. Les dépenses y sont présentées selon les groupes de tâches (= classification fonctionnelle). Le condensé est destiné aux lecteurs pressés.

Le **chapitre 2** contient des informations relatives à la mise en œuvre du frein à l'endettement dans le budget 2005.

Le **chapitre 3** (papier blanc, p. 15 à 90) est habituellement le plus volumineux de la partie générale du message. Il montre, d'une part, quelle est l'**évolution des dépenses** par groupes de tâches, par groupes par nature et en fonction de domaines choisis, tels que la GMEB ou les TIC. Les tâches sont classées selon un modèle comptable harmonisé avec les cantons. L'évolution des groupes de dépenses fait l'objet de commentaires; elle est en outre présentée sous forme de tableaux et de graphiques. Ce chapitre contient d'autre part une description, assortie de graphiques et de tableaux, de l'**évolution des recettes** classées par source. Enfin, on explique quelles sont les bases utilisées pour l'estimation des recettes.

Le **chapitre 4** contient des informations sur le **compte de résultats**. D'autres chapitres sont consacrés à la **politique de la trésorerie** (p. 96 à 97) ainsi qu'aux **crédits d'engagement** (p. 98 à 101).

Les **arrêtés fédéraux** (papier blanc, p. 102 à 106) à propos desquels les Chambres fédérales doivent se prononcer se situent à la fin de la partie générale du message.

Partie statistique

La place disponible ne permet guère de présenter des évolutions à long terme, que ce soit dans le message ou dans la partie numérique. La **partie statistique** (papier vert clair, p. 201 à 279) est là pour remédier à cette lacune.

La partie statistique contient uniquement des tableaux. Les informations données ne concernent pas seulement les dépenses et les recettes, classées en fonction de différents critères. En effet, l'évolution de l'endettement, l'état des anciens et des nouveaux crédits d'engagement, des informations sur le personnel ainsi que d'autres thèmes similaires font également l'objet de statistiques.

La table des matières figurant au début de la partie statistique facilite la recherche des informations. Le lecteur trouvera des statistiques plus précises dans les publications de l'Administration fédérale des finances (finances publiques), dans diverses publications de l'Administration fédérale des contributions au sujet des différents impôts ainsi que dans les publications de l'Administration fédérale des douanes.

Erläuterungen

Die Eidg. Räte steuern den Bundeshaushalt über die Gewährung von Krediten. Dies ist mit ein Grund, weshalb beim Bund die Finanzrechnung und nicht die Erfolgsrechnung im Zentrum steht.

Weil die private Wirtschaft aufgrund von unterschiedlichen Bedürfnissen eine andere Rechnungslegung kennt, können die Eigenarten des Rechnungsmodells des Bundes nicht als bekannt vorausgesetzt werden.

Um das Sich-Zurechtfinden im Rechnungsmodell des Bundes zu erleichtern, finden sich in der Botschaft **Erläuterungen** (dunkelgrün, S. 301-327) zum Rechnungsmodell des Bundes, zu den verschiedenen Kreditarten und zu den Sonderrechnungen.

Diese Ausführungen dienen vor allem der Transparenz. Den gleichen Zweck verfolgen die Ausführungen über die Operationen der Bundestresorerie.

Zahlenteil

Der **Zahlenteil** (weiss, S. 401-558) stellt das **Kernstück** der Botschaft dar. In desaggregierter Form werden nach insgesamt rund 900 Ausgaben- und etwa 270 Einnahmenrubriken, gegliedert nach Ausgaben und Einnahmen, aufgeführt. Die einzelnen Ausgabenrubriken – in Ausnahmefällen können es auch Einnahmenrubriken sein – sind Gegenstand von Anträgen und der Beschlussfassung der eidg. Räte. Entsprechend der Verantwortung und der Zuständigkeit werden die einzelnen Kreditrubriken nach Departementen und Dienststellen aufgeschlüsselt.

Soweit von besonderem Interesse, werden die einzelnen Rubriken in kurzen Begründungen kommentiert. Die Begründungen geben Aufschluss über die rechtlichen Grundlagen und Verwendungszwecke. Sie enthalten im weiteren Hinweise auf wesentliche Abweichungen zum Vorjahr.

Nicht Bestandteil der Botschaft sind Zusatzdokumentationen, welche sich vorab an die Mitglieder der Finanzkommissionen richten und zu den einzelnen Rubriken noch weiterführende Informationen enthalten.

Anhang

Im **Anhang** (hellgrün, S. 601-642) finden sich verschiedene Sonderrechnungen wie für den Fonds für die Eisenbahngrossprojekte oder für den Bereich der Eidgenössischen Technischen Hochschulen sowie für die Eidgenössische Alkoholverwaltung. Die Zahlenteile in den Sonderrechnungen sind von Erläuterungen begleitet, welche den Aufbau der entsprechenden Rechnungen erklären und die Beurteilung der Zahlen erleichtern.

Ebenso befinden sich im Anhang eine Reihe ausgewählter, finanzpolitisch bedeutsamer Kennzahlen sowie internationale Zahlenvergleiche.

Explications

Les Chambres fédérales gèrent les finances fédérales par le biais de l'octroi de crédits. C'est l'une des raisons pour lesquelles le compte financier joue un rôle central à la Confédération et non le compte de résultats.

Comme la présentation des comptes est différente dans l'économie privée, cette dernière devant répondre à d'autres besoins, il n'est pas aisé de comprendre les particularités du modèle comptable de la Confédération.

Afin que le lecteur s'y retrouve, le message comporte des **explications** (papier vert foncé, p. 301 à 327) concernant le modèle comptable de la Confédération, les différentes sortes de crédits ainsi que les comptes spéciaux.

Ces explications visent avant tout à améliorer la transparence. Il en va de même pour les explications données à propos des opérations de la trésorerie fédérale.

Partie numérique

La **partie numérique** (papier blanc, p. 401 à 558) est la **partie essentielle** du message. Les dépenses sont réparties sur quelque 900 articles budgétaires et les recettes sur environ 270 articles budgétaires. Les différents articles relatifs aux dépenses – exceptionnellement il peut aussi s'agir d'articles concernant des recettes – font l'objet de propositions et d'une décision des Chambres fédérales. Les différents articles sont classés par département et par office en fonction des responsabilités et des compétences.

Lorsque cela présente un intérêt particulier, les différents articles font l'objet d'un bref exposé des motifs. Cet exposé renseigne sur les bases légales ainsi que sur l'affectation des fonds. Il contient également des explications concernant les écarts substantiels par rapport à l'année précédente.

Les documentations complémentaires, qui s'adressent avant tout aux membres des commissions des finances et qui contiennent des informations encore plus détaillées sur les différents articles, ne font pas partie du message.

Annexe

L'**annexe** (papier vert clair, p. 601 à 642) contient différents comptes spéciaux tels que les comptes du fonds pour les grands projets ferroviaires du domaine des écoles polytechniques fédérales et le budget de la Régie fédérale des alcools. Les parties numériques des comptes spéciaux sont accompagnées d'explications relatives à la structure des comptes destinées à faciliter l'appréciation des données.

En outre, l'annexe comporte une série d'indicateurs budgétaires choisis et des comparaisons internationales.

1 Übersicht

10 Das Wichtigste in Kürze

- Der Bundesrat unterbreitet den eidg. Räten einen schuldenbremsekonformen Voranschlag. Das zulässige Defizit beträgt unter Berücksichtigung des von eidg. Räten beschlossenen Abbaupfades 1 848 Millionen. Das vom Bundesrat mit dem Voranschlag beantragte Defizit liegt mit 1 809 um 39 Millionen unter dem Schwellenwert der Schuldenbremse.
- Die Schuldenbremse lässt sich vom Gedanken leiten, dass sich die Ausgaben nach den Einnahmen zu richten haben. Diese werden auf 50 736 Millionen geschätzt und liegen um 5,8 Prozent über dem Vorjahresstand. Dafür gibt es im Wesentlichen zwei Erklärungen: Die wirtschaftliche Entwicklung und die Erhöhungen der Tabaksteuer (+322 Mio) sowie der Schwerverkehrsabgabe (+518 Mio). Ohne diese Steuererhöhungen beträgt der Zuwachs 4,0 Prozent.
- Die Ausgaben erreichen 52 545 Millionen und liegen – unter Ausschluss der ausserordentlichen Ausgaben 2004 – um 1,1 Milliarden oder um 2,2 Prozent über dem Vorjahr. Im Voranschlag 2005 sind keine der Schuldenbremse nicht anrechenbaren, ausserordentlichen Ausgaben vorgesehen.

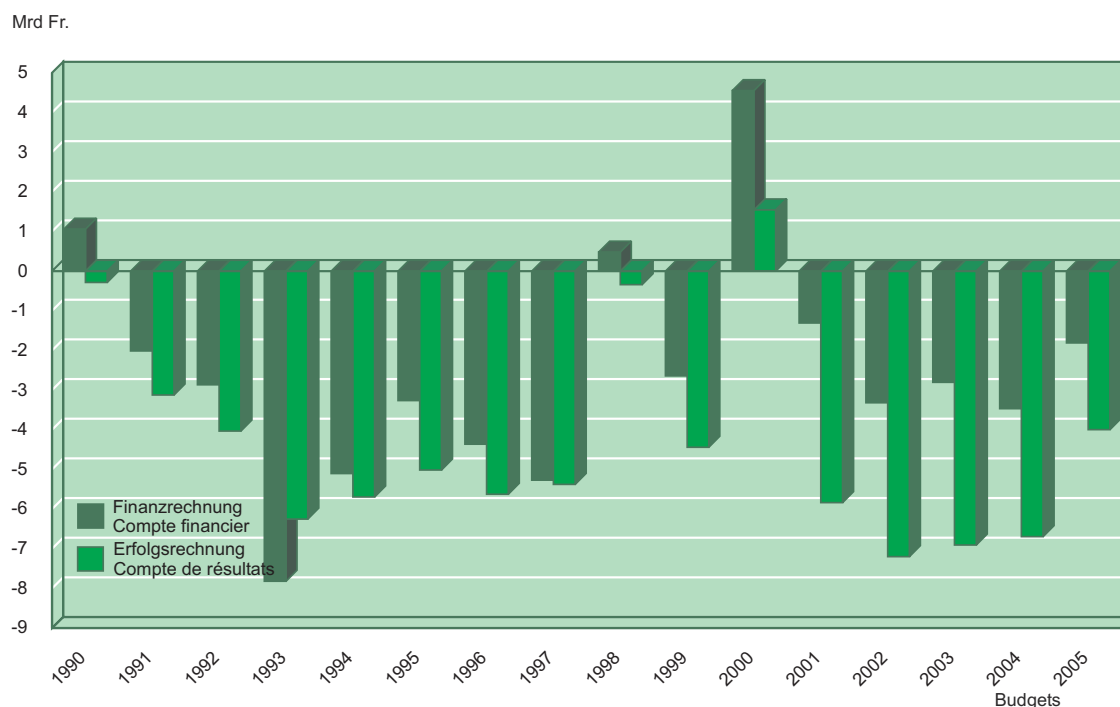
1 Condensé

10 L'essentiel en bref

- Le Conseil fédéral soumet aux Chambres un budget conforme aux exigences du frein à l'endettement. Compte tenu du plan de réduction progressive du déficit décidé par les Chambres fédérales, le déficit autorisé est de 1 848 millions. D'un montant de 1 809 millions, le déficit effectif soumis au Parlement par le Conseil fédéral est donc de 39 millions inférieur à la limite prévue dans le cadre du frein à l'endettement.
- Le frein à l'endettement se fonde sur le principe selon lequel les dépenses doivent être proportionnelles aux recettes. Estimées à 50 736 millions, celles-ci, sont supérieures de 5,8 % au niveau de l'année précédente. Deux facteurs sont à l'origine de cette situation: l'évolution conjoncturelle, d'une part, et la croissance du produit de l'impôt sur le tabac (+322 mio) et de la redevance sur le trafic des poids lourds (+518 mio), d'autre part. Sans la progression de ces deux impôts, la croissance des recettes est de 4,0 %.
- Les dépenses atteignent 52 545 millions en 2005; elles sont supérieures au montant de l'année précédente de 1,1 milliard, soit de 2,2 %, abstraction faite des dépenses extraordinaires survenues en 2004. Le budget 2005 ne contient pas de dépenses extraordinaires non soumises au frein à l'endettement.

Grafik / Graphique 1

Ergebnisse der Finanz- und der Erfolgsrechnung Résultats du compte financier et du compte de résultats



- Die Ausgaben in den Aufgabengebieten Finanzen und Steuern, Verkehr, Soziale Wohlfahrt sowie Bildung und Forschung nehmen zu; in den Aufgabengebieten Allgemeine Verwaltung, Justiz und Polizei, Gesundheit, übrige Volkswirtschaft, Beziehungen zum Ausland, Landwirtschaft, Landesverteidigung sowie Umwelt und Raumordnung sind die Ausgaben rückläufig. Sieht man von den gebundenen Ausgaben des Aufgabengebietes Finanzen und Steuern ab, welche von den Anteilen Dritter an den Einnahmen des Bundes und den Passivzinsen dominiert werden, wächst die Aktivität des Bundes in der sozialen Wohlfahrt, im (öffentlichen) Verkehr sowie in der Bildung und Grundlagenforschung.
- Die Erfolgsrechnung, welche die Veränderung des Bundesvermögens misst, ist erneut defizitär. Der Aufwandüberschuss beträgt 3 999 Millionen und ist damit wieder deutlich höher als das Defizit der Finanzrechnung. Der Unterschied ist in erster Linie auf Abschreibungen von Verpflichtungen gegenüber den Pensionskassen des Bundes und der Post zurückzuführen. Obschon kleiner als noch ein Jahr zuvor, erreichen sie immer noch 1 710 Millionen.
- Les dépenses augmentent dans les domaines finances et impôts, trafic, prévoyance sociale ainsi que formation et recherche; elles diminuent dans les domaines administration générale, justice et police, santé, autres secteurs économiques, relations avec l'étranger, agriculture, défense nationale ainsi qu'environnement et aménagement du territoire. Si l'on fait abstraction des dépenses affectées du groupe de tâches finances et impôts, dominées par les parts de tiers aux recettes de la Confédération et les intérêts passifs, on constate une hausse de l'engagement de la Confédération en matière de prévoyance sociale, de trafic (transports publics) ainsi que de formation et de recherche fondamentale.
- Le compte de résultats, qui mesure les variations de la fortune de la Confédération, est à nouveau déficitaire. L'excédent de charges, qui s'élève à 3 999 millions, est une nouvelle fois nettement supérieur au déficit du compte financier. L'écart est lié en premier lieu aux amortissements d'engagements pris envers la Caisse fédérale de pensions et la caisse de pensions de la Poste. Bien qu'ils soient moins importants que l'année précédente, ceux-ci atteignent encore 1 710 millions.

Tabelle / Tableau 1

Wichtige Gesamtzahlen	Rechnung	Voranschlag*	Voranschlag	Principaux chiffres globaux
	Compte 2003	Budget 2004	Budget 2005	
Millionen Franken - millions de francs				
Finanzrechnung				Compte financier
Ausgaben	49 962	51 410	52 545	Dépenses
Differenz zum Vorjahr in %	-1,5	+0,6**	+2,2	Différence par rapport à l'année précédente, en %
ausserordentliche Ausgaben		1 128		Dépenses extraordinaires
Einnahmen	47 161	47 944	50 736	Recettes
Differenz zum Vorjahr in %	-0,5	-5,7**	+5,8	Différence par rapport à l'année précédente, en %
Ergebnis	-2 801	-3 466	-1 809	Résultat
Erfolgsrechnung				Compte de résultats
Ergebnis	-6 905	-6 694	-3 999	Résultat
Verpflichtungskredite		1 699	2 027	Crédits d'engagements
Kennzahlen				Indicateurs budgétaires
Staatsquote (% BIP)	11,5	11,6	11,5	Quote-part de l'Etat (en % du PIB)
Steuerquote (% BIP)	10,0	10,1	10,4	Quote-part d'impôt (en % du PIB)
Passivzinsen (% Ausgaben)	6,6	7,4	7,4	Intérêts passifs (en % des dépenses)
Saldo Finanzrechnung (% BIP)	-0,6	-1,0	-0,4	Solde du compte financier (en % du PIB)
Volkswirtschaftliche Eckwerte				Indicateurs économiques
Bruttoinlandprodukt nom. (%)	0,5	2,5	3,3	Produit intérieur brut nominal (%)
Teuerung (%)	0,6	0,6	1,0	Inflation (%)
*ohne Nachtragskredite				*sans les crédits supplémentaires
**Zuwachsrate im Vergleich zum VA 2003				**Taux de croissance par rapport au budget 2003

- Die Bruttoschulden des Bundes werden steigen. Im Umfang des Defizites der Finanzrechnung (1 809 Mio) und der Bevorschussung des Fonds für Eisenbahngrossprojekte (1 230 Mio) können die Ausgaben des Bundes nicht durch laufende Einnahmen finanziert werden. Ob die Bruttoschulden gleich stark wie die beiden Defizite zunehmen werden, hängt zusätzlich von Bilanztransaktionen wie der Veränderung von Tresoriermitteln oder der Veräusserung
- La dette brute de la Confédération devrait augmenter en 2005. Les dépenses de la Confédération à hauteur d'un montant équivalant au déficit du compte financier (1 809 mio) et des avances accordées au fonds pour les grands projets ferroviaires (1 230 mio) ne sont pas financées par des recettes courantes. La question de savoir si la dette brute augmentera dans la même mesure que ces derniers dépendra des opérations de bilan, de la variation des ré-

zung von Vermögen ab, deren Einnahmen zur Schuldentilgung eingesetzt werden.

- Wie der Bundesrat bereits mehrfach darlegte, sind die Massnahmen aus dem Entlastungsprogramm 2003 – selbst unter Berücksichtigung des Abbaupfads – nicht hinreichend, um den Bundeshaushalt im Sinne der Schuldenbremse zu sanieren. Aus heutiger Sicht zeichnet sich ein zusätzlicher Sanierungsbedarf von rund 1,8 Milliarden ab, der mit einem weiteren Entlastungsprogramm bis 2008 bereinigt werden muss, das mit gezielten Kürzungen in der Grössenordnung von rund 900 Millionen bereits 2005 seine Vorwirkung entfaltet. Einzelheiten dazu sind dem Bericht zum Finanzplan 2006-2008 vom 24. September 2004 zu entnehmen.

11 Ausgabenentwicklung

Im Folgenden werden die wichtigsten Aufgabengebiete in der Reihenfolge ihrer Zuwachsraten abgebildet. Die Darstellung erlaubt einen Überblick über die Ausgabendynamik in den einzelnen Aufgabengebieten und die wichtigsten Gründe, welche für die jeweilige Entwicklung verantwortlich zeichnen.

Der Trend, der sich schon in der Rechnung 2003 abgezeichnet hatte, setzt sich im Voranschlag 2005 fort: Es gibt nur noch vier Aufgabengebiete, welche im Vorjahresvergleich höhere Ausgaben ausweisen. Die übrigen acht Aufgabengebiete schrumpfen sowohl nominell wie real:

- **Finanzen und Steuern** (+556 Mio, +5,6%): Dieses Aufgabengebiet setzt sich aus den Anteilen Dritter an Bundeseinnahmen sowie aus der Vermögens- und Schuldenverwaltung zusammen. Der hohe Zuwachs ist zu rund 85 Prozent den Anteilen Dritter an Bundeseinnahmen (+479 Mio) zuzuschreiben, so beispielsweise den höheren Kantonsanteilen an der Schwerverkehrsabgabe (+170 Mio) oder an der direkten Bundessteuer (+251 Mio). Es handelt sich in beiden Fällen um gebundene Ausgaben. Die Passivzinsen nehmen als Folge eines höheren Schuldenstandes um 90 Millionen oder 2,4 Prozent zu.
- **Verkehr** (+330 Mio, +4,4%): Die Ausgaben steigen im nächsten Jahr stärker als im langjährigen Mittel. Diese findet ihre Erklärung in höheren Einlagen in den Fonds für Eisenbahngrossprojekte als Folge der Erhöhung der Schwerverkehrsabgabe. Die Ausgaben für die Strasse erreichen das Niveau des Vorjahres nicht (-2,2%). Der Überschuss der Spezialfinanzierung «Strassenverkehr» nimmt um 137 Millionen zu. In den Zahlen für den Verkehrsbebereich nicht enthalten sind die Bevorschussungen an den Fonds für Eisenbahngrossprojekte im Betrage von 1,2 Milliarden, welche über die Bilanz abgewickelt werden.
- **Soziale Wohlfahrt** (+588 Mio, +4,2%): Die Gründe für den überdurchschnittlichen Anstieg sind innerhalb dieses Aufgabengebietes bei AHV und IV, Krankenversicherung sowie Arbeitslosenversicherung zu suchen. Bei AHV und IV führt namentlich die Rentenanpassung zu höheren Beiträgen des Bundes; bei der Krankenversicherung sind es die Prämienverbilligungen, welche im Rahmen der laufenden Revision aufgestockt werden sollen; bei der Arbeitslosenversicherung stehen die Mehrausgaben in einem Zusammenhang mit der kürzlichen Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes. Den Mehrausgaben in den genannten Bereichen stehen bei der Flüchtlingshilfe im Inland und dem sozialen Wohnungsbau niedrigere Ausgaben gegenüber.

serve de trésorerie ou de la vente d'éléments du patrimoine, dont le produit est utilisé pour le remboursement de la dette.

- Comme le Conseil fédéral l'a précisé à plusieurs reprises, les mesures prévues par le programme d'allègement budgétaire 2003 ne suffiront pas, même si l'on tient compte du plan de réduction progressive du déficit, pour assainir les finances fédérales conformément aux exigences du frein à l'endettement. Selon les estimations actuelles, le besoin d'assainissement supplémentaire qui se dessine se chiffre à environ 1,8 milliard. L'assainissement devra être effectué jusqu'en 2008 par le biais d'un nouveau programme d'allègement budgétaire, lequel prévoit des réductions de dépenses d'environ 900 millions pour 2005 déjà. Les détails à ce sujet figurent dans le rapport sur le plan financier 2006-2008 du 24 septembre 2004.

11 Evolution des dépenses

Les groupes de tâches les plus importants, présentés ci-après, sont classés en fonction du taux de croissance de leurs dépenses. Cette présentation donne un aperçu de la dynamique des dépenses dans les différents groupes de tâches et indique les raisons principales expliquant l'évolution du domaine concerné.

La tendance déjà perceptible dans le compte 2003 se poursuit dans le budget 2005. Ainsi, seuls quatre groupes de tâches enregistrent encore des dépenses plus élevées que l'année précédente. Les huit autres domaines affichent un recul en termes tant nominaux que réels:

- **Finances et impôts** (+556 mio, soit +5,6 %): Ce groupe de tâche comprend les parts de tiers aux recettes de la Confédération et la gestion de la fortune et de la dette. La forte hausse des dépenses est due à 85 % aux parts de tiers aux recettes de la Confédération (+479 mio), notamment aux parts plus élevées des cantons au produit de la redevance sur le trafic des poids lourds (+170 mio) ou au produit de l'impôt fédéral direct (+251 mio). Il s'agit dans ces deux cas de dépenses affectées. Suite à la progression du niveau de la dette, les intérêts passifs augmentent de 90 millions, soit de 2,4 %.
- **Trafic** (+330 mio, soit +4,4 %): Les dépenses en la matière augmentent plus fortement en 2005 que la moyenne de ces dernières années. Cette hausse s'explique par des attributions plus importantes au fonds pour les grands projets ferroviaires, suite à la majoration de la redevance sur le trafic des poids lourds. Les dépenses consacrées aux routes sont inférieures au niveau de l'année précédente (-2,2 %). L'excédent du financement spécial «circulation routière» s'accroît de 137 millions. Les chiffres concernant le trafic ne comprennent pas les avances au fonds pour les grands projets ferroviaires (1,2 mrd), comptabilisées dans le bilan.
- **Prévoyance sociale** (+588 mio, soit +4,2 %): L'AVS et l'AI, l'assurance-maladie et l'assurance-chômage sont à l'origine de la progression supérieure à la moyenne des dépenses de la prévoyance sociale. En ce qui concerne l'AVS et l'AI, l'adaptation des rentes engendre une hausse des contributions de la Confédération; en matière d'assurance-maladie, la révision actuelle prévoit une augmentation des dépenses au titre de la réduction des primes d'assurance; pour ce qui est de l'assurance-chômage, la révision récente de la loi entraîne des surplus de dépenses. En revanche, l'aide aux réfugiés en Suisse et l'encouragement à la construction de logements voient leurs dépenses fléchir.

- **Bildung und Grundlagenforschung** (+16 Mio; +0,4%): Weil 2004 ein ausserordentlicher Vorschuss an das CERN den Wert des Basisjahres nach oben verzerrte und im Voranschlagsjahr Kürzungen beim Nationalfonds sich wohl in der Finanzrechnung, nicht aber in der Fördertätigkeit des Nationalfonds niederschlagen werden, wird mit der ausgewiesenen Wachstumsrate von 0,4 Prozent die tatsächliche Entwicklung unterschätzt. Korrigiert um die genannten Sonderfaktoren nehmen die Ausgaben des Bundes für Bildung und Grundlagenforschung um 2,4 Prozent zu.
- **Beziehungen zum Ausland** (-39 Mio, -1,5%): Die Abnahme der Ausgaben für dieses Aufgabengebiet ist das Ergebnis von gegenläufigen Entwicklungen der Ausgaben im Zusammenhang mit den politischen und wirtschaftlichen Beziehungen einerseits und der Entwicklungshilfe andererseits. Während erstere rückläufig sind, nimmt die Entwicklungshilfe im Vorjahresvergleich leicht zu (+0,8%).

- **Formation et recherche fondamentale** (+16 mio, soit +0,4 %): Etant donné que l'avance extraordinaire accordée au CERN en 2004 gonfle les chiffres de l'année de référence pour la comparaison et que les réductions des dépenses liées au Fonds national suisse se répercutent sur le compte financier, sans pour autant affecter les activités du Fonds, le taux de croissance affiché de 0,4 % ne reflète pas l'évolution effective des dépenses du domaine. Corrigées de ces facteurs spéciaux, les dépenses que la Confédération consacre à la formation et à la recherche fondamentale s'accroissent de 2,4 %.
- **Relations avec l'étranger** (-39 mio, soit -1,5 %): Le recul des dépenses en la matière résulte d'évolutions divergentes: d'un côté, les dépenses liées aux relations politiques et économiques sont en baisse, de l'autre, l'aide au développement progresse légèrement par rapport à l'année précédente (+0,8 %).

Tabelle / Tableau 2

Wichtigste Aufgabengebiete	Total Millionen Franken millions de francs	Differenz zu Différence par rapport au V 2004 B		Domaines de tâches principaux
		Mio	%	
	V 2005 B			
Total	47 745	1 220	+2,2	Total
Soziale Wohlfahrt	14 533	588	+4,2	Prévoyance sociale
davon				dont
— Leistungen an die AHV	5 370	204	+3,9	— Prestations à l'AVS
— Leistungen an die IV	4 531	206	+4,8	— Prestations à l'AI
— Leistungen an die ALV	347	13	+3,8	— Prestations à l'AC
— Asyl- und Flüchtlingsbereich	968	-46	-4,5	— Domaine de l'asile et des réfugiés
Verkehr	7 807	330	+4,4	Trafic
davon				dont
— Öffentlicher Verkehr	4 606	352	+8,3	— Transports publics
— Strassen	2 857	-64	-2,2	— Routes
Landesverteidigung	4 706	-102	-2,1	Défense nationale
davon				dont
— Militärische Landesverteidigung	4 597	-95	-2,0	— Défense nationale militaire
Landwirtschaft	3 791	-128	-3,3	Agriculture
Bildung und Grundlagenforschung	3 942	15	+0,4	Formation et recherche fondamentale
Beziehungen zum Ausland	2 448	-39	-1,6	Relations avec l'étranger
Finanzen + Steuern	10 518	556	+5,6	Finances et impôts

- **Übrige Aufgabengebiete** (-85 Mio; -1,7%): In der Gruppe der übrigen Aufgabengebiete werden die Ausgaben für die allgemeine Verwaltung, Justiz und Polizei, übrige Volkswirtschaft, Gesundheit, Freizeit und Kultur sowie Umwelt und Raumordnung zusammengefasst. Sie machen insgesamt 9,1 Prozent der Ausgaben des Bundes aus. Die Ausgaben sämtlicher der genannten sechs Aufgabengebiete liegen unter dem Niveau des Vorjahres, am ausgeprägtesten die Ausgaben für Umwelt und Raumordnung (-7,9%).
- **Landesverteidigung** (-102 Mio, -2,1%): Der Rückgang bei der zivilen Landesverteidigung ist deutlich stärker (-6,0%) als bei der militärischen Landesverteidigung (-2,0%). Innerhalb letzterer ist ein weiterer, leichter Rückgang des Anteils der Rüstungsausgaben von 38 auf 37 Prozent zu verzeichnen.

- **Autres groupes de tâches** (-85 mio, soit -1,7 %): Ce groupe de tâches, qui représente 9,1 % des dépenses totales, comprend notamment les dépenses consacrées à l'administration générale, à la justice et à la police, aux autres secteurs économiques, à la santé, à la culture et aux loisirs ainsi qu'à l'environnement et à l'aménagement du territoire. Les dépenses des six domaines précités sont inférieures à leur niveau de l'année précédente, en particulier celles de l'environnement et de l'aménagement du territoire (-7,9 %).
- **Défense nationale** (-102 mio, soit -2,1 %): La diminution des dépenses du domaine est beaucoup plus nette pour la défense nationale civile (-6,0 %) que pour la défense nationale militaire (-2,0 %). Cette dernière englobe notamment les dépenses d'armement, qui affichent un léger recul, passant ainsi de 38 à 37 % des dépenses du domaine.

- **Landwirtschaft** (-128 Mio, -3,3%): Innerhalb des Ausgabengebietes Landwirtschaft und Ernährung erfahren die ökologischen Direktzahlungen eine weitere Verstärkung (+3,3%), während die allgemeinen Direktzahlungen leicht zurückgenommen werden (-0,9%). Im Einklang mit den Zielen der Agrarpolitik 2007 steht der Rückgang der Ausgaben im Bereich Produktion und Absatz (-10,0%).

12 Umsetzung des Entlastungsprogramms 2003

Voranschläge und Finanzpläne sind lebendige Gebilde, welche durch Entscheide von Bundesrat und Parlament fortwährend Änderungen erfahren. Der Referenzpunkt für das EP 03 war der Finanzplan 2004-2006 vom 30. September 2002. Die in der Botschaft vom 2. Juli 2003 beantragten Sparmassnahmen bezogen sich auf die Zahlen des genannten Finanzplanes. Wenn einzelne Ausgaben, welche Gegenstand des Entlastungsprogramms 2003 (EP 03) waren, im Zeitablauf dennoch wachsen, ist dieser Umstand deshalb für sich allein betrachtet noch kein schlüssiger Hinweis, dass sich Bundesrat und Verwaltung über die seinerzeitigen Sparbeschlüsse hinweggesetzt hätten.

Die Entscheide des Parlamentes wurden im Voranschlag 2005 vollumfänglich umgesetzt. Ohne EP 03 wären die Ausgabenplafonds um die in diesem Rahmen gekürzten Beträge höher. Bis heute kam es zu keinen Entscheiden, welche die Sparaufträge aufgehoben hätten.

Einer Sonderbemerkung bedürfen die Dienstleistungen Dritter. Die eidg. Räte haben hier Einsparungen von 35 (2005) beziehungsweise 40 Millionen (ab 2006) beschlossen. Fast ein Fünftel der Dienstleistungen Dritter entfallen auf Kommissionen und Abgaben der Bundestresorerie. Es handelt sich hier wie bei den Passivzinsen um gebundene Ausgaben. Vergleicht man die Ausgaben für Dienstleistungen Dritter vor und nach dem EP 03, wird die Sparvorgabe nicht ganz eingehalten. Dies ist indes auf die Kommissionen und Abgaben der Bundestresorerie zurückzuführen. Bereinigt um diese Ausgaben, wurden die Vorgaben der eidg. Räte deutlich übertroffen.

13 Personal

Die Personalausgaben betragen im nächsten Jahr 4 470 Millionen. Sie liegen damit um 109 Millionen oder 2,4 Prozent unter den Ausgaben des Voranschlages 2004. Ihr Anteil an den Gesamtausgaben ist leicht rückläufig und beträgt noch 8,5 Prozent. Auch im Personalbereich wird die Sparvorgabe des EP 03 (-187 Mio gegenüber dem Finanzplan vom 30.09.2002) erfüllt.

Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die Streichung der Teuerungszulage auf den Renten von PUBLICA sowie auf den Verzicht auf eine versicherte Lohnerhöhung bei den Aktiven zurückzuführen. Die Einsparung beläuft sich auf 122 Millionen. Hinzu kommen die Departementsreform des VBS (-59 Mio) und die stellenseitigen Massnahmen des EP 03 (-30 Mio). Diesen Einsparungen stehen namentlich die folgenden Mehrausgaben gegenüber: die Umsetzung der Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheitsorganisation in der Zivilluftfahrt (+8 Mio), der Mehrbedarf der FLAG-Ämter (+3 Mio) oder Aufstockungen beim Personal zu Lasten von Sachkrediten (+9 Mio).

- **Agriculture** (-128 mio, soit -3,3 %): Dans le domaine de l'agriculture et de l'alimentation, les paiements directs écologiques continuent de croître (+3,3 %), tandis que les paiements directs généraux enregistrent un léger fléchissement (-0,9 %). Les dépenses destinées à la production et à l'écoulement diminuent (-10,0 %), conformément aux objectifs fixés dans la politique agricole 2007.

12 Mise en œuvre du programme d'allégement budgétaire 2003

Le budget et le plan financier constituent une entité vivante; ils peuvent en permanence être modifiés au gré des décisions du Conseil fédéral et du Parlement. Le PAB 03 se fonde sur le plan financier 2004-2006 du 30 septembre 2002. Les mesures d'économies proposées dans le message du 2 juillet 2003 se réfèrent aux chiffres de ce plan financier. Le fait que des dépenses augmentent avec le temps, bien qu'elles soient soumises au programme d'allégement budgétaire 2003 (PAB 03), ne constitue pas un indice suffisant pour indiquer que le Conseil fédéral et l'administration n'ont pas tenu leurs promesses en termes d'économies.

Les décisions du Parlement ont été intégralement prises en compte dans le budget 2005. Sans le PAB 03, les plafonds de dépenses seraient supérieurs d'un montant équivalant au total des coupes décidées conformément au PAB. Aucune décision n'a pour l'instant été prise en vue de lever les mesures d'économies.

Les prestations de tiers requièrent quelques précisions. Les Chambres fédérales ont arrêté dans ce domaine des mesures d'économies de 35 millions pour 2005 et de 40 millions pour 2006. Près d'un cinquième des prestations de tiers concernent les commissions et les taxes de la Trésorerie de la Confédération. Comme pour les intérêts passifs, les dépenses en la matière sont des dépenses liées. Si l'on compare ces dépenses avec et sans les effets du PAB 03, on constate que les objectifs d'économies ne sont pas entièrement tenus. Ce résultat est dû toutefois aux commissions et taxes de la Trésorerie de la Confédération. Abstraction faite de celles-ci, les objectifs d'économies fixés par les Chambres sont largement atteints.

13 Personnel

Les dépenses de personnel s'élèveront à 4 470 millions l'an prochain. Elles sont ainsi inférieures de 109 millions, soit de 2,4 %, au montant de 2004. Leur part dans les dépenses totales est en léger recul et atteint 8,5 %. L'objectif d'économies du PAB 03 (-187 mio par rapport au plan financier du 30.09.2002) est également tenu dans le domaine du personnel.

Ce résultat est obtenu grâce avant tout à la suppression de l'adaptation au renchérissement des rentes de PUBLICA et à la décision de ne pas augmenter la partie du salaire du personnel actif qui est assuré auprès de PUBLICA. L'économie qui en découle se monte à 122 millions. Aux mesures précitées s'ajoutent la réforme du DDPS (-59 mio) et les mesures prévues par le PAB 03 en matière de postes (-30 mio). En revanche, des dépenses supplémentaires sont prévues pour la mise en œuvre des mesures destinées à améliorer l'organisation de la sécurité aérienne (+8 mio), pour les unités recourant à la GMEB (+3 mio) et pour le personnel rétribué à l'aide de crédits d'équipement (+9 mio).

14 Einnahmenentwicklung

Im Voranschlag sind Einnahmen in der Höhe von 50 736 Millionen eingestellt. Die Einnahmen liegen 2 792 Millionen oder um 5,8 Prozent über dem entsprechenden Wert des Vorjahres. Die deutliche Zunahme ist erstens auf zwei Steuererhöhungen zurückzuführen. Auf den Oktober 2004 wird die Tabaksteuer um 50 Rappen pro Päckli erhöht und auf anfangs 2005 tritt die Erhöhung der Schwerverkehrsabgabe in Kraft. Der Mehrertrag bei beiden Steuern wird auf insgesamt 840 Millionen veranschlagt. Ohne diese Steuererhöhung würde die Zunahme der Gesamteinnahmen noch 4,0 Prozent betragen.

Zweitens wird der Wirtschaftsaufschwung zusätzliche Einnahmen generieren. Mit einer kleinen zeitlichen Verzögerung reagiert die Mehrwertsteuer. Der deutliche Zuwachs gegenüber dem Voranschlag 2004 bei der direkten Bundessteuer ist damit zu erklären, dass die Einnahmen im laufenden Jahr mit grosser Wahrscheinlichkeit höher ausfallen dürften als budgetiert (= Basiseffekt). Den Einnahmenschätzungen für das kommende Jahr wurde bei allen wichtigen Einnahmenpositionen der Mitte Jahr erwartete Wert des laufenden Jahres zugrundegelegt. Bezogen auf diesen Wert ist der Zuwachs bei der direkten Bundessteuer deutlich kleiner. Die Verrechnungssteuer ist ausgesprochen volatil. Anstelle des Versuches, diese zufälligen Schwankungen besser in den Griff zu bekommen, wird für die Verrechnungssteuer ein Durchschnittswert von drei Milliarden eingestellt. Bei den Stempelabgaben spielen neben konjunkturellen Einflüssen die Entwicklung auf den Finanzmärkten eine grosse Rolle. In der längeren Frist hängt über der Umsatzabgabe das Damoklesschwert der Verlagerung von Geschäften auf ausländische Finanzplätze, welche den Ertrag spürbar schmälern könnten. Mit relativ kleinen Überraschungen ist erfahrungsgemäss bei den Einfuhrzöllen, den Mineralölsteuern, der Tabak- und Biersteuer oder etwa der Automobilsteuer zu rechnen. Diese Einnahmen sind ziemlich stabil, sieht man von Steuererhöhungen wie im Fall der Tabaksteuer oder den Einnahmefällen der Einfuhrzölle im Zuge des internationalen Zollabbaus ab.

Bei den nichtfiskalischen Einnahmen sind als einzelne wichtige Komponenten die Ausschüttungen der Nationalbank, die Dividende der Swisscom, der Anteil des Bundes am Gewinn der Alkoholverwaltung oder die Vermögenserträge zu nennen. Insgesamt beläuft sich der Anteil der nichtfiskalischen Einnahmen auf gut sechs Prozent. Im Hinblick auf die Ausschüttungen der SNB, sind im Voranschlag die gemäss geltender Regelung dem Bund zustehenden Erträge eingestellt (967 Millionen). Was die Dividendenerträge aus der Beteiligung des Bundes an die Swisscom angeht, so hängen diese neben der Höhe der Dividende pro Aktie davon ab, wieviele Aktien der Bund dannzumal besitzen wird. Eingestellt sind im Voranschlag 450 Millionen.

Die Einnahmen des Bundes werden brutto verbucht. Verschiedene Einnahmen sind jedoch zweckbestimmt und fliessen vollständig oder zum Teil an die Kantone, die AHV und den Fonds für Eisenbahngrossprojekte. An erster Stelle zu nennen sind hier die Kantonsanteile an der direkten Bundessteuer (3 746 Mio) und der Verrechnungssteuer (296 Mio), die Mineralölsteuer (3 495 Mio) und die Schwerverkehrsabgabe (1 053 Mio). Während der Ertrag aus der Tabaksteuer (2 158 Mio) zur Finanzierung des Bundesbeitrags an die AHV (16,36% der Gesamtausgaben der AHV) dient, muss der Ertrag aus der Spielbankenabgabe (280 Mio) zusätzlich zum allgemeinen Bundesbeitrag an die AHV abgeführt werden. Das Mehrwertsteuerprozent zugunsten der AHV geht zu 83 Prozent an die AHV (1 970 Mio). Der Fonds für die Eisenbahngrossprojekte partizipiert nach der erfolgten Kürzung im Rahmen des EP 03 mit 50 Prozent an den Einnahmen aus der Schwerverkehrsabgabe (611 Mio) und an der Mehrwert-

14 Évolution des recettes

Les recettes inscrites au budget 2005 s'élèvent à 50 736 millions. Ce montant dépasse de 2 792 millions, soit de 5,8 %, celui de l'année précédente. Cette nette hausse est liée premièrement à la majoration de deux impôts: celle de l'impôt sur le tabac, avec une hausse de 50 centimes sur le paquet de cigarettes dès octobre 2004, et celle de la redevance sur le trafic des poids lourds, qui entre en vigueur au début de 2005. Le surplus de recettes escompté est estimé à 840 millions pour le total des deux impôts. Sans ces derniers, l'augmentation des recettes totales est de 4,0 %.

La croissance des recettes s'explique ensuite par la reprise économique. Par rapport à la croissance économique, la taxe sur la valeur ajoutée réagit avec un certain retard. L'impôt fédéral direct affiche, quant à lui, une nette progression par rapport à 2004; celle-ci est due au fait que les recettes de l'exercice en cours seront probablement plus élevée que prévu (= effet de base). Les prévisions de recettes pour 2005 sont fondées sur les résultats des principaux impôts attendus, au milieu de l'exercice en cours, pour la fin de l'année. Comparée au résultat attendu, la croissance du produit de l'impôt fédéral direct se révèle nettement moindre. L'impôt anticipé se distingue par sa volatilité. Dans le cas de cet impôt, un montant moyen de trois milliards est inscrit au budget, l'accent n'étant pas mis sur une meilleure maîtrise de ses variations aléatoires. En ce qui concerne les droits de timbre, le produit de cet impôt est fortement dépendant, outre de la conjoncture, de l'évolution des marchés financiers. A long terme, les droits de timbre sont menacés par le transfert de transactions vers des places financières étrangères, ce qui pourrait entraîner une nette régression des recettes en la matière. Concernant les droits d'entrée, l'impôt sur les huiles minérales, l'impôt sur le tabac, l'impôt sur la bière et l'impôt sur les véhicules automobiles, l'expérience montre que les variations importantes sont plutôt rares. Le produit de ces impôts est relativement stable, abstraction faite des effets des hausses d'impôt, comme celle de l'impôt sur le tabac, ou des pertes enregistrées du côté des droits d'entrée en raison des réductions des tarifs douaniers sur le plan international.

Les recettes non fiscales se composent principalement de la part au bénéfice de la Banque nationale, des dividendes de Swisscom, de la part au bénéfice de la Régie fédérale des alcools et des revenus de la fortune. Les recettes non fiscales représentent quelque 6 % du total des recettes. Concernant le bénéfice de la BNS, la part attribuée à la Confédération selon le règlement actuel et inscrite au budget s'élève à 967 millions. Les revenus découlant de la participation que la Confédération détient dans Swisscom dépendent, outre du montant des dividendes par action, du nombre d'actions que possède la Confédération. 450 millions sont inscrits au budget à ce titre.

Les recettes de la Confédération sont comptabilisées dans leur montant brut. Certaines d'entre elles sont toutefois affectées et reviennent en entier ou en partie aux cantons, à l'AVS ou au fonds pour les grands projets ferroviaires. Il s'agit principalement des parts cantonales à l'impôt fédéral direct (3 746 mio), de l'impôt anticipé (296 mio), de l'impôt sur les huiles minérales (3 495 mio) et de la redevance sur le trafic des poids lourds (1 053 mio). Tandis que le produit de l'impôt sur le tabac (2 158 mio) est intégré à la contribution financière de la Confédération en faveur de l'AVS (16,36 % des dépenses totales pour l'AVS), le produit de l'impôt sur les maisons de jeu (280 mio) est ajouté à cette contribution générale pour l'AVS. 83 % du pour cent supplémentaire de TVA en faveur de l'AVS va à l'AVS (1 970 mio). Conformément aux mesures prévues par le PAB 03, le fonds pour les grands projets ferroviaires est alimenté par environ la moitié des recettes de la redevance sur le trafic des poids lourds (611 mio) et par des

steuer (280 Mio). Die genannten zweckbestimmten Einnahmen belaufen sich auf insgesamt 13 278 Millionen oder 26,2 Prozent der Gesamteinnahmen.

15 Verpflichtungskredite

Ein Teil der Verpflichtungs- und Zusatzkredite werden mit dem Voranschlag beantragt. Es sind dies typischerweise Verpflichtungskredite für Materialbeschaffungen sowie für Forschung und Entwicklung im militärischen Bereich. Jahreszusicherungskredite werden in den Bereichen berufliche Ausbildung, landwirtschaftliche Strukturverbesserung sowie für Abwasser- und Abfallanlagen angebeht. Im weiteren wird wie in den Vorjahren ein Verpflichtungskredit für die Übernahme des Kriegsrisikos beantragt.

Unter Ausschluss des letztgenannten Kredits liegt die Summe der Verpflichtungskredite um 300 Millionen über dem Vorjahresstand. Dabei ist in Rechnung zu stellen, dass mit dem Voranschlag 2005 erstmals Verpflichtungskredite für Immobilien im ETH-Bereich (273 Mio) unterbreitet werden. Die Kredite erreichen insgesamt einen Betrag von 2 027 Millionen. Der grösste Teil der Verpflichtungskredite entfällt auf Materialbeschaffungen sowie auf Ausgaben für Forschung und Entwicklung im militärischen Bereich (54,8%). Rückläufig sind die Verpflichtungskredite für die landwirtschaftliche Strukturverbesserung, für Abwasser- und Abfallanlagen sowie für die berufliche Ausbildung; dies ist zumindest teilweise auf das EP 03 zurückzuführen.

16 Fazit

Der Voranschlag 2005 berücksichtigt die Verbesserungen aus dem Entlastungsprogramm 2003 und trägt dem Abstimmungsergebnis zum Steuerpaket vom 16. Mai 2004 Rechnung. Er ist Ausdruck des Willens des Bundesrates, den eidg. Räten einen schuldenbremsekonformen Haushalt vorzulegen. Dies ist gelungen. Die Ausgaben des Legislaturfinanzplans 2005 werden unterschritten. Im Rahmen des Budgetbereinigungsprozess wurden zusätzliche Kürzungen im Umfang von rund 900 Millionen vorgenommen. Der Bereinigungsbedarf hat sich bereits vor einem Jahr bei der Verabschiedung der Botschaft zum Entlastungsprogramm 2003 und in diesem Frühjahr im Legislaturfinanzplan 2005-2007 abgezeichnet. Die genannten Kürzungen sind nötig, um die Vorgaben der Schuldenbremse zu erfüllen. Sie sind aber auch konjunkturpolitisch vertretbar. Der Bundeshaushalt ist jedoch nach wie vor defizitär. Weitere Korrekturen sind nötig. Gegen die These, mit der Sanierung aus konjunktur- und beschäftigungspolitischen Überlegungen zuzuwarten und auf einen noch stärkeren Aufschwung und noch günstigere Bedingungen zu hoffen, sprechen die Erfahrungen der letzten 30 Jahre. Der durch die Schuldenbremse vorgezeichnete Pfad der Ausgabenentwicklung wird den Aufschwung weder gefährden noch abwürgen.

Mit 2,2 Prozent werden die Ausgaben im nächsten Jahr weniger stark als das nominelle Bruttoinlandsprodukt wachsen. Dieses moderate Ausgabenwachstum wird sich in den Finanzplanjahren fortsetzen, sofern die Planungsbeschlüsse des Bundesrates zum EP 04 umgesetzt werden. Ein niedriges Ausgabenwachstum ist eine notwendige und hinreichende Bedingung für eine nachhaltige Sanierung der Bundesfinanzen. Diese ist ausgabenseitig vorzunehmen, weil nicht davon ausgegangen werden kann, dass Steuererhöhungen zur Defizitfinanzierung die Zustimmung von Volk und Ständen erhalten.

recettes provenant de la taxe sur la valeur ajoutée (280 mio). Les recettes affectées atteignent au total 13 278 millions, soit 26,2 % des recettes totales.

15 Crédits d'engagement

Une partie des crédits d'engagement et des crédits additionnels sont proposés par le biais du budget. Il s'agit habituellement de crédits d'engagement pour l'acquisition de matériel ainsi que pour la recherche et le développement dans le domaine militaire. Les crédits annuels d'engagement sont demandés pour la formation professionnelle, les améliorations structurelles dans l'agriculture et les installations pour les eaux usées et les déchets. Comme les années précédentes, un crédit d'engagement est en outre sollicité pour couvrir le risque de guerre.

Abstraction faite de ce dernier crédit, la somme des crédits d'engagement dépasse de 300 millions le niveau de l'année précédente. Il convient toutefois de préciser que le budget contient pour la première fois des crédits d'engagements destinés aux immeubles du domaine des EPF (273 mio). Le montant total des crédits s'élève à 2 027 millions. La majeure partie des crédits d'engagement concernent des acquisitions de matériel ainsi que des dépenses pour la recherche et le développement dans le domaine militaire (54,8 %). Les crédits d'engagement destinés à des améliorations structurelles dans l'agriculture, aux installations pour les eaux usées et les déchets ainsi qu'à la formation professionnelle diminuent, en raison notamment des mesures prévues par le PAB 03.

16 Conclusion

Le budget 2005 met en œuvre les améliorations apportées par le programme d'allègement budgétaire 2003 et prend en compte le résultat des votations du 16 mai 2004 concernant le paquet fiscal. Il reflète la volonté du Conseil fédéral de présenter aux Chambres un budget conforme aux exigences du frein à l'endettement. Cet objectif est atteint. Les dépenses prévues sont inférieures au montant inscrit au plan financier de la législature pour l'année 2005. En outre, des réductions supplémentaires ont été effectuées pour environ 900 millions dans le cadre de la mise au point du budget. Ces corrections s'étaient déjà révélées nécessaires il y a un an lors de l'adoption du message concernant le PAB 03 et au printemps dernier dans le cadre de l'élaboration du plan financier de la législature 2005-2007. Sans elles, les exigences du frein à l'endettement ne seraient pas respectées. Ces réductions sont toutefois justifiées d'un point de vue conjoncturel. Le budget de la Confédération reste cependant déficitaire et requiert de nouvelles corrections. Les expériences faites ces 30 dernières années montrent que l'hypothèse selon laquelle il vaut mieux attendre, pour des questions de conjoncture et d'emplois, une reprise plus marquée et de meilleures conditions générales pour procéder à l'assainissement des finances ne se vérifie guère. Les mesures dictées par le frein à l'endettement en vue de réduire la croissance des dépenses ne freineront pas, ni n'enrayeront la reprise économique.

Avec un taux de croissance de 2,2 %, les dépenses progresseront en 2005 moins fortement que le produit intérieur brut en termes nominaux. Cette croissance modérée se poursuivra au cours des prochaines années du plan financier, pour autant que soient mises en œuvre les décisions prises par le Conseil fédéral dans le cadre du PAB 04. Un taux de croissance des dépenses peu élevé constitue une condition nécessaire, mais suffisante pour assurer l'assainissement durable des finances fédérales. Cet objectif d'assainissement doit être poursuivi par le biais d'une maîtrise des dépenses et non par celui de hausses d'impôts, qui risquent d'être rejetées par le peuple et les cantons.

Eine einmal erreichte Ausgabendisziplin gilt es mit Umsicht und Konsequenz beizubehalten. Die finanzpolitische Geschichte im In- und Ausland ist reich an Beispielen, in denen wieder erlangte Haushaltgleichgewichte leichtfertig vertan wurden und arm an Beispielen, in denen es gelang, über mehrere Jahre eine strukturell ausgeglichene Rechnung aufrechtzuerhalten.

Une fois appliquée, la discipline en matière de dépenses doit être maintenue de manière conséquente. Nombreux sont les exemples, en Suisse comme à l'étranger, où l'équilibre budgétaire a rapidement été rompu; rares sont ceux, en revanche, où un équilibre structurel a pu être conservé sur plusieurs années.

2 Schuldenbremse und wirtschaftliches Umfeld

Gemäss den Vorgaben der Schuldenbremse gilt für die veranschlagten Ausgaben ein verbindlicher Ausgabenplafond, der sich unter Berücksichtigung der Konjunkturlage nach den geschätzten Einnahmen richtet. Wie im letzten Voranschlag wird auch im Voranschlag 2005 ein beschränktes strukturelles Defizit toleriert. Dieses darf allerdings den Betrag von zwei Milliarden nicht überschreiten, nachdem der Voranschlag 2004 noch eine Begrenzung von drei Milliarden vorsah. Der Voranschlag 2005 geht von einer Beschleunigung des gegenwärtigen Wirtschaftsaufschwungs aus. Sie ist einem Nachholeffekt und der anziehenden europäischen Konjunktur bei gleichzeitig tiefer Teuerung zu verdanken. Die Zunahme des realen BIP dürfte über dem mittelfristigen Potenzial zu liegen kommen.

21 Vorgaben und Umsetzung der Schuldenbremse

Der Bundesrat wies in seiner Botschaft zum Entlastungsprogramm 2003 vom 2. Juli 2003 darauf hin, dass die Einführung der Schuldenbremse als Folge des markanten Einnahmehinbruchs im Jahre 2002 nicht auf der Basis eines strukturell ausgeglichenen Bundeshaushalts erfolgte. Um die Einführung der Schuldenbremse konjunkturverträglich zu gestalten, beschloss das Parlament für die Jahre 2004 bis 2006 eine Erhöhung der jeweiligen Ausgabenplafonds um einen stetig kleiner werdenden Betrag, den sogenannten Abbaupfad. Im Jahr 2004 betrug die Erhöhung drei Milliarden, 2005 sind es zwei Milliarden und für das Jahr 2006 noch eine Milliarde. Ab dem Jahr 2007 muss der Ausgabenplafond genau den «strukturellen» beziehungsweise «zyklisch bereinigten» Einnahmen entsprechen. Letztere stellen diejenigen Einnahmen dar, die zu erwarten sind, wenn sich das Bruttoinlandprodukt auf seinem langfristigen Trend befindet.

Die nachfolgende Tabelle gibt über die Vorgaben der Schuldenbremse Auskunft. Um das zulässige Ausgabenvolumen beziehungsweise den Ausgabenplafond zu bestimmen, werden die ordentlichen Einnahmen um einen Konjunkturfaktor bereinigt. Die im Vergleich zu den Vorjahren positiven Wirtschaftsprognosen im Jahr 2005 spiegeln sich in einem Konjunkturfaktor wider, der etwas kleiner ist als eins. Das heisst, dass der Ausgabenplafond unter den erwarteten Einnahmen zu liegen kommt. Der so bestimmte «konjunkturelle Überschuss» beträgt 152 Millionen. Der Ausgabenplafond wird danach noch um den zulässigen Defizitsockel von 2 Milliarden (Abbaupfad) erhöht. Da im Voranschlagsjahr 2005 – im Gegensatz zum laufenden Jahr – keine ausserordentlichen Ausgaben gemäss Art. 24c des Finanzhaushaltgesetzes vorgesehen sind, lassen sich die höchstzulässigen Ausgaben im Betrage von 52 584 Millionen ermitteln. Die veranschlagten Gesamtausgaben liegen mit 52 545 Millionen um 39 Millionen unter dem zulässigen Ausgabenplafond. Der Voranschlag 2005 erfüllt somit die Vorgaben der Schuldenbremse. Die genannten 39 Millionen stellen keinen eigentlichen Handlungsspielraum dar, sondern sind als Reserve zu verstehen, wenn beispielsweise im Budgetvollzug einzelne Kreditsperren aufgrund von vertraglichen oder gesetzlichen Verpflichtungen wieder rückgängig gemacht werden müssen.

2 Frein à l'endettement et contexte économique

Conformément aux exigences du frein à l'endettement, les dépenses inscrites au budget ne doivent pas dépasser un plafond fixé en fonction des recettes estimées et en tenant compte de la situation conjoncturelle. Comme pour le dernier budget, un déficit structurel limité est toléré pour le budget 2005. Celui-ci ne doit toutefois pas dépasser deux milliards, alors que la limite était encore de trois milliards pour le budget 2004. Le budget 2005 est basé sur l'hypothèse d'une accélération de la reprise économique en cours en raison d'un effet de rattrapage et d'une amélioration de la conjoncture européenne, dans un contexte d'inflation modeste. La croissance du PIB réel dépasserait son potentiel de moyen terme.

21 Exigences et mise en œuvre du frein à l'endettement

Dans son message du 2 juillet 2003 concernant le programme d'allègement 2003, le Conseil fédéral a relevé que l'introduction du frein à l'endettement en raison de l'importante perte de recettes enregistrée en 2002 n'était pas intervenue dans un contexte d'équilibre budgétaire structurel. Afin de mettre en œuvre le frein à l'endettement d'une manière compatible avec la situation conjoncturelle d'alors, le Parlement a décidé, pour les années 2004 à 2006, d'augmenter le plafond de dépenses d'un montant en baisse graduelle, soit selon un plan dit de réduction du déficit. Alors que l'augmentation s'est élevée à trois milliards en 2004, elle est de deux milliards en 2005 et ne sera plus que d'un milliard en 2006. A partir de 2007, le plafond de dépenses doit correspondre exactement aux recettes «structurelles» soit aux recettes «corrigées des effets du cycle conjoncturel». Ces dernières correspondent aux recettes que l'on peut attendre lorsque le produit intérieur brut se trouve sur sa tendance à long terme.

Le tableau ci-après fournit des renseignements sur les exigences du frein à l'endettement. En vue de déterminer le volume des dépenses autorisé, soit le plafond de dépenses, les recettes ordinaires sont corrigées d'un facteur conjoncturel. Les prévisions économiques pour 2005 étant plus favorables que pour les années précédentes, le facteur conjoncturel est légèrement inférieur à un. Cela signifie que le plafond de dépenses est inférieur aux recettes prévues. L'«excédent conjoncturel» ainsi déterminé se monte à 152 millions. Le plafond de dépenses est encore augmenté du socle de déficit autorisé de 2 milliards (selon le plan de réduction du déficit). Comme aucune dépense exceptionnelle au sens de l'art. 24c de la loi sur les finances de la Confédération n'est prévue en 2005 - contrairement à l'année précédente - il est possible de fixer le montant maximal des dépenses autorisées à 52 584 millions. Les dépenses totales inscrites au budget s'élèvent à 52 545 millions, soit 39 millions de moins que les dépenses maximales autorisées. Par conséquent, le budget 2005 remplit les exigences posées par le frein à l'endettement. Les 39 millions indiqués ne représentent pas une véritable marge de manœuvre mais doivent être considérés comme une réserve à disposition lorsqu'il faut, durant l'année budgétaire, renoncer à certains allègements obtenus grâce à des blocages de crédits en raison d'engagements légaux ou contractuels.

Tabelle / Tableau 3

Vorgaben der Schuldenbremse			Objectifs du frein à l'endettement		
	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Voranschlag Budget 2005		
	Millionen Franken - millions de francs				
1	Gesamteinnahmen	47 161	47 944	50 736	1 Recettes totales
2	Ausserordentliche Einnahmen	–	–	–	2 Recettes extraordinaires
3	Ordentliche Einnahmen [3=1-2]	47 161	47 944	50 736	3 Recettes ordinaires [3=1-2]
4	Konjunkturfaktor	1,018	1,010	0,997	4 Facteur conjoncturel
5	Ausgabenplafond (Art. 24a FHG) [5=3x4]	48 010	48 433	50 584	5 Plafond de dépenses (art. 24a LFC) [5=3x4]
6	Konjunkturelle Defizite / Überschüsse [6=3-5]	-849	-489	152	6 Déficits / surplus dus à la conjoncture [6=3-5]
7	Ausserordentliche Ausgaben (Art. 24c FHG)	–	1 128	–	7 Dépenses extraordinaires (art. 24c, LFC)
8	Abbaupfad (Art. 40a FHG)	1 952*	3 000	2 000	8 Plan de réduction du déficit (art. 40a, LFC)
9	Reduktion Ausgabenplafond nach Artikel 24e Absatz 1 FHG	–	–	–	9 Réduction du plafond de dépenses selon art. 24e, al. 1er, LFC
10	Höchstzulässige Ausgaben [10= 5+7+8-9]	49 962	52 561	52 584	10 Dépenses maximales autorisées [10= 5+7+8-9]
11	Gesamtausgaben gem. R bzw. VA	49 962	52 538	52 545	11 Dépenses totales selon C ou B
12	Differenz nach Artikel 24a bzw. d Absatz 2 FHG [12=10-11]	–	23	39	12 Différence selon art. 24 et d, al. 2, LFC [12=10-11]

* effektives strukturelles Defizit

* Déficit structurel effectif

22 Wirtschaftliches Umfeld

Die Erholung der **Weltwirtschaft** setzt sich fort. Die Vereinigten Staaten verzeichnen einen robusten konjunkturellen Aufwärtstrend, während sich die Wirtschaftstätigkeit in Europa etwas verhaltener erholt. Japan dagegen verzeichnet nach vielen Jahren schleppender Wirtschaftstätigkeit eine beachtliche Wachstumssteigerung. Die Konjunkturaussichten für 2005 sind im Grossen und Ganzen gut. Das starke Wachstum in den Vereinigten Staaten wird sich unter dem Einfluss der eingeleiteten Straffung der Geldzügel und der Verringerung der Steueranreize wahrscheinlich verlangsamen, dafür aber dauerhafter sein. Dank der Erholung der Binnennachfrage und den Impulsen aus den Vereinigten Staaten dürfte sich die Konjunktur in Europa zunehmend festigen. Auch Japan wird eine spürbare Zunahme des privaten Konsums verzeichnen können. Insgesamt wird der Aufschwung ausgeglichener sein. Die OECD rechnet wie bereits 2004 mit einer Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im ganzen OECD-Raum von etwas mehr als 3,0 Prozent.

Auch in der **Schweiz** hat sich der Aufschwung im ersten Semester 2004 bestätigt. Die jüngsten verfügbaren Indikatoren stellen eine Verbesserung des Konsumklimas gegenüber dem Vorjahr fest. Die Produktionskapazitäten in der Industrie sind besser ausgelastet. Hingegen hat der Konjunkturaufschwung noch nicht merklich auf die Beschäftigung durchgeschlagen. Im **Budgetjahr 2005** dürfte sich die Wirtschaftstätigkeit deutlich verstärken. Die Schweizer Wirtschaft wird nicht nur von der günstigen Entwicklung profitieren, mit der in Europa gerechnet wird, sondern sie wird nach einer Periode der Konjunkturschwäche, die von 2001 bis 2003 dauerte, von einem **Nachholeffekt** gestützt werden. Die Unternehmen werden vermehrt Investitionen tätigen und positive Auswirkungen werden auf dem Arbeitsmarkt spürbar. Wenn sich der gegenwärtige Schub bei den Erdölpreisen als vorübergehend erweist, wird die Teuerung voraussichtlich bescheiden ausfallen. Nach einem historischen Tief im Jahr 2003 werden sich die Zinssätze wieder schrittweise nach oben bewegen.

22 Contexte économique

La reprise de l'**économie mondiale** se poursuit. L'essor conjoncturel demeure vigoureux aux États-Unis, alors que le redressement de l'activité est plus graduel en Europe. Quant au Japon, il connaît une hausse notable de la croissance, après une longue période de marasme. Pour 2005, les perspectives économiques sont, dans l'ensemble, favorables. La forte expansion américaine pourrait connaître un rythme plus modéré, mais plus durable, sous l'effet du resserrement engagé de la politique monétaire et de la diminution des impulsions fiscales. L'amélioration de l'activité devrait se renforcer en Europe, grâce au redressement de la demande intérieure et aux impulsions venant d'Outre-Atlantique. Le Japon pourrait également bénéficier d'une reprise plus sensible de la demande des ménages. Au total, la reprise serait plus équilibrée. L'OCDE prévoit que la progression du produit intérieur brut (PIB) réel de l'ensemble de la zone demeurerait légèrement supérieure à 3,0 pour cent, comme en 2004.

En **Suisse**, la reprise s'est également confirmée au premier semestre 2004. Les derniers indicateurs disponibles font état d'une amélioration du climat de consommation par rapport à l'année précédente. Dans l'industrie, le niveau d'utilisation des capacités s'est accru. Le marché du travail n'a, toutefois, encore que très peu réagi à l'embellie conjoncturelle. Durant l'**année budgétaire 2005**, l'activité devrait se renforcer nettement. Non seulement notre économie bénéficiera de l'évolution favorable attendue en Europe, mais elle sera soutenue par un **effet de rattrapage** après la période de faible conjoncture qui a perduré entre 2001 et 2003. Les investissements des entreprises gagneront en dynamisme, et des retombées positives se feront sentir sur le marché de l'emploi. Pour autant que la flambée actuelle des prix du pétrole s'avère temporaire, l'inflation pourrait demeurer modérée. Les taux d'intérêt poursuivront leur remontée progressive, après avoir affiché des niveaux historiquement bas en 2003.

Dem Voranschlag 2005 wurden deshalb folgende **Annahmen** unterstellt: Nach einer Zunahme um 1,8 Prozent im Jahr 2004 wird das reale BIP nächstes Jahr um 2,3 Prozent wachsen, das heisst, seine Wachstumsrate wird leicht über dem mittelfristigen Potenzial liegen. In diesem Umfeld dürfte die Inflation – gemessen am Index der Konsumentenpreise – um ein Prozent zunehmen. Die kurz- und langfristigen Zinssätze werden leicht anziehen und im Jahresdurchschnitt 1,5 beziehungsweise 3,4 Prozent erreichen, wobei der Anstieg der langfristigen Zinsen etwas weniger deutlich ausfallen wird.

Dans ces conditions, le budget 2005 a été basé sur les **hypothèses** suivantes : Après avoir progressé de 1,8 pour cent en 2004, le PIB réel s'accroîtra de 2,3 pour cent, soit à un taux supérieur au potentiel de moyen terme. Dans un tel contexte, l'inflation, mesurée aux prix à la consommation, progressera légèrement, pour se chiffrer à un pour cent. Les taux d'intérêt à court terme et, dans une moindre mesure, à long terme augmenteront quelque peu et atteindront respectivement 1,5 et 3,4 pour cent en moyenne annuelle.

Tabelle / Tableau 4

Volkswirtschaftliche Eckwerte	Voranschlag Budget 2005	Paramètres macro-économiques
	Veränderung gegenüber Vorjahr in % Variation en % par rapport à l'année précédente	
— Bruttoinlandprodukt real	+2,3	— Produit intérieur brut, réel
— Teuerung	+1,0	— Renchérissement
	Durchschnittswerte pro Jahr En moyenne annuelle	
— Zinssatz (Bundesobligationen) in %	3,40	— Taux d'intérêt (obligations fédérales) en %
— Dollarkurs	1,25	— Cours du dollar

Die politische Agenda bringt es mit sich, dass das dem Budget unterstellte **makroökonomische Szenario** auf dem Stand von **Mitte Juli** basiert. Die damals erstellte Analyse ist immer noch realistisch. Verschiedene **Unsicherheitsfaktoren** beeinflussen die Prognosen. Das Wachstum der Schweizer Wirtschaft wird auch in Zukunft teilweise davon abhängen, ob diese von Impulsen aus dem Ausland profitieren kann. In manchen europäischen Staaten steht die Konjunktur jedoch noch auf wackeligen Füßen. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor ist mit dem Anstieg der Erdölpreise verbunden. Er wird den gegenwärtigen Aufschwung jedoch kaum gefährden. Die Volatilität des Dollarkurses stellt ein zusätzliches Risiko dar: Eine ungeordnete und starke Baisse der amerikanischen Währung gegenüber dem Euro und dem Schweizer Franken ist nicht auszuschliessen und würde die Schweizer Exporte schmälern. Da der Aufschwung in der Schweiz gegenwärtig gut in Gang gekommen zu sein scheint und auf einem immer solideren Fundament steht, spricht einiges dafür, dass im nächsten Jahr mit einer insgesamt günstigen Wirtschaftslage gerechnet werden kann.

Étant donné les contraintes de calendrier, le **scénario macro-économique** retenu pour la mise au point du budget a été **arrêté à la mi-juillet**. L'analyse faite alors demeure réaliste. Les **incertitudes** entourant notre scénario sont de divers ordres. La croissance de notre économie continuera de dépendre en partie des impulsions en provenance de l'étranger. Or la reprise de la conjoncture dans certains pays européens fait preuve de fragilité. La hausse des prix pétroliers apporte un élément d'incertitude. Elle ne devrait toutefois pas fondamentalement menacer la reprise en cours. Un autre risque est lié à la volatilité du cours du dollar; une baisse désordonnée et forte de la monnaie américaine face à l'euro et au franc suisse ne peut être exclue et pèserait sur nos exportations. Dans l'ensemble, toutefois, comme la reprise suisse semble actuellement bien engagée et repose sur une base de plus en plus large, il y a de bonnes raisons de penser que la situation économique pourra demeurer bonne l'an prochain.

3 Finanzvoranschlag

Dieses Kapitel

- kommentiert die wichtigsten Zahlen des Finanzvoranschlages nach Aufgaben (Ziff. 31) und Ausgabenarten (Ziff. 32),
- enthält eine Darstellung über den Stand des FLAG-Projektes (Ziff. 33) und die Ausgaben im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik (Ziff. 34),
- erläutert in Ziffer 35 die Kreditsperre,
- beinhaltet eine Analyse der Einnahmementwicklung (Ziff. 37) und
- vergleicht den Voranschlag 2005 mit dem Legislaturfinanzplan vom 25. Februar 2004 (Ziff. 38).

31 Ausgaben nach Aufgabengebieten

310 Überblick

3 Budget financier

Ce chapitre contient

- un commentaire des principales données du budget classées selon les dépenses par groupes de tâches (ch. 31) et selon les groupes par nature (ch. 32),
- des précisions sur l'état actuel du projet GMEB (ch. 33) et sur les dépenses dans le domaine des technologies de l'information et de la communication (ch. 34),
- des explications concernant le blocage des crédits (ch. 35),
- une analyse de l'évolution des recettes (ch. 37) et
- une comparaison entre le budget 2005 et le plan financier du 25 février 2004 (ch. 38).

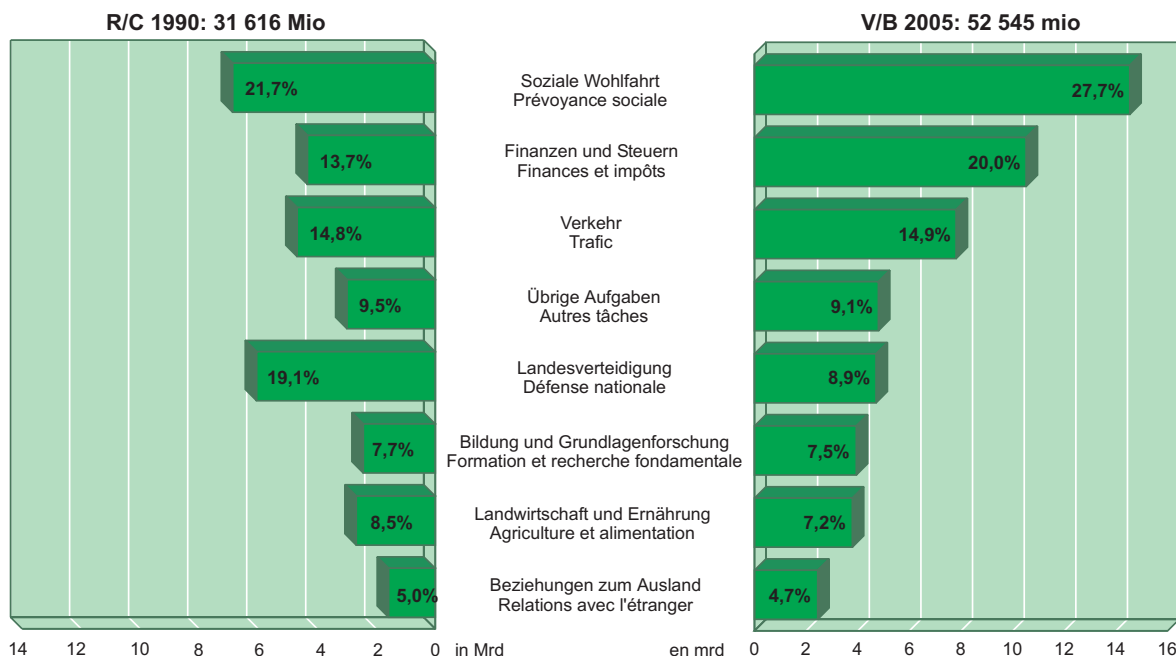
31 Dépenses classées par groupes de tâches

310 Aperçu

Grafik / Graphique 2

Ausgabenstärkste Aufgabengebiete Groupes de tâches les plus onéreux

in % der Gesamtausgaben
en % des dépenses totales



310.1 Mit der Aufteilung der Gesamtausgaben auf die einzelnen Aufgabengebiete wird ersichtlich, in welchem Umfang finanzielle Mittel für die Erfüllung von Aufgaben in den verschiedenen Gebieten aufgewendet werden sollen. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung und die finanzielle Bedeutung der **sechs ausgabenstärksten Aufgabengebiete und der Finanzausgaben**. Auf sie entfallen 2005 91 Prozent aller Bundesausgaben. Die relative Bedeutung dieser Aufgabengebiete – gemessen an ihren Anteilen an den Gesamtausgaben – hat sich seit Beginn der achtziger Jahre stark verändert. Die soziale Wohlfahrt ist dabei nach wie vor die bedeutendste Bundesaufgabe. Ihr Anteil an den Gesamtausgaben hat seit 1980 von 20,4 auf 27,7 Prozent zugenommen. Der starke Anstieg ist insbesondere auf die AHV und die Krankenversicherung sowie die Invalidenversicherung zurückzuführen. Dabei sind in den Ausgaben für die soziale Wohlfahrt die Mehrwertsteueranteile für das wichtige Sozialwerk AHV nicht enthalten; sie erscheinen als Anteile Dritter an den Bundeseinnahmen unter dem Aufgabengebiet Finanzen und Steuern. Dies ist neben der ansteigenden Schuldenlast auch ein Grund dafür, dass dieses Aufgabengebiet in den letzten Jahren an Bedeutung zugelegt hat. Die anderen Aufgabengebiete haben dagegen ihren Anteil gehalten oder an Gewicht verloren. Am stärksten ist der Rückgang bei den Ausgaben für die Landesverteidigung.

310.1 La classification des dépenses totales par groupes de tâches fait apparaître le volume des ressources qui doivent être consacrées à l'accomplissement des tâches dans chaque domaine. Le tableau qui suit montre l'évolution et l'importance financière des **six groupes de tâches les plus onéreux et des dépenses du domaine «Finances et impôts»**, qui, en 2005, représenteront 91 % des dépenses fédérales. L'importance relative de ces groupes de tâches a fortement varié depuis le début des années quatre-vingt. La prévoyance sociale demeure la tâche la plus importante de la Confédération, sa part aux dépenses totales a augmenté depuis 1980, passant de 20,4 à 27,7 %. Cette progression marquée est due notamment à l'AVS, à l'assurance-maladie et à l'assurance-invalidité. Toutefois, la part de la TVA destinée au financement de l'AVS figure non pas dans les dépenses pour la prévoyance sociale, mais dans les parts de tiers aux recettes de la Confédération, soit au groupe de tâches «Finances et impôts». Il s'agit là de la raison, en plus de l'accroissement de l'endettement, pour laquelle ce groupe de tâches a, du point de vue financier, gagné en importance au cours des dernières années. La part des autres groupes de tâches est restée la même ou a diminué. La réduction la plus forte s'est produite au niveau des dépenses consacrées à la défense nationale.

Ausgaben nach Aufgabengebieten	1980			1990			V 2005 B			Dépenses classées par groupes de tâches
	Mio Fr.	Anteil Part %	Rang	Mio Fr.	Anteil Part %	Rang	Mio Fr.	Anteil Part %	Rang	
Gesamttotal	17 816	100,0		31 616	100,0		52 545	100,0		Total général
— Soziale Wohlfahrt	3 622	20,4	1	6 866	21,7	1	14 533	27,7	1	— Prévoyance sociale
— Verkehr	2 728	15,3	3	4 680	14,8	3	7 807	14,9	2	— Trafic
— Landesverteidigung	3 620	20,3	2	6 053	19,1	2	4 706	8,9	3	— Défense nationale
— Bildung und Grundlagenforschung	1 372	7,7	5	2 438	7,7	5	3 942	7,5	4	— Formation et recherche fondamentale
— Landwirtschaft und Ernährung	1 639	9,2	4	2 676	8,5	4	3 791	7,2	5	— Agriculture et alimentation
— Beziehungen zum Ausland	674	3,8	6	1 581	5,0	6	2 448	4,7	6	— Relations avec l'étranger
Total 1	13 655	76,7		24 294	76,8		37 227	70,9		Total 1
Finanzen und Steuern	2 482	13,9		4 330	13,7		10 518	20,0		Finances et impôts
Total 2	16 137	90,6		28 624	90,5		47 745	90,9		Total 2
Übrige Aufgaben*	1 679	9,4		2 992	9,5		4 800	9,1		Autres tâches*

*Allgemeine Verwaltung / Nicht zuteilbare Ausgaben; Justiz, Polizei; Kultur und Freizeit; Gesundheit; Umwelt und Raumordnung; Übrige Volkswirtschaft

*Administration générale / Dépenses non ventilables; justice, police; culture et loisirs; santé; protection et aménagement de l'environnement; autres secteurs économiques

310.2 Gegenüber dem vom Parlament verabschiedeten Voranschlag 2004 (ohne ausserordentlicher Zahlungsbedarf von 1,1 Milliarden) werden Mehrausgaben von 2,2 Prozent ausgewiesen, was über der prognostizierten Teuerung von 1,0 Prozent liegt. Von den Hauptaufgabengebieten weisen nur noch die Bereiche Finanzen und Steuern, soziale Wohlfahrt, Verkehr sowie Bildung und Grundlagenforschung positive Wachstumsraten auf. Die Aufgabengebiete Landesverteidigung, Landwirtschaft und die Beziehungen zum Ausland wachsen nicht mehr. Das prozentual höchste Wachstum im Jahre 2005 verzeichnen mit 5,6 Prozent die Ausgaben für **Finanzen und Steuern**, was in erster Linie durch die höheren Anteile Dritter an den Bundeseinnahmen als Folge der nach oben korrigierten Einnahmenschätzungen sowie die höheren Ausgaben für den Schuldendienst bedingt ist. Mit 4,4 Prozent wachsen im nächsten Jahr ebenso die Ausgaben für den **Verkehrsbereich** überdurchschnittlich, insbesondere für den öffentlichen Verkehr und die Luftfahrt. Massgebend

310.2 Par rapport au budget 2004 adopté par le Parlement (sans les besoins financiers extraordinaires de 1,1 milliard), les dépenses augmentent de 2,2 %, soit dans une proportion supérieure au taux de renchérissement prévu de 1,0 %. Sur les principaux groupes de tâches, seuls les domaines finances et impôts, prévoyance sociale, trafic et formation et recherche fondamentale affichent encore des dépenses en progression. Les dépenses des domaines défense nationale, agriculture et relations avec l'étranger ont cessé d'augmenter. Pour l'année 2005, les **finances et impôts** affichent le taux de croissance le plus élevé, soit 5,6 %. Cette progression marquée est avant tout liée à l'augmentation des parts de tiers aux recettes de la Confédération, laquelle découle de la révision à la hausse des estimations de recettes, et à la hausse des dépenses pour le service de la dette. Avec une croissance de 4,4 %, les dépenses liées au **trafic**, en particulier aux transports publics et à l'aviation, augmenteront elles aussi plus fortement que la moyenne. Cette évolution reflète

sind im öffentlichen Verkehr die höheren Einlagen in den Fonds für Eisenbahngrossprojekte als Folge der Erhöhung der Schwerverkehrsabgabe. Auch für die **soziale Wohlfahrt** soll im nächsten Jahr überdurchschnittlich mehr ausgegeben werden (+4,2 Prozent). Vorab die steigenden Aufwendungen für die Alters- und Invaliden-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung zeichnen für diese Entwicklung verantwortlich. Rückläufig sind die Ausgaben für die Flüchtlingshilfe im Inland und den sozialen Wohnungsbau. Mit 0,4 Prozent wird im nächsten Jahr der Hauptaufgabenbereich **Bildung und Grundlagenforschung** nur unbedeutend zunehmen, was auf gegenläufige Entwicklungen zurückzuführen ist. Einerseits werden mehr Mittel für die kantonalen und bundeseigenen Hochschulen sowie für die Fachhochschulen benötigt; andererseits sind die Ausgaben für die Grundlagenforschung rückläufig. Für die tiefe Wachstumsrate von 0,4 Prozent sind aber auch zwei rechnerische Sonderfaktoren verantwortlich: zum einen verzerrte 2004 ein ausserordentlicher Vorschuss an das CERN den Ausgangswert nach oben, zum andern schlagen sich die Kürzungen beim Nationalfonds nur in der Finanzrechnung nieder, nicht aber in seiner Fördertätigkeit. Korrigiert um diese Sonderfaktoren nehmen die Ausgaben für Bildung und Grundlagenforschung um 2,4 Prozent zu. Tiefer fallen im nächsten Jahr mit 1,6 Prozent die Ausgaben für die **Beziehungen zum Ausland** aus; der Rückgang ist vor allem eine Folge der verstärkten Sparanstrengungen im Bereich der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen. Schliesslich weisen auch die Aufgabengebiete **Landesverteidigung** und **Landwirtschaft** Minderausgaben auf, die im ersten Falle auf die militärische Landesverteidigung und den Zivilschutz, im zweiten Falle auf die Stützungsmaßnahmen im Bereich von Produktion und Absatz sowie der sozialen Massnahmen zurückzuführen sind.

Im Einzelnen präsentieren sich die Veränderungen gegenüber dem Budget 2004 wie folgt (in der Reihenfolge der Wachstumsraten):

en grande partie la hausse des attributions au Fonds pour les grands projets ferroviaires en raison de la majoration de la redevance sur le trafic des poids lourds. De même, les dépenses pour la **prévoyance sociale** connaîtront une nouvelle progression (+4,2 %). Cette évolution est due avant tout aux dépenses croissantes pour l'assurance-vieillesse, l'assurance-invalidité, l'assurance-maladie et l'assurance-chômage. En revanche, les dépenses pour l'encouragement à la construction de logements et pour l'aide aux réfugiés en Suisse diminuent. La **formation** et la **recherche fondamentale**, l'un des groupes de tâches principaux, connaîtront l'an prochain une croissance négligeable, en raison d'évolutions divergentes. D'un côté, les universités cantonales et les hautes écoles fédérales, de même que les hautes écoles spécialisées recevront davantage de moyens financiers, de l'autre, la recherche fondamentale nécessitera moins de fonds. Mais deux facteurs spéciaux sont également à l'origine de la faible croissance de 0,4 %. D'abord, une avance extraordinaire au CERN en 2004 a gonflé la base de référence de notre calcul ; ensuite, la coupe affectant le Fonds national se répercute uniquement sur le compte financier, mais non sur les ressources à disposition du Fonds pour l'encouragement de la recherche. Abstraction faite de ces facteurs spéciaux, les dépenses pour la formation et la recherche fondamentale progressent de 2,4 %. Les **relations avec l'étranger** afficheront une baisse des dépenses de 1,6 %; ce recul est dû essentiellement aux efforts d'économies renforcés dans le domaine des relations politiques et économiques. Enfin, la **défense nationale** et l'**agriculture** connaîtront également un fléchissement de leurs dépenses lié, dans le premier cas, à la défense nationale militaire et à la protection civile et, dans le second cas, aux mesures de soutien dans les domaines de la production et de l'écoulement ainsi qu'à des mesures sociales.

Les détails des variations par rapport au budget 2004 sont présentés dans le tableau ci-dessous (dans l'ordre de croissance des dépenses):

Ausgaben nach Aufgabengebieten		Veränderungen 2005 gegenüber V 2004		Dépenses classées par groupes de tâches	
		Variations 2005 par rapport au B 2004			
		Mio Fr.	%		
— Soziale Wohlfahrt		+588	+4,2	— Prévoyance sociale	
— Finanzen und Steuern		+556	+5,6	— Finances et impôts	
— Verkehr		+330	+4,4	— Trafic	
— Bildung und Grundlagenforschung		+15	+0,4	— Formation et recherche fondamentale	
— Beziehungen zum Ausland		-39	-1,6	— Relations avec l'étranger	
— Umwelt und Raumordnung		-60	-7,9	— Protection et aménagement de l'environnement	
— Landesverteidigung		-102	-2,1	— Défense nationale	
— Landwirtschaft und Ernährung		-128	-3,3	— Agriculture et alimentation	
Zum Vergleich:				A titre de comparaison:	
— Ausgaben		+1 135	+2,2	— Dépenses	
— Einnahmen		+2 792	+5,8	— Recettes	
— Bruttoinlandprodukt (prov. Zahlen)		+14 650	+3,3	— Produit intérieur brut (chiffres provisoires)	

Tabelle / Tableau 6

311 Soziale Wohlfahrt

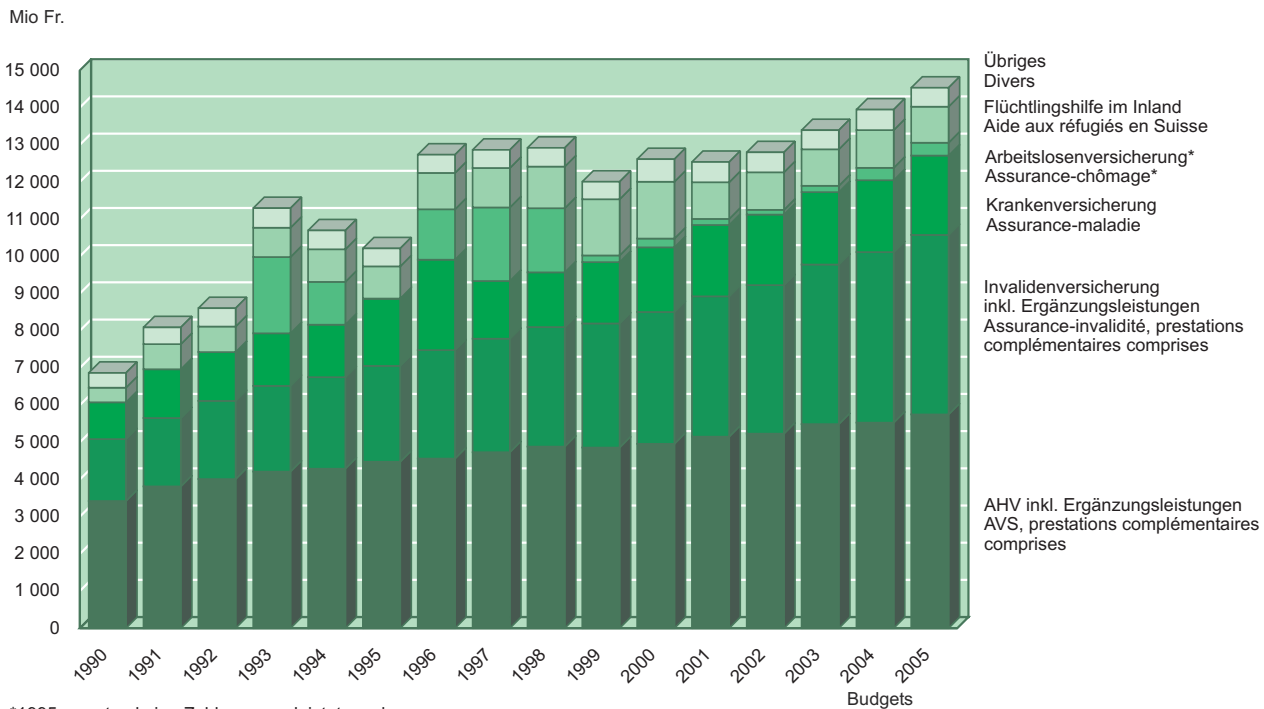
Im Jahr 2005 sollen 14,5 Milliarden oder 27,7 Prozent der Gesamtausgaben des Bundes für Soziales aufgewendet werden. Gegenüber dem Voranschlag 2004 sind dies 588 Millionen oder 4,2 Prozent mehr. Dieser beachtliche Anstieg der Ausgaben ist insbesondere zurückzuführen auf gestiegene Ausgaben bei der AHV und der Invalidenversicherung sowie für Prämienverbilligungen in der Krankenversicherung. Rückläufig dagegen sind vor allem die Ausgaben für den sozialen Wohnungsbau und die Flüchtlingshilfe im Inland.

311 Prévoyance sociale

Les dépenses consacrées à la prévoyance sociale se montent, pour l'an 2005, à 14,5 milliards, soit à 27,7 % des dépenses de la Confédération. Cela correspond à une augmentation de 588 millions, soit de 4,2 % par rapport au budget 2004. Cette nette augmentation est imputable en particulier aux dépenses supplémentaires liées à l'AVS, à l'assurance-invalidité ainsi qu'à la réduction des primes de l'assurance-maladie. En revanche, les dépenses pour l'encouragement à la construction de logements et pour l'aide aux réfugiés en Suisse diminuent.

Grafik / Graphique 3

Soziale Wohlfahrt Prévoyance sociale



*1995 mussten keine Zahlungen geleistet werden.

*En 1995, aucun paiement n'a été effectué.

311.1 Für die **soziale Wohlfahrt** sind 14 533 Millionen veranschlagt. Damit beansprucht dieser Bereich fast 28 Prozent der Gesamtausgaben des Bundes (2004: 27,1%). Die einzelnen Aufgabengebiete entwickeln sich dabei unterschiedlich.

311.1 Un montant de 14 533 millions est budgétisé pour la **prévoyance sociale**. Ce domaine absorbe ainsi presque 28 % des dépenses totales de la Confédération (2004: 27,1 %). L'évolution des dépenses varie d'un groupe de tâches à l'autre.

Tabelle / Tableau 7

Soziale Wohlfahrt	Rechnung	Voranschlag	Voranschlag	Differenz zu		Prévoyance sociale
	Compte	Budget	Budget	Différence par rapport au		
	2003	2004	2005	V 2004 B		
	Millionen Franken - millions de francs			Mio	%	
Total	13 390	13 945	14 533	+588	+4,2	Total
<i>Anteil an Gesamtausgaben</i>	<i>26,8%</i>	<i>27,1%</i>	<i>27,7%</i>			<i>Part dans l'ensemble des dépenses</i>
Sozialversicherungen	12 160	12 667	13 344	+677	+5,3	Assurances sociales
— AHV	5 129	5 166	5 370	+204	+3,9	— AVS
— Invalidenversicherung	4 048	4 325	4 531	+206	+4,8	— Assurance-invalidité
— Ergänzungsleistungen AHV/IV	601	621	675	+54	+8,7	— Prestations complémentaires à l'AVS/AI
— Arbeitslosenversicherung	168	334	347	+13	+3,9	— Assurance-chômage
— Krankenversicherung	1 948	1 933	2 132	+199	+10,3	— Assurance-maladie
— Militärversicherung	263	258	262	+4	+1,6	— Assurance militaire
— Leistungen für Familien und Kinder	3	30	27	-3	-10,0	— Prestations destinées aux familles et enfants
Sozialer Wohnungsbau	194	209	166	-43	-20,6	Encouragement à la construction de logements
Fürsorge	1 036	1 069	1 023	-46	-4,3	Assistance
davon						dont
— Flüchtlingshilfe	982	1 014	968	-46	-4,5	— Aide aux réfugiés

311.2 Der Beitrag des Bundes an die **Alters- und Hinterlassenenversicherung** beträgt seit 1999 16,36 Prozent der Jahresausgaben der Versicherung. Im Rahmen des Entlastungsprogramms 2003 wurde er allerdings um 85 Millionen reduziert. Die Ausgaben für die AHV nehmen im Voranschlag 2005 um rund 200 Millionen oder 3,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresbudget zu. Rund die Hälfte des Anstiegs ist auf die Rentenanpassung zurückzuführen. Aufgrund des zweijährigen Anpassungsrythmus bei den AHV-Renten müssen diese im Voranschlagsjahr 2005 wiederum der Lohn- und Preisentwicklung angepasst werden. Die letzte Rentenanpassung fand nämlich auf Beginn 2003 statt. Dem Budget 2005 ist eine Rentenerhöhung um 1,9 Prozent unterstellt mit Mehrausgaben für den Bundeshaushalt von rund 100 Millionen. Noch etwas stärker ins Gewicht fällt, dass die Überweisung der Erträge aus der Spielbankenabgabe an die AHV im Jahr 2005 um rund 120 Millionen höher ausfallen wird als im laufenden Jahr. Dieser Sonderfaktor entspricht rund 2,4 Wachstumsprozentpunkten.

Die Ausgaben des Bundes für die **Invalidenversicherung** (Beitrag von 37,5% der Ausgaben) steigen im Vergleich zu 2004 um rund 210 Millionen oder 4,8 Prozent. Die Zunahme der Zahl der IV-Rentenbezügerinnen und IV-Rentenbezüger führt zu einem Wachstum bei den Geldleistungen der IV um 4,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresbudget. Zudem wirkt sich auch die Erhöhung des Rentenalters der Frauen von 63 auf 64 Jahre auf die IV-Finzen aus, indem die Invalidenversicherung für einen zusätzlichen Frauenjahrgang IV-Renten finanzieren muss. Schliesslich erhöht die Anpassung bei den IV-Renten auf Beginn 2005 auch die Ausgaben im Bundeshaushalt für die IV um rund 50 Millionen. Während die Kosten für die individuellen Massnahmen (Eingliederungsmassnahmen) infolge der steigenden Invalidisierungen mit 6,7 Prozent ebenfalls stark zulegen, werden die Ausgaben im Bereiche der kollektiven Leistungen der IV durch die Beschlüsse der eidg. Räte im Zusammenhang mit dem Entlastungsprogramm 2003 auf rund 3,5 Prozent abgebremst. Infolge der steigenden Ausgaben der IV und der damit verbundenen Unterfinanzierung der Versicherung nehmen auch die Schulden und entsprechend der Zinsaufwand für die IV um etwa einen Drittel auf rund 154 Millionen zu. Die Belastung für den Bun-

311.2 La participation de la Confédération à l'**assurance-vieillesse et survivants** s'élève depuis 1999 à 16,36 % des dépenses annuelles de celle-ci. Cette participation a toutefois été réduite de 85 millions dans le cadre du programme d'allégement budgétaire 2003. Les dépenses pour l'AVS inscrites au budget 2005 augmentent de près de 200 millions, soit de 3,9 % par rapport au budget de l'année précédente. Près de la moitié de l'augmentation des dépenses est due à l'adaptation des rentes AVS à l'évolution des salaires et des prix. Celle-ci devant se faire tous les deux ans, il faut à nouveau adapter les rentes durant l'exercice 2005. En effet, la dernière adaptation a eu lieu au début 2003. Une augmentation des rentes de 1,9 % est inscrite au budget 2005, ce qui correspond à des dépenses supplémentaires de près de 100 millions pour la Confédération. Un autre élément encore plus important à l'origine de la hausse des dépenses réside dans le fait que, en 2005, le transfert à l'AVS des recettes provenant de l'impôt sur les maisons de jeu dépassera de près de 120 millions le montant versé au cours de l'exercice précédent. Ce facteur spécial entraîne, à lui seul, une progression de 2,4 % des dépenses en faveur de l'AVS.

Les dépenses de la Confédération en faveur de l'**assurance-invalidité** (37,5 % des dépenses de l'AI) augmentent de près de 210 millions, soit de 4,8 % par rapport à 2004. L'augmentation du nombre de bénéficiaires de rentes entraîne une hausse des prestations de l'AI de 4,1 % par rapport au budget de l'année précédente. Par ailleurs, le relèvement de 63 à 64 ans de l'âge de la retraite des femmes a également des répercussions sur l'AI dans la mesure où l'assurance-invalidité doit financer les rentes AI pour une classe d'âge supplémentaire. Enfin, l'adaptation des rentes au début de 2005 augmente aussi les dépenses de la Confédération en faveur de l'AI de quelque 50 millions. Alors que les coûts relatifs aux mesures individuelles (mesures de réinsertion) accusent une forte hausse de 6,7 % due à l'augmentation du nombre de bénéficiaires de rente, les dépenses du domaine des prestations collectives de l'AI sont limitées à 3,5 % par les décisions prises par les Chambres fédérales en relation avec le programme d'allégement budgétaire 2003. Compte tenu de la croissance des dépenses de l'AI et du défaut de financement de l'assurance qui lui est lié, l'endettement et les intérêts passifs qui en découlent pour l'AI augmentent de près d'un tiers pour atteindre près de 154 mil-

deshaushalt aus der Verzinsung der IV-Schulden beläuft sich 2005 auf fast 60 Millionen.

Zwischen den **Ergänzungsleistungen** und der AHV/IV besteht ein enger Zusammenhang. Die Zunahme der Anzahl Bezügerinnen und Bezüger von AHV- und IV-Renten führt auch zu einer Steigerung der Ausgaben bei den Ergänzungsleistungen. Ebenso wirkt sich die Rentenanpassung auf Beginn 2005 bei den EL-Ausgaben aus, weil der Betrag für den allgemeinen Lebensbedarf auch nach oben angepasst wird. Schliesslich führt die geplante Erhöhung des Selbstbehalts im Rahmen der 2. KVG-Revision zu Mehrkosten bei den EL. Die Zunahme beträgt für die EL zur AHV und IV insgesamt 8,7 Prozent gegenüber dem Budget 2004. Vor allem die EL zur IV legen mit rund 15 Prozent äusserst stark zu. Diese Entwicklung ist insbesondere auch zurückzuführen auf die im Zusammenhang mit der 4. IV-Revision beschlossenen Verbesserungen bei der Vergütung von Krankheits- und Behinderungskosten bei Personen zu Hause mit einer mittleren oder schweren Hilflosigkeit. Die EL zur AHV wachsen dagegen mit 4,0 Prozent gegenüber dem Budget 2004 weniger stark.

Die Sachgruppengliederung, die lediglich die direkten Leistungen des Bundes umfasst, ergibt folgendes Bild:

lions. Pour les finances fédérales, la charge découlant des intérêts de la dette de l'AI s'élève à presque 60 millions en 2005.

Il existe un lien étroit entre les **prestations complémentaires**, l'AVS et l'AI. La progression du nombre des bénéficiaires de rentes AVS ou AI conduit en outre à une hausse des dépenses pour les prestations complémentaires. L'adaptation des rentes au début de 2005 se répercute également sur les dépenses pour les prestations complémentaires car le montant destiné à couvrir les besoins vitaux sera aussi adapté vers le haut. Enfin, la hausse de la franchise prévue dans le cadre de la deuxième révision de la LAMal implique des coûts supplémentaires en matière de prestations complémentaires. La hausse est de 8,7 % par rapport au budget 2004 en ce qui concerne les prestations complémentaires à l'AVS et à l'AI. Ce sont principalement les prestations complémentaires à l'AI qui augmentent le plus fortement puisque la hausse est de près de 15 %. Cette évolution s'explique essentiellement par les améliorations, décidées dans le cadre de la 4^e révision de l'AI, concernant le remboursement des frais de maladie et des frais résultants de l'invalidité aux personnes vivant chez elles et souffrant d'impotence moyenne ou grave. Quant aux prestations complémentaires à l'AVS, l'augmentation est moins importante puisqu'elle est de 4,0 %, par rapport au budget 2004.

Regroupées en fonction de leur nature, les prestations fédérales directes se présentent de la façon suivante:

		Tabelle / Tableau 8	
Bundeseigene Sozialwerke	Millionen Franken millions de francs	Assurances sociales de la Confédération	
Total	10 893	Total	
AHV	5 502	AVS	
— Grundbeitrag	5 125	— Subvention de base	
— Ergänzungsleistungen	377	— Prestations complémentaires	
Invalidenversicherung	4 782	Assurance-invalidité	
— Grundbeitrag	4 486	— Subvention de base	
— Ergänzungsleistungen	296	— Prestations complémentaires	
Arbeitslosenversicherung	347	Assurance-chômage	
Militärversicherung	262	Assurance militaire	

Die Einnahmen aus der **Alkohol- und Tabakbesteuerung** werden 2005 mit 2 383 Millionen veranschlagt. Das für die Deckung der demographiebedingten Mehrkosten in der AHV seit 1999 erhobene **Mehrwertsteuerprozent** respektive der dem Bund zustehende Anteil von 17 Prozent an diesen Einnahmen schlägt mit 410 Millionen Einnahmen im Bundeshaushalt zu Buche. Mit diesen für die Finanzierung der Bundesbeiträge an die AHV/IV (inkl. Ergänzungsleistungen) bestimmten Einnahmen können rund 27,2 Prozent der Ausgaben hierfür gedeckt werden. Die Einnahmen aus der **Spielbankenabgabe** von 2003 im Umfang von 189 Millionen werden der AHV zu Beginn des Jahres 2005 zugeleitet und verbleiben damit nicht im Bundeshaushalt.

311.3 Die Ausgaben für die Krankenversicherung, insbesondere für die **Prämienverbilligung**, steigen gegenüber 2004 um fast 200 Millionen (10,3%) auf rund 2,1 Milliarden. Diese Zunahme ist zurückzuführen auf eine Aufstockung der Mittel im Rahmen der noch im Parlament hängigen KVG-Revision und auf eine höhere Ausschöpfungsquote der Kantone. Der vom Bundesrat beschlossene maximale Beitrag für die Prämienverbilligung im Jahr 2005 beträgt 2 434 Millionen.

Les recettes provenant de l'**imposition de l'alcool et du tabac** devraient se monter à 2 383 millions en 2005. Le **point de pourcentage de TVA**, soit la part de 17 % de cette rentrée revenant à la Confédération, prélevé depuis 1999 pour couvrir le surcroît de dépenses de l'AVS dû à l'évolution démographique figure au budget avec 410 millions de recettes. Affectées au financement de la contribution fédérale à l'AVS/AI et aux prestations complémentaires, ces recettes devraient permettre de couvrir 27,2 % des dépenses dans ce domaine. Les recettes provenant de l'**impôt sur les maisons de jeu** de 2003, d'un montant de 189 millions, seront transférées à l'AVS début 2005 et ne resteront donc pas dans la caisse fédérale.

311.3 Les dépenses destinées à l'assurance-maladie, et notamment à la **réduction des primes**, croissent de presque 200 millions par rapport à 2004 (10,3 %) et atteignent près de 2,1 milliards. Cette évolution est due à une augmentation des moyens dans le cadre de la révision de la LAMal encore en suspens au Parlement et à une hausse du taux d'utilisation des subsides versés aux cantons. Le montant maximal fixé par le Conseil fédéral pour réduire les primes en 2005 s'élève

Der Beschluss der eidg. Räte steht noch aus. Auf Grund der bisherigen Erfahrung und der provisorischen Ankündigung der Kantone wird davon ausgegangen, dass 2005 rund 87 Prozent dieses Betrages (2 101 Mio) an die Kantone ausbezahlt werden. Gemäss dem festgelegten Zahlungsmodus wird den Kantonen im Voranschlagsjahr 77 Prozent (1 630 Mio) des erwarteten Betrages überwiesen. In diesem Betrag enthalten sind Kosten von rund 31 Millionen für die neuen Versichertenkategorien nach den bilateralen Verträgen. Die verbleibende Differenz wird jeweils auf Grund der Schlussabrechnung im folgenden Jahr ausbezahlt. Aus dem Jahr 2004 kommen voraussichtlich 471 Millionen zur Auszahlung. Die Aufwendungen des Bundes für die Prämienverbilligung in der Krankenversicherung werden zum Teil zweckfinanziert. Zu Gunsten unterer Einkommensschichten werden 5 Prozent des Ertrags aus der Mehrwertsteuer verwendet, was für 2005 einen budgetierten Betrag von 770 Millionen ergibt (Art. 196 Ziff. 14 Abs. 2 UeB BV; V der Bundesversammlung vom 4. Juni 2004 über die Verwendung des Ertrags aus der Mehrwertsteuer ab dem 1. Januar 2004). Ausserdem wird gemäss Entlastungsprogramm 2003 ein Teil der Einnahmen aus der LSVA für die Prämienverbilligung verwendet (2005: 125 Mio). Insgesamt decken die zweckgebundenen Mittel 42,6 Prozent der Ausgaben des Bundes.

311.4 Der Bundesbeitrag an die **Arbeitslosenversicherung** beträgt nach Artikel 90a des Arbeitslosenversicherungsgesetzes 0,15 Prozent der von der Beitragspflicht erfassten Lohnsumme. Die für 2005 angenommene Steigerung der Lohnsumme hat zur Folge, dass die für 2005 budgetierten Kosten des Bundes für die ALV 13 Millionen oder 3,9 Prozent über dem Voranschlag 2004 liegen. Für 2005 wird von einer Arbeitslosenquote von 2,8 Prozent oder 110 000 Arbeitslosen ausgegangen.

311.5 Die Ausgaben für den **Sozialen Wohnungsbau** sinken gegenüber dem Vorjahr um rund 43 Millionen (-20,6%). Dies ist auf die Beschlüsse zum Entlastungsprogramm 2003 zurückzuführen. Die Förderung von günstigem Wohnraum nach dem neuen Wohnraumförderungsgesetz wird von 2006 bis Ende 2008 sistiert. Diese Massnahme hat zur Folge, dass bereits 2005 nur noch vergleichsweise wenige Mittel nach dem neuen Gesetz vergeben werden.

311.6 Für die **Flüchtlingshilfe im Inland** sind im Budget 2005 968 Millionen eingestellt. Dies sind 46 Millionen oder 4,5 Prozent weniger als 2004. Die Verminderung der im nächsten Jahr voraussichtlich benötigten Mittel gegenüber dem Vorjahr ist vor allem bedingt durch die Reduktion der Anzahl der in unserem Land anwesenden Personen aus dem Asylbereich, einerseits als Folge des allgemeinen sinkenden Gesuchstrends in Europa, andererseits wegen der Wirkungen der Massnahme aus dem Entlastungsprogramm 03 (Nothilfe auf Anfrage statt systematischer Fürsorge bei Nicht-eintretensentscheiden). Als Folge dieser geringeren Bestände müssen weniger Sozialhilfeabgeltungen für Asylsuchende an die Kantone bezahlt werden. Parallel dazu dürften durch die weniger zahlreichen Neugesuche auch weniger Flüchtlingsanerkennungen ausgesprochen werden, was auch bei der Sozialhilfe und der Betreuung im Bereich der Flüchtlinge zu Minderausgaben führt.

à 2 434 millions. Les Chambres fédérales ne se sont pas encore prononcées à ce sujet. Sur la base de l'expérience de ces dernières années et des demandes provisoires des cantons, le montant qui sera versé aux cantons en 2005 peut être estimé à 87 % (2 101 mio) de ce montant. Conformément au système arrêté, 77 % du montant escompté (1 630 mio) seront versés aux cantons durant l'exercice budgétaire. Ce montant comprend quelque 31 millions pour les coûts liés aux nouvelles catégories d'assurés découlant des accords bilatéraux. Le solde sera versé l'année suivante sur la base des décomptes cantonaux. Le solde concernant l'année 2004 se montera vraisemblablement à 471 millions. Les dépenses consenties par la Confédération pour réduire les primes de l'assurance-maladie sont partiellement couvertes par des recettes affectées. 5 % du produit de la TVA seront affectés à la réduction des primes de l'assurance-maladie des classes de revenus inférieures, ce qui donne un montant de 770 millions (cf. art. 196, ch. 14, al. 2, des dispositions transitoires de la Constitution fédérale; ordonnance de l'Assemblée fédérale du 4 juin 2004 concernant l'affectation du produit de la taxe sur la valeur ajoutée à partir du 1^{er} janvier 2004). Par ailleurs, une partie des recettes provenant de la RPLP sera utilisée pour la réduction des primes (2005: 125 mio) selon le programme d'allègement budgétaire 2003. Dans l'ensemble, les ressources affectées couvrent 42,6 % des dépenses de la Confédération.

311.4 En vertu de l'art. 90a de la **loi sur l'assurance-chômage**, la participation de la Confédération à l'assurance chômage s'élève à 0,15 % de la somme des salaires soumis à cotisation. L'augmentation de la masse salariale attendue pour 2005 a pour effet que les coûts de la Confédération pour l'assurance-chômage inscrits au budget pour 2005 dépassent de 13 millions ou 3,9 % les montants figurant au budget 2004. Pour 2005, les prévisions font état d'un taux de chômage de 2,8 %, soit de 110'000 chômeurs.

311.5 Les dépenses consacrées à l'**encouragement à la construction de logements** diminuent de 43 millions, soit de 20,6 %, par rapport à l'année précédente. Ce recul résulte principalement du programme d'allègement budgétaire 2003. La promotion du logement à loyer ou à prix modéré selon la nouvelle loi sur le logement sera suspendue de 2006 jusqu'à fin 2008. Cette mesure a pour conséquence que, en 2005 déjà, seuls des moyens relativement peu importants seront octroyés en vertu de la nouvelle loi.

311.6 Un montant de 968 millions est inscrit au budget 2005 pour l'**aide aux réfugiés en Suisse**, soit 46 millions ou 4,5 % de moins qu'en 2004. La diminution, par rapport à l'année précédente, des moyens qui seront vraisemblablement nécessaires l'année prochaine s'explique avant tout par la réduction du nombre des requérants d'asile présents en Suisse, réduction qui découle d'une part de la baisse générale des demandeurs en Europe et d'autre part des effets des mesures inhérentes au programme d'allègement budgétaire 2003 (aide d'urgence sur demande en lieu et place d'une assistance systématique en cas de décision de non-entrée en matière). Suite à la réduction des effectifs, le montant des indemnités versées aux cantons au titre de l'aide sociale pour les requérants d'asile est moins élevé. Parallèlement, les nouvelles demandes étant moins nombreuses, le nombre de personnes bénéficiant du statut de réfugié diminue lui aussi, ce qui abaisse les dépenses pour l'aide sociale et pour les frais de prise en charge.

312 Verkehr

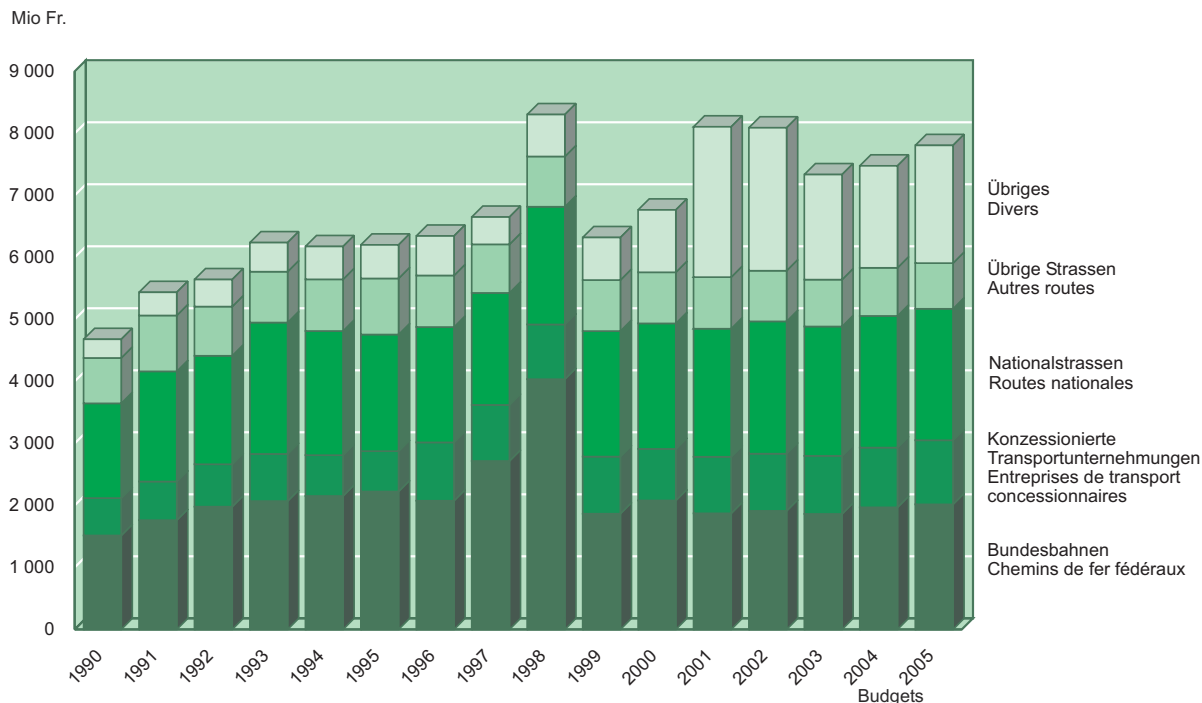
Die Ausgaben für den Verkehrsbereich werden mit 7 807 Millionen veranschlagt, das sind 330 Millionen oder 4,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Für dieses Ausgabenwachstum ist ausschliesslich der öffentliche Verkehr verantwortlich. Zwei Faktoren spielen dabei eine zentrale Rolle: Zum einen erhöhen sich die Abgeltungen an die Substanzerhaltung der SBB mit Inbetriebnahme der Bahn 2000 1. Etappe erheblich. Zum andern schlägt sich die Anhebung des Satzes der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe per 1. Januar 2005 in einer Zunahme der Einlagen in den Fonds für die Eisenbahngrossprojekte nieder. Im Strassenverkehr wird ganz auf die ausserordentliche Ausschüttung eines Teils der zweckgebundenen Einnahmen für die Spezialfinanzierung Strassenverkehr an die Kantone verzichtet. Die Spezialfinanzierung Strassenverkehr weist einen Einnahmenüberschuss von 137 Millionen auf und erreicht damit einen positiven Saldo von 3 769 Millionen.

312 Trafic

Les dépenses pour le domaine du trafic sont estimées à 7 807 millions, soit 330 millions ou 4,4 % de plus que l'année précédente. Cette augmentation significative est exclusivement imputable aux transports publics. Dans ce contexte, deux facteurs jouent un rôle central. D'une part, les subventions pour le maintien de la substance de l'infrastructure des CFF augmentent sensiblement en raison de la mise en exploitation de Rail 2000. D'autre part, l'augmentation au 1^{er} janvier 2005 du taux de la redevance poids lourds liée aux prestations se reflète dans une augmentation des attributions au fonds pour les grands projets ferroviaires. Du côté des routes, le versement extraordinaire aux cantons d'une part des recettes affectées au financement spécial des dépenses routières est intégralement abandonné. Le financement spécial pour la circulation routière présente un surplus de 137 millions et atteint ainsi un solde cumulé de 3 769 millions.

Grafik / Graphique 4

Verkehr Trafic



312.1 Die Ausgaben im **Verkehrsbereich** nehmen erheblich zu, nämlich um 330 Millionen oder 4,4 Prozent. Damit steigt auch ihr Anteil an den Gesamtausgaben des Bundes von 14,6 auf 14,9 Prozent. Die Strassenausgaben nehmen gegenüber dem Voranschlag 2004 ab (-64 Mio), während die Ausgaben für den öffentlichen Verkehr um 352 Millionen oder 8,3 Prozent steigen. Sie wachsen, anders ausgedrückt, viel schneller als die Gesamtausgaben des Bundes. Die wichtigste Entwicklung im Strassenbereich ist der Verzicht auf die ausserordentliche Ausschüttung eines Teils der zweckgebundenen Einnahmen für die Strassenausgaben an die Kantone (-55 Mio). Die obengenannte Entwicklung beim öffentlichen Verkehr ist zu zwei Dritteln (+224 Mio) auf die Erhöhung der Einlagen in den Fonds für die Eisenbahngrossprojekte zurückzuführen, namentlich infolge der Anhebung des Satzes der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe per 1. Januar 2005. Die Inbetriebnahme der Bahn 2000 1. Etappe zieht eine spürbare Erhöhung der Bundesabgeltungen für die Finanzierung der Abschreibungen von Infrastrukturinvestitionen der SBB nach sich (+159 Mio).

Seit 1990 steigen die Verkehrsausgaben im Jahresdurchschnitt um 3,2 Prozent. Dieses Wachstum liegt leicht unter demjenigen der Gesamtausgaben des Bundes im gleichen Zeitraum (3,4%).

Seit Anfang der Neunzigerjahre stiegen die Verkehrsausgaben stark an. Ihren Höhepunkt erreichten sie 1993. 1994 und 1995 kam es in Folge der Sparanstrengungen des Bundes zu einer Trendwende. Weil nach den Grundsätzen einer gesunden Haushaltsführung die Darlehen an die SBB neu in der Finanzrechnung verbucht werden, zeigten die Verkehrsausgaben 1997 jedoch wieder steil nach oben. Eine Entwicklung, die sich 1998 fortsetzte, selbst wenn man die durch den Systemwechsel bedingte Zahlungsspitze nicht berücksichtigt. Dieser Trend hielt 1999-2002 insbesondere aus drei Gründen an: Finanzbedarf für den Bau der neuen Alpentransversalen, von der Verkehrsverlagerungspolitik benötigte Mittel und Intervention des Bundes in der «Swissair-Affäre». Es zeigt sich, dass die um den Faktor Swissair bereinigten Verkehrsausgaben von 2002 bis 2004 um 0,4 Prozent pro Jahr steigen. Im Voranschlag 2005 verzeichnen sie erneut einen sehr starken Anstieg.

312.1 Les dépenses pour le **trafic** augmentent sensiblement, de 330 millions ou 4,4 %. En conséquence, leur part à l'ensemble des dépenses de la Confédération s'accroît elle aussi, passant de 14,6 à 14,9 %. Par rapport au budget 2004, les dépenses routières diminuent (-64 mio) alors que celles en faveur des transports publics s'accroissent de 352 millions ou 8,3 %, soit bien plus rapidement que les dépenses globales de la Confédération. Dans le domaine routier, la principale évolution est à trouver dans la suppression (-55 mio) de l'octroi aux cantons d'une part extraordinaire sur les recettes affectées aux dépenses routières. En ce qui concerne les transports publics, l'évolution décrite ci-dessus trouve son origine pour deux tiers (+224 mio) dans l'augmentation des attributions au fonds pour les grands projets ferroviaires, principalement en raison de l'augmentation au 1^{er} janvier 2005 du taux de la redevance poids lourds. La mise en exploitation de Rail 2000 entraîne une sensible augmentation (+159 mio) des subventions de la Confédération pour le financement des amortissements de l'infrastructure des CFF.

Calculée depuis 1990, la croissance annuelle moyenne du secteur «Trafic» est de 3,2 %. C'est légèrement au-dessous de l'évolution des dépenses globales de la Confédération durant la même période (3,4 %).

Depuis le début des années nonante, les dépenses pour le trafic ont crû fortement pour atteindre un premier paroxysme en 1993. Conséquence des efforts de maîtrise des dépenses fédérales, on assiste à un renversement de tendance en 1994 et 1995. Avec la prise en compte dans le compte financier, selon les principes d'une saine gestion, des prêts octroyés aux CFF, les dépenses pour le trafic connaissent une nouvelle poussée en 1997 qui se poursuit en 1998, même si l'on ne tient pas compte de la pointe de paiement aux CFF due au changement de système dans le financement de leur infrastructure. La tendance se perpétue de 1999 à 2002, essentiellement en raison des besoins financiers nés de la réalisation de la nouvelle transversale ferroviaire alpine, des nécessités de la politique de transfert du trafic ainsi que de l'intervention de la Confédération dans l'«affaire Swissair». Après correction de ce dernier paramètre, il apparaît que les dépenses en faveur des transport s'accroissent de 0,4 % par an de 2002 à 2004. Avec le budget 2005, elles connaissent une nouvelle envolée.

Tabelle / Tableau 9

Verkehr	Rechnung	Voranschlag	Voranschlag	Differenz zu		Trafic
	Compte	Budget	Budget	Différence par rapport au		
	2003	2004	2005	V 2004 B		
	Millionen Franken - millions de francs			Mio	%	
Total	7 336	7 477	7 807	+330	+4,4	Total
<i>Anteil an Gesamtausgaben</i>	<i>14,7%</i>	<i>14,6%</i>	<i>14,9%</i>			<i>Part dans l'ensemble des dépenses</i>
— Strassen	2 843	2 921	2 857	-64	-2,2	— Routes
— Öffentlicher Verkehr	4 162	4 254	4 606	+352	+8,3	— Transports publics
— Luftfahrt	110	90	118	+28	+31,1	— Navigation aérienne
— Raumfahrt	81	84	96	+12	+14,3	— Astronautique
— Nachrichtenübermittlung	85	75	75	—	—	— Communications
— Verschiedenes	55	53	55	+2	+3,8	— Divers

312.2 Für die Deckung der **Strassenausgaben** stehen dem Bund 2005 **zweckgebundene Einnahmen** von 3 771 Millionen zur Verfügung (2004: 3 740 Mio), nämlich die Hälfte des Mineralölsteuerertrags, der gesamte Mineralölsteuerzuschlag und die Einnahmen aus der Nationalstrassenabgabe. Die Verwendung der zweckgebundenen Mittel ist im Bundesgesetz über die Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuer vom 22. März 1985 (SR 725.116.2) geregelt. Der Bund gewährt den Kantonen:

- Kostenanteile an Nationalstrassen für den Bau von 58 bis 97 Prozent sowie für Unterhalt und Betrieb mit Beitragssätzen zwischen 80 und 97 resp. 40 und 95 Prozent der anrechenbaren Kosten je nach Strassentyp, Belastung und Interesse der Kantone an diesen Strassen sowie nach Finanzkraft;
- Baubeiträge an Hauptstrassen von 15 bis 75 Prozent der anrechenbaren Kosten je nach geografischer Lage, Finanzkraft, Strassenlasten und Interesse der Kantone sowie nach dem finanziellen Umfang des Bauvorhabens;
- werkgebundene Beiträge an die Aufhebung und Sicherung von Niveauübergängen, Verkehrstrennungsmassnahmen, Massnahmen zugunsten des kombinierten Verkehrs und des Transportes begleiteter Motorfahrzeuge;
- Beiträge an strassenverkehrsbedingte Umwelt- und Landschaftsschutzmassnahmen (Lärmschutz, Luftreinhalte-massnahmen, Wald- und Landschaftsschäden) sowie an Schutzbauten gegen Naturgewalten entlang den Strassen;
- allgemeine, nicht werkgebundene Beiträge an die Strassenlasten und Mittel für den Finanzausgleich im Strassenwesen sowie Beiträge an internationale Alpenstrassen und Kantone ohne Nationalstrassen.
- Ferner werden die Forschung im Strassenverkehr sowie die Aufwendungen des Bundes für den Vollzug des Bundesgesetzes über die Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuer aus den zweckgebundenen Mineralölsteuereinnahmen und der Nationalstrassenabgabe finanziert.

Die **Aufteilung** auf die einzelnen Aufgabengebiete wird mit dem Voranschlag vorgenommen. Für nicht werkgebundene Beiträge an die Kantone sind mindestens 12 Prozent der für den Strassenverkehr bestimmten Mittel reserviert.

Übersteigen die zweckgebundenen Einnahmen die zu finanzierenden Ausgaben, so wird der Überschuss der **Spezialfinanzierung «Strassenverkehr»** gutgeschrieben. Ausgabenüberschüsse werden dieser Spezialfinanzierung belastet. Damit soll eine dauerhafte Finanzierung der Strassenlasten sichergestellt werden.

312.2 Pour couvrir les **charges routières**, la Confédération dispose pour 2005 de **recettes affectées** d'un montant de 3 771 millions (2004: 3 740 millions), à savoir la moitié du produit de l'impôt sur les huiles minérales, la totalité de la surtaxe sur les huiles minérales ainsi que les recettes provenant de la redevance pour l'utilisation des routes nationales. L'utilisation des recettes affectées est régie par la loi fédérale du 22 mars 1985 concernant l'utilisation de l'impôt sur les huiles minérales à affectation obligatoire (RS 725.116.2). La Confédération accorde aux cantons les moyens financiers suivants:

- une participation aux coûts de construction (58 à 97 %) ainsi qu'aux coûts d'entretien et d'exploitation des routes nationales (80 à 97 % ou 40 à 95 %), le pourcentage dépendant de la catégorie de route, du coût financier, de l'intérêt des cantons à construire de telles routes et de leur capacité financière;
- des subventions à la construction de routes principales à raison de 15 à 75 % des frais imputables, calculés en fonction de la situation géographique, de la capacité financière, des charges routières et de l'intérêt des cantons ainsi que du coût global du projet;
- des contributions au financement de mesures techniques visant la suppression ou l'amélioration de la sécurité de passages à niveau, la séparation des courants de trafic, la promotion du trafic combiné ainsi que le transport ferroviaire de véhicules à moteur accompagnés;
- des contributions au financement de mesures de protection de l'environnement et du paysage nécessitées par le trafic routier (protection contre le bruit, mesures de protection de l'air, lutte contre les dégâts aux forêts et contre les atteintes au paysage), de même qu'à la réalisation d'ouvrages de protection contre les forces de la nature le long des routes;
- des contributions générales au financement de mesures autres que techniques en vue d'alléger les charges routières, des fonds destinés à la péréquation financière dans le secteur routier ainsi que des subventions aux cantons dotés de routes alpestres internationales et à ceux qui sont dépourvus de routes nationales.
- La recherche en matière routière et les dépenses de la Confédération générées par l'application de la loi concernant l'utilisation de l'impôt sur les huiles minérales sont par ailleurs financées par la part affectée des impôts sur les huiles minérales et de la redevance pour l'utilisation des routes nationales.

La **répartition** des crédits entre les différents groupes de tâches est effectuée dans le cadre du budget. Un montant équivalent à 12 % au moins des recettes affectées au trafic routier est réservé aux cantons pour financer des mesures autres que techniques.

Si les recettes affectées en provenance des huiles minérales excèdent les dépenses qu'elles sont censées financer, le surplus est crédité au **financement spécial «circulation routière»**. Les excédents de dépenses sont imputés à ce financement spécial. On entend ainsi garantir la continuité du financement du réseau routier.

Tabelle / Tableau 10

Finanzierung mit zweckgebundenen Mineralölsteuern	Mio Fr.	%-Anteile Parts en %	Financement par le produit affecté de l'impôt sur les huiles minérales
Total	3 634	100,0	Total
Aufgabenbereiche			Domaines de tâches
— Strassen	2 792	76,8	— Routes
— Öffentlicher Verkehr	720	19,8	— Transports publics
— Denkmalpflege, Heimat- und Naturschutz	17	0,5	— Conservation des monuments historiques, protection du patrimoine culturel et de la nature
— Lärmschutz und Luftreinemassnahmen an andere Strassen	14	0,4	— Protection contre le bruit et mesures de protection de l'air sur les autres routes
— Gewässer- und Lawinverbauungen	45	1,2	— Corrections des eaux et ouvrages paravalanches
— Forstwirtschaft	46	1,3	— Sylviculture

Wie die folgende Übersicht zeigt, können nach dem Gesetz über die Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuereinnahmen neben dem eigentlichen Strassenbereich unter bestimmten Voraussetzungen auch **andere Bundesaufgaben** aus den **zweckgebundenen Mineralölsteuererträgen** und den **Verkehrsabgaben** unterstützt werden. Für den Voranschlag 2005 ist die folgende Aufteilung vorgesehen:

Comme le montre le tableau ci-après et ainsi que le prévoit la loi concernant l'utilisation de l'impôt sur les huiles minérales, **le produit affecté de cet impôt ainsi que des redevances routières** peut, sous certaines conditions, être utilisé pour **d'autres tâches de la Confédération**. Le budget 2005 prévoit la répartition suivante:

Tabelle / Tableau 11

Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuererträge	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Voranschlag Budget 2005	Differenz zu Différence par rapport au V 2004 B		Utilisation du produit affecté de l'impôt sur les huiles minérales
	Millionen Franken - millions de francs			Mio	%	
Ausgaben	3 572	3 674	3 634	-40	-1,1	Dépenses
— Nationalstrassen	2 071	2 107	2 107	—	—	— Routes nationales
• Bau	1 426	1 448	1 398	-50	-3,5	• Construction
• Betrieb/Unterhalt	645	659	709	+50	+7,6	• Exploitation/entretien
— Hauptstrassen	201	195	191	-4	-2,1	— Routes principales
— Übrige werkgebundene Beiträge	784	832	846	+14	+1,7	— Autres contributions au financement des mesures techniques
— Nicht werkgebundene Beiträge	481	503	452	-51	-10,1	— Contributions au financement de mesures autres que techniques
— Forschung, Verwaltung	35	37	38	+1	+2,7	— Recherche, administration
Einnahmen	3 682	3 740	3 771	+31	+0,8	Recettes
— Nationalstrassenabgabe	273	280	276	-4	-1,4	— Redevance pour l'utilisation des routes nationales
— Mineralölsteuer	1 448	1 470	1 485	+15	+1,0	— Impôt sur les huiles minérales
— Mineralölsteuerzuschlag	1 961	1 990	2 010	+20	+1,0	— Surtaxe sur les huiles minérales
Einnahmenüberschuss	110	66	137	+71	+107,6	Excédent de recettes
Stand der Spezialfinanzierung Ende Jahr	3 566	3 632	3 769	+137	+3,8	Etat du financement spécial en fin d'exercice

312.3 Eine Übersicht über die **Herkunft und Verwendung der für den Strassenverkehr zweckgebundenen Mittel**, gegliedert nach Artikel 3 des Bundesgesetzes über die Verwendung der Mineralölsteuer, sowie über die Entwicklung der Spezialfinanzierung ergibt folgendes Bild (für Einzelheiten vgl. Tabelle B062 im Statistikeil):

Für die **Nationalstrassen** sind für den Bau 1 398, den Unterhalt 580 sowie den Betrieb 129 Millionen vorgesehen. Die

312.3 Le tableau ci-après renseigne sur l'**origine et l'utilisation des recettes affectées au trafic routier** (classification sommaire conformément à l'art. 3 de la loi concernant l'utilisation de l'impôt sur les huiles minérales) ainsi que sur l'évolution du financement spécial (pour les détails, voir le tableau B 062 dans la partie statistique):

En ce qui concerne les **routes nationales**, 1 398 millions sont prévus pour leur construction, 580 millions pour leur en-

Gesamtausgaben bleiben damit genau auf Vorjahresniveau. Die Kredite für den Nationalstrassenbau sind 50 Millionen tiefer als im Vorjahr.

Beim Nationalstrassenbau werden die Hauptarbeiten auf den Strecken der A2 Nordtangente Basel, der A4 Umfahrung Flüelen, der A4/A20 Westumfahrung Zürich inkl. Ütlibergtunnel, Isisbergtunnel und Knonaueramt, der A5 Yverdon-Neuenburg, der A8 Umfahrung Giswil sowie der A16 Umfahrungen Pruntrut, Delsberg und Moutier wie vorgesehen weitergeführt.

Der Nationalstrassenunterhalt erhöht sich hingegen gegenüber 2004 um 45 Millionen. Diese Zunahme trägt der zunehmenden Alterung der Infrastruktur, der steigenden Belastung sowie der zunehmenden Länge des Netzes Rechnung.

Bei den **Hauptstrassen** und **den übrigen werkgebundenen Beiträgen** entfallen 191 Millionen auf Beiträge an Hauptstrassen (2004: 195 Mio). Die laufenden Grossprojekte Umfahrung Klosters und Flims (GR), Aarburg (AG), Staegjitschuggen (VS), Sissach (BL), Bulle (FR), Bazenheid (SG) sowie Corcelles (NE) beanspruchen mehr als zwei Drittel der finanziellen Mittel. Für Niveauübergänge und Verkehrstrennungsmassnahmen sind 26 Millionen (2004: 32 Mio) eingeplant. Die Differenz ist insbesondere Folge des Entlastungsprogramms 2003.

retien et 129 millions pour leur exploitation. Les dépenses restent donc exactement au même niveau que l'année précédente. Les crédits destinés à la construction des routes nationales ont diminué de 50 millions par rapport à l'année précédente.

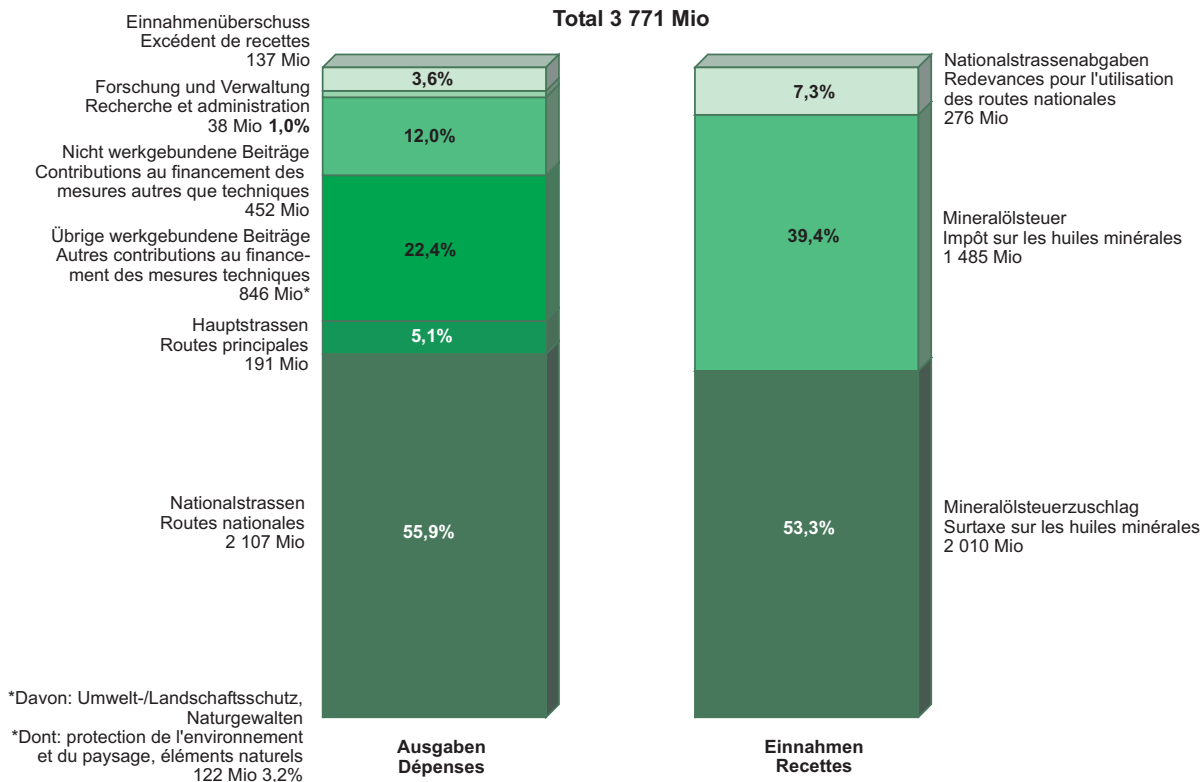
Pour ce qui est des routes nationales, les travaux principaux se poursuivent sur les tronçons suivants: A2 tangente nord de Bâle, A4, contournement de Flüelen, A4/A20, contournement ouest de Zurich (y compris les tunnels de l'Ütliberg et de l'Isliberg et la construction dans le Knonaueramt), A5, tronçon Yverdon-Neuchâtel, A8, contournement de Giswil ainsi que A16, contournements de Porrentruy, de Delémont et de Moutier, comme prévu.

En revanche, l'entretien des routes nationales augmente de 45 millions par rapport à 2004. Cette augmentation tient compte du vieillissement croissant des infrastructures, ainsi que de la plus grande mise à contribution du réseau et de son expansion.

Parmi les **diverses contributions au financement de mesures techniques** et de **routes principales**, 191 millions concernent des subventions à la construction de ces dernières (2004: 195 mio). Les grands projets en cours concernant les contournements de Klosters et de Flims (GR), d'Aarburg (AG), de Staegjitschuggen (VS), de Sissach (BL), de Bulle (FR), de Bazenheid (SG) et de Corcelles (NE) absorbent plus des deux tiers des moyens financiers. 26 millions (2004: 32 mio) sont prévus pour les passages à niveau et les mesures de séparation des courants de trafic. La différence est notamment due au programme d'allègement budgétaire 2003.

Grafik / Graphique 5

Zweckfinanzierte Strassenverkehrsausgaben Dépenses affectées à la circulation routière



Die Beiträge an **den kombinierten Verkehr, die Anschlussgeleise und den Autoverlad** werden auf 698 Millionen (2004: 673 Mio) veranschlagt. Diese Steigerung ist hauptsächlich auf die Abgeltung an den kombinierten Verkehr zurückzuführen. Bisher wurde ein Teil dieser Abgeltung mit den Kontingentseinnahmen bestritten. Diese fallen mit der per 1. Januar 2005 in Kraft tretenden Erhöhung der Lastwagen-Gewichtslimite auf 40 Tonnen weg.

Für strassenverkehrsbedingte **Umwelt- und Landschaftsschutzmassnahmen** sowie für Schutzbauten gegen Naturgewalten sind 122 Millionen (2004: 128 Millionen) vorgesehen.

Bei den **nicht werkgebundenen Beiträgen** an die Kantone sind 425 Millionen (2004: 422 Mio) für die allgemeinen Beiträge und den Finanzausgleich sowie 27 Millionen (2004: 27 Mio) für internationale Alpenstrassen und Kantone ohne Nationalstrassen eingestellt. Im Gegensatz zu den Vorjahren sind im Budgetjahr 2005 keine ausserordentlichen, nicht werkgebundenen Beiträge mehr vorgesehen.

Den gesamten Ausgaben im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr von 3 634 Millionen stehen budgetierte **zweckgebundene Mineralölsteuereinnahmen von 3 495 Millionen und Nationalstrassenabgaben von 276 Millionen** gegenüber. Damit belaufen sich die zweckgebundenen Einnahmen auf 3 771 Millionen (2004: 3 740). Der Einnahmenüberschuss von 137 Millionen fliesst in die Spezialfinanzierung «Strassenverkehr», die Ende 2005 voraussichtlich einen Stand von 3 769 Millionen (2004: 3 632 Mio) erreichen dürfte.

312.4 Die Beiträge des Bundes an den öffentlichen Verkehr steigen um 352 Millionen oder 8,3 Prozent. Diese Entwicklung ist auf zahlreiche Faktoren zurückzuführen. Zu vermerken sind seitens der Abgeltungen die zusätzlichen 98 Millionen für den Regionalverkehr; die für die Abschreibungen der SBB erforderlichen zusätzlichen 159 Millionen; die in dieser Höhe zum ersten Mal zur Verfügung gestellten 13 Millionen für Investitionen gemäss Behindertengesetz; sowie die zusätzliche Einlage von 224 Millionen in den Fonds für Eisenbahngrossprojekte, die sich durch die Erhöhung des Satzes der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe per 1. Januar 2005 ergeben. Umgekehrt konnte der Betrag, welcher der SBB zur Deckung des vorgesehenen Infrastrukturdefizits abgegolten wird, um 72 Millionen verringert und die Darlehen an die SBB zur Deckung ihres Grundbedarfs an Neuinvestitionen um 56 Millionen gesenkt werden. Die Subvention an den Wagenladungsverkehr wird erheblich reduziert (-26 Mio). Die funktionale Gliederung der Ausgaben in Tabelle 9 enthält unter der Rubrik Öffentlicher Verkehr Kosten, die in Tabelle 12 nicht aufgeführt sind, zum Beispiel die Aufschlüsselung der allgemeinen Kosten (Personal und Sachausgaben der Verwaltungseinheiten, die diese Aufgaben erfüllen). In Tabelle 12 sind auch die Verkehrstrennungsmassnahmen ausgewiesen, die sachlich eigentlich zum Strassenbereich gehören. Verschiedene Massnahmen im Zusammenhang mit dem kombinierten Verkehr werden aus der Mineralölsteuer finanziert.

Die **Betriebsbeiträge** an den öffentlichen Verkehr beanspruchen etwas mehr als 42 Prozent der Zahlungen des Bereichs «Öffentlicher Verkehr».

Der veranschlagte Beitrag an den Kombinierten Verkehr sinkt mit 215 Millionen wieder auf den Stand von 2002, während die Subventionen für den Terminalbau und den Wagenladungsverkehr um insgesamt 26 Millionen zurückgingen. Darin kommt eine strategische Neuausrichtung der Subventionspolitik im betreffenden Bereich zum Ausdruck.

Les contributions au **trafic combiné, aux voies de raccordement ferroviaires et au chargement des voitures** sont estimées à 698 millions (2004: 673 mio). L'augmentation des coûts résulte principalement de l'indemnisation du trafic combiné. Jusqu'ici, une partie de cette indemnisation provenait des recettes sur les contingents. Celles-ci disparaissent toutefois avec l'augmentation de la limite du poids des camions à 40 tonnes à partir du 1^{er} janvier 2005.

Un crédit de 122 millions sera affecté aux **mesures de protection de l'environnement et du paysage** rendues nécessaires par le trafic routier ainsi qu'à des ouvrages de protection contre les forces de la nature (2004: 128 mio).

Parmi les **contributions** versées aux cantons **pour le financement de mesures autres que techniques**, 425 millions (2004: 422 mio) sont destinés aux subventions générales et à la péréquation financière, et 27 millions (2004: 27 mio) aux routes alpestres internationales et aux cantons dépourvus de routes nationales. Contrairement aux années précédentes, le budget 2005 ne prévoit plus de contributions extraordinaires au financement de mesures autres que techniques.

Les dépenses routières, estimées à 3 634 millions au total, seront financées par le **produit affecté de l'impôt sur les huiles minérales, budgétisé à 3 495 millions, et par le produit net de la redevance pour l'utilisation des routes nationales**, estimé à **276 millions**. Au total, les recettes affectées atteindront 3 771 millions (2004: 3 740 mio). L'excédent de recettes de 137 millions alimentera le financement spécial «Circulation routière», qui s'établira vraisemblablement à 3 769 millions à la fin de 2005 (2004: 3 632 mio).

312.4 Les prestations de la Confédération dans le domaine du **transport public** s'accroissent de 352 millions, soit de 8,3 %. Cette évolution résulte de nombreuses évolutions. Du côté des augmentations de crédits, notons les 98 millions supplémentaires à disposition du trafic régional, les 159 millions supplémentaires exigés par les amortissements des CFF, les 13 millions mis à disposition, pour la première fois dans cette proportion, des investissements rendus nécessaires par la loi sur les handicapés et encore les 224 millions supplémentaires à disposition du fonds pour les grands projets ferroviaires provenant de l'augmentation au 1^{er} janvier 2005 du taux de la redevance poids lourds. Dans le sens inverse, il a été possible de réduire de 72 millions le montant revenant aux CFF pour la couverture du déficit planifié de leur infrastructure, de diminuer de 56 millions les moyens mis à disposition des CFF sous forme de prêts pour le financement de nouveaux investissements. La subvention aux trafic par wagon complet est fortement redimensionnée (-26 mio). La classification fonctionnelle des dépenses figurant au tableau 9 sous la rubrique «Transports publics» contient des coûts ne figurant pas dans le tableau 12 tels que la ventilation des frais généraux (dépenses de personnel, ainsi que biens et services des offices de l'administration qui s'occupent de ces tâches). Dans le tableau 12 figurent en outre les dépenses pour les mesures de séparation des courants de trafic qui sont, elles, fonctionnellement imputées au domaine des routes. Diverses mesures se rapportant au trafic combiné rail et route sont financées par l'impôt sur les huiles minérales.

Les **contributions aux dépenses d'exploitation** des transports publics représentent 42 % des paiements du secteur «Transports publics».

Le montant inscrit au budget pour l'indemnisation du ferroutage retrouve avec 215 millions son niveau de 2002, alors que les subventions aux terminaux et au trafic par wagons complets diminuent de 26 millions en tout. Il s'agit là de l'expression d'un repositionnement stratégique de la politique de subventions dans ce domaine.

Tabelle / Tableau 12

Öffentlicher Verkehr	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Voranschlag Budget 2005	Differenz zu Différence par rapport au V 2004 B		Transports publics		
				Millionen Franken - millions de francs			Mio	%
Total	4 133	4 224	4 576	+352	+8,3	Total		
Betriebsbeiträge	1 890	1 907	1 918	+11	+0,6	Contributions aux frais d'exploitation		
— Abgeltung Regionalverkehr	1 176	1 188	1 286	+98	+8,3	— Indemnisation du trafic régional		
— Abgeltung kombinierter Verkehr*	189	203	215	+12	+5,9	— Indemnisation du trafic combiné*		
— LV SBB Betriebsbeitrag Infrastruktur	458	446	373	-72	-16,3	— CP des CFF, contribution d'exploitation pour l'infra- structure		
— Wagenladungsverkehr	64	66	40	-26	-39,4	— Trafic par wagons complets		
— Autoverlad*	4	4	3	-1	-16,3	— Chargement d'automobiles*		
Investitionsbeiträge	2 242	2 316	2 658	+341	+14,7	Contributions aux investissements		
• Grundbedarf	1 144	1 227	1 344	+117	+9,5	• Besoins de base		
— LV SBB Darlehen Infrastrukturinvestitionen	24	205	149	-56	-27,5	— CP des CFF, prêts desti- nés aux investissements d'infrastructure		
— LV SBB Abschreibungen Infrastruktur	858	740	899	+159	+21,5	— CP des CFF, amortisse- ments, infrastructure		
— Ausrüstung von Schienen- fahrzeugen mit Führerstand- signalisierung (ETCS)	9	30	26	-4	-13,3	— Equipement de véhicules ferroviaires de signalisa- tion dans la cabine de conduite (ETCS)		
— Investitionen Behinderten- gesetz	—	—	14	+14	+2 641,1	— Contributions à des inve- stissements, loi sur les handicapés		
— Techn. Verbesserungen KTU	126	163	178	+15	+9,0	— Améliorations techniques, ETC		
— Hilfe bei Naturschäden	11	—	—	—	—	— Aide pour réparer les dommages causés par des forces naturelles		
— Verkehrstrennung*	23	23	22	-1	-2,6	— Séparation des courants de trafic*		
— Anschlussgeleise*	20	18	20	+2	+11,7	— Voies de raccordement*		
— Investitionen kombinierter Verkehr*	74	49	37	-12	-24,5	— Investissements, trafic combiné*		
• Grosse Infrastrukturprojekte	1 098	1 089	1 313	+224	+20,6	• Projets d'infrastructure importants		
— Einlagen in den Fonds für Eisenbahngrossprojekte	1 098	1 089	1 313	+224	+20,6	— Attributions au fonds pour les grands projets ferro- viaires (dont financement par le produit de l'impôt sur les huiles minérales)*		
(davon aus Mineralölsteuer finanziert)*	331	432	422	-10	-2,2			
*Finanziert aus Mineralöl- steuererträgen	595	696	720	+24	+3,5	*Financement par le produit de l'impôt sur les huiles minérales		

Die **Investitionsbeiträge** verzeichnen um 341 Millionen oder +14,7 Prozent ein enormes Wachstum. Die Kreditrubriken der Leistungsvereinbarung mit der SBB nehmen um 103 Millionen zu; zudem wachsen die Einlagen in den Fonds für Eisenbahngrossprojekte um 224 Millionen (+20,6%).

Die Finanzierung des **Grundbedarfs** der SBB über bedingt rückzahlbare Darlehen sinkt um 56 Millionen (-27,5%), während die Ausgaben für die **Substanzerhaltung** der SBB (Abschreibungen und nicht aktivierbare Ausgaben) mit 159 Millionen oder +21,5 Prozent stark ansteigen. Die Aufwendungen für die technischen Verbesserungen der KTU erhöhen sich spürbar (15 Mio oder +9,0%). Dabei werden die kurzfristigen Massnahmen zur Realisierung einzelner Agglomerationsprojekte (Metro Lausanne, Stadtbahn Glattal) aus dieser

Les **contributions aux investissements** accusent une croissance très forte de 341 millions (+14,7 %). Les articles budgétaires faisant partie de la convention de prestation avec les CFF augmentent de 103 millions et, surtout, les attributions au fonds pour les grands projets ferroviaires augmentent de 224 millions (+20,6 %).

Le financement par des prêts conditionnellement remboursables des **besoins de base** d'investissements des CFF diminue de 56 millions (-27,5 %), alors que les dépenses consacrées au **maintien de la substance** (amortissements et dépenses non activables) des CFF augmentent fortement de 159 millions (+21,5 %). Les moyens financiers budgétisés pour les améliorations techniques des ETC sont augmentés fortement de 15 millions (+9,0 %). C'est de cette rubrique que seront financées les aides à court terme à la réalisation de

Rubrik finanziert. Erstmals werden bedeutende Mittel (13 Mio) bereitgestellt für Investitionen, die von den Transportunternehmen aufgrund des Behindertengesetzes getätigt werden müssen. Schliesslich muss die Ausrüstung der Lokomotiven mit der Führerstandssignalisierung (ETCS) auch nach der Inbetriebnahme der neuen Streckenabschnitte der Bahn 2000 1. Etappe weitergeführt werden. Im Voranschlag 2005 werden dafür 26 Millionen eingestellt.

312.5 Fonds für die Eisenbahngrossprojekte

Mit dem **Fonds für die Eisenbahngrossprojekte** erscheinen die Ausgaben für die Neue Eisenbahn-Alpenransversale (NEAT), die Bahn 2000 (1. und 2. Etappe), den Anschluss der West- und Ostschweiz an das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz sowie die Lärmsanierung der Eisenbahnen nicht in der Staatsrechnung. Die für die Realisierung dieser Projekte notwendigen Mittel werden direkt dem Fonds belastet. Die nach Artikel 196 Ziffer 3 Absatz 2 der Bundesverfassung zweckgebundenen Einnahmen werden allerdings in der Finanzrechnung des Bundes erfasst und im gleichen Jahr als Einlagen in den Fonds unter den Ausgaben verbucht. Die Rechnung des Fonds bildet Gegenstand der im Anhang E dieser Botschaft enthaltenen Sonderrechnung (vgl. 604). Die Entnahmen für die einzelnen Projekte sind Bestandteil des Bundesbeschlusses II.

Auf Grund ungenügender Wirtschaftlichkeit können die Bahnen die ihnen gewährten voll verzinslichen Darlehen innert der vorgesehenen Fristen weder verzinsen noch zurückzahlen. Der Bundesrat schlägt deshalb mit Botschaft vom 8. September 2004 Änderungen bei der Finanzierung der Finöv-Projekte vor. Demnach sollen in Zukunft für alle Projekte keine voll verzinslichen, rückzahlbaren Darlehen mehr gewährt werden. Darüber hinaus beantragt der Bundesrat die Umwandlung der bestehenden voll verzinslichen, rückzahlbaren Darlehen in Höhe von rund 2,5 Milliarden in Bevorschussungen. Die Bahnen beziehungsweise Erstellergesellschaften werden so entschuldet. Auch der Bundeshaushalt kann entlastet werden, sinkt doch damit der Abgeltungsbedarf des Bundes für die ungedeckten Infrastrukturkosten der Bahnen.

Auf der anderen Seite entfällt mit dem Wegfall der vollverzinslichen Darlehen für den Fonds eine Einnahmequelle. Damit die bestehenden Darlehen dem Fonds angelastet, die laufenden Grossprojekte (Gotthard- und Lötschberg-Basistunnel) zeitgerecht fertiggestellt und neue, prioritäre Projekte (erste Phase HGV, Ceneri-Basistunnel) an die Hand genommen werden können, muss die Bevorschussungslimite von heute 4,2 auf neu 8,1 Milliarden (Preisbasis 1995) angehoben werden.

Um den Bundeshaushalt so rasch als möglich zu entlasten sowie die Verschuldung des Bundes zu stoppen, sollen die Änderungen bei der Finanzierung der Finöv-Projekte rückwirkend per 1. Januar 2005 in Kraft gesetzt werden. Aus diesem Grund berücksichtigt der Voranschlag 2005 des Fonds bereits die oben skizzierten Änderungen.

Der **Voranschlag 2005** des Fonds für die Eisenbahngrossprojekte umfasst für die einzelnen Projekte Entnahmen von insgesamt 2 358 Millionen. Mit 1 697 Millionen entfällt der Hauptanteil der Entnahmen auf die NEAT. Die Mittel werden schwergewichtig für die Hauptarbeiten am Lötschberg- und am Gotthard-Basistunnel verwendet (806 bzw. 779 Mio).

Ein zweiter grosser Brocken der Fondsentnahmen ist für die erste Etappe von Bahn 2000 vorgesehen. Schwergewichtig für Abschlussarbeiten an der Neubaustrecke Mattstetten –

quelques projets relevant du trafic d'agglomération (Métro Lausanne, et Stadtbahn Glattal). Les subventions servant à financer les investissements des entreprises de transport en raison de la mise en œuvre de la loi sur les handicapés nécessitent pour la première fois des moyens sensibles; 13 millions y sont consacrés. Enfin, même après la mise en exploitation des nouveaux tronçons de Rail 2000 1^{ère} étape, le financement de l'équipement de locomotives avec le système de signalisation dans la cabine (ETCS) doit être maintenu. Le budget 2005 prévoit 26 millions à ce titre.

312.5 Fonds pour les grands projets ferroviaires

Suite à la création du **fonds pour les grands projets ferroviaires**, les dépenses consacrées à la nouvelle transversale ferroviaire alpine (NLFA), à Rail 2000 (1^{re} et 2^e étapes), au raccordement de la Suisse orientale et occidentale au réseau européen des trains à grande vitesse ainsi qu'aux mesures antibruit le long des voies ferrées n'apparaissent plus dans le compte d'Etat. Les moyens financiers nécessaires à la réalisation de ces projets sont directement portés au débit du fonds. Les recettes affectées au sens de l'art. 196, ch. 3, al. 2, de la Constitution sont toutefois inscrites au compte financier de la Confédération et comptabilisées la même année, à titre de dépenses, en tant qu'attributions au fonds. Le fonds fait l'objet d'un compte spécial présenté à l'annexe E du présent message (cf. 604). Les prélèvements consacrés à chacun des projets sont mentionnés dans l'arrêté fédéral II.

Du fait d'une insuffisance de rendement, les chemins de fer ne pourront rembourser dans les délais prévus ni les prêts rémunérables aux conditions du marché ni les intérêts de ces prêts. C'est pourquoi le Conseil fédéral propose dans son message du 8 septembre 2004 des modifications dans le financement des projets FTP. Ainsi, plus aucun prêt rémunérable aux conditions du marché et remboursable ne devrait désormais être accordé pour un quelconque projet. Le Conseil fédéral demande de plus que les prêts de cette sorte, de quelque 2,5 milliards au total, qui ont été octroyés jusqu'à présent, soient convertis en avances. Les chemins de fer et les sociétés de réalisation seront ainsi déchargés de leurs dettes. Les finances fédérales peuvent également être allégées du fait que les indemnités fédérales requises pour les coûts d'exploitation non couverts diminueront en proportion.

La suppression des prêts rémunérables aux conditions du marché prive toutefois le fonds d'une source de recettes. Afin que les prêts octroyés puissent être imputés au fonds, que les grands projets en cours (tunnels de base du St-Gothard et du Lötschberg) puissent être terminés à temps et que de nouveaux projets prioritaires (première phase LGV, tunnel de base du Ceneri) puissent être entrepris, il convient de porter temporairement la limite des avances de 4,2 à 8,1 milliards de francs (prix de 1995).

Afin d'alléger les finances fédérales aussi vite que possible et d'arrêter la progression de la dette de la Confédération, il convient de mettre en vigueur les changements concernant le financement des projets FTP au 1^{er} janvier 2005 avec effet rétroactif. C'est pourquoi le budget 2005 du fonds tient déjà compte de ces modifications.

Le **budget 2005** du fonds pour les grands projets ferroviaires prévoit des prélèvements d'un montant total de 2 358 millions pour les différents projets. La majeure partie de ces prélèvements, soit 1 697 millions, est consacrée à la nouvelle transversale ferroviaire alpine (NLFA). Ces moyens servent principalement à financer les travaux pour les tunnels de base du Lötschberg et du St-Gothard (806 mio et 779 mio).

Une autre part importante des prélèvements du fonds est destinée à la première étape de Rail 2000. Ainsi, 318 millions servent principalement à des travaux de finition sur le nou-

Rothrist, für Arbeiten am Projekt Coppet – Genève, am Bahnhof Bern (Perron und Passerelle) und an den Doppelspurinseln Gümligen – Trubschachen sowie für das dritte Gleis Ostermündigen – Gümligen und für die ETCS-Fahrzeugausrüstung werden 318 Millionen benötigt.

veau tronçon Mattstetten – Rothrist, et pour des travaux relatifs au tronçon Coppet – Genève, à la gare de Berne (quai et passerelle), à l'îlot à double voie Gümligen Sud – Trubschachen, à la troisième voie entre Ostermündigen et Gümligen et à l'équipement des véhicules avec le système ETCS.

Tabelle / Tableau 13

Fonds für Eisenbahngrossprojekte	Rechnung	Voranschlag	Voranschlag	Differenz zu		Fonds pour les grands projets ferroviaires
	Compte	Budget	Budget	Différence par rapport au		
	2003	2004	2005	V 2004 B		
	Millionen Franken - millions de francs			Mio	%	
Aufwand	2 088	2 448	2 544	+96	+3,9	Charges
AlpTransit	1 320	1 710	1 697	-13	-0,8	Transit alpin
— Projektaufsicht	3	4	5	+0	+8,6	— surveillance du projet
— Lötschberg	639	754	806	+53	+7,0	— Loetschberg
— Gotthard	634	834	779	-55	-6,6	— St-Gothard
— Ausbau Surselva	4	1	1	-0	-35,8	— aménagement de Surselva
— Anschluss Ostschweiz	—	3	2	-1	-28,4	— intégration de la Suisse orientale
— St-Gallen - Arth-Goldau	22	18	4	-14	-77,2	— aménagement St-Gall-Arth-Goldau
— Streckenausbauten übriges Netz	17	95	99	+4	+4,2	— autres aménagements du réseau
Bahn 2000	603	404	321	-83	-20,5	Rail 2000
Anschluss ans europäische Netz	1	9	70	+61	+682,1	Raccordement au réseau européen
Lärmschutz	55	180	270	+90	+50,0	Mesures anti-bruit
Darlehenszinsen	49	62	—	-62	-100,0	Intérêts sur prêts
Kontokorrentzinsen	7	8	—	-8	-100,0	Intérêts en compte courant
Zinsen auf Bevorschussung	53	75	186	+111	+148,3	Intérêts sur les avances
Ertrag	2 087	2 448	2 544	+96	+3,9	Revenus
Zweckgebundene Einnahmen	1 098	1 089	1 313	+224	+20,6	Recettes affectées
— Mehrwertsteuer	292	280	280	—	—	— Taxe sur la valeur ajoutée
— Schwerverkehrsabgabe	441	345	611	+266	+76,9	— Redevance sur le trafic des poids lourds
— Anteil aus Mineralölsteuer	331	432	422	-10	-2,3	— Part du produit de l'impôt sur les huiles minérales
— Kontingentseinnahmen	34	31	—	-31	-100,0	— Recettes sur les contingents
Vollverzinsliche Darlehen	487	539	—	-539	-100,0	Prêts intégralement rémunérés
Vorschüsse	502	820	1 230	+411	+50,1	Avances
Stand der kumulierten Bevorschussung am Ende des Jahres	2 379	3 381	6 847	+3 466	+102,5	Etat des avances cumulées à la fin de l'année

Für die Verbesserung des Lärmschutzes entlang der Eisenbahnstrecken sind 270 Millionen budgetiert. Die Verbesserungen umfassen Lärmschutzbauten, den Einbau von Schallschutzfenstern an bestehenden Gebäuden sowie die Sanierung des Schweizer Rollmaterials.

Mit 70 Millionen ist erstmals ein grösserer Betrag für den Anschluss der Ost- und Westschweiz an das europäische Eisenbahn-Hochleistungsnetz (HGV-Anschluss) im Budget eingestellt. Davon bleiben jedoch 61,2 Millionen bis zur Verabschiedung des Verpflichtungskredits durch die eidg. Räte gesperrt.

Die **zweckgebundenen Einnahmen** nehmen 2005 gegenüber dem Vorjahr um 224 auf 1 313 Millionen zu (+21%). Die Steigerung ist ausschliesslich auf die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) zurückzuführen, deren Abgabesätze per 1. Januar 2005 angehoben werden. Die Erhöhung erfolgt gleichzeitig mit der Einführung der 40 Tonnen Lastwagen-Gewichtslimite, weshalb dem Fonds keine Kontingentseinnahmen mehr anfallen.

270 millions sont budgétisés pour l'amélioration de la protection contre le bruit le long des voies ferrées. Les améliorations comprennent les ouvrages antibruit, la pose de fenêtres antibruit dans des bâtiments existants ainsi que l'assainissement du matériel roulant suisse.

Pour la première fois, un montant important, de 70 millions, est inscrit au budget pour le raccordement de la Suisse orientale et occidentale au réseau européen des trains à grande vitesse (raccordement LGV). De ce montant, 61,2 millions restent bloqués jusqu'à l'approbation du crédit d'engagement par les Chambres fédérales.

En 2005, les **recettes affectées** augmenteront de 224 millions par rapport à l'année précédente pour atteindre 1 313 millions (+21 %). Cette hausse est due exclusivement à la redevance sur le trafic des poids lourds liée aux prestations (RPLP), dont les taux augmenteront à partir du 1^{er} janvier 2005. Ce relèvement intervient en même temps que le passage de la limite du poids des camions à 40 tonnes en Suisse, ce qui privera le Fonds des recettes sur les contingents.

Die Fondseinlagen (Ertrag) aus zweckgebundenen Einnahmen vermögen die auf 2 544 Millionen veranschlagten Fondsentnahmen (Aufwand) nicht zu decken. Das **Defizit** von 1 230 Millionen in der Fondsrechnung wird durch den Bund mittels Bevorschussung gedeckt. Mit der Wertberichtigung der bereits gewährten voll verzinslichen Darlehen in der Höhe von 2 490 Millionen steigt die kumulierte Bevorschussung auf 6 847 Millionen. Wie eingangs erwähnt, beantragt der Bundesrat dem Parlament im Rahmen der Botschaft zu Änderungen bei der Finanzierung der FinöV-Projekte eine Erhöhung der maximal möglichen Bevorschussung von heute 4,2 auf neu 8,1 Milliarden (Preisbasis 1995).

Der deutliche Anstieg (+28 Mio oder 31,1%) bei den **Luftverkehrsausgaben** ist zum einen auf die Personalaufstockung im Bundesamt für Zivilluftfahrt und zum andern auf die Kosten zurückzuführen, die der Bund infolge der deutschen Verordnung betreffend die Flugeschränkungen auf dem Flughafen Kloten übernehmen muss (13,6 Mio).

Les attributions au fonds (produit) provenant de recettes affectées ne suffisent pas pour couvrir les prélèvements du fonds (charges) budgétisés à 2 544 millions. La Confédération couvre au moyen d'avances le **déficit** du fonds, qui se monte à 1 230 millions. Compte tenu de la réévaluation des prêts rémunérables aux conditions du marché qui ont déjà été accordés (2 490 mio), le total cumulé des avances passe à 6 847 millions. Comme il a été dit plus haut, le Conseil fédéral demande au Parlement dans le message concernant des modifications dans le financement des projets FTP de faire passer la limite supérieure des avances de 4,2 à 8,1 milliards de francs (prix de 1995).

L'augmentation sensible (+28 mio ou 31,1 %) des dépenses en faveur de la **navigation aérienne** provient d'une part du renforcement en personnel de l'Office fédéral de l'aviation civile et d'autre part de la prise en charge par la Confédération des frais encourus par Skyguide (13,6 mio) sur l'aéroport de Kloten en raison de l'Ordonnance allemande restreignant l'exploitation de l'aéroport.

313 Landesverteidigung

Im Haushaltjahr 2005 sollen für die Landesverteidigung 4 706 Millionen eingesetzt werden. Das sind 102 Millionen (-2,1%) weniger als im Voranschlag des Vorjahres vorgesehen sind. Die Zahlungskredite zugunsten der militärischen Landesverteidigung nehmen um 95 Millionen (-2,0%) ab, diejenigen für die zivile Landesverteidigung um sieben Millionen (-6,0%). Der Anteil der Landesverteidigung an den Gesamtausgaben des Bundes liegt bei 8,9 Prozent und damit um 0,5 Prozentpunkte unter dem Wert des Voranschlags 2004.

313.1 Die im Vergleich mit den Ausgaben im Voranschlag 2004 um 95 Millionen reduzierten Mittel für die militärische Landesverteidigung ergeben sich einerseits daraus, dass mit der Umsetzung des Entlastungsprogramms 2003 (EP 03) im Verteidigungsbereich des VBS das Sparziel im Jahr 2005 höher liegt als im Jahr 2004. Andererseits hat der genannte Bereich zur Erreichung eines schuldenbremsekonformen Voranschlags für das Jahr 2005 gegenüber der Planung zusätzliche Kürzungen vornehmen müssen.

Die militärische Landesverteidigung wird in die Teilbereiche Führung, Ausbildung, Infrastruktur, Logistik und Materialbeschaffung unterteilt. Im Bereich der **Führung** wird im Voranschlag mit 487 Millionen der Kredit des Jahres 2004 um 26

313 Défense nationale

Les dépenses consacrées à la défense nationale dans le budget 2005 s'élèvent à 4 706 millions. Ce montant est inférieur de 102 millions (-2,1 %) au chiffre inscrit au budget 2004. Les crédits de paiement affectés à la défense nationale militaire diminuent de 95 millions (-2,0 %), ceux consacrés à la défense nationale civile de sept millions (-6,0 %). La part de la défense nationale dans l'ensemble des dépenses de la Confédération atteint 8,9 %, soit 0,5 % de moins qu'en 2004.

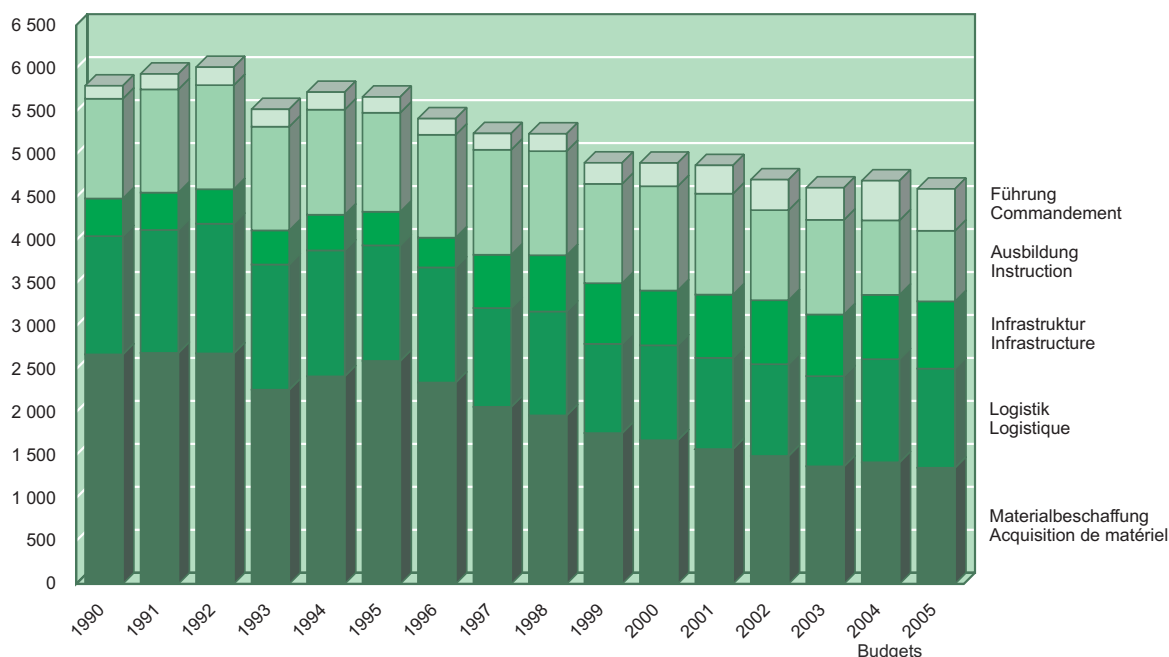
313.1 Les dépenses consacrées à la défense nationale militaire présentent une diminution de 95 millions par rapport au budget 2004. D'une part, ce résultat est lié au fait que l'objectif d'économies inscrit dans le programme d'allégement budgétaire 2003 (PAB 03) pour le domaine de la défense du DDPS est plus élevé pour 2005 que pour 2004. D'autre part, dans le cadre des mesures prises pour que le budget 2005 soit conforme aux exigences du frein à l'endettement, des réductions supplémentaires par rapport à la planification ont dû être opérées dans le domaine en question.

La défense nationale militaire comprend cinq domaines: le commandement, l'instruction, l'infrastructure, la logistique et l'acquisition de matériel. Dans le domaine du **commandement**, 487 millions sont inscrits au budget, soit 26 millions de

Grafik / Graphique 6

Militärische Landesverteidigung Défense nationale militaire

Mio Fr.



Millionen (+5,7%) übertroffen. Diese Veränderung ist hauptsächlich auf die Zunahme der informatikbezogenen Investitionen und Dienstleistungen Dritter zurückzuführen. Zu begründen ist diese Zunahme durch die mit der Reform verbundene Migration und Anpassung der Netztopologie sowie die Abgeltung für die externe Unterstützung für Outplacements und die permanente Luftraumüberwachung durch skyguide. Die Aufwendungen für die **Ausbildung** liegen bei 822 Millionen und damit 45 Millionen (-5,2%) unter dem Jahr 2004. Der Grund für diese Abnahme liegt bei den Sparvorgaben aus dem EP 03 und den gezielten Kürzungen im Zusammenhang mit dem Voranschlag 2005. Betroffen sind primär die Ausbildungsmunition, Mittel für die Ausbildung und Personalbezüge beim Zivilpersonal (interne Neuordnung von Personal im Zuge der Umstrukturierungen im Zusammenhang mit Armee XXI). Bei der **Infrastruktur** sind Ausgaben im Umfang von 782 Millionen geplant. Dies sind rund 34 Millionen (+4,5%) mehr als im Vorjahr. Die Zunahme ist vorwiegend bedingt durch die Zunahme des Aufwandes für Ersatzmaterial und Instandhaltung der technisch anspruchsvollen Systeme und der IT-Investitionen (z. B. Florako), weiter durch vermehrten Mittelbedarf bei der Infrastruktur. In der **Logistik** werden mit rund 1 154 Millionen knapp 47 Millionen (-3,9%) weniger eingesetzt als im Jahre 2004. Die Begründung dafür ergibt sich einesteiils aus der im Gefolge der Umstrukturierungen vorgenommenen Abbaumassnahmen beim Personal und VBS-internen Neuordnungen (vor allem Verlagerung der Immobilienverantwortung vom Verteidigungsbereich zur armasuisse). Bei der **Materialbeschaffung** ist ein finanzielles Volumen von rund 1 352 Millionen vorgesehen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Verminderung um rund 63 Millionen (-4,4%). Hier wirken sich vor allem die im Zusammenhang mit der Umsetzung des EP 03 und die im Budgetprozess 2005 vom VBS erbrachten Einsparungen beim Rüstungsmaterial und beim Kredit für Projektierung, Erprobung und Beschaffungsvorbereitung (PEB) aus.

313.2 Der Verteidigungsbereich (V-Bereich) des VBS wurde mit der Umsetzung der Armee XXI auf den 1. Januar 2004 neu strukturiert. Im Zusammenhang mit dem EP 03 wurde dem V-Bereich ein Ausgabenplafond für die Jahre 2004-2007 im Umfang von höchstens 15,9 Milliarden zugestanden. Dies in Analogie zum Vorgehen beim Stabilisierungsprogramm 1998, um dem VBS – insbesondere auch wegen der zu leistenden Einsparungen – in der anspruchsvollen Einführungsphase der neuen Armee und für den notwendigen Umbau der ganzen für die Verteidigung zuständigen Departementsteile, mehr Flexibilität in der Allokation der Mittel zuzugestehen. Mit dem Ausgabenplafond wird es dem Bundesrat gestattet, im Rahmen der Möglichkeiten des Finanzhaushaltsrechts, Mittel gemäss nachgewiesenem Bedarf des VBS zwischen verschiedenen Ausgabensachgruppen zu verschieben. Die oben erörterten Verschiebungen zwischen den Teilbereichen nehmen den diesbezüglich eingeräumten Spielraum wahr.

Das mit gesonderter Botschaft dem Parlament zu unterbreitende Entlastungsprogramm 2004 (EP 04) wird auch das Aufgabengebiet Landesverteidigung nicht von weiteren Sparanstrengungen ausnehmen können. Es ist vorgesehen, dem V-Bereich in diesem Zusammenhang – mit derselben Begründung wie beim EP 03 – wiederum einen, die Kürzungen berücksichtigenden Ausgabenplafond von 2005 – 2008 zugestehen und den alten Plafond per Ende 2004 abzurechnen, sofern das Parlament dem neuen Plafond zustimmt.

Die Ausgaben des V-Bereichs werden für das Jahr 2005 mit 4 077 Millionen veranschlagt. Damit wird der Vorjahreswert, bedingt durch die Kürzungen zur Erreichung eines schuldenbremsekonzformen Voranschlags um 86 Millionen unterschritten. Diese Mittel können in Rüstungs- und Betriebsausgaben unterteilt werden. Die Rüstungsausgaben, in ihnen enthalten sind die militärischen Immobilien sowie die Kredite

plus qu'en 2004 (+5,7 %). Cette différence s'explique principalement par la croissance des investissements informatiques et des prestations de tiers. Celle-ci est liée aux transferts découlant de la réforme, à l'adaptation de la topologie de réseau, aux indemnités versées pour les services externes d'aide au placement et à la surveillance permanente de l'espace aérien par skyguide. Les dépenses affectées à la **formation** s'élèvent à 822 millions, soit 45 millions de moins qu'en 2004 (-5,2 %). La raison de cette diminution réside dans les objectifs d'économies fixés par le PAB 03 et les réductions ciblées liées au budget 2005. Sont concernés avant tout les munitions d'instruction, les moyens financiers destinés à l'instruction et la rétribution du personnel civil (nouvelle affectation interne de personnel dans le cadre des restructurations liées à Armée XXI). 782 millions sont prévus pour l'**infrastructure**, soit environ 34 millions de plus que l'année précédente (+4,5 %). Cette augmentation est due avant tout aux charges accrues pour le matériel de remplacement et l'entretien des systèmes techniques et des investissements TI (p. ex. le système Florako) ainsi qu'aux besoins financiers supplémentaires pour l'infrastructure. 1 154 millions environ sont prévus pour la **logistique**, soit près de 47 millions de moins (-3,9 %) qu'en 2004. Cette diminution trouve son explication, d'une part, dans les mesures de réduction du personnel prises dans le cadre des restructurations et, d'autre part, dans les nouvelles attributions effectuées au sein du DDPS (responsabilité du secteur immobilier transférée du domaine de la défense à armasuisse). En ce qui concerne l'**acquisition du matériel**, environ 1 352 millions sont budgétisés, ce qui représente une baisse de dépenses de quelque 63 millions par rapport à l'année précédente (-4,4 %). Cette baisse est avant tout liée aux économies du DDPS prévues dans le cadre du PAB 03 et du budget 2005 dans le domaine du matériel d'armement et dans celui des études de projets, des essais et des préparatifs d'achat.

313.2 Le domaine de la défense du DDPS a été restructuré dans le sillage de la mise en œuvre d'Armée XXI au 1^{er} janvier 2004. Dans le cadre du PAB 03, il a été soumis à un plafond de dépenses fixé à 15,9 milliards pour les années 2004 à 2007. Cette mesure a été prise par analogie au programme de stabilisation 1998, afin de donner au DDPS une plus grande souplesse dans l'attribution des ressources, compte tenu de la difficile phase d'introduction d'Armée XXI et des remaniements nécessaires de toutes les unités du département chargées de la défense, et surtout en vue des économies devant être réalisées. Le plafond de dépenses permet au Conseil fédéral de transférer des crédits entre différents groupes de dépenses, et ce dans les limites prévues par la législation sur les finances de la Confédération et en fonction des besoins financiers du DDPS. La marge de manœuvre disponible est ainsi utilisée pour effectuer de tels transferts entre les groupes de dépenses.

Le programme d'allègement budgétaire 2004 (PAB 04), soumis au Parlement par un message spécial, prévoit des économies supplémentaires qui ne pourront pas épargner le groupe de tâches défense nationale. Le PAB 04 prévoit, en se fondant sur les mêmes motifs que le PAB 03, de fixer pour le domaine de la défense un plafond pour les années 2005 à 2008 tenant compte des réductions de dépenses, et de boucler l'ancien plafond à fin 2004, pour autant que le Parlement approuve le nouveau plafond.

Les dépenses du domaine de la défense sont budgétées à 4 077 millions pour 2005. Compte tenu des réductions requises pour répondre aux exigences du frein à l'endettement, ce montant est inférieur de 86 millions à celui de l'année précédente. Il est subdivisé en dépenses d'armement et dépenses d'exploitation. Les dépenses d'armement, qui comprennent les immeubles militaires ainsi que les crédits pour les

PEB, Ausrüstung und Erneuerungsbedarf (AEB) und Rüstungsmaterial, beanspruchen davon rund 1 442 Millionen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich damit eine Abnahme von 64 Millionen. Die Verringerung ist insbesondere auf die schwergewichtig hier vollzogene Umsetzung des Sparvorgabe für den V-Bereich im Rahmen des Budgetprozesses 2005 zurückzuführen. Die Betriebsausgaben von 2 491 Millionen (Personal- und Sachausgaben, ohne Arbeitgeberbeiträge) machen das restliche Volumen des V-Bereichs aus und liegen fünf Millionen unter dem Wert des Vorjahres. Die Reduktion ist primär auf den geringeren Bedarf an Ausbildungsmunition und geringere Personalbezüge zurückzuführen. Das Verhältnis der Betriebs- zu den Rüstungsausgaben stellt sich neu bei 63 zu 37 Prozent ein (ohne Arbeitgeberbeiträge). Gegenüber 2004 ist eine leichte Verschiebung um knapp einen Prozentpunkt zulasten der Rüstungsausgaben festzustellen.

études de projets, les essais et les préparatifs d'achat, pour l'équipement personnel et le matériel à renouveler ainsi que pour le matériel d'armement, requièrent environ 1 442 millions. Par rapport à l'année précédente, elles affichent une diminution de 64 millions. Cette baisse résulte en particulier des mesures d'économies prévues dans le cadre de l'élaboration du budget 2005, lesquelles affectent surtout les dépenses d'armement. Les autres dépenses du domaine de la défense sont des dépenses d'exploitation; avec un montant de 2 491 millions (personnel et biens et services, sans les cotisations de l'employeur), celles-ci sont inférieures de cinq millions au budget 2004. Ce résultat découle essentiellement de la baisse des moyens requis pour les munitions d'instruction et la rétribution du personnel. Le rapport entre les dépenses d'exploitation et les dépenses d'armement est donc désormais de 63 à 37 % (sans les cotisations de l'employeur). On constate donc un léger déplacement de charges de près de 1 % au détriment des dépenses d'armement.

Tabelle / Tableau 14

Landesverteidigung	Rechnung	Voranschlag	Voranschlag	Differenz zu		Défense nationale
	Compte	Budget	Budget	Différence par rapport au		
	2003	2004	2005	V 2004 B		
	Millionen Franken - millions de francs			Mio	%	
Total	4 690	4 808	4 706	-102	-2,1	Total
<i>Anteil an Gesamtausgaben</i>	9,4%	9,4%	8,9%			<i>Part dans l'ensemble des dépenses</i>
Militärische Landesverteidigung	4 610	4 692	4 597	-95	-2,0	Défense nationale militaire
Zivile Landesverteidigung	80	116	109	-7	-6,0	Défense nationale civile
— Zivilschutz	68	105	98	-7	-6,7	— Protection civile
— Wirtschaftliche Landesverteidigung	6	7	7	—	—	— Défense économique
— Psychologische Landesverteidigung	6	4	4	—	—	— Défense psychologique

313.3 Im Bereich der **zivilen Landesverteidigung** sind Ausgaben von 109 Millionen vorgesehen. Damit nimmt der Umfang der eingesetzten Mittel gegenüber dem Vorjahr um sieben Millionen (-6,0%) ab. Dieser Rückgang, der ausschliesslich zulasten des Zivilschutzes (98 Millionen) geht, ist bedingt durch die gegenüber 2004 höhere Sparauflage durch das EP 03 im Bevölkerungsschutz (u. a. zeitliche Erstreckung Investitionsanteile POLYCOM und der Ausgaben für die Alarmierung) und durch Kürzungen im Zusammenhang mit dem Voranschlag 2005. Die Mittel für die wirtschaftliche (v. a. wirtschaftliche Landesversorgung) und psychologische Landesverteidigung verharren mit sieben beziehungsweise vier Millionen auf dem Niveau von 2004).

313.3 Les dépenses affectées à la **défense nationale civile** s'élèvent à 109 millions, soit sept millions de moins qu'en 2004 (-6,0 %). Ce recul, qui concerne exclusivement les dépenses pour la protection civile (98 millions), est dû aux mesures d'économies prévues par le PAB 03 dans le domaine de la protection de la population et qui sont plus élevées qu'en 2004 (étalement dans le temps des parts aux investissements POLYCOM et des dépenses pour l'alarme) ainsi qu'aux réductions liées au budget 2005. Les moyens consacrés à la défense économique (approvisionnement économique du pays) et à la défense psychologique se montent, comme en 2004, à sept, respectivement quatre millions.

314 Bildung und Grundlagenforschung

Im Jahr 2005 sollen 3 942 Millionen oder 7,5 Prozent der Gesamtausgaben für die Bildung und Grundlagenforschung aufgewendet werden. Dies sind 16 Millionen mehr als für das Vorjahr veranschlagt wurden (+0,4 %). Ohne die Budgetbereinigungsmassnahme 2005 beim Nationalfonds, welche zu keiner Verminderung des Förderniveaus führen wird und ohne Berücksichtigung des Beitragsvorschusses im 2004 an das Europäische Laboratorium für Teilchenphysik (CERN) beträgt der Zuwachs 2,4 Prozent. Der Bereich der Grundlagenforschung nimmt um 84 Millionen ab, was indes insbesondere auf die oben genannten Gründe zurückzuführen ist. Der Hochschulbereich hingegen weist 111 Millionen mehr aus als im Voranschlag 2004: hier wirken sich bei den universitären Hochschulen die Erhöhung der Grundbeiträge aus, bei den Fachhochschulen die Erhöhung der Betriebsbeiträge. Bei den Bundeshochschulen schlägt sich insbesondere die präzisere Zuteilung des Finanzierungsbeitrages des Bundes auf die einzelnen Aufgabenbereiche nieder. Die Ausgaben im Bereich Berufsbildung (inkl. höhere Berufsbildung) verharren auf dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt weisen die Bildungsausgaben einen Zuwachs von 4 Prozent auf.

314.1 Die Ausgaben für die **Bildung und Grundlagenforschung** steigen gegenüber dem Vorjahr um 16 Millionen an. Der Zuwachs wäre deutlich höher, wenn berücksichtigt würde, dass einerseits die Kürzung beim Nationalfonds (50 Mio) keine Reduktion des tatsächlichen Förderniveaus beinhaltet und andererseits im Vorjahr ein ausserordentlicher Beitragsvorschuss an das CERN (30 Mio) geleistet wurde. Der bescheidene Zuwachs ist – neben den genannten Faktoren – auch auf die Entwicklung derjenigen Bereiche zurückzuführen, die nicht Bestandteil der Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Technologie (BFT) bilden (v.a. Beiträge an internationale Forschungsorganisationen). Ausserdem werden bedeutende Teile der Mittel gemäss BFT-Botschaft der angewandten Forschung zugerechnet. Erwähnt sei insbesondere die Förderung der Kommission für Technologie und Innovation KTI, welche einen überdurchschnittlichen Zuwachs von 12,8 Prozent verzeichnet und dem Aufgabengebiet «übrige Volkswirtschaft» angehört.

Auf die Grundlagenforschung entfallen rund 966 Millionen (-8,0 %), wobei der Beitrag an den Schweizerischen Nationalfonds von rund 364 Millionen auf 343 Millionen abnimmt.

Bei den kantonalen universitären Hochschulen wirken sich zur Hauptsache die Erhöhung der Grundbeiträge (+18 Mio) und der Rückgang im Bereich der Projektbeiträge (-4 Mio) aus. Bei den ETH beträgt der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr 28 Millionen. Da der ETH-Bereich seit 2000 eine eigene Rechnung führt, wird sein Budget den Eidgenössischen Räten im Anhang zum Voranschlag der Eidgenossenschaft mit separaten Beschluss vorgelegt.

314 Formation et recherche fondamentale

En 2005, 3 942 millions, représentant 7,5 % de l'ensemble des dépenses de la Confédération, seront consacrés à la formation et à la recherche fondamentale, ce qui correspond à une augmentation de 16 millions par rapport au budget de l'année précédente (+0,4 %). En faisant abstraction de la mesure prise lors de la mise au point du budget 2005 ayant trait au Fonds national, qui n'entraînera, en fin de compte, pas de réduction des ressources destinées à encourager la recherche, et sans tenir compte de l'avance accordée en 2004 au Laboratoire européen de physique des particules (CERN), la croissance atteint 2,4 %. Dans le domaine de la recherche fondamentale, les dépenses régressent de 84 millions, ce qui est dû notamment aux raisons susmentionnées. Les dépenses consacrées aux hautes écoles progressent de 111 millions par rapport au budget 2004, ce qui s'explique par l'augmentation des contributions de base, pour les hautes écoles universitaires, et par la hausse des contributions aux frais d'exploitation, pour les hautes écoles spécialisées. En ce qui concerne les écoles polytechniques fédérales, c'est la répartition plus précise des contributions au financement versées par la Confédération aux différents groupes de tâches qui a notamment une incidence sur les dépenses. Les dépenses consacrées à la formation professionnelle (formation professionnelle de niveau supérieur comprise) restent au même niveau qu'en 2004. En tout, les dépenses en faveur de la formation enregistrent une croissance de 4 %.

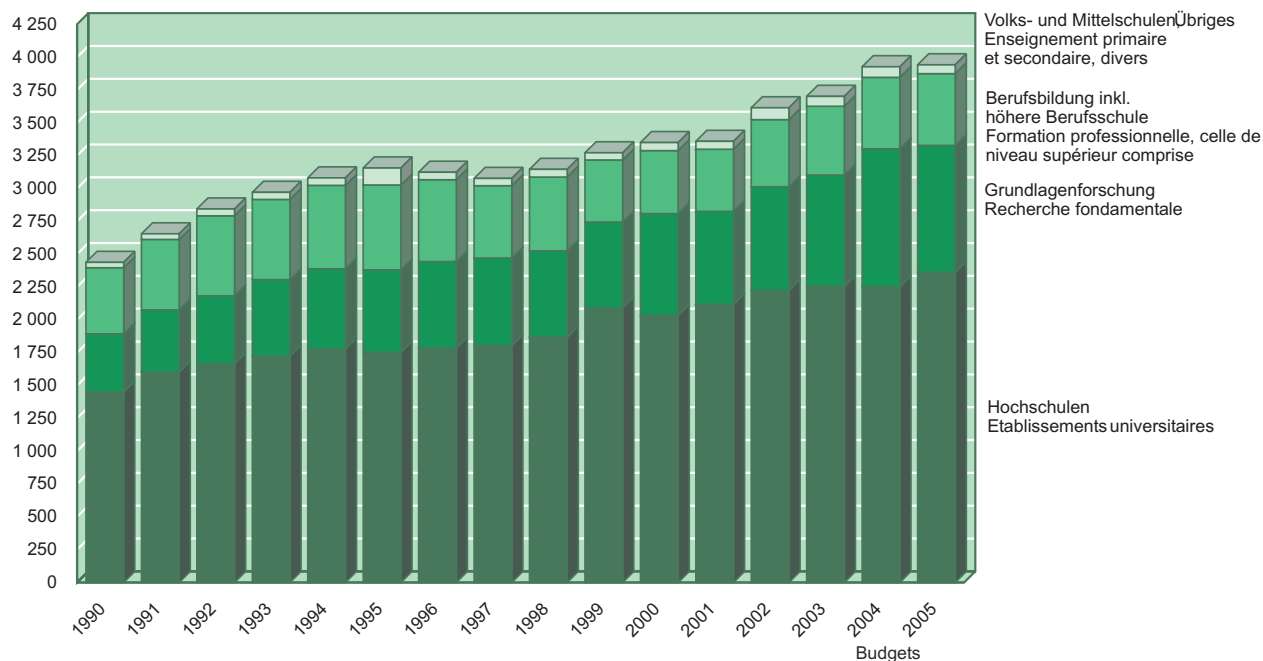
314.1 Les dépenses inscrites au budget dans le domaine de la **formation et de la recherche fondamentale** augmentent de 16 millions par rapport à l'année précédente. La croissance serait nettement plus importante si l'on tenait compte d'une part que la coupe touchant le Fonds national (50 mio) n'implique pas une réduction effective des ressources destinées à encourager la recherche et d'autre part qu'une avance extraordinaire a été accordée l'année précédente au CERN (30 mio). Outre les facteurs mentionnés, cette croissance modeste s'explique également par l'évolution enregistrée dans les domaines qui ne font pas partie du message concernant l'encouragement de la formation, de la recherche et de la technologie (FRT) (notamment les montants versés aux organisations de recherche internationales). En outre, une part importante des ressources est imputée à la recherche appliquée conformément au message FRT. A cet égard, il importe notamment de mentionner les dépenses de la Commission pour la technologie et l'innovation (CTI) qui présentent une croissance supérieure à la moyenne de 12,8 % et font partie du groupe de tâches «Autres secteurs économiques».

Un montant de quelque 966 millions (-8,0 %) est consacré à la recherche fondamentale, la part destinée au Fonds national suisse s'amenuisant puisqu'elle passe de près de 364 millions à 343 millions.

En ce qui concerne les universités cantonales, ce sont principalement l'augmentation des contributions de base (+18 mio) et le recul des dépenses dans le domaine des contributions liées à des projets (-4 mio) qui jouent un rôle. Pour les EPF, l'augmentation s'élève à 28 millions par rapport à l'année précédente. Comme le domaine des EPF a sa propre comptabilité depuis l'an 2000, son budget est soumis aux Chambres fédérales en annexe au budget de la Confédération et sanctionné par un arrêté séparé.

Bildung und Grundlagenforschung Formation et recherche fondamentale

Mio Fr.



Bildung und Grundlagenforschung	Rechnung	Voranschlag	Voranschlag	Differenz zu		Formation et recherche fondamentale
	Compte 2003	Budget 2004	Budget 2005	Différence par rapport au V 2004 B		
	Millionen Franken - millions de francs			Mio	%	
Total	3 702	3 926	3 942	+16	+0,4	Total
<i>Anteil an Gesamtausgaben</i>	7,4%	7,7%	7,5%			<i>Part dans l'ensemble des dépenses</i>
Bildung	2 810	2 825	2 937	+112	+4,0	Formation
— Volks- und Mittelschulen	31	30	29	-1	-3,3	— Enseignement primaire et secondaire
— Berufsbildung inkl. höhere Berufsbildung	524	544	546	+2	+0,4	— Formation professionnelle, celle de niveau supérieur comprise
— Hochschulen	2 255	2 251	2 362	+111	+4,9	— Hautes écoles
• Bundeshochschulen	1 398	1 382	1 451	+69	+5,0	• Ecoles polytechniques fédérales
• Kantonale Hochschulen	625	629	637	+8	+1,3	• Universités cantonales
• Fachhochschulen	232	240	274	+34	+14,2	• Hautes écoles spécialisées
Grundlagenforschung	847	1 050	966	-84	-8,0	Recherche fondamentale
Übriges	45	51	39	-12	-23,5	Divers
Angewandte Forschung	669	663	711	+48	+7,2	Recherche appliquée
Total Bildung und Forschung	4 371	4 589	4 653	+64	+1,4	Formation et recherche, total
Anteil an Gesamtausgaben	8,7%	8,7%	8,8%			Part dans l'ensemble des dépenses

314.2 In der Gliederung nach Aufgabengebieten (vgl. Ziffer 310 sowie die Tabellen im Statistikeil, S. 207 ff.) sind die Ausgaben für angewandte Forschung ihren spezifischen Aufgabengebieten (Verkehr, Energie, Landwirtschaft usw.) zugeordnet und daher in deren Ausgabentotalen enthalten (vgl. Ziffer 314.4).

314.3 Die Aufwendungen für **Volks- und Mittelschulen**, darunter fallen der Beitrag an die kantonale französischsprachige Schule in Bern sowie die Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizer, verzeichnen gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang von einer Million (-3,3 %).

Im Vergleich zum Vorjahr bleiben die Bundesbeiträge für die **Berufsbildung** konstant (+0,4 %) und betragen 546 Millionen (+2 Mio). Den Minderausgaben aufgrund des ausgelaufenen Lehrstellenbeschlusses II (-9,6 Mio) sowie für Innovations- und Projektbeiträge (-4 Mio) stehen Mehrausgaben für die Pauschalsubventionierung der Berufsbildung unter dem neuen Berufsbildungsgesetz, für das Schweizerische Institut für Berufspädagogik und für Beiträge des Bundes an die Ausbildungsbeihilfen der Kantone gegenüber.

Neben den Beiträgen für die kantonalen Universitäten und die Aufwendungen für die Eidg. Technischen Hochschulen (ETH) in Zürich und Lausanne werden im Hochschulbereich im Wesentlichen die Beiträge für die Fachhochschulen erfasst.

Die Ausgaben für die **kantonalen universitären Hochschulen** nehmen gegenüber dem Vorjahr total um acht Millionen zu und erreichen ein Gesamtvolumen von 637 Millionen. Die Grundbeiträge nach dem Universitätsförderungsgesetz verzeichnen eine erneute Zunahme (+18 Mio). Hingegen nehmen die Ausgaben für Projektbeiträge (-4 Mio) sowie diejenigen für Investitionsbeiträge (-1 Mio) ab.

Die Aufwendungen für die **Fachhochschulen** nehmen um 34 Millionen zu (+14,2 %) und betragen im Voranschlagsjahr 274 Millionen. Das Wachstum ist grösstenteils auf die Zunahme der Betriebsbeiträge für die Fachhochschulen in Bundeskompetenz (+23 Mio) zurückzuführen. Die Finanzhilfen, welche an Fachhochschulen in den Bereichen Gesundheit, Soziales und Kunst ausgerichtet werden, betragen 20 Millionen.

Der ETH-Bereich umfasst den ETH-Rat, die Eidg. Technischen Hochschulen in Zürich (ETHZ) und Lausanne (EPFL) sowie die Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), die Eidg. Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (EMPA), die Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG) sowie das Paul Scherrer Institut (PSI). Ein Teil der Ausgaben, vorab der Forschungsanstalten, wird anderen Aufgabengebieten zugeordnet (z.B. Gesundheit, Umweltschutz, Raumplanung und Verkehr). Die Ausgaben für die **Bundeshochschulen** nehmen um 69 Millionen beziehungsweise 5,0 Prozent zu. Sie entsprechen rund 79 Prozent des in der Rubrik 328.3600.001 eingestellten Finanzierungsbeitrags des Bundes. Der Finanzierungsbeitrag nimmt im Vorjahresvergleich um 2,1 Prozent zu. Das überproportionale Wachstum des den Bundeshochschulen zugerechneten Anteils des Finanzierungsbeitrags begründet sich in erster Linie durch die erstmals bereits im Voranschlag vorgenommene Zuteilung der Mittel auf die einzelnen Institutionen gemäss Budgetplanung des ETH-Bereichs und damit durch die exaktere Zuteilung auf die einzelnen Unteraufgabengebiete gemäss voraussichtlichem Verwendungszweck. Bis anhin erfolgte diese Zuteilung für den Voranschlag nicht gemäss der Budgetplanung

314.2 Dans la classification par groupes de tâches (cf. ch. 310 ainsi que les tableaux des p. 207 ss de la partie statistique), les dépenses pour la recherche appliquée sont imputées à leur domaine spécifique d'attribution (trafic, énergie, agriculture, etc.). Elles sont donc comprises dans les totaux de dépenses des différents groupes de tâches (cf. ch. 314.4).

314.3 Les dépenses consacrées à l'**enseignement primaire et secondaire**, qui comprennent par exemple la contribution à l'Ecole cantonale de langue française de Berne ou l'encouragement de la formation de jeunes Suisses de l'étranger, affichent une légère baisse de un million (-3,3 %) par rapport à l'année précédente.

Les contributions fédérales pour la formation professionnelle restent pratiquement au même niveau que l'année précédente (+0,4 %) et s'élèvent à 546 millions (+2 mio). Les dépenses fondées sur le 2^e arrêté fédéral sur les places d'apprentissage (-9,6 mio) et les contributions à des innovations et à des projets (-4 mio) sont en baisse alors qu'augmentent les dépenses consacrées au subventionnement forfaitaire de la formation professionnelle, découlant de la nouvelle loi sur la formation professionnelle, à l'Institut suisse de pédagogie pour la formation professionnelle ainsi que les contributions de la Confédération aux aides à la formation des cantons.

En plus des subventions destinées aux universités cantonales et des dépenses consacrées aux écoles polytechniques fédérales (EPF) de Lausanne et de Zurich, le domaine des établissements universitaires comprend principalement les contributions versées aux hautes écoles spécialisées.

Les dépenses consacrées aux **universités cantonales** augmentent de huit millions en tout par rapport à l'année précédente, pour atteindre un volume total de 637 millions. Les contributions de base prévues par la loi sur l'aide aux universités affichent une nouvelle augmentation (+18 mio). En revanche, les dépenses dans le domaine des contributions liées à des projets (-4 mio) ainsi que celles qui concernent les contributions aux investissements (-1 mio) régressent.

Les dépenses consacrées aux **hautes écoles spécialisées** augmentent de 34 millions (+14,2 %) pour atteindre 274 millions en 2005. Cette croissance provient essentiellement de l'augmentation des contributions aux frais d'exploitation destinées aux hautes écoles relevant de la compétence de la Confédération (+23 mio). Les aides financières versées aux hautes écoles spécialisées dans les domaines de la santé, du travail social et des arts s'élèvent à 20 millions.

Le domaine des EPF comprend les écoles polytechniques fédérales de Zurich (EPFZ) et de Lausanne (EPFL) ainsi que l'Institut fédéral de recherches sur la forêt, la neige et le paysage (FNP), le Laboratoire fédéral d'essai des matériaux et de recherches (LFEM), l'Institut fédéral pour l'aménagement, l'épuration et la protection des eaux (IFAEPE) et l'Institut Paul Scherrer (PSI). Une partie des dépenses, avant tout celles concernant les instituts de recherche, est attribuée à d'autres domaines de tâches (p. ex. santé, protection de l'environnement, aménagement du territoire, trafic). Les dépenses consacrées aux **écoles fédérales** augmentent de 69 millions, soit de 5,0 %. Elles représentent environ 79 % de l'ensemble des dépenses de la Confédération figurant à l'article 328.3600.001. Les dépenses progressent de 2,1 % par rapport à l'année précédente. La croissance supérieure à la moyenne de la part de la contribution financière de la Confédération imputée aux écoles fédérales s'explique avant tout par l'attribution, pour la première fois, déjà dans le budget, des ressources aux différentes institutions selon la planification du domaine des EPF et dès lors par une répartition plus précise entre les sous-groupes de tâches conformément aux affectations prévues. Jusqu'ici, cette répartition pour le budget n'avait pas lieu selon la planification mais au moyen

sondern mittels eines Prozentschlüssels, der jedoch in der Regel von der effektiven Verwendung der Mittel abwich.

314.4 Bei den Forschungsausgaben wird zwischen der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung unterschieden. Zu den Ausgaben für **Grundlagenforschung** gehören beispielsweise die Beiträge an den Schweiz. Nationalfonds (343 Mio) und an die Nationalen Forschungsschwerpunkte (65 Mio), ein Teil der Leistungen an internationale Organisationen (z.B. CERN: 32 Mio, ein Teil der Beiträge an die Europäische Weltraumorganisation ESA: 47 Mio, die Europäische Organisation für astronomische Forschung in der südlichen Hemisphäre ESO: 7 Mio) sowie ein beträchtlicher Anteil der Finanzmittel des Paul Scherrer Instituts.

Die Aufwendungen für die Grundlagenforschung haben um 8.0 Prozent abgenommen (-84 Mio) und betragen neu rund 966 Millionen. Der Rückgang ist auf folgende Faktoren zurückzuführen: Im Vorjahresbudget war die letzte Tranche des Beitragsvorschusses an das CERN in der Höhe von 30 Millionen enthalten. Weiter wurde der Beitrag an den Nationalfonds um 50 Millionen gekürzt. Da jedoch diese Entlastung durch die Auflösung von Reserven auf dem Bestandeskonto des Nationalfonds beim Bund aufgefangen wird, wird das effektive Förderniveau durch die Kürzung nicht tangiert. Weiter findet durch die erwähnte neue Art der Mittelzuteilung im ETH-Bereich eine Verlagerung von der Grundlagenforschung zur den Bundeshochschulen statt.

Auch die für die Zusammenarbeit mit der EU auf dem Gebiet der technologischen Forschung und Entwicklung aufgewendeten Bundesbeiträge werden der Grundlagenforschung zugerechnet (272 Mio). Die Schweiz bezahlt seit dem Inkrafttreten der Finanzierungsbestimmungen des bilateralen Forschungsabkommens mit den EG im 2004 einerseits den Beitrag für die Vollbeteiligung am 6. Forschungsrahmenprogramm, muss andererseits aber gleichzeitig die vor dem Inkrafttreten des Abkommens bewilligten Projekte gemäss «projektweiser» Beteiligung zu Ende finanzieren. Diese Doppelbelastung wird ab dem dritten Jahr der Vollbeteiligung abgebaut sein.

Zur **angewandten Forschung** (711 Mio) gehören einerseits ein Teil der Aufgaben des ETH-Bereichs, der landwirtschaftlichen Forschungsanstalten und weiterer Bundesstellen, andererseits auch Bundesbeiträge zur Förderung der anwendungsorientierten Forschung sowie Zahlungen der Verwaltung an Dritte im Rahmen von Forschungs- und Studienaufträgen. Die Ausgaben für die angewandte Forschung nehmen gegenüber dem Vorjahr um 48 Millionen zu (+7,2 %). Hauptsächlich dazu beigetragen haben die Mehrausgaben im Bereich der Raumfahrttechnologie (+12 Mio; v.a. ESA), der Umweltschutzforschung (+14 Mio) sowie der wirtschaftlich motivierten Forschung (+13 Mio; v.a. KTI und Schweizerisches Forschungszentrum für Mikrotechnik CSEM).

d'une clé de répartition qui s'écartait toutefois généralement de l'utilisation effective des ressources.

314.4 En ce qui concerne les dépenses en faveur de la recherche, une distinction est faite entre recherche fondamentale et recherche appliquée. Les dépenses destinées à la **recherche fondamentale** comprennent par exemple les contributions pour le Fonds national suisse (343 mio) et pour les pôles de recherche nationaux (65 mio), une partie des prestations attribuées à des organisations internationales (p. ex. au CERN: 32 mio, une part des contributions destinées à l'Agence spatiale européenne ESA: 47 mio, ou à l'Organisation européenne pour les recherches astronomiques dans l'hémisphère austral ESO: 7 mio), ainsi qu'une part importante des moyens financiers mis à la disposition de l'Institut Paul Scherrer.

Les dépenses destinées à la recherche fondamentale ont diminué de 8,0 % (-84 mio) et s'élèvent désormais à quelque 966 millions. Ce recul est dû à différents facteurs: au budget de l'année passée figurait la dernière tranche de 30 millions de l'avance accordée au CERN. De plus, la contribution au Fonds national suisse a été réduite de 50 millions. Mais comme cet allègement est compensé par la dissolution de réserves sur le compte de bilan du Fonds national auprès de la Confédération, le niveau effectif des ressources destinées à encourager la recherche n'est pas touché par cette coupe. Par ailleurs, le nouveau mode de répartition des ressources dans le domaine des EPF mentionné plus haut entraîne un déplacement des dépenses de la recherche fondamentale vers les écoles fédérales.

Les subventions fédérales à la coopération avec l'UE en matière de recherche et de développement sont également imputées à la recherche fondamentale (272 mio). Depuis l'entrée en vigueur des dispositions de financement contenues dans l'accord sur la recherche conclu avec l'UE en 2004, la Suisse paie d'une part la contribution pour sa participation intégrale au 6^e programme de recherche, mais doit d'autre part finir de financer les projets adoptés auparavant sur le mode «projet par projet». Cette double charge arrivera à son terme dès la 3^e année de participation intégrale.

La **recherche appliquée** (711 mio) comprend d'un côté une partie des dépenses destinées au domaine des EPF, aux stations de recherches agronomiques et à d'autres offices fédéraux, de l'autre des subventions fédérales pour l'encouragement de la recherche appliquée ainsi que des versements effectués par l'administration en faveur de tiers dans le cadre de mandats de recherche et d'étude. Les dépenses destinées à la recherche appliquée sont en augmentation de 48 millions par rapport à l'année précédente (+7,2 %). Cette augmentation est principalement due aux dépenses supplémentaires consacrées au domaine de la technologie spatiale (+12 mio; ESA notamment), à la recherche en matière de protection de l'environnement (+14 mio) ainsi qu'à la recherche à caractère économique (+13 mio; notamment CTI et Centre suisse d'électronique et de microtechnique, CSEM)

315 Landwirtschaft und Ernährung

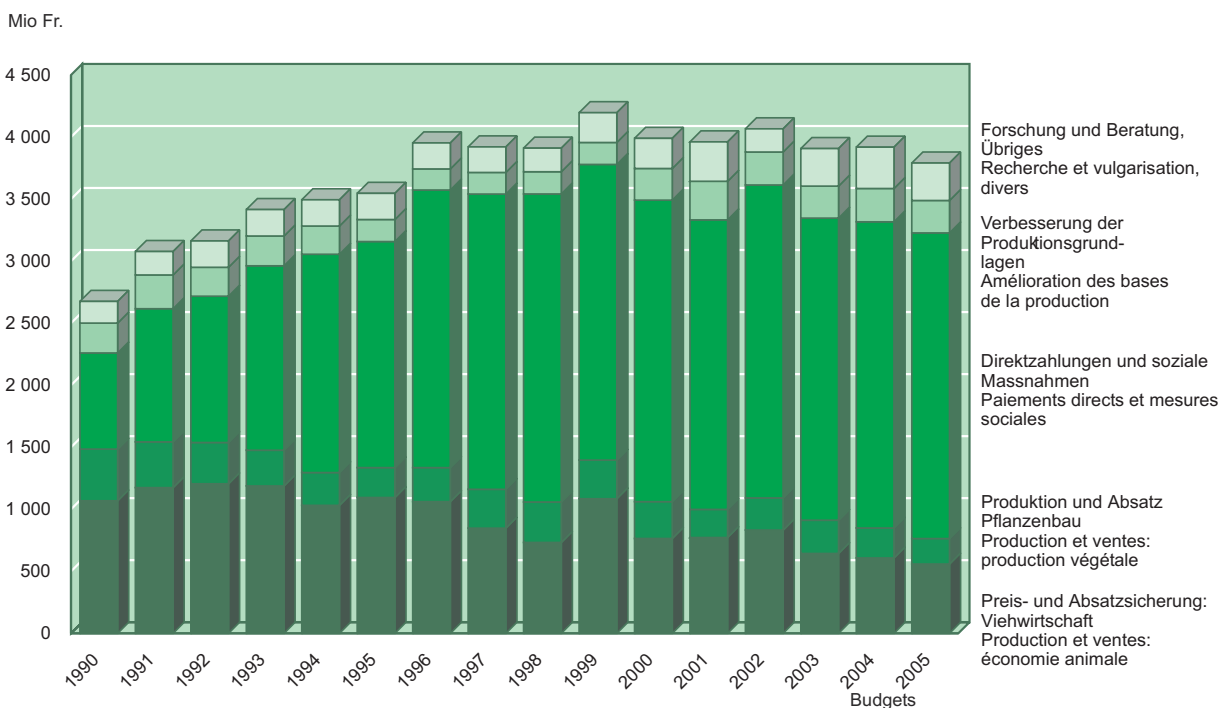
Die landwirtschaftlichen Ausgaben belaufen sich auf rund 3,8 Milliarden. Verglichen mit dem Voranschlag 2004 sind dies 128 Millionen beziehungsweise 3,3 Prozent weniger. Der Anteil an den Gesamtausgaben des Bundes beträgt 7,2 Prozent (-0,4 Prozentpunkte). In der Entwicklung der Agrarausgaben widerspiegelt sich die Neuausrichtung der Agrarpolitik auf mehr Markt und Ökologie. Rund 65 Prozent der beantragten Kredite oder knapp 2,5 Milliarden werden für die Direktzahlungen eingesetzt. Für produktionsstützende Massnahmen sollen 764 Millionen aufgewendet werden, was einer Reduktion gegenüber dem Vorjahr um 85 Millionen (-10%) entspricht.

315 Agriculture et alimentation

Les dépenses en faveur de l'agriculture atteignent environ 3,8 milliards. Cela correspond à une diminution de 128 millions, soit de 3,3 %, par rapport au budget 2004. La part aux dépenses totales de la Confédération est donc de 7,2 % (-0,4 %). L'évolution des dépenses pour l'agriculture reflète l'orientation nouvelle adoptée par la politique agricole en direction d'une meilleure prise en compte des mécanismes du marché et de l'écologie. Quelque 65 % des crédits demandés, soit près de 2,5 milliards, seront affectés à des paiements directs. 764 millions sont requis pour les mesures de soutien à la production, ce qui représente une baisse de 85 millions (-10 %) par rapport à l'année précédente.

Grafik / Graphique 8

Landwirtschaft und Ernährung Agriculture et alimentation



315.1 Seit dem 1. Januar 2000 wird der überwiegende Teil der Landwirtschaftsausgaben gemäss den Bestimmungen des Landwirtschaftsgesetzes (LwG) über Zahlungsrahmen gesteuert. Artikel 6 des LwG schreibt vor, dass die finanziellen Mittel für die wichtigsten Aufgabenbereiche der Agrarpolitik für jeweils höchstens vier Jahre zu bewilligen sind. Die Agrarpolitik hat mit diesen finanziellen Vorgaben an Kontinuität und Stabilität gewonnen. Im Rahmen der Beschlüsse zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik (AP 2007) wurde per Bun-

315.1 Depuis le 1^{er} janvier 2000, la plus grande partie des dépenses au profit de l'agriculture sont gérées par enveloppes budgétaires, comme le prévoit la nouvelle loi sur l'agriculture (LAgr). L'article 6 de la LAgr stipule que les crédits destinés aux domaines d'application principaux de la politique agricole sont autorisés pour quatre ans au plus. Grâce à ces enveloppes, la politique agricole a gagné en continuité et en stabilité. Dans le cadre de la poursuite du développement de la politique agricole (PA 2007), un arrêté fédéral con-

desbeschluss vom 5. Juni 2003 über die finanziellen Mittel für die Landwirtschaft in den Jahren 2004-2007 entschieden (14,092 Mia). Die Zahlungsrahmen wurden anschliessend im Rahmen des Nachtrages I/2004 (BB vom 14.6.2004) vom Parlament den beschlossenen Sparvorgaben des Entlastungsprogramms 2003 angepasst. Die **drei landwirtschaftlichen Zahlungsrahmen** betragen für die Jahre 2004-2007: Grundlagenverbesserung und Sozialmassnahmen 984 Millionen, Produktion und Absatz 2 802 Millionen sowie Direktzahlungen 9 978 Millionen. Insgesamt betragen die über Zahlungsrahmen gesteuerten Landwirtschaftsausgaben 13 764 Millionen.

Die Ausgaben für die **Landwirtschaft** nehmen gegenüber dem Voranschlag 2004 um 128 Millionen ab (-3,3%) und sind mit 3 791 Millionen budgetiert (Voranschlag 2004: 3 919 Mio). Der Anteil der Landwirtschaftsausgaben am Gesamthaushalt beträgt neu 7,2 Prozent (2004: 7,6%). Im Rahmen der AP 2007 wurden die zweckgebundenen Einnahmen (Fleischfonds, Preisausgleichskasse Eier, Rebbaufonds, Pflanzenschutzfonds) per Ende 2003 aufgehoben. Durch die weitgehende Aufhebung der zweckgebundenen Einnahmen im Rahmen der AP 2007 fliessen die entsprechenden Zolleinnahmen nunmehr in die allgemeine Bundeskasse. Die Mehreinnahmen aufgrund der Versteigerung der Zollkontingente beim Fleisch (AP 2007) sind nicht zweckgebunden und werden der allgemeinen Bundeskasse gutgeschrieben. Ein Teil davon wird für die Entsorgung der Schlachtabfälle verwendet (40 Mio).

cernant les moyens financiers consacrés à l'agriculture pour les années 2004 à 2007 a été pris le 5 juin 2003 (14,092 mrd). Les enveloppes budgétaires ont ensuite été adaptées par le Parlement, dans le cadre du supplément I/2004 (AF du 14 juin 2004), aux objectifs d'économies du programme d'allègement budgétaire 2003. Les trois **enveloppes budgétaires agricoles** pour les années 2004 à 2007 sont les suivantes: amélioration des structures agricoles et mesures sociales 984 millions, production et écoulement 2 802 millions et paiements directs 9 978 millions. Les dépenses agricoles gérées par le biais d'enveloppes budgétaires se montent ainsi à 13 764 millions au total.

Avec un montant de 3 791 millions, les dépenses consacrées à l'**agriculture** diminuent de 128 millions (-3,3 %) par rapport au budget 2004 (3 919 mio). Elles représentent désormais 7,2 % du total des dépenses de la Confédération (2004: 7,6 %). Les recettes affectées ont été supprimées à fin 2003 dans le cadre de la PA 2007 (fonds de réserve pour la viande, caisse de compensation des prix des œufs, fonds viticole, fonds pour la protection des végétaux). Avec la suppression presque complète des recettes affectées dans le cadre de la PA 2007, les recettes douanières correspondantes sont maintenant versées à la Caisse générale de la Confédération. Les surplus de recettes provenant de la mise aux enchères des contingents tarifaires ayant trait à la viande ne sont pas affectés et sont donc crédités à la caisse fédérale. Une partie de ces recettes est utilisée pour l'élimination des déchets carnés (40 mio).

Tabelle / Tableau 16

Landwirtschaft und Ernährung	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Voranschlag Budget 2005	Differenz zu Différence par rapport au V 2004 B		Agriculture et alimentation
				Mio	%	
Millionen Franken - millions de francs						
Total	3 908	3 919	3 791	-128	-3,3	Total
<i>Anteil an Gesamt- ausgaben</i>	<i>7,8%</i>	<i>7,6%</i>	<i>7,2%</i>			<i>Part dans l'ensemble des dépenses</i>
Forschung und Beratung	166	158	157	-1	-0,6	Recherche et vulgarisation
Grundlagenverbesserung	258	269	261	-8	-3,0	Amélioration des structures agricoles
Produktion und Absatz davon	912	849	764	-85	-10,0	Production et ventes dont
— Viehwirtschaft (u.a. Milch und Milchprodukte)	644	608	559	-49	-8,1	— Economie animale (lait et produits laitiers notamment)
— Pflanzenbau	268	241	205	-36	-14,9	— Production végétale
Direktzahlungen	2 435	2 468	2 464	-4	-0,2	Paiements directs
— Allgemeine Direktzahlungen	1 980	2 008	1 989	-19	-0,9	— Paiements directs généraux
— Ökologische Direktzahlungen	455	460	475	+15	+3,3	— Paiements directs écologiques
Soziale Massnahmen	95	125	97	-28	-22,4	Mesures sociales
Übriges	42	50	48	-2	-4,0	Divers

Die Minderausgaben im Landwirtschaftsbereich sind hauptsächlich auf folgende Massnahmen zurückzuführen. Zur Erarbeitung des schuldenbremsekonformen Voranschlages 2005 erfolgten gezielte Kürzungen in den Bereichen Grundlagenverbesserung sowie Produktion und Absatz von 50 Millionen. Ebenfalls konnten die Ausfuhrbeiträge («Schoggigesetz») um 20 Millionen gekürzt werden. Ermöglicht wurde dies durch die Einführung eines neuen Berechnungsmodus im Rahmen der Bilateralen II. Dieser hat zur Folge, dass die Ausfuhrbeiträge für landwirtschaftliche Verarbeitungspro-

Le fléchissement des dépenses agricoles est essentiellement lié aux mesures suivantes: Pour que le budget 2005 soit conforme aux exigences du frein à l'endettement, des réductions ciblées ont été effectuées dans les domaines de l'amélioration des structures agricoles ainsi que de la production et de l'écoulement (50 mio), de même que dans celui des contributions à l'exportation (20 mio). Cela a été possible grâce à l'introduction, dans le cadre des bilatérales II, d'un nouveau mode de décompte, lequel a pour effet de permettre de baisser de 100 millions à 80 millions le montant des contribu-

dukte von 100 auf 80 Millionen reduziert werden können. Daneben wirken sich die Beschlüsse zum EP 03 massgebend auf die Agrarausgaben im Jahr 2005 aus.

315.2 Für die landwirtschaftliche **Forschung und Beratung** werden insgesamt 157 Millionen (2004: 158 Mio) eingesetzt. Auf die eigentlichen Forschungsaktivitäten entfallen rund 92 Millionen (2004: 93 Mio). Für die Beratung sowie für Vollzugs- und Kontrollaufgaben sind wie im Vorjahr gut 65 Millionen budgetiert. Die fünf landwirtschaftlichen Forschungsanstalten werden seit dem 1. Januar 2000 mit Leistungsauftrag und Globalbudget geführt.

Die Massnahmen der **Grundlagenverbesserung** dienen vor allem der Kostensenkung und der Verbesserung der Produktequalität und sollen damit zu einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit der schweizerischen Landwirtschaft beitragen. Zur Hauptsache entfallen diese Aufwendungen auf Beiträge für Strukturverbesserungen (91 Mio), Investitionskredite (70 Mio), auf die Tierseuchenbekämpfung (63 Mio) sowie auf Fördermassnahmen im Bereich der Tier- und Pflanzenzucht (20 Mio). Für die Massnahmen im Bereich der Grundlagenverbesserung sind insgesamt 261 Millionen eingestellt. Trotz Mehrausgaben im Bereich der Tierseuchenbekämpfung (Entsorgung Fleischabfälle BSE, +14 Mio) sind dies gegenüber dem Vorjahr acht Millionen (-0,6%) weniger. Diese Abnahme erklärt sich grösstenteils durch tiefere Ausgaben bei den Investitionshilfen (-22 Mio).

315.3 Die Ausgaben im Bereich **Produktion und Absatz** umfassen die Massnahmen für die Absatzförderung, die Milch- und Viehwirtschaft, den Pflanzenbau und die Weinwirtschaft. Die Aufwendungen in diesem Bereich nehmen im Voranschlag 2005 gegenüber dem Vorjahr um 85 Millionen auf 764 Millionen (-10%) ab. Gemäss Landwirtschaftsgesetz vom 29. April 1998 (SR 910.1) Artikel 187 Absatz 12 ist die Summe der Bundesbeiträge für die Marktstützung in den fünf Jahren nach Inkrafttreten (1999) um einen Drittel gegenüber den Ausgaben für das Jahr 1998 abzubauen. Finanzpolitische Überlegungen (EP 2003, Schuldenbremse), internationale Verpflichtungen (WTO) sowie die Weiterentwicklung der schweizerischen Agrarpolitik haben dazugeführt, dass dieser Stützungsbereich weiter abgebaut wird. Zur Absatzförderung von Landwirtschaftsprodukten sind im Voranschlag 2005 rund 57 Millionen eingestellt (-7 Mio).

Im **Milchbereich** sinken die Beihilfen gegenüber dem Voranschlag 2004 um 30 Millionen. Insgesamt stehen für die Stützung des Milchmarktes im Voranschlag 2005 474 Millionen zur Verfügung. Die Kredite für die **Viehwirtschaft** wurden gegenüber dem letztjährigen Voranschlag um rund 12 Millionen reduziert und betragen neu 28 Millionen. Die Reduktion erfolgt ausschliesslich bei den Beihilfen Viehwirtschaft (Ausfuhrbeihilfen Zucht- und Nutztvieh, Beihilfen Inlandeier). Im Bereich **Pflanzenbau**, welcher den Ackerbau sowie den Gemüse-, Obst- und Weinbau umfasst, sinken die Ausgaben gegenüber dem Vorjahr um rund 36 Millionen auf 205 Millionen. Ein Teil dieser Mittelreduktion begründet sich durch die Einführung eines neuen Abrechnungsmodus bei den Ausfuhrbeiträgen im Rahmen der Bilateralen II. Im weiteren wurden bei der Erarbeitung des schuldenbremsekonformen Voranschlages die Beihilfen Pflanzenbau (10 Mio) sowie die Ausfuhrbeiträge für landwirtschaftliche Verarbeitungsprodukte (10 Mio) reduziert. Auch stellen die Mittel zur Absatzförderung landwirtschaftlicher Produkte einen Teil des Bereiches Produktion und Absatz dar. Infolge gezielter Kürzungen sind auf dieser Rubrik mit rund 57 Millionen im Vergleich zum Vorjahr 7 Millionen weniger eingestellt.

tions à l'exportation de produits agricoles transformés. Par ailleurs, les décisions relatives au PAB 03 ont des répercussions déterminantes pour les dépenses agricoles de l'exercice 2005.

315.2 La **recherche** et la **vulgarisation** réunissent au total 157 millions (2004: 158 mio). Les activités de recherche se montent à quelque 92 millions (2004: 93 mio). Comme en 2004, quelque 65 millions sont utilisés pour la vulgarisation ainsi que pour des tâches d'exécution et de contrôle. Depuis le 1^{er} janvier 2000, les cinq stations de recherche agronomiques sont gérées par mandats de prestations et enveloppes budgétaires.

Les mesures prévues au titre de l'**amélioration des structures agricoles** sont destinées avant tout à faire baisser les coûts ainsi qu'à améliorer la qualité des produits et, par conséquent, à aider l'agriculture suisse à devenir plus compétitive. Ces dépenses sont consacrées essentiellement à l'amélioration des structures (91 mio), aux crédits d'investissement (70 mio) à la lutte contre les épizooties (63 mio) et aux mesures d'encouragement dans le domaine de la production animale et végétale (20 mio). Un montant total de 261 millions est inscrit au budget en vue d'améliorer les structures agricoles. En dépit des dépenses supplémentaires requises pour la lutte contre les épizooties (élimination des déchets carnés, lutte contre l'ESB, +14 mio), ce montant représente huit millions de moins qu'en 2004 (-0,6 %). Ce résultat s'explique en majeure partie par des dépenses moindres en matière d'aide aux investissements (-22 mio).

315.3 Les dépenses dans le domaine de la **production et des ventes** sont consacrées aux mesures d'aide à l'écoulement des produits dans les secteurs de l'économie laitière et animale, de la production végétale et de la viticulture. Elles diminuent de 85 millions par rapport à 2004, passant ainsi à 764 millions (-10 %). En vertu de l'art. 187, al. 12 de la loi fédérale du 29 avril 1998 sur l'agriculture (RS 910.1), la somme des contributions fédérales octroyées pour le soutien du marché doit être réduite d'un tiers par rapport aux dépenses de 1998 dans un délai de cinq ans à compter de l'entrée en vigueur de la loi en question. La mise en œuvre de programmes d'allègement budgétaire (comme le PAB 03) et du frein à l'endettement, la prise d'engagements internationaux (OMC) et la poursuite du développement de la politique agricole suisse ont pour conséquence de nouvelles réductions des dépenses pour le soutien du marché. 57 millions environ (-7 mio) sont inscrits au budget 2005 au titre des mesures de promotion des ventes de produits agricoles.

Dans le **secteur laitier**, les aides subissent une diminution de 30 millions par rapport au budget 2004. Au total, 474 millions sont budgétisés pour le soutien du marché du lait en 2005. Les crédits inscrits au budget pour le secteur de l'**économie animale** s'élèvent à 28 millions, soit environ 12 millions de moins que l'année précédente. La réduction concerne uniquement les aides accordées au secteur (contributions pour l'exportation d'animaux d'élevage et de rente, aides financières pour les œufs du pays). Dans le domaine de la **production végétale**, qui englobe la culture des champs, les cultures maraîchères, l'arboriculture et la viticulture, les crédits sont en baisse de 36 millions par rapport à l'année précédente, passant ainsi à 205 millions. L'introduction, dans le cadre des bilatérales II, d'un nouveau mode de décompte des contributions à l'exportation est à l'origine d'une partie de cette réduction de ressources. En outre, les aides à la production végétales (10 mio) et les contributions à l'exportation de produits agricoles transformés (10 mio) ont été révisées à la baisse dans le cadre de l'élaboration du budget 2005, mis en conformité avec les exigences du frein à l'endettement. Les moyens financiers consacrés aux mesures d'aide à l'écoulement de produits agricoles font partie du secteur de la production et des ventes. Ils s'élèvent à environ 57 millions, soit 7 millions de moins qu'en 2004 en raison de coupes ciblées.

315.4 Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kredite werden immer mehr Mittel von der produktgebundenen Stützung zu den **Direktzahlungen** verschoben. Auf die Direktzahlungen entfällt dann auch der Grossteil der Ausgaben im Bereich Landwirtschaft und Ernährung (65%). Dafür sind im Jahr 2005 Kredite von 2 464 Millionen eingestellt.

Gemäss dem Landwirtschaftsgesetz werden allgemeine und ökologische Direktzahlungen ausgerichtet. Die allgemeinen Direktzahlungen (1 989 Mio) gelten gemeinwirtschaftliche Leistungen der Landwirtschaft wie die Versorgungssicherheit, die Kulturlandschaftspflege, die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen sowie die dezentrale Besiedelung ab. Im Einzelnen werden Flächenbeiträge und Beiträge für die Haltung Raufutter verzehrender Tiere ausgerichtet. Die ökologischen Direktzahlungen (475 Mio) teilen sich auf in die Ökobeiträge, Abgeltungen im Gewässerschutz, Sömmerungsbeiträge sowie in die Ethobeiträge (AP 2007), durch welche besonders tierfreundliche Produktionsformen gefördert werden. Die Mittel für die Ethobeiträge (169 Mio) werden durch Umschichtungen innerhalb der ökologischen Direktzahlungen bereitgestellt.

Die nachstehende Tabelle vermittelt einen Überblick über die verschiedenen Massnahmen im Bereich der **Direktzahlungen**:

315.4 Parmi les crédits mis à disposition, de plus en plus de moyens financiers consacrés au soutien lié au produit sont attribués aux **paiements directs**. Les paiements directs absorbent également la majeure partie des dépenses destinées à l'agriculture et à l'alimentation (65 %). 2 464 millions sont inscrits à ce titre au budget 2005.

La nouvelle loi sur l'agriculture distingue les paiements directs généraux de ceux qui sont consacrés à l'écologie. Les paiements directs généraux (1 989 mio) indemnisent les prestations en faveur de l'économie générale de l'agriculture, telles que la sécurité de l'approvisionnement, l'entretien du paysage rural, la conservation des ressources naturelles ou l'aménagement décentralisé du territoire. Sont versées en particulier des contributions à la surface et des contributions pour la garde d'animaux consommant des fourrages grossiers. Les paiements directs pour des prestations écologiques (475 mio) se répartissent entre les contributions écologiques, les prestations pour la protection des eaux, les contributions d'estivage et les contributions éthologiques (PA 2007), qui encouragent des formes de production particulièrement respectueuses des animaux. Les ressources destinées aux contributions éthologiques (169 mio) sont obtenues par des transferts au sein des paiements directs écologiques.

Le tableau ci-dessous donne un aperçu des diverses mesures prévues en matière de **paiements directs**:

Tabelle / Tableau 17						
Direktzahlungen im Bereich Landwirtschaft und Ernährung	Rechnung	Voranschlag	Voranschlag	Differenz zu		Paiements directs dans le domaine agriculture et alimentation
	Compte 2003	Budget 2004	Budget 2005	Différence par rapport au V 2004 B		
	Millionen Franken - millions de francs			Mio	%	
Total	2 435	2 468	2 464	-4	-0,2	Total
Allgemeine Direktzahlungen	1 980	2 008	1 989	-19	-0,9	Paiements directs généraux
davon						dont
— Flächenbeiträge	1 306	1 333	1 307	-26	-2,0	— Contributions à la surface
— Beiträge an Raufutter verzehrende Nutztiere	283	278	291	+13	+4,7	— Contributions pour la garde d'animaux consommant des fourrages grossiers
— Hangbeiträge	106	108	106	-2	-1,9	— Contributions pour terrains en pente
— Beiträge an Raufutter verzehrende Nutztiere unter erschwerten Produktionsbedingungen	285	289	285	-4	-1,4	— Contributions pour la garde d'animaux dans des conditions de production difficiles
Ökologische Direktzahlungen	455	460	475	+15	+3,3	Paiements directs écologiques
davon						dont
— Ökobeiträge	359	201	209	+8	+4,0	— Contributions écologiques
— Sömmerungsbeiträge	92	90	91	+1	+1,1	— Contributions d'estivage
— Gewässerschutz	4	5	6	+1	+20,0	— Protection des eaux
— Ethobeiträge	—	164	169	+5	-164,0	— Contributions éthologiques

315.5 Die **sozialen Massnahmen** umfassen im Wesentlichen die Betriebshilfe, die Familienzulagen in der Landwirtschaft sowie auch die bis 2011 befristeten Umschulungsbeihilfen an Landwirte und Landwirtinnen zur Erleichterung der Aufnahme einer ausserlandwirtschaftlichen Tätigkeit (AP 2007). Die Aufwendungen in diesem Bereich nehmen gegenüber dem Vorjahr um 28 Millionen (-22%) auf insgesamt 97 Millionen ab. Die Minderausgaben sind hauptsächlich auf Schätzkorrekturen bei den Familienzulagen (Anpassung an Strukturwandel, -5 Mio) sowie auf Kürzungen bei den Betriebshilfen (-22 Mio) zurückzuführen. Die Betriebshilfe ist ein

315.5 Les **mesures sociales** comprennent essentiellement l'aide aux exploitations, les allocations familiales dans l'agriculture et les aides à la reconversion professionnelle, limitées à fin 2011, destinées aux agriculteurs pour leur faciliter l'exercice d'une activité non agricole (PA 2007). Les dépenses affichent un recul de 28 millions (-22 %) par rapport à l'année précédente, atteignant ainsi 97 millions. Ce recul découle principalement de la correction des prévisions concernant les allocations familiales (adaptées aux changements structurels, -5 mio) et de la réduction des aides aux exploitations paysannes (-22 mio). L'aide aux exploitations est un

Instrument zur Unterstützung von Betrieben, die ohne eigenes Verschulden in eine Notlage geraten sind. Sie kann auch eingesetzt werden, wenn zukunftssträchtige Betriebe infolge der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind. Insgesamt sind für die Betriebshilfe Ausgaben von 15 Millionen budgetiert (2004: 37 Mio). Aufgrund der gegenwärtig relativ tiefen Zinssätze und einer entsprechend kleinen Nachfrage nach diesen Mitteln bedeutet diese Kürzung keine Einschränkung der Unterstützung des Bundes. Für die Familienzulagen in der Landwirtschaft sind 77 Millionen (2004: 82 Mio) eingestellt.

315.6 Den für die Landwirtschaft und Ernährung budgetierten Ausgaben von 3 791 Millionen stehen zweckgebundene **Einnahmen** von lediglich zwei Millionen gegenüber. Diese relativ bescheidenen Einnahmen sind auf die Aufhebung aller Zweckbindungen im Rahmen des revidierten Landwirtschaftsgesetzes, auf die generelle Senkung der Einfuhrzölle auf Landwirtschaftsprodukten im Rahmen von GATT/WTO sowie den Wegfall gewisser Zölle beim Pflanzenbau im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten der bilateralen Abkommen zurückzuführen. Aus **allgemeinen Bundesmitteln** sind entsprechend 3 789 Millionen für die Landwirtschaft aufzubringen.

315.7 Im Aufgabenbereich Landwirtschaft und Ernährung sind **Aufwendungen des Bundes** von insgesamt 161 Millionen **nicht erfasst**:

- | | |
|---|------|
| ● Landwirtschaftliche Berufsbildung (Teil des Aufgabenbereichs «Bildung und Grundlagenforschung») | 16,0 |
| ● Rückerstattung von Mineralölsteuern (verrechnet mit den entsprechenden Einnahmen) | 70,0 |
| ● Zinsverluste auf den weitgehend zinsfrei gewährten Investitionskrediten | 75,0 |

instrument de soutien destiné aux exploitations qui se trouvent dans une situation difficile sans qu'il y ait faute de leur part. Cette aide peut également être accordée lorsque des exploitations prometteuses ont des difficultés financières suite à la modification des conditions générales de l'économie. Des dépenses pour un montant total de 15 millions sont budgétées pour l'aide aux exploitations (2004: 37 mio). Cette réduction n'entraîne toutefois pas une restriction de cette aide, compte tenu du fait que le niveau actuel des taux d'intérêt est relativement bas et que la demande est faible. 77 millions (2004: 82 mio) sont destinés aux allocations familiales dans l'agriculture.

315.6 Estimées à 3 791 millions, les dépenses consacrées à l'agriculture et à l'alimentation sont couvertes à raison de deux millions seulement par des **recettes** affectées. La modicité de ces recettes est due en grande partie à l'abrogation de toutes les affectations, en vertu de la loi révisée sur l'agriculture, à l'abaissement général des droits d'entrée sur les produits agricoles décidé dans le cadre du GATT/OMC ainsi qu'à la suppression, suite à l'entrée en vigueur des accords bilatéraux, de certains droits de douane frappant la production végétale. 3 789 millions doivent être prélevés sur les **ressources générales de la Confédération**.

315.7 Le groupe de tâches agriculture et alimentation **ne comprend pas certaines charges incombant à la Confédération**, dont le montant total s'élève à 161 millions :

- | | |
|---|------|
| ● Formation professionnelle agricole (élément du groupe «Formation et recherche fondamentale») | 16,0 |
| ● Remboursement d'impôts sur les huiles minérales (déduit du produit desdits impôts) | 70,0 |
| ● Pertes d'intérêts sur les crédits d'investissement, qui sont en grande partie accordés sans intérêt | 75,0 |

316 Beziehungen zum Ausland

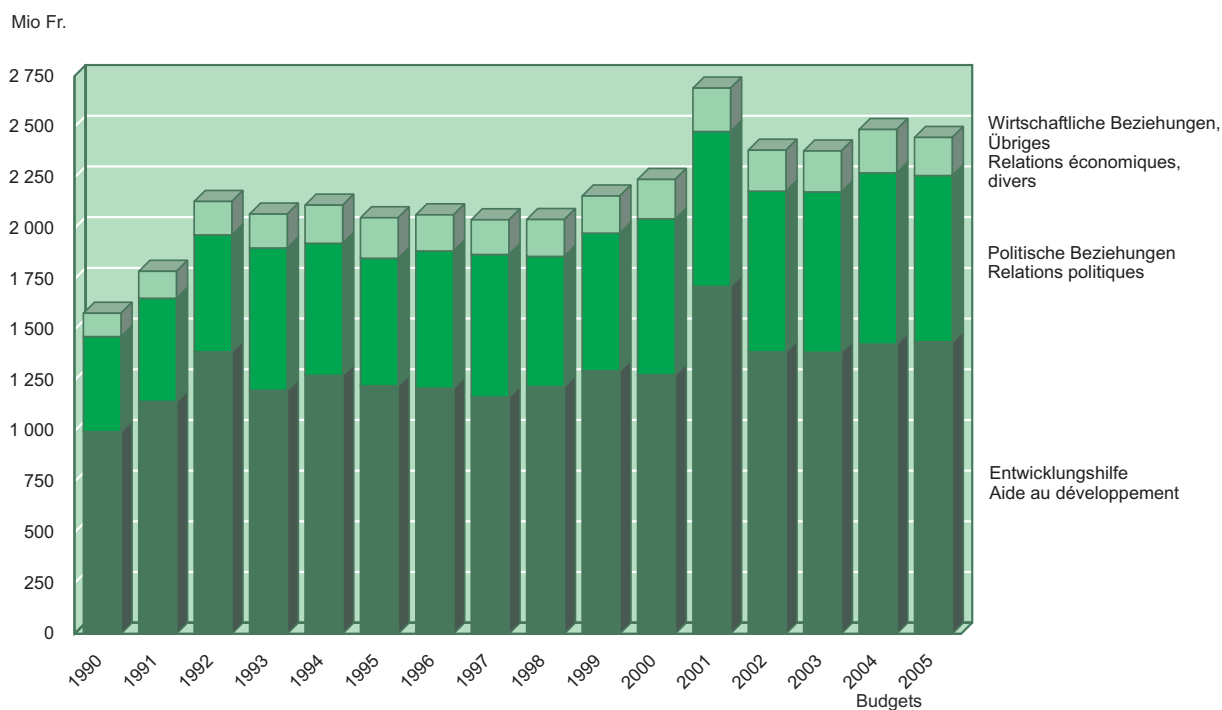
Die Ausgaben für die Beziehungen zum Ausland belaufen sich auf fast 2,5 Milliarden. Ihr Anteil an den Gesamtausgaben des Bundes ist gegenüber 2004 von 4,8 auf 4,7 Prozent leicht gesunken. In absoluten Zahlen verringern sich die Ausgaben in diesem Bereich im Vergleich zum Vorjahr um 39 Millionen.

316 Relations avec l'étranger

Les dépenses consacrées aux relations avec l'étranger s'élèvent à un peu moins de 2,5 milliards. La part de ce domaine à l'ensemble des dépenses de la Confédération, qui atteignait 4,8 pour cent en 2004, connaît une légère diminution de 0,1 point (4,7 %). En termes absolus, les dépenses de ce domaine diminuent de près de 39 millions par rapport à l'année précédente.

Grafik / Graphique 9

Beziehungen zum Ausland Relations avec l'étranger



316.1 Die Ausgaben für die **Beziehungen zum Ausland** sind im Vergleich zum Vorjahresbudget um 39 Millionen (-1,5%) rückläufig. Diese Entwicklung ist auf die Sparanstrengungen im Rahmen der Vorbereitungen des Voranschlags 2005 und der Umsetzung des Entlastungsprogramms 2003 (EP 03) zurückzuführen. Die Kürzungen betreffen im Wesentlichen die politischen Beziehungen (-2,8%) und die wirtschaftlichen Beziehungen (-12,4%), während die Entwicklungshilfe sogar eine leichte Zunahme verzeichnen kann (+0,8%).

316.1 Les dépenses prévues pour les **relations avec l'étranger** diminuent de 39 millions (-1,5%) au regard du budget de l'année précédente. Cette évolution est la conséquence des efforts demandés dans le cadre de l'établissement du budget 2005 et dans la mise en oeuvre des mesures du programme d'allègement 2003 (PAB 03). Les diminutions portent essentiellement sur les relations politiques (-2,8%) et sur les relations économiques (-12,4%), alors que l'aide au développement connaît une légère croissance (+0,8%).

Beziehungen zum Ausland	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Voranschlag Budget 2005	Differenz zu Différence par rapport au V 2004 B		Total
				Mio	%	
				Millionen Franken - millions de francs		
Total	2 381	2 487	2 448	-39	-1,6	Total
<i>Anteil an Gesamtausgaben</i>	4,8%	4,8%	4,7%			<i>Part dans l'ensemble des dépenses</i>
davon						dont
— Politische Beziehungen	791	844	820	-24	-2,8	— Relations politiques
— Wirtschaftliche Beziehungen	197	209	183	-26	-12,4	— Relations économiques
— Entwicklungshilfe	1 388	1 429	1 440	+11	+0,8	— Aide au développement
— Übrige Hilfeleistungen	5	5	5	—	—	— Autres mesures d'assistance

316.2 Die für **politische Beziehungen** budgetierten Ausgaben nehmen um 24 Millionen (-2,8%) ab. Dieser Rückgang erklärt sich zur Hauptsache mit den Einsparungen im Rahmen des EP 03, den Massnahmen zur Einhaltung des Ausgabenplafonds in den betroffenen Departementen sowie den Minderausgaben bei den Zahlungen in ausländischer Währung dank günstiger Wechselkurse. Kürzungen gibt es bei der Unterstützung von Swissinfo (Radio Schweiz International, 12 Mio), im Bereich der Lohnmassnahmen (7 Mio), bei den übrigen Sachausgaben (6 Mio), bei den Mietkosten im Ausland (2 Mio), bei der Präsenz Schweiz (2 Mio) und bei der Unterstützung der chemischen Abrüstung (1,5 Mio). In diesem Bereich tauchen auch neue Ausgaben auf, wie zum Beispiel die Unterstützung an die Bauvorhaben der Immobiliensiftung für die Internationalen Organisationen (8 Mio), die Weltausstellungen (5 Mio), die Massnahmen zur zivilen Konfliktlösung und zu Gunsten der Menschenrechte (2 Mio).

316.3 Die Ausgaben für **wirtschaftliche Beziehungen** nehmen um 26 Millionen (-12,4%) ab. Dieser Rückgang erklärt sich in erster Linie durch den Abbau der wirtschaftlichen Osthilfe (-17 Mio) und dem Ende der Unterstützung für die Konsolidierung und den Ausbau des Exportförderungsnetzes (2 Mio).

316.2 Les dépenses budgétées au titre des **relations politiques** diminuent de 24 millions (-2,8%). Cette diminution s'explique principalement par les économies réalisées dans le cadre du PAB 03, des mesures prises afin de respecter les plafonds de dépenses des départements concernés ainsi qu'en raison de dépenses moindres liées, pour les paiements en monnaie étrangère, à un taux de change favorable. Des diminutions sont enregistrées dans le soutien à Swissinfo (Radio Suisse Internationale, 12 mio), des mesures salariales (7 mio), les autres dépenses de biens et services (6 mio), les locations à l'étranger (2 mio), Présence Suisse (2 mio) et le soutien au désarmement chimique (1,5 mio). Des dépenses supplémentaires apparaissent dans ce domaine, telles le soutien aux projets de constructions de la Fondation des immeubles pour les Organisations internationales (+8 mio), les expositions universelles (+5 mio) et les mesures en faveur de la résolution civile des conflits et des droits de l'homme (+2 mio).

316.3 Les dépenses budgétées au titre des **relations économiques** diminuent de 26 millions (-12,4%). Cette diminution s'explique avant tout par la diminution du soutien économique aux pays d'Europe de l'Est (17 mio) et la cessation du soutien à la consolidation et à l'extension du réseau de l'aide aux exportations (2 mio).

Entwicklungshilfe	Millionen Franken millions de francs	Aide au développement
Total	1 440	Total
— Technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe	906	— Coopération technique et aide financière
— Nahrungsmittel- und humanitäre Hilfe	277	— Aide alimentaire et aide humanitaire
— Wirtschafts- und handelspolitische Massnahmen	165	— Mesures de politique économique et commerciale
— Verwaltungskosten und Übriges	87	— Frais d'administration et divers
— Kapitalbeteiligung an regionalen Entwicklungsbanken	5	— Participation au capital des banques régionales de développement

316.4 Die **Entwicklungshilfe** nimmt mit einem Anteil von fast 59 Prozent an den Gesamtausgaben der Beziehungen zum Ausland den ersten Platz in diesem Bereich ein; er wächst leicht, nämlich um 11,3 Millionen oder +0,8 Prozent. Die Ausgaben sind grösstenteils (über 900 Mio) für die technische und finanzielle Zusammenarbeit bestimmt. Mit dieser bescheidenen Zunahme, die insgesamt der für 2005 erwartete

316.4 L'**aide au développement**, en légère augmentation de 11,3 millions (+0,8%), représente toujours, avec près de 59%, la part la plus importante des dépenses du domaine des relations avec l'étranger. La majeure partie de ces dépenses est destinée à la coopération technique et financière (plus de 900 mio). Cette légère croissance, qui correspond globalement au rythme du renchérissement prévu en 2005, repré-

ten Teuerung entspricht, verzögert sich die Erreichung des angestrebten Ziels, das Niveau der öffentlichen Entwicklungshilfe bis ins Jahr 2010 auf 0,4 Prozent des schweizerischen Bruttosozialprodukts anzuheben; die Zielerreichung ist jedoch nicht ernsthaft gefährdet. Nach den Berechnungen des Entwicklungshilfeausschusses der OECD belief sich das Volumen der öffentlichen Entwicklungshilfe im Jahre 2003 auf 0,38 Prozent des Bruttoinlandprodukts.

sente un ralentissement vis-à-vis de l'objectif tendant à ce que l'aide publique au développement atteigne 0,4% du produit national brut en 2010, sans toutefois remettre fondamentalement en cause cet objectif. Selon les calculs du Comité d'aide au développement de l'OCDE, le volume d'aide publique au développement s'est élevé à 0,38% du produit national brut en 2003.

317 Übrige Aufgabengebiete

Der Anteil der übrigen sechs Aufgabengebiete an den gesamten Bundesausgaben beträgt 9,1 Prozent. Er nimmt wie im Vorjahr wieder leicht ab. Der grösste Teil entfällt auf Ausgaben, die nicht direkt einer bestimmten Bundesaufgabe zugeordnet werden können, wie die Aufwendungen für Parlament und Bundesrat, für Zollverwaltung und Grenzbewachung, für die FLAG-Ämter MeteoSchweiz, swissmint und ZAS oder für die Querschnitts- und Ressourcenämter Bundeskanzlei, Finanz- und Steuerverwaltung, Bundesamt für Bauten und Logistik sowie für das Bundesamt für Informatik und Telekommunikation. Diese Ausgaben werden dem Bereich Allgemeine Verwaltung/Nicht zuteilbare Ausgaben zugewiesen. Finanziell ins Gewicht fallen in der Kategorie Übrige Aufgabengebiete insbesondere die Aufwendungen für Justiz und Polizei, für Umwelt und Raumordnung und Übrige Volkswirtschaft.

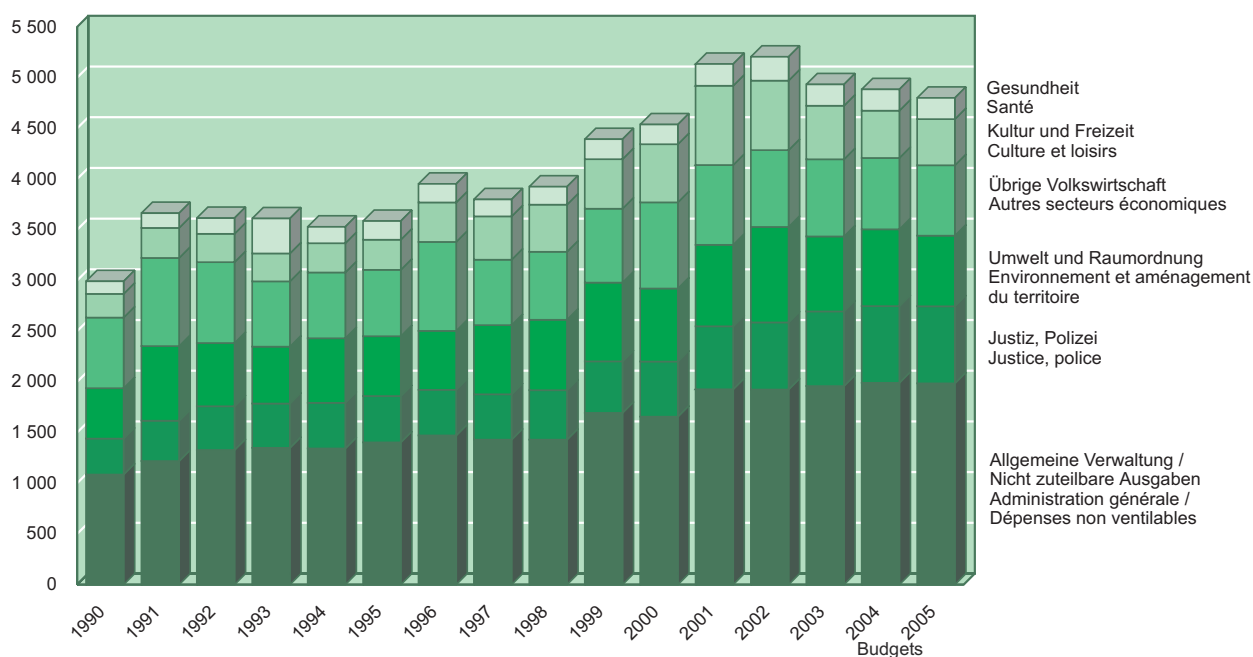
317 Autres groupes de tâches

Les six autres groupes de tâches absorbent 9,1 % des dépenses fédérales. Comme l'année précédente, cette proportion a légèrement diminué. La plus grande partie de ces dépenses concerne des crédits qui ne peuvent être rattachés directement à une tâche précise de la Confédération. C'est le cas des dépenses en faveur du Parlement et du Conseil fédéral, de l'Administration fédérale des douanes et de la surveillance des frontières, des offices gérés par mandat de prestations et enveloppe budgétaire tels que MétéoSuisse, swissmint et la Caisse de compensation, ainsi que des dépenses consacrées aux offices qui prélèvent impôts et taxes ou dont les activités concernent plusieurs départements, comme la Chancellerie fédérale, l'Administration fédérale des finances, l'Administration fédérale des contributions, l'Office fédéral des constructions et de la logistique et l'Office fédéral de l'informatique et de la communication. Ces dépenses sont regroupées sous le poste administration générale/dépenses non ventilables. Parmi ces groupes de tâches, les dépenses les plus élevées sont notamment consacrées aux postes budgétaires justice et police, environnement et aménagement du territoire et autres secteurs économiques.

Grafik / Graphique 10

Übrige Aufgabengebiete Autres groupes de tâches

Mio Fr.



317.1 Die im Voranschlag 2005 eingestellten Kredite für die übrigen sechs Aufgabengebiete liegen rund 85 Millionen oder 1,7 Prozent unter dem Vorjahresbudget. Dieser Minderbedarf ist namentlich auf Einsparungen im Rahmen des Entlastungsprogrammes 2003 (EP 03) zurückzuführen. Im Aufgabenbereich Umwelt und Raumordnung sind wesentlich weniger Mittel infolge des Auslaufens der Aufnung des Fonds für Investitionshilfen im Berggebiet (IHG-Fonds) notwendig.

317.2 Die Ausgaben für die Kategorie **Allgemeine Verwaltung/Nicht zuteilbare Ausgaben** weisen gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von fünf Millionen oder 0,3 Prozent aus. Hauptursachen für diesen Minderbedarf sind namentlich Kürzungen der Mittel für Informatikanschaffungen und sowie geringere Aufwendungen für Telekommunikationstaxen, denen indessen Mehrausgaben für zivile Bauten gegenüber stehen.

317.1 Les crédits prévus au budget 2005 pour les **six autres groupes de tâches** diminuent d'environ 85 millions, soit de 1,7 %, par rapport à l'année précédente. Cette amélioration est due aux économies liées au programme d'allègement 2003 (PAB 03). Le domaine environnement et aménagement du territoire requiert des montants nettement moindres, principalement du fait que la constitution du fonds d'aide aux investissements dans les régions de montagne (fonds LIM) est arrivée à terme.

317.2 es dépenses du groupe **administration générale/dépenses non ventilables** baissent de cinq millions, soit de 0,3 % par rapport au budget de l'année précédente. Sont à l'origine de cette différence les économies prévues dans les achats informatiques et la diminution des dépenses consacrées aux taxes de télécommunication, lesquelles s'accompagnent toutefois d'un surplus de dépenses pour les constructions civiles.

Übrige Aufgabengebiete	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Voranschlag Budget 2005	Differenz zu Différence par rapport au V 2004 B		Autres groupes de tâches	
				Millionen Franken - millions de francs	Mio		%
Total	4 933	4 885	4 800	-85	-1,7	Total	
<i>Anteil an Gesamt- ausgaben</i>	9,8%	9,5%	9,1%			<i>Part dans l'ensemble des dépenses</i>	
Allgemeine Verwaltung / Nicht zuteilbare Ausgaben	1 958	1 990	1 985	-5	-0,3	Administration générale / Dépenses non ventilables	
Justiz, Polizei	737	757	760	+3	+0,4	Justice, police	
Kultur und Freizeit	528	466	455	-11	-2,4	Culture et loisirs	
davon						dont	
— Sport	139	147	142	-5	-3,4	— Sports	
— Massenmedien	101	83	85	+2	+2,4	— Mass media	
Gesundheit	210	211	209	-2	-0,9	Santé	
Umwelt und Raum- ordnung	739	757	697	-60	-7,9	Environnement et aména- gement du territoire	
davon						dont	
— Luftreinhaltung	52	105	122	+17	+16,2	— Protection de l'air	
— Allgemeiner Wohnungsbau	49	51	46	-5	-9,8	— Mesures générales d'en- couragement à la cons- truction de logements	
— Investitionshilfe Berggebiet	62	55	6	-49	-89,1	— Aide en matière d'investis- sements dans les régions de montagne	
Übrige Volkswirtschaft	761	704	694	-10	-1,4	Autres secteurs écono- miques	
davon						dont	
— Forstwirtschaft	232	163	166	+3	+1,8	— Sylviculture	
— Industrie, Gewerbe, Handel	221	259	260	+1	+0,4	— Industrie, artisanat, commerce	
— Energie	227	214	211	-3	-1,4	— Energie	

317.3 Die für **Justiz und Polizei** veranschlagten 760 Millionen nehmen im Vergleich zu 2004 um drei Millionen oder 0,4 Prozent zu. Dieses bescheidene Ausgabenwachstum ist ebenfalls auf das EP 03 zurückzuführen (insbesondere Marschhalt beim Projekt EffVor).

317.4 Für **Kultur und Freizeit** einschliesslich Sport (142 Mio.) und Massenmedien (85 Mio.) sind insgesamt 455 Millionen oder 11 Millionen weniger als im Vorjahr in den Voranschlag aufgenommen worden. Grund dieses Rückganges ist insbesondere die Kürzung der Mittel für die Kultur- und Sportförderung; zudem waren im Vorjahr noch Kredite für Rest-

317.3 Les dépenses pour le domaine **justice et police**, budgétées à 760 millions, marquent une hausse de trois millions, soit de 0,4 %, par rapport à l'année 2004. La faiblesse de cette croissance résulte également du PAB 03 (en raison surtout de la pause prévue pour le plan ProjEff).

317.4 Sous le poste **culture et loisirs**, qui comprend également le sport (142 mio) et les mass médias (85 mio), le budget prévoit au total 455 millions, soit onze millions de moins que le montant inscrit l'année précédente. Cette baisse a pour cause première la réduction des moyens accordés à la promotion de la culture et du sport; par ailleurs, le

zahlungen an die Expo.02 eingestellt. Dem gegenüber steht ein leichter Anstieg der Ausgaben für die Abgeltung der Zeitungstransporte. Im Hinblick auf eine bessere Koordination und zur Abschöpfung von Synergien soll der Bereich «Jugendförderung» auf den 1. Januar 2005 aus dem Bundesamt für Kultur ins Bundesamt für Sozialversicherung, Zentralstelle für Familienfragen, transferiert werden. Da die durch den Transfer notwendigen Kreditverschiebungen noch nicht im Detail bestimmt sind, können diese erst anfangs 2005 vorgenommen werden. Diese **haushaltneutralen Kreditumschichtungen** im Umfang von sieben Millionen wird der Bundesrat mit Zustimmung der Eidg. Finanzkontrolle in eigener Kompetenz veranlassen, da mit der Neuauftellung die Zahlungskredite nicht erhöht und damit die Budgetbeabschlüsse der eidg. Räte vollumfänglich respektiert bleiben.

317.5 Die Aufwendungen für die **Gesundheit** nehmen gegenüber 2004 um netto zwei Millionen oder um 0,9 Prozent ab. Durch die Schaffung des Tabakpräventionsfonds wird das Budget des Bundesamtes für Gesundheit entlastet.

317.6 Im Vergleich zum Voranschlag 2004 verzeichnen die Ausgaben für **Umwelt und Raumordnung** eine Abnahme von rund 60 Millionen oder 7,9 Prozent. Der Kreditbedarf für die Luftreinhaltung beträgt rund 17 Mio. mehr als im Vorjahr. Hingegen sind für Raumordnungsmassnahmen, für die Investitionshilfe im Berggebiet infolge des Auslaufens der Äufnung des IHG-Fonds (letzte Einlage erfolgte 2004) und wegen den geringeren Aufwendungen für den allgemeinen Wohnungsbau weniger Mittel als im 2004 erforderlich.

317.7 Für das Ausgabegebiet **Übrige Volkswirtschaft** werden 694 Millionen oder insgesamt zehn Millionen weniger als im Vorjahr angefordert. Hauptgründe für diesen Minderaufwand im Vergleich zum Voranschlag 2004 sind Kürzungen der Mittel für die Bereiche Tourismus und Energie. Dieser Abnahme steht eine leichte Erhöhung der Kredite für die Forstwirtschaft gegenüber.

budget de l'année précédente contenait encore des soldes de crédits destinés à l'Expo.02. En revanche, les dépenses inscrites à titre d'indemnités versées pour le transport de journaux accusent une légère hausse. En vue d'une amélioration de la coordination et de l'utilisation des synergies, le domaine «encouragement de la jeunesse» doit être transféré au 1^{er} janvier 2005 de l'Office fédéral de la culture à l'Office fédéral des assurances sociales (Centrale des questions familiales). Étant donné que les transferts de crédits nécessaires ne sont pas encore définis dans le détail, ils ne pourront être effectués qu'au début de 2005. D'un montant de sept millions, ces **transferts de crédits, sans incidence sur le budget**, seront décidés par le Conseil fédéral, sur l'accord du Contrôle fédéral des finances, étant donné que le total des crédits ne sera pas augmenté en raison du transfert et qu'ainsi les décisions budgétaires des Chambres seront entièrement respectées.

317.5 Par rapport à 2004, les dépenses consacrées à la **santé** diminuent de deux millions, soit de 0,9 %. Le budget de l'Office fédéral de la santé est allégé suite à la création du fonds de prévention du tabagisme.

317.6 Comparés à ceux du budget 2004, les crédits destinés à **l'environnement et à l'aménagement du territoire** diminuent de 60 millions, soit de 7,9 %. Environ 17 millions de plus que l'année précédente sont requis pour la protection de l'air. En revanche, les besoins financiers sont moins importants qu'en 2004 pour l'aménagement du territoire, pour l'aide aux investissements dans les régions de montagne, du fait que la constitution du LIM est arrivée à terme (le dernier apport a été effectué en 2004), et pour le secteur de la construction des logements, qui nécessite des dépenses moindres.

317.7 Pour le domaine des **autres secteurs économiques**, les dépenses inscrites au budget se montent à un total de 694 millions, soit 10 millions de moins que l'année précédente. Cette amélioration par rapport à 2004 est essentiellement due aux réductions prévues dans les domaines du tourisme et de l'énergie. Par contre, une légère hausse des crédits est prévue pour la sylviculture.

318 Finanzen und Steuern

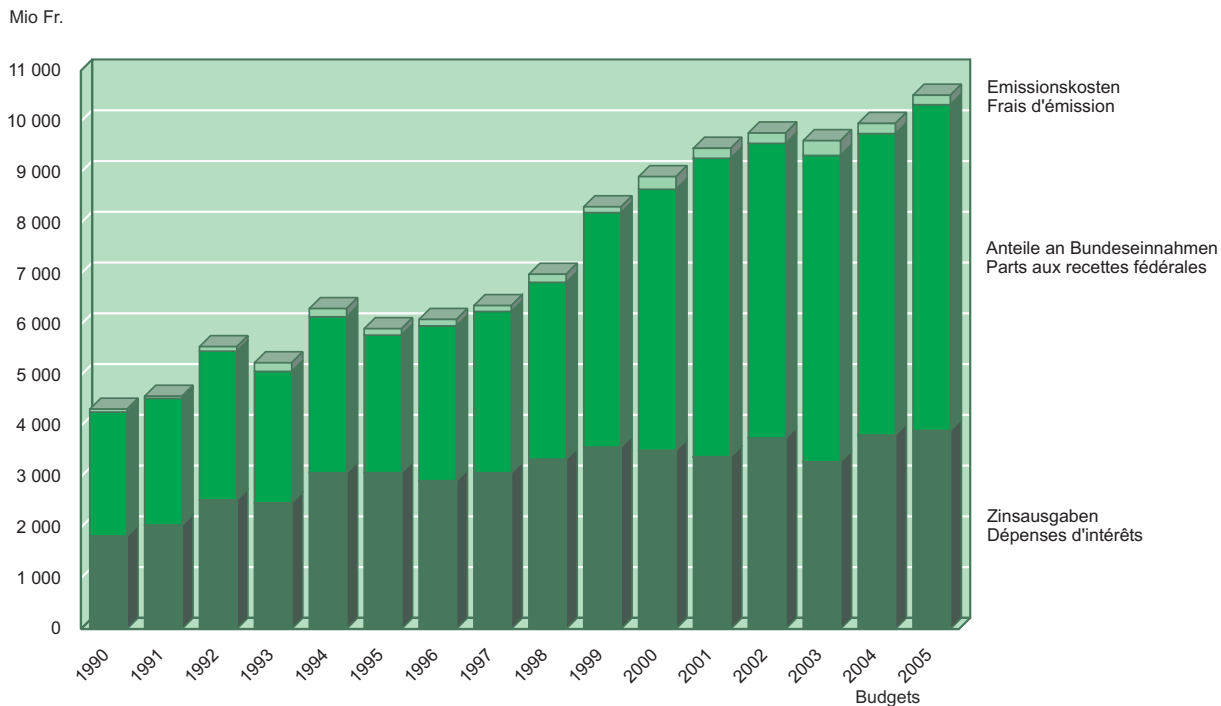
Die Ausgaben der Sachgruppe Finanzen und Steuern belaufen sich auf 10 518 Millionen. Damit machen sie 20,0 Prozent der Gesamtausgaben aus. Gegenüber dem Budget 2004 liegen sie um 556 Millionen oder 5,6 Prozent höher. Dieser Zuwachs erklärt sich im Wesentlichen aus den Anteilen Dritter an den Bundeseinnahmen, die mit 6 418 Millionen um 479 Millionen oder um 8,1 Prozent zunehmen. Die Ausgaben für die Vermögens- und Schuldenverwaltung werden mit 4 100 Millionen um 77 Millionen oder 1,9 Prozent höher veranschlagt als im Vorjahr. Die Tresorerie stützt sich auf einen kurzfristigen Zinssatz von 1,5 Prozent und auf einen langfristigen Zinssatz von 3,4 Prozent.

318 Finances et impôts

Les dépenses dans le domaine finances et impôts s'élèvent à 10 518 millions. Elles représentent 20,0 % des dépenses totales. Ces dépenses sont en hausse de 556 millions (+5,6 %) par rapport au budget 2004. Cette progression s'explique pour l'essentiel par les parts de tiers aux recettes de la Confédération, qui augmentent de 479 millions (+8,1 %), pour atteindre 6 418 millions. Les dépenses au titre de la gestion de la fortune et de la dette sont budgétisées à 4 100 millions; ce qui représente une augmentation de 77 millions (+1,9 %) par rapport à l'exercice précédent. Le scénario retenu pour les taux d'intérêt est de 1,5 % pour les taux à court terme et de 3,4 % pour ceux à long terme.

Grafik / Graphique 11

Finanzen und Steuern Finances et impôts



318.1 Die mit 4,1 Milliarden veranschlagten Ausgaben für die **Vermögens- und Schuldenverwaltung (Passivzinsen und Kommissionen der Bundestresorerie)** nehmen gegenüber dem Vorjahr um 77 Millionen oder 1,9 Prozent zu. Gegenüber dem Voranschlag 2004 nehmen insbesondere die **Passivzinsen** um 2,4 Prozent zu; sie betragen 3,9 Milliarden, das heisst eine Zinslast von über zehn Millionen pro Tag. Hingegen sind die Aufwendungen für die Rubrik **Kommissionen, Abgaben und Gebühren** der Bundestresorerie

318.1 Les dépenses pour la **gestion de la fortune et de la dette (intérêts passifs et commissions de la trésorerie)**, budgétisées à 4 100 millions, augmentent de 77 millions par rapport au budget 2004, soit +1,9 %. Cette progression est notamment à mettre en relation avec l'accroissement des **intérêts passifs** par rapport au budget 2004 (+2,4 %); ils s'élèvent à 3,9 milliards, soit une charge journalière supérieure à dix millions. On enregistre en revanche une baisse des dépenses au titre des **commissions, taxes et frais** de la Trésorerie.

rückläufig; sie sinken von 201 auf 188 Millionen, das heisst um 6,5 Prozent. Die Zunahme der Passivzinsen erklärt sich mit einer mittel- und langfristig gesamthaft grösseren Zinslast. Diese Entwicklung ist insbesondere dadurch bedingt, dass die Zunahme der gesamten Anleihensobligationen im Jahr 2004 (+14 Milliarden, das heisst drei Milliarden mehr als ursprünglich für 2004 veranschlagt) sich zum ersten Mal 2005 in den Passivzinsen niederschlägt.

rière fédérale qui passent de 201 à 188 millions, soit un recul de 6,5 %. L'augmentation des intérêts passifs s'explique principalement par une charge des intérêts à moyen et à long terme globalement plus lourde. Cette évolution est due en particulier au fait que la variation du total des emprunts obligataires en 2004 (+14 mrd, soit trois mrd de plus que prévu au budget 2004) se répercute dans les intérêts passifs pour la première fois en 2005.

Finanzen und Steuern	Rechnung	Voranschlag	Voranschlag	Differenz zu		Finances et impôts
	Compte	Budget	Budget	Différence par rapport au		
	2003	2004	2005	V 2004 B		
	Millionen Franken - millions de francs			Mio	%	
Total	9 622	9 962	10 518	+556	+5,6	Total
<i>Anteil an Gesamtausgaben</i>	<i>19,3%</i>	<i>19,4%</i>	<i>20,0%</i>			<i>Part dans l'ensemble des dépenses</i>
davon						dont
Vermögens- und Schuldenverwaltung	3 584	4 023	4 100	+77	+1,9	Gestion de la fortune et des dettes
— Passivzinsen	3 293	3 822	3 912	+90	+2,4	— Intérêts passifs
— Emissionskosten	291	201	188	-13	-6,5	— Frais d'émission
Anteile Dritter an Bundes-einnahmen	6 038	5 939	6 418	+479	+8,1	Parts de tiers aux recettes fédérales

318.2 Die Verzinsung der **Bundesanleihen**, die 82 Prozent der Passivzinsen (d.h. 3,2 Mrd) ausmacht, ist um 345 Millionen oder 12,1 Prozent höher als 2004. Die Zinsen für 2005 tragen der Entlastung Rechnung, welche die Berücksichtigung von **Agios** im Wert von schätzungsweise 78 Millionen auf einem Anleihenvolumen von insgesamt 10 Milliarden darstellt. Die Berechnung der Agios erfolgt auf der Grundlage der Anleihen mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 15 Jahren.

318.2 Les intérêts sur les **emprunts** qui représentent 82 % des intérêts passifs (soit 3,2 mrd) progressent de 345 millions, soit 12,1 % par rapport à 2004. La charge d'intérêts pour 2005 tient compte de l'allègement que représentent les **agios** estimés à 78 millions sur la base d'un volume d'emprunts de 10 milliards. Le calcul des agios prend comme référence les emprunts ayant une durée moyenne de placement de 15 ans.

Bei den **Geldmarktbuchforderungen**, den **Geldmarktkredit**en und den **Schatzanweisungen** wirken sich die Bestandes- und Zinssatzänderungen im gleichen Jahr auf die Finanzrechnung aus. Die Verzinsung der kurzfristigen Anlagen belastet das Budget mit 262 Millionen und damit praktisch um gleich viel wie im Voranschlag 2004 (260 Mio).

En ce qui concerne les **créances comptables à court terme**, les **crédits à court terme** et les **bons du trésor**, les variations du portefeuille et des taux d'intérêt se répercutent la même année sur le compte financier. La charge d'intérêt dans le domaine à court terme est budgétisée à 262 millions, soit pratiquement le montant inscrit au budget 2004 (260 mio).

Für die Zinsen auf den **Guthaben der Pensionskasse des Bundes und der Post** und die Zinsen für die Ausfinanzierung des gesamten **versicherungstechnischen Fehlbetrags der Pensionskasse der Post** sowie eines Teils des Fehlbetrags der ehemaligen **Pensionskasse des Bundes (PKB)** müssen insgesamt 251 Millionen oder 185 Millionen weniger als im Vorjahr bereitgestellt werden. Dieser Rückgang lässt sich insbesondere dadurch erklären, dass die Zinslast im Zusammenhang mit dem Fehlbetrag der Pensionskasse des Bundes infolge des neuen verabschiedeten Plans zur Refinanzierung der Pensionskasse (2,4 Mrd pro Jahr) verringert werden konnte. Zudem ist hervorzuheben, dass der technische Fehlbetrag der Pensionskasse der Post Ende 2004 voll ausfinanziert sein wird.

Les intérêts sur les **avoirs des Caisses de pensions de la Confédération et de La Poste**, ainsi que les intérêts occasionnés par le financement du **déficit technique de la Caisse de pensions de la Poste** et de la part au déficit technique de l'ancienne **Caisse fédérale de pensions (CFP)** sont budgétés au total à 251 millions, soit 185 millions de moins qu'au budget 2004. Ce recul s'explique notamment par le fait que la charge d'intérêts relative au découvert de la caisse de pension de la Confédération est allégée en raison du nouveau plan adopté pour le refinancement de la caisse de pension (2,4 mrd par année). Il faut en outre souligner que le déficit technique de la caisse de pension de la Poste sera entièrement financé à fin 2004.

Die **Emissionskosten** auf Anleihen betragen 188 Millionen und sind somit um 13 Millionen tiefer als im Voranschlag 2004 (201 Mio). Dieser Rückgang ist zur Hauptsache bedingt durch das gegenüber dem Voranschlag 2004 (11 Mrd) rückläufige Anleihenvolumen (2005: 10 Mrd).

Les **frais d'émission** pour les emprunts, qui s'élèvent à 188 millions, sont inférieurs de 13 millions à ceux prévus au budget 2004 (201 mio). Cette diminution s'explique pour l'essentiel par le recul du volume du programme d'emprunts (10 mrd en 2005) par rapport au budget 2004 (11 mrd).

Tabelle / Tableau 22

Zinsausgaben	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Voranschlag Budget 2005	Differenz zu Différence par rapport au V 2004 B		Charges d'intérêts
				Mio	%	
				Millionen Franken - millions de francs		
Total	3 293	3 822	3 912	+90	+2,4	Total
Verzinsung der Schulden	2 527	3 314	3 614	+300	+9,1	Intérêts de la dette
davon						dont
— Anleihen	2 805	2 854	3 199	+345	+12,1	— Emprunts
— Geldmarktbuchforderungen	22	220	248	+28	+12,7	— Créances comptables à court terme
— Agio/Disago auf Eidg. Anleihen	-514	—	—	—	—	— Agio/disagio sur emprunts fédéraux
— Zinsswaps	149	150	90	-60	-40,0	— Echange de taux d'intérêt (swap)
— Schatzanweisungen	2	10	1	-9	-90,0	— Bons du Trésor
— Geldmarktkredite	—	10	14	+4	+40,0	— Crédits à court terme
— ALV	6	2	2	—	—	— AC
— AHV	—	8	6	-2	-25,0	— AVS
Sonderrechnungen	700	488	298	-190	-38,9	Comptes spéciaux
davon						dont
— Guthaben PKB ¹	451	370	251	-119	-32,2	— Créance de la CFP ¹
— Anteil Deckungslücke PKB	—	—	—	—	—	— Part au déficit technique de la CFP
— Guthaben/Fehlbetrag Pensionskasse Post	205	66	—	-66	—	— Créance/découvert de la Caisse de pensions de La Poste
— Sparkasse Bundespersonal	38	45	39	-6	-13,3	— Caisse d'épargne du personnel fédéral
Zinsvergütungen an die Post	66	20	—	-20	-100,0	Intérêts servis à La Poste

1 Seit 2003 werden die Zinsaufwendungen für die Ausfinanzierung der Guthaben und der Deckungslücke in einem Betrag zusammengefasst.

1 Dès 2003, les charges d'intérêts pour la résorption du découvert de la créance et du découvert technique sont regroupées en un seul montant.

318.3 Mit 7,4 Prozent hat sich der Anteil der **Passivzinsen** an den Gesamtausgaben des Bundes gegenüber dem Vorjahresergebnis nicht verändert. In diesem Zusammenhang ist auch die **Nettozinslast**, die Differenz zwischen Passivzinsen und Kapitalertrag – jedoch ohne Berücksichtigung des Ertrags aus den Beteiligungen – ein Beurteilungskriterium. Sie dürfte etwas mehr als 3,5 Milliarden oder 7,0 Prozent der Gesamtausgaben erreichen. Diese Kennzahl bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

318.3 La **part des intérêts passifs** dans l'ensemble des dépenses de la Confédération n'a pas varié par rapport au budget 2004; elle reste au même niveau de 7,4 %. La **charge nette des intérêts**, qui résulte de la différence entre les intérêts passifs et le rendement du capital, hors revenus des participations, est également un critère d'appréciation. La charge nette des intérêts devrait s'élever à un peu plus de 3,5 milliards, soit 7,0 % des dépenses totales. Cet indicateur demeure inchangé par rapport à l'exercice précédent.

Tabelle / Tableau 23

Nettozinslast	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Voranschlag Budget 2005	Differenz zu Différence par rapport au V 2004 B		Charge nette des intérêts
				Mio	%	
				Millionen Franken - millions de francs		
Total	2 955	3 458	3 544	+86	+2,5	Total
— Passivzinsen	3 293	3 822	3 912	+90	+2,4	— Intérêts passifs
— Kapitalertrag	338	364	368	+4	+1,1	— Rendement du capital

318.4 Gemäss den budgetierten Einnahmen werden die **Anteile Dritter an den Bundeseinnahmen** auf 6 418 Millionen geschätzt; das sind 479 Millionen oder 8,1 Prozent mehr als 2004. Diese Tatsache widerspiegelt zum einen die allgemeine Verbesserung im Bereich der Einnahmen, von der

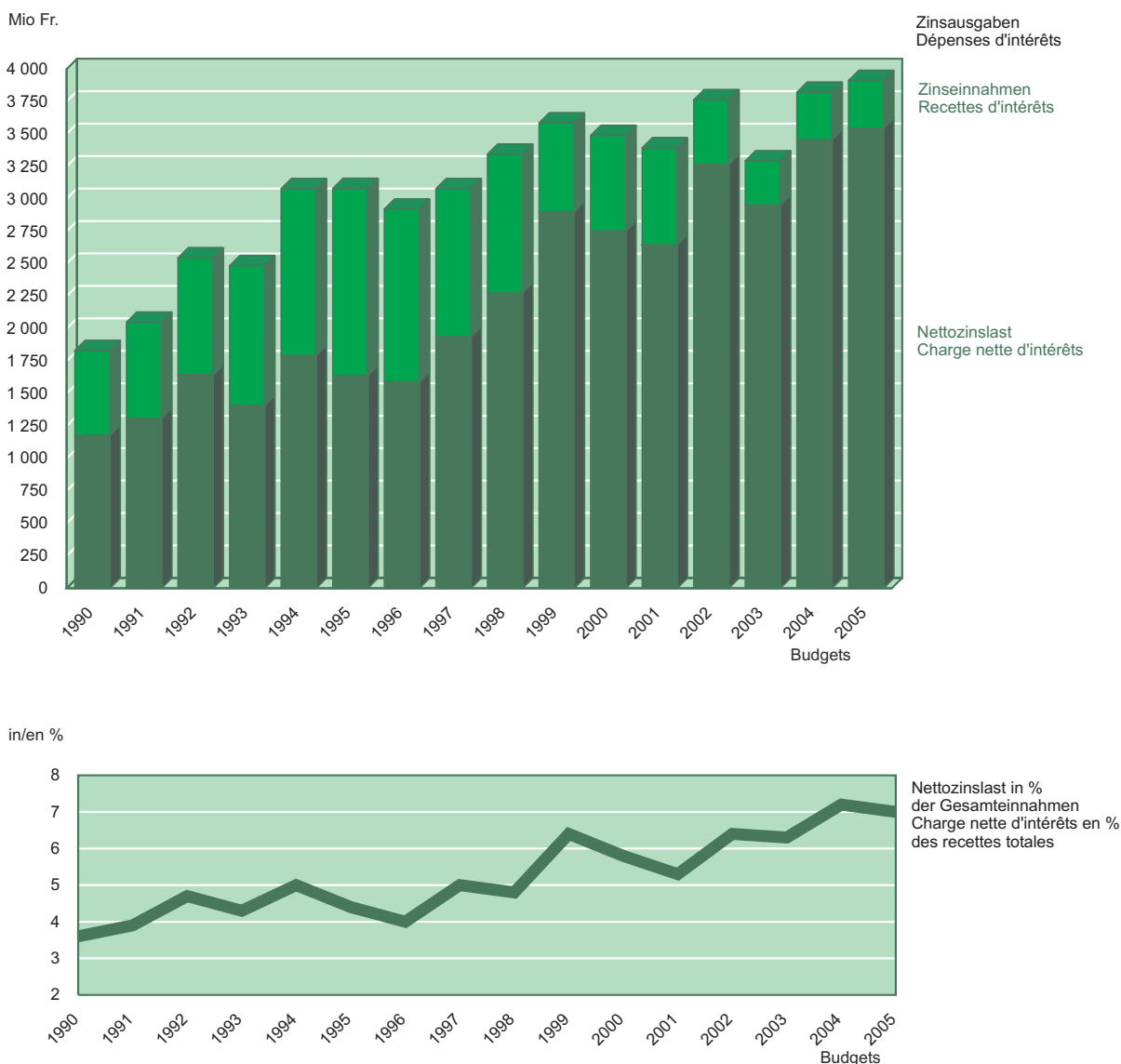
318.4 Selon les recettes estimées, les **parts de tiers aux recettes de la Confédération** sont budgétisées à 6 418 millions, soit 479 millions ou 8,1 % de plus qu'au budget 2004. Cette situation témoigne d'une part de l'embellie généralement constatée sur le plan des recettes; preuve en est la part

auch der höhere Anteil der Kantone an den direkten Bundessteuern zeugt: mit einer Zunahme von 251 Millionen werden insgesamt 3 746 Millionen erreicht werden (vgl. Ziff. 371). Eine weitere Erklärung für diese Zunahme liefert auch die Erhöhung der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe: der den Kantonen zustehende Anteil nimmt um 170 Millionen zu. Auch der Mehrwertsteueranteil zu Gunsten der AHV (83 % des Mehrwertsteuerprozents, vgl. Ziff. 374), der um 40 Millionen höher liegt, sowie der Verrechnungssteueranteil (vgl. Ziff. 372) tragen, wenn auch in einem geringeren Ausmass, zu dieser Entwicklung bei. Die Kantonsanteile umfassen 30 Prozent der Einnahmen aus der direkten Bundessteuer und 10 Prozent der Einnahmen aus der Verrechnungssteuer. Ausserdem schliessen sie 20 Prozent des Ertrags aus dem Wehrpflichtersatz (21 Mio) und fast einen Drittel der Einnahmen aus der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (383 Mio) mit ein.

des cantons aux recettes de l'impôt fédéral direct en hausse de 251 millions passant ainsi à 3 746 millions (cf. chiffre 371). La majoration de la redevance sur le trafic des poids lourds liée aux prestations est aussi un élément d'explication: la part revenant aux cantons progresse de 170 mio. La part de la taxe sur la valeur ajoutée en faveur de l'AVS (83 % des recettes produites par le pour cent de TVA; cf. chiffre 374) en hausse de 40 millions, de même que celle de l'impôt anticipé (cf. chiffre 372), contribuent également, mais dans une moindre mesure, à cette progression. Les parts des cantons aux recettes de la Confédération correspondent à 30 % des recettes de l'impôt fédéral direct et à 10 % des recettes de l'impôt anticipé. Elles comprennent également 20 % du rendement de la taxe d'exemption du service militaire (21 mio) et près d'un tiers des recettes de la redevance sur le trafic des poids lourds liée aux prestations (383 mio).

Grafik / Graphique 12

Zinslast Charge d'intérêts



32 Ausgaben nach Sachgruppen

320 Überblick

Die Gliederung der Bundesaussgaben nach Sachgruppen (Ausgabenarten) ermöglicht mit der Unterteilung in laufende und investive Ausgaben nicht nur einen Vergleich mit der Investitionsrechnung der Kantone, sondern erlaubt auch eine vertiefte makroökonomische Analyse des Bundeshaushaltes. Die Investitionsausgaben des Bundes machen im Gegensatz zu den Kantonen nur einen kleinen Teil der Gesamtausgaben aus, wobei der grösste Teil auf Beiträge an Dritte entfällt.

Aufgeteilt nach **Sachgruppen** (Ausgabenarten) ergeben sich im Voranschlag 2005 die folgenden Ausgabenbeträge und Veränderungen gegenüber dem Budget 2004.

32 Dépenses suivant les groupes par nature

320 Aperçu

La classification des dépenses de la Confédération en groupes par nature (catégories de dépenses) repose sur la distinction entre les dépenses courantes et les dépenses d'investissement. Cette classification permet d'effectuer non seulement une comparaison avec le compte des investissements des cantons, mais aussi une analyse macroéconomique approfondie du budget fédéral. Pour la Confédération, les dépenses d'investissement ne constituent qu'une part restreinte de l'ensemble des dépenses, contrairement à ce qui est le cas dans les cantons. A noter que la majeure partie des dépenses d'investissement de la Confédération porte sur des contributions à des tiers.

Subdivisées en **groupes par nature** (catégories de dépenses), les dépenses budgétées pour 2005 évoluent comme suit par rapport au budget 2004:

Ausgaben nach Hauptsachgruppen	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Voranschlag Budget 2005	Differenz zu Différence par rapport au V 2004 B		Dépenses selon les groupes par nature principaux
				Mio	%	
	Millionen Franken - millions de francs					
Total	49 962	51 410	52 545	+1 135	+2,2	Total
— Laufende Ausgaben	44 158	45 838	46 832	+994	+2,2	— Dépenses courantes
• Personalausgaben	4 404	4 575	4 470	-105	-2,3	• Dépenses de personnel
• Sachausgaben	3 075	2 942	2 989	+47	+1,6	• Biens et services
• Rüstungsausgaben	1 461	1 506	1 442	-64	-4,2	• Dépenses d'armement
• Passivzinsen	3 293	3 823	3 913	+90	+2,4	• Intérêts passifs
• Anteile an Bundes- einnahmen	6 038	5 938	6 528	+590	+9,9	• Parts aux recettes fédé- rales
• Entschädigungen an Gemeinwesen	70	67	59	-8	-11,9	• Dédommagements à des collectivités publiques
• Beiträge an laufende Ausgaben	25 817	26 987	27 431	+444	+1,6	• Contributions à des dépenses courantes
— Investitionsausgaben	5 804	5 572	5 713	+141	+2,5	— Dépenses d'investisse- ment
• Investitionsgüter	539	576	582	+6	+1,0	• Biens d'investissement
• Darlehen und Beteiligungen	279	505	365	-140	-27,7	• Prêts et participations
• Investitionsbeiträge	4 986	4 491	4 766	+275	+6,1	• Contributions à des investissements
	in Prozent der Gesamtausgaben en pour cent de l'ensemble des dépenses					
— <i>Laufende Ausgaben</i>	88,4%	89,2%	89,1%			— <i>Dépenses courantes</i>
— <i>Investitionsausgaben</i>	11,6%	10,8%	10,9%			— <i>Dépenses d'investissement</i>

Bei der **Unterteilung in laufende und investive Ausgaben** ist zu beachten, dass die Investitionen in Anlehnung an das kantonale Rechnungsmodell nicht volkswirtschaftlich, sondern betriebswirtschaftlich definiert sind. So enthalten die laufenden Ausgaben auch Aufwendungen mit investivem Charakter wie beispielsweise die Ausgaben für Bildung und Forschung.

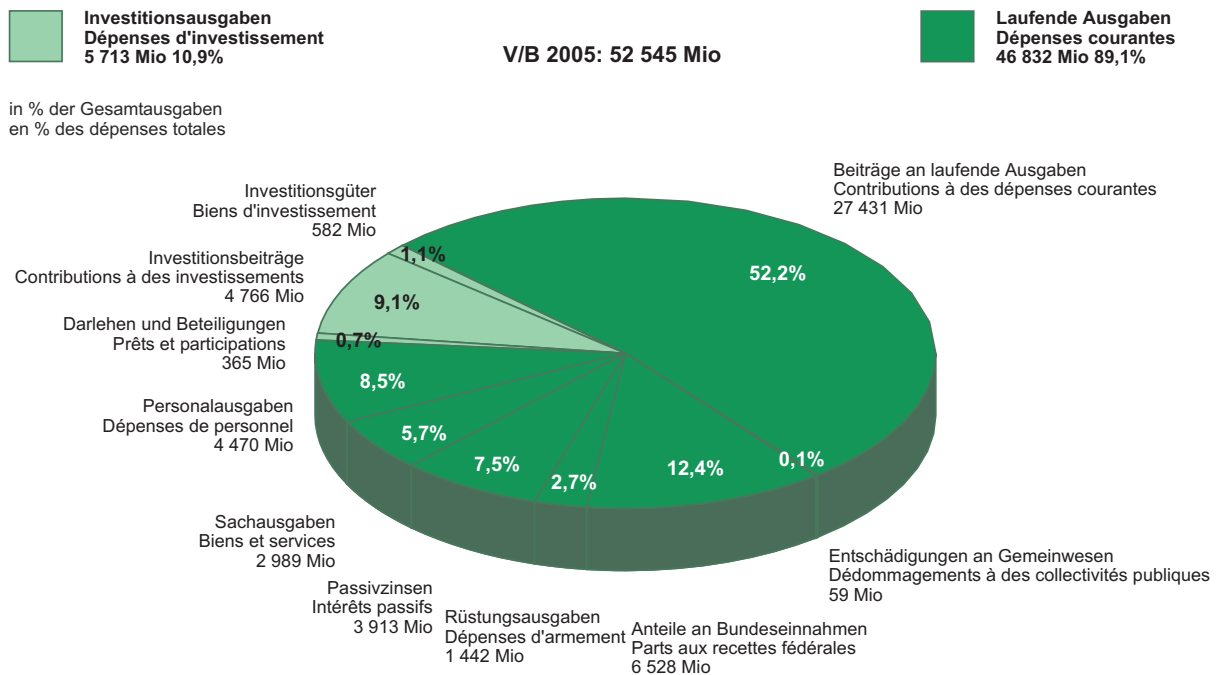
En ce qui concerne les dépenses courantes et les dépenses d'investissement, il importe de relever que les investissements sont définis par analogie avec le modèle comptable cantonal selon les critères de la comptabilité d'entreprise et non selon ceux de la comptabilité nationale. Ainsi, les dépenses courantes comprennent également des montants à caractère d'investissement comme les dépenses pour la formation et la recherche.

Neben den höheren Anteilen Dritter an den Bundeseinnahmen und Passivzinsen nehmen die **laufenden Ausgaben** vorab als Folge der gestiegenen Transferzahlungen im Bereich der bundeseigenen Sozialversicherungen um 2,1 Prozent zu; die **Investitionsausgaben** wachsen per Saldo in erster Linie als Folge höherer Beiträge an die SBB im Zusammenhang mit der Substanzerhaltung der Infrastruktur sowie höherer Anteile der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe zugunsten des Fonds für Eisenbahngrossprojekte.

Les dépenses courantes augmentent de 2,1 %, en raison non seulement de la progression des parts de tiers aux recettes fédérales et des intérêts passifs, mais surtout de l'accroissement des transferts dans le domaine des assurances sociales rattachées à la Confédération; les dépenses d'investissement s'accroissent en premier lieu à cause des contributions plus élevées aux CFF pour le maintien de la qualité des infrastructures ainsi que de la part en nette hausse de la redevance sur le trafic des poids lourds liée aux prestations attribuée au fonds pour les grands projets ferroviaires.

Grafik / Graphique 13

Ausgaben nach Sachgruppen Dépenses suivant les groupes par nature



321 Personal

Die Personalausgaben nehmen im Voranschlag 2005 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 109 Millionen ab. Die Minderausgaben sind zur Hauptsache auf den Wegfall der Teuerung auf den Renten und Kürzungen bei den Lohnmassnahmen zurückzuführen. Ebenso ins Gewicht fallen die Departementsreform VBS XXI und die Massnahmen des Entlastungsprogramms 2003. Zwar wird der Bundesrat über Ausmass und Form der im nächsten Jahr zu gewährenden Lohnmassnahmen im Anschluss an die Verhandlungen mit den Personalverbänden im Dezember 2004 entscheiden. An der Aussprache zwischen den Sozialpartnern im August 2004 wurde indes ein Gesamtpaket zu den Lohnmassnahmen und der berufliche Vorsorge für die Jahre 2005 – 2007 geschnürt, welches für die weiteren Verhandlungen zumindest richtungsweisenden Charakter aufweist.

321.1 Die für 2005 veranschlagten **Personalausgaben** der Bundesverwaltung liegen um 109 Millionen (-2,4 %) unter dem Voranschlag 2004 (inklusive Nachtrag I). Die Abnahme beträgt bei den **Personalbezügen** zwei Millionen (-0,1%) und beläuft sich bei den **Arbeitgeberleistungen** auf 105 Millionen (-12,9 %) und auf zwei Millionen (-3,1 %) bei den **übrigen Personalausgaben**.

321 Personnel

Les dépenses de personnel inscrites au budget 2005 sont inférieures de 109 millions à celles de l'année précédente. Cette diminution s'explique avant tout par la suppression de l'adaptation des rentes au renchérissement et par des coupes dans les mesures salariales. La réforme DDPS XXI et les mesures du programme d'allègement budgétaire 2003 contribuent également à ce résultat. Le Conseil fédéral se prononcera certes à la suite de négociations en décembre 2004 avec les associations de personnel sur l'ampleur et la nature des mesures salariales qui devront être accordées l'an prochain. Les partenaires sociaux ont cependant déjà défini en août 2004 un ensemble de mesures ayant trait à l'évolution salariale ainsi qu'à la prévoyance professionnelle pour les années 2005 à 2007, ce résultat ayant pour le moins un caractère indicatif pour la suite des négociations.

321.1 Les **dépenses de personnel** de l'administration fédérale budgétisées pour l'année 2005 sont inférieures de 109 millions (-2,4 %) au montant figurant au budget 2004 (supplément I inclus). La diminution est de deux millions (-0,1 %) pour la **rétribution du personnel**, de 105 millions (-12,9 %) pour les **prestations de l'employeur** et de deux millions (-3,1 %) pour les **autres dépenses de personnel**.

Tabelle / Tableau 25

Personalausgaben	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004 ¹	Voranschlag Budget 2005	Differenz zu Différence par rapport au V 2004 B		Dépenses de personnel
				Mio	%	
	Millionen	Franken	- millions	de francs		
TOTAL	4 404	4 579	4 470	-109	-2,4	TOTAL
Personalbezüge insgesamt	3 610	3 699	3 697	-2	-0,1	Rétribution du personnel, total
Arbeitgeberleistungen für die Personalvorsorge	752	815	710	-105	-12,9	Prestations de l'employeur pour la prévoyance en faveur du personnel
— Aktivpersonal	538	591	559	-32	-5,4	— personnel actif
— Rentner	214	224	151	-73	-32,6	— retraités
Übrige Personalausgaben	42	65	63	-2	-3,1	Autres dépenses de personnel
Aktivpersonal						Personnel actif
Personalausgaben für Personal zu Lasten von Personalkrediten	3 675	3 767	3 719	-48	-1,3	Dépenses de personnel finan- cées par des crédits de per- sonnel
Bezüge		3 195	3 247	3 231		Salaires
Arbeitgeberbeiträge		480	520	488		Prestations de l'employeur
Personalausgaben für Personal der mit FLAG geführten Verwaltungsbereiche	306	330	333	+3	+0,9	Dépenses de personnel des unités recourant à la GMEB
Bezüge		265	283	286		Salaires
Arbeitgeberbeiträge		41	47	47		Prestations de l'employeur
Personalausgaben für Personal zu Lasten von Sachkrediten	106	123	132	+9	+7,3	Dépenses de personnel finan- cées par des crédits d'équipement
Bezüge		92	104	112		Salaires
Arbeitgeberbeiträge		14	19	20		Prestations de l'employeur
Personalausgaben für Behörden, Kommissionen, Richter	61	70	72	+2	+2,9	Dépenses de personnel concernant les autorités, les commissions et les juges
Bezüge		58	65	68		Salaires
Arbeitgeberbeiträge		3	5	4		Prestations de l'employeur

1 Nachtrag I

1 y compris le supplément I

Hauptgründe für die **Ausgabenminderung** sind der Wegfall des Einbaus der Teuerung in die Renten (-86 Mio) sowie der Verzicht auf eine versicherte Lohnmassnahme. Dies beides als Folge der Schnürung eines **Gesamtpakets** zu den Lohnmassnahmen und der beruflichen Vorsorge zwischen den Sozialpartnern. Überdies tragen zur Senkung der Personalausgaben die Departementsreform VBS XXI (-59 Mio) und die Massnahmen des Entlastungsprogramms 2003 (-30 Mio) bei. Demgegenüber stehen Aufstockungen im VBS für Zeitleistungen (+9 Mio), im BAZL im Zuge der Umsetzung der Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheitsorganisation in der Zivilluftfahrt (+8 Mio), bei den mit **Leistungsauftrag und Globalkredit geführten Verwaltungsbereichen** (FLAG; +3 Mio) sowie beim **Personal zu Lasten von Sachkrediten** (+9 Mio). Die Mehrausgaben der beiden letztgenannten Kreditkategorien erhöhen zwar die Personalausgaben. Sie werden jedoch innerhalb der bewilligten Globalbudgets beziehungsweise Sachkredite haushaltsneutral kompensiert und führen somit zu keinem Zuwachs der Gesamtausgaben. Der prozentual nicht unbedeutende Anstieg beim **Personal zu Lasten von Sachkrediten** geht in erster Linie auf Projekte und Vorhaben des BIT zurück. Die **Ausgaben für Behörden, Kommissionen, Richter** weisen gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von zwei Millionen (+2,9 %) aus.

Cette **diminution** s'explique avant tout par la suppression de l'adaptation des rentes au renchérissement (-86 mio) et par la décision de renoncer à une mesure salariale assurée. Aussi bien la suppression que la décision en question résultent d'un **ensemble de mesures** négocié par les partenaires sociaux concernant les mesures salariales et la prévoyance sociale. La réforme DDPS XXI (-59 mio) et les mesures du programme d'allègement budgétaire 2003 (-30 mio) contribuent également à la diminution des dépenses de personnel. A ces diminutions font face des augmentations au DDPS pour les militaires contractuels (+9 mio), à l'OFAC pour la mise en oeuvre des mesures destinées à améliorer l'organisation de la sécurité aérienne (+8 mio), dans les **unités recourant à la gestion par mandats de prestations et enveloppes budgétaires** (GMEB, +3 mio), ainsi que pour le **personnel rétribué à l'aide de crédits d'équipement** (+9 mio). Les coûts supplémentaires dans ces deux dernières catégories de crédits correspondent certes à une augmentation des dépenses de personnel, mais comme ils sont compensés dans le cadre des enveloppes budgétaires et des crédits d'équipement octroyés, ils sont financièrement neutres et n'entraînent pas de hausse des dépenses totales. L'augmentation, proportionnellement non négligeable, des dépenses pour le **personnel rétribué à l'aide de crédits d'équipement** découle en premier lieu de projets de l'OFIT. Les **dépenses** de personnel concernant les **autorités, les commissions et les juges** augmentent de deux millions par rapport à l'année précédente (+2,9 %).

Tabelle / Tableau 26

Ordentliche Personalausgaben	Rechnung	Voranschlag	Voranschlag	Differenz zu		Dépenses de personnel ordinaires
	Compte 2003	Budget 2004 ¹	Budget 2005	Différence par rapport au V 2004 B		
	Millionen Franken - millions de francs			Mio	%	
TOTAL	3 675	3 767	3 719	-48	-1,3	TOTAL
Personalbezüge insgesamt	3 195	3 247	3 231	-16	-0,5	Rétribution du personnel, total
Arbeitgeberbeiträge für die Personalvorsorge insgesamt	480	520	488	-32	-6,2	Contributions de l'employeur pour la prévoyance en faveur du personnel, total
— Sozialversicherung (AHV/IV/EO/ALV/MV)	197	191	196	+6	+3,1	— Assurances sociales (AVS/AI/APG/AC/AM)
— Unfallversicherung Suva	18	21	21	-3	-14,3	— Assurances accidents CNA
— Ordentliche Beiträge an die Pensionskasse des Bundes ²	265	308	271	-43	-14,0	— Cotisations ordinaires à la Caisse fédérale de pensions ²
davon:						dont:
Ordentliche Verwaltungsdienststellen	3 562	3 639	3 589	-50	-1,4	Offices ordinaires
— Personalbezüge	3 097	3 136	3 117	-39	-1,2	— Rétribution du personnel
— Arbeitgeberbeiträge	465	503	472	-38	-7,6	— Contributions de l'employeur
Aufsichtsämter³						Offices de surveillance³
EBK, BPV, ESBK	32	40	40	—	—	CFB, OFAP, CFMJ
— Personalbezüge	28	35	35	—	—	— Rétribution du personnel
— Arbeitgeberbeiträge	4	5	5	—	—	— Contributions de l'employeur
Parlamentsdienste, Personal der Gerichte und EFK⁴	81	88	90	+2	+2,3	Services du Parlement, personnel tribunaux et CDF⁴
— Personalbezüge	70	76	79	+3	+3,9	— Rétribution du personnel
— Arbeitgeberbeiträge	11	12	11	-1	-8,3	— Contributions de l'employeur

1 inkl. Nachtrag I

2 exkl. die in Tabelle 28 aufgeführten Arbeitgeberleistungen

3 ihr Handeln basiert auf eigenen Rechtsgrundlagen und generiert Mehreinnahmen

4 Personal im Zuständigkeitsbereich des Parlaments

1 y compris le supplément I

2 à l'exception des prestations de l'employeur figurant dans le tableau 28

3 leur action se fonde sur des bases légales propres et génère des recettes supplémentaires

4 Personnel relevant du domaine de la compétence du Parlement

321.2 Seit der Umstellung von der Stellen- auf die Kostensteuerung im Voranschlag 2000 verpflichtet das Parlament den Bundesrat vorab auf die Einhaltung der Kredite für Personal zu Lasten von Personalkrediten (vormals der Stellenplafonierung unterliegendes Personal). Mit der Konzentration der Darstellung auf das Personal zu Lasten von Personalkrediten ist ein Vergleich mit dem Teuerungseckwert, wie er auch vom Parlament seit einiger Zeit verlangt wird, möglich und legitim.

Die für die Kostensteuerung massgebenden **ordentlichen Personalausgaben** (Personal zu Lasten Personalkredite, Tabelle 26) der Bundesverwaltung werden auf 3 719 Millionen veranschlagt und liegen damit um **48 Millionen** (-1,3 %) unter dem Voranschlag 2004 (inklusive Nachtrag I). Die Abnahme beträgt bei den **Personalbezügen 16 Millionen** (-0,5 %) und bei den direkt lohnabhängigen, einmaligen sowie wiederkehrenden **Arbeitgeberbeiträgen 32 Millionen** (-6,2 %). Die Abnahme bei den Personalausgaben stellt eine **Nettogrösse** dar und ergibt sich aus der Differenz zwischen Aufstockungen und Abbaumassnahmen. Sie ist im Wesentlichen auf folgende Faktoren zurückzuführen: Aufstockungen im BAZL im Zuge der Umsetzung der Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheitsorganisation in der Zivilluftfahrt (8 Mio), Zusatzbedarf von acht Millionen im IT-Bereich, welche über Ausgaben für Dienstleistungen Dritter im IT-Bereich mit Faktor 1,5 kompensiert werden sowie Aufstockungen bei der Steuerverwaltung von fünf Millionen zur verstärkten Inspektionstätigkeit. Den Aufstockungen stehen der Stellenabbau im Rahmen des EP 03 (-30 Mio), die Überführung des Bundesamtes für Militärversicherung in die Suva (-9 Mio) und die Einsparungen aus der Kreditsperre (-12 Mio) gegenüber. Zudem wurden beim VBS im Rahmen der geplanten Departementsreform (VBS XXI) Einsparungen von 59 Millionen erzielt. Ein Teil dieser Einsparungen wird durch Aufstockungen im Umfang von neun Millionen zur Finanzierung von befristetem Zeitmilitär im VBS selbst wieder konsumiert. Mit dem forcierten Ausbau des Zeitmilitärs sollen Bestandslücken beim militärischen Berufspersonal, höhere Einrückungsbestände bei den Rekruten sowie eine geringere Anzahl rekrutierter Durchdiener kompensiert werden. Für Lohnmassnahmen sind vorsorglich 54 Millionen eingestellt. In der Aussprache im August 2004 haben die Sozialpartner des Bundes ein Gesamtpaket, welches Massnahmen der beruflichen Vorsorge und der Lohnpolitik umfasst, geschnürt. Das Gesamtpaket beinhaltet Eckwerte für die Jahre 2005 bis 2007 und sieht im Jahr 2005 anstelle des versicherten Teuerungsausgleichs von einem Prozent eine einmalige unversicherte Zulage etwa im Umfang der Jahresendteuerung 2004 vor. Das Bundesamt für Statistik geht in seinen Teuerungsprognosen von einer Jahresendteuerung von 1,4 Prozent (Stand September 2004) aus. Für individuelle, leistungsdifferenzierte Lohnmassnahmen, die Bestandteil des Neuen Lohnsystems sind, wurden keine zusätzlichen Mittel veranschlagt. Sie werden aus Fluktuationsgewinnen und dem im Jahr 2002 als einmalige März-Zulage entrichteten Lohnprozent finanziert.

321.3 Über den **Personalbestand**, unterteilt nach Departementen, Bundeskanzlei, Eidg. Gerichten, Parlamentsdiensten und Eidg. Finanzkontrolle wird seit 2001 nur noch in der Botschaft und Zusatzdokumentation zur Staatsrechnung detailliert informiert.

321.4 Die nicht in direktem Zusammenhang mit den Löhnen stehenden **Arbeitgeberleistungen** bilden ebenfalls Teil der Personalausgaben. Sie setzen sich gemäss Tabelle 27 aus Leistungen für vorzeitige Pensionierungen bei besonderen Dienstverhältnissen und infolge von Umstrukturierungen

321.2 Depuis le passage, à partir du budget 2000, de la gestion par les postes à la gestion par les coûts, le Parlement astreint le Conseil fédéral à respecter en priorité le plafond des dépenses financées par des crédits de personnel (cadre définissant précédemment le personnel soumis au plafonnement des effectifs). Cette présentation basée sur les dépenses financées par des crédits de personnel permet d'effectuer une comparaison, comme le demande par ailleurs le Parlement depuis quelque temps, avec la valeur indicative du renchérissement.

Les **dépenses de personnel ordinaires** (financées par des crédits de personnel, tableau 26) de l'administration fédérale s'élevaient à 3 719 millions et sont donc inférieures de **48 millions** (-1,3 %) au montant figurant au budget 2004 (supplément I inclus). La diminution est de **16 millions** (-0,5 %) pour la **rétribution du personnel** et de **32 millions** (-6,2 %) pour les **cotisations** périodiques annuelles de **l'employeur**, qui dépendent directement du salaire. La baisse des dépenses de personnel représente une **valeur nette** résultant de la différence entre dépenses supplémentaires et mesures de réduction. Les dépenses supplémentaires découlent d'une augmentation à l'OFAC des moyens prévus pour la mise en oeuvre des mesures destinées à améliorer l'organisation de la sécurité aérienne (+8 mio), de besoins additionnels de huit millions dans le domaine TI (compensés à raison de 150 % par une diminution des dépenses consacrées aux prestations de service de tiers dans le même domaine), ainsi que d'un besoin supplémentaire de cinq millions à l'Administration des contributions en raison de l'intensification des inspections. Ces augmentations sont contrebalancées par des réductions des effectifs prévues dans le cadre du PAB 03 (-30 mio), par l'intégration de l'Office fédéral de l'assurance militaire dans la CNA (-9 mio) et par des économies résultant du blocage des crédits (-12 mio). De plus, le DDPS a effectué des économies de 59 millions dans le cadre de la réforme du département (DDPS XXI). Ces économies sont à leur tour en partie neutralisées par une augmentation de neuf millions des dépenses consacrées à l'engagement limité dans le temps de militaires contractuels au DDPS. Cette dernière mesure est destinée à combler les lacunes dans les effectifs du personnel militaire professionnel ainsi qu'à compenser le nombre plus élevé de recrues entrant en service et la diminution du nombre de militaires effectuant leur service en une seule période. Un total de 54 millions est inscrit au budget à titre préventif pour des mesures salariales. Les partenaires sociaux se sont mis d'accord en août 2004 sur un ensemble de mesures ayant trait à la prévoyance professionnelle et à la politique salariale. Ils ont défini des valeurs indicatives pour les années 2005 à 2007 et prévu pour 2005 une allocation unique et non assurée à peu près équivalente au taux de renchérissement effectivement enregistré à la fin de 2004 en lieu et place de la compensation assurée du renchérissement de 1 %. L'Office fédéral de la statistique prévoit pour la fin de l'année un renchérissement de 1,4 % (état: septembre 2004). En ce qui concerne les mesures salariales individuelles découlant des prestations, qui font partie intégrante du nouveau système salarial, aucun crédit supplémentaire n'a été inscrit au budget. Ces mesures sont financées par le biais des fluctuations et du pour-cent du salaire alloué en mars 2002 sous forme d'une allocation unique.

321.3 Les **effectifs du personnel** se divisent entre les effectifs des départements, de la Chancellerie fédérale, des tribunaux fédéraux, des services du Parlement et du Contrôle fédéral des finances. Depuis 2001, seuls le message et la documentation complémentaire accompagnant le compte d'Etat fournissent des informations détaillées à ce sujet.

321.4 Les **prestations de l'employeur** qui ne dépendent pas directement des salaires font également partie des dépenses de personnel. Comme l'indique le tableau 27, elles se composent des prestations pour les mises à la retraite anticipée du personnel soumis à des rapports de service particu-

(Sozialplan), dem Einbau der Teuerung in die Renten, aus Ruhegehältern von Magistratspersonen sowie den übrigen Personalausgaben (Verwaltungskostenbeiträge an PUBLICA, Berufsunfall und –invalidität usw.) zusammen. Die Lohnunabhängigen Arbeitgeberleistungen nehmen gegenüber dem Vorjahr um 75 Millionen (-26,0 %) ab. Der Rückgang ist auf den Umstand zurückzuführen, dass mit einer dringlichen Gesetzesvorlage (Inkraftsetzung per 1.1.2005) die garantierte, hälftige Teuerungsanpassung auf den Renten gestrichen wird. Die Abnahme ist in gleicher Weise wie bei den ordentlichen Personalkrediten eine **Nettogrösse**, welche sich vorab aus folgenden Faktoren zusammensetzt: die bereits erwähnte Einsparung durch den Wegfall der Teuerung auf Renten (-86 Mio) und der Zuwachs beim vorzeitigen Altersrücktritt von Bediensteten in besonderen Dienstverhältnissen (VLVA) im VBS (+9 Mio). Dieser Zuwachs geht zur Hauptsache auf einen Systemwechsel bei der Finanzierung der VLVA zurück. Er führt zum einmaligen Effekt, dass im Voranschlag 2005 die Gelder für drei anstatt für zwei Rücktrittswellen eingestellt sind. Die Aufwendungen für vorzeitige Pensionierungen nach Sozialplan (BPV Art. 105) bleiben trotz dem bevorstehenden, flächendeckenden Stellenabbau mit 59 Millionen gegenüber dem Vorjahr (57 Mio) in etwa stabil; rund 54 Millionen davon entfallen vorab auf das VBS.

liers ou dans le cadre de restructurations (plan social), de l'incorporation du renchérissement dans les rentes, des pensions de retraite versées à des magistrats ainsi que des autres dépenses de personnel (contribution aux frais administratifs de PUBLICA, accidents et invalidité professionnels, etc.). Les prestations de l'employeur ne dépendant pas des salaires diminuent de 75 millions (-26,0 %) par rapport à l'année précédente. Ce recul s'explique par le fait que l'adaptation garantie des rentes au renchérissement à raison de la moitié est supprimée par un projet de loi urgent (mise en vigueur au 1^{er} janvier 2005). Comme pour les dépenses ordinaires de personnel, cette diminution est une **valeur nette**, qui résulte pour l'essentiel de la suppression mentionnée de l'adaptation des rentes au renchérissement (-86 mio) et d'une augmentation dans le domaine des retraites anticipées des agents soumis à des rapports de service particuliers (OPRA) au DDPS (+9 mio). Cette dernière augmentation s'explique essentiellement par un changement de système de financement de l'OPRA, en raison duquel, cette année uniquement, trois vagues de retraites anticipées au lieu de deux sont prises en compte dans le budget. Les dépenses consacrées aux mises à la retraite anticipées selon un plan social (art. 105 OPers) s'élèvent à 59 millions, dont 54 millions pour le DDPS. Malgré la prochaine réduction généralisée des effectifs, elles restent ainsi à peu près stables par rapport à l'année précédente (57 mio).

Tabelle / Tableau 27

Arbeitgeberleistungen	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004 ¹	Voranschlag Budget 2005 ²	Differenz zu Différence par rapport au V 2004 B		Prestations de l'employeur
				Mio	%	
Total	257	289	214	-75	-26,0	Total
— Vorzeitige Pensionierungen BPV Art. 33 (VLVA)	108	138	151	+13	+9,4	— Mises à la retraite anticipée OPers, art. 33 (OPRA)
BPV Art. 34 (EDA)	39	47	56	+9	+19,1	OPers, art. 34 (DFAE)
BPV Art. 105 (Sozialplan)	3	4	6	+2	+50,0	OPers, art. 105 (plan social)
Garantiefrauen ³	59	57	59	+2	+3,5	Femmes bénéficiant de la garantie de droits ³
	7	30	30	—	—	
— Einbau der Teuerung in die Renten	107	86	0	-86	—	— Incorporation du renchérissement dans les rentes
— Ruhegehälter an Magistratspersonen und deren Hinterlassene	12	13	13	—	—	— Pensions de retraite à des magistrats et à leurs survivants
— Übrige Personalausgaben	30	52	50	-2	-3,8	— Autre dépenses de personnel

1 inkl. Nachtrag I

2 im Totalbetrag der Tabelle 26 enthalten

3 Kosten für vorzeitige Pensionierungen der Übergangsgeneration

1 y compris le crédit supplémentaire I

2 y compris le total du tableau 26

3 frais pour des mises à la retraite anticipée de la génération d'entrée

321.5 Weitere Informationen zum Personal finden sich unter den folgenden Titeln:

- Personalausgaben und –bestand zu Lasten von Personalkrediten nach Departementen und Dienststellen, Tabelle F 001 Statistikteil
- Personalausgaben nach Finanzierungsart (u.a. aus Global-, Rahmen- und Sachkrediten), Tabelle F 002 Statistikteil
- Höchstbeträge nach Lohnklassen und Beurteilungsstufen 2004, Tabelle F 003 Statistikteil

321.5 De plus amples informations concernant le personnel figurent sous les titres suivants:

- Effectifs et dépenses de personnel financés par des crédits de personnel des départements et offices; tableau F 001, dans la partie statistique
- Dépenses de personnel classées selon le mode de financement (notamment par des crédits globaux, des crédits-cadres et des crédits d'équipement), tableau F 002, dans la partie statistique
- Traitements maximums par classe de traitement et échelons d'évaluation 2004, tableau F 003, dans la partie statistique

322 Sachausgaben

Die Sachausgaben sind eine aus sechs verschiedenartigen Bereichen zusammengesetzte Ausgabengruppe. Diese umfasst einerseits die für das Funktionieren der Verwaltung und der Armee notwendigen Mittel wie für Infrastruktur, Betrieb und Unterhalt sowie Spesenentschädigungen. Andererseits enthält sie Kredite für Dienstleistungen Dritter wie Honorare von Spezialkommissionen und von externen Experten, Post- und Telekommunikationstaxen, Kommissionen und Abgaben der Bundestresorerie, Transportleistungen und Ausbildung des Bundespersonals. Zudem sind in dieser Ausgabenkategorie auch die Ausgaben der Truppe und Beiträge zur Friedensförderung sowie die gesamten Aufwendungen der mit FLAG geführten Verwaltungsbereiche zusammengefasst.

322.1 In der nachstehenden Tabelle werden die Ausgaben der sechs Bereiche einzeln aufgeführt. Neben den vier Sammelrubriken: Infrastruktur, Betrieb, Dienstleistungen Dritter und Übrige Sachausgaben werden die Aufwendungen der Truppe und die Beiträge zur Friedensförderung sowie der Gesamtaufwand der mit einem Leistungsauftrag und mit einem Globalbudget geführten Verwaltungsbetriebe dargestellt.

322 Biens et services

Les dépenses concernant les biens et services forment un groupe portant sur six domaines distincts. Elles se composent, d'une part, des dépenses nécessaires au fonctionnement de l'administration et de l'armée, tels que les frais d'infrastructure, d'exploitation, d'entretien et d'équipement informatique ainsi que les dédommagements. D'autre part, elles comprennent les crédits concernant les prestations de tiers, tels que les honoraires versés aux membres de commissions spéciales et aux experts externes, les taxes postales et les taxes de télécommunication, les commissions et les taxes de la Trésorerie fédérale, les coûts de transport ainsi que la formation du personnel fédéral. Cette catégorie de dépenses inclut en outre les dépenses de la troupe et les contributions à la promotion de la paix ainsi que toutes les charges des domaines administratifs soumis à la gestion par mandat de prestations et enveloppe budgétaire (GMEB).

322.1 Le tableau ci-après présente séparément les dépenses des six domaines susmentionnés. Il s'agit des quatre articles budgétaires collectifs: infrastructure, exploitation, prestations de service de tiers et autres biens et services, auxquels s'ajoutent les dépenses de la troupe et les contributions à la promotion de la paix, ainsi que les dépenses concernant les biens et les services des unités administratives appliquant les principes de la GMEB.

Sachausgaben	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Voranschlag Budget 2005	Differenz zu Différence par rapport au V 2004 B		Biens et services
				Mio	%	
Millionen Franken - millions de francs						
Total	3 075	2 942	2 989	+47	+1,6	Total
— Infrastruktur	523	510	541	+31	+6,1	— Infrastructure
— Betrieb	649	676	696	+20	+3,0	— Exploitation
— Ausgaben der Truppe und Beiträge zur Friedens- förderung	292	274	281	+7	+2,6	— Dépenses de la troupe et contributions à la pro- motion de la paix
— Dienstleistungen Dritter	1 171	1 021	1 023	+2	+0,2	— Prestations de service de tiers
— Übrige Sachausgaben	310	316	300	-16	-5,1	— Autres biens et services
— Sachausgaben der mit FLAG geführten Verwaltungsbe- reiche	130	145	148	+3	+2,1	— Biens et services des domaines administratifs soumis à la GMEB

322.2 Die unter den **Sachausgaben** ausgewiesenen Aufwendungen belaufen sich auf 2 989 Millionen oder rund 5,7 Prozent der Gesamtausgaben des Bundes. Sie liegen trotz einer strengen Selektionierung und Priorisierung in den einzelnen Sachausgabenuntergruppen um 46 Millionen oder 1,6 Prozent über dem Voranschlag 2004.

Die für die **Infrastruktur** vorgesehenen Budgetkredite nehmen im Vergleich zum Vorjahresbudget um insgesamt 31 Millionen oder 6,1 Prozent zu. Insbesondere für den Unterhalt der Betriebseinrichtungen wird mehr ausgegeben.

Die Ausgaben für den **Betrieb** belaufen sich auf total 696 Millionen und nehmen gegenüber dem Vorjahr um 20 Millionen oder 3,0 Prozent zu. Dies ist vor allem auf höhere Kosten für Wasser, Energie und Heizmaterial (ohne Treibstoffe) zurückzuführen.

322.2 Les dépenses du groupe **biens et services** se montent à 2 989 millions, soit à peu près 5,7 % de l'ensemble des dépenses de la Confédération. Malgré une sélection stricte et par ordre de priorités dans chaque groupe de biens et services, ces dépenses augmentent encore de 46 millions, soit de 1,6 %, par rapport au budget 2004.

Les crédits destinés à l'**infrastructure** progressent de 31 millions, soit de 6,1 %, par rapport au budget de l'année précédente. En particulier, les dépenses liées à l'entretien des équipements sont en augmentation.

Pour ce qui est du domaine de l'**exploitation**, les dépenses atteignent 696 millions au total et augmentent donc de 20 millions, soit de 3 %, par rapport à l'année précédente. Cette hausse découle avant tout des coûts plus élevés liés à l'approvisionnement en eau, en énergie et en matériaux de chauffage (carburants non compris).

Die Untergruppe **Ausgaben der Truppe und Beiträge zur Friedensförderung** weist gegenüber 2004 eine Zunahme von sieben Millionen oder 2,6 Prozent auf. Die Mehrausgaben sind vor allem für Sold, Unterkunft und Transport der Truppe vorgesehen.

Die **Dienstleistungen Dritter** verzeichnen eine Ausgabenerhöhung von zwei Millionen oder 0,2 Prozent. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass für die übrigen Dienstleistungen Dritter 24 Millionen mehr beansprucht werden. Davon entfallen 13 Millionen auf Verwaltungskosten, welche infolge der Integration des Bundesamtes für Militärversicherung (BAMV) in die SUVA neu an dieser Stelle aufgeführt werden. Zudem werden grössere Beträge für Kommissionen und Honorare (8 Mio) sowie für Forschungs- und Entwicklungsaufträge (6 Mio) ausgegeben. Weniger wird für die EDV-Dienstleistungen Dritter (-15 Mio), sowie die Bankspesen und Stempelabgaben für Neuemissionen von Anleihen der Bundestresorerie (-13 Mio) budgetiert.

Die Dienstleistungen Dritter belaufen sich auf rund eine Milliarde. Die Summe dieser Sammelrubrik ist nach dem Spezifikationsprinzip detailliert auf eine Vielzahl von Einzelrubriken aufgeteilt. Diese können zur Hauptsache zu zehn Untergruppen gemäss nachstehender Tabelle zusammengefasst werden. Ein Grossteil aller Dienstleistungskredite ist vertraglich und faktisch gebunden. Bei den Ausgaben für Kommissionen und Honorare sowie für Forschungs- und Entwicklungsaufträge verfügt die Verwaltung über einen verhältnismässig geringen Handlungsspielraum. Die insbesondere für die Vergabe von externen Mandaten erforderlichen Kredite sind auf der Grundlage von Leistungsvereinbarungen und -verträgen auf ein notwendiges Mass beschränkt worden.

Für **Übrige Sachausgaben** werden insgesamt 300 Millionen oder 16 Millionen weniger als im Vorjahr angebeht. Dies ist vorab auf geringeren Spesenaufwand und Minderausgaben für Publikationen und Drucksachen zurückzuführen.

Die Gesamtaufwendungen der **mit FLAG geführten Verwaltungsbereiche** nehmen im Vergleich zum Budget 2004 um drei Millionen oder 2,1 Prozent zu (vgl. Ziffer 33).

Le sous-groupe **dépenses de la troupe et contributions à la promotion de la paix** affiche une augmentation des dépenses de sept millions, soit de 2,6 %, par rapport à 2004. Cette augmentation concerne avant tout la solde, le logement et le transport des troupes.

Le domaine des **prestations de tiers** enregistre une hausse des dépenses de deux millions, soit de 0,2 %. Celle-ci est notamment due au fait que 24 millions supplémentaires sont sollicités pour les autres prestations de tiers. De cette somme, environ 13 millions concernent les coûts administratifs qui, suite à l'intégration de l'Office fédéral de l'assurance militaire (OFAM) dans la CNA, sont désormais considérés comme des autres prestations de tiers. Par ailleurs, des montants importants sont dépensés pour les commissions et honoraires (8 mio) ainsi que pour les mandats de recherche et de développement (6 mio). En revanche, les sommes budgétisées pour les prestations informatiques de tiers (-15 mio), ainsi que pour les frais bancaires et les droits de timbre pour les émissions d'obligations de la Trésorerie fédérale (-13 mio) diminuent.

Les prestations de tiers se montent à près d'un milliard. Conformément au principe de la spécification, la somme de cet article collectif est répartie de manière détaillée en de nombreux articles particuliers. Ceux-ci forment pour l'essentiel dix sous-groupes présentés dans le tableau ci-après. Une grande part des crédits alloués pour des prestations de service sont fixés par contrat et donc pratiquement obligatoires. L'administration dispose d'une marge relativement restreinte pour les dépenses consacrées aux commissions et aux honoraires ainsi qu'aux mandats de recherche et de développement. Le volume des crédits destinés notamment à l'adjudication de mandats externes a été limité au montant nécessaire en fonction des accords sur les prestations et des contrats.

Quant aux autres **biens et services**, ils requièrent 300 millions, soit 16 millions de moins que l'an passé. Cette diminution est due en particulier aux frais et dépenses moins élevés pour les publications et les imprimés.

Les dépenses concernant les biens et services des **domaines administratifs soumis à la GMEB** augmentent de trois millions, soit de 2,1 %, par rapport au budget 2004 (voir ch. 33).

Tabelle / Tableau 29

Wichtige Dienstleistungen Dritter	Voranschlag Budget 2004	Voranschlag Budget 2005	Differenz zu Différence par rapport au V 2004 B	Principales prestations de service de tiers
Millionen Franken - millions de francs				
Total	1 021	1 023	2	Total
Kommissionen und Honorare	162	170	8	Commissions et honoraires
davon				dont
— Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs (GS UVEK)	11	15	4	— Surveillance de la correspondance postale et des télécommunications (SG-DETEC)
— Unterhalts- und Lizenzkosten sowie Outsourcing (Informatik-Dienstleistungszentrum EJPD)	9	10	1	— Frais d'entretien et de licence, ainsi que sous-traitance (centre de services informatiques, DFJP)
— Neues Rechnungsmodell Bund (EFV)	6	11	5	— Nouveau modèle comptable, Confédération (AFF)
— Gutachten, Übersetzungen, Sprachanalysen, 6 Parteienentschädigung, Öffentlichkeitsarbeit (BFM)	6	7	1	— Expertises, traductions, analyses linguistiques, dépens, relations publiques (ODM)
— Umstrukturierung Landesmuseum (BAK)	4	3	-1	— Restructuration du Musée national (OFC)
Forschungs- und Entwicklungsaufträge	86	92	6	Mandats de recherche et de développement
davon				dont
— Öffentliche Gesundheit, Umsetzung Chemikalien- und Transplantationsgesetze (BAG)	18	27	9	— Santé publique, mise en œuvre des lois sur les substances chimiques et sur la transplantation (OFSP)
— Strassen- und Brückenforschung (ASTRA)	11	12	1	— Recherche en matière de construction des routes et des ponts (OFROU)
— Energieforschung und Förderung neuer Energietechniken (BFE)	11	11	—	— Recherche sur l'énergie et encouragement de nouvelles techniques énergétiques (OFEN)
— Fahrleistungsmesser LSVA (EZV)	6	8	2	— Odomètres, RPLP (AFD)
— Umweltforschung (BUWAL)	6	5	-1	— Recherche sur l'environnement (OFEFP)
— Bevölkerungsschutzforschung (BABS)	4	4	—	— Recherche sur la protection de la population (OFPP)
— Statistische Projekte (BFS)	4	4	—	— Projets statistiques (OFS)
EDV-Dienstleistungen Dritter	44	29	-15	Prestations de service informatiques de tiers
davon				dont
— Hard- und Software Wartung (DIK VBS)	16	18	2	— Matériel informatique et logiciel, entretien (DI DDPS)
— Outsourcing Bürokommunikation (GS EVD)	—	6	6	— Sous-traitance, bureautique (SG - DFE)
— NOVE-IT (BBL)	15	—	-15	— NOVE-IT (OFCL)
Aus- und Weiterbildung	43	42	-1	Formation et perfectionnement
Transporte	18	18	—	Transports
davon				dont
— Transporte EDA	12	12	—	— Transports, DFAE
— Abonnemente und Tagesstreckenkarten SBB (EFV)	3	4	1	— Abonnements et cartes journalières de parcours des CFF (AFF)
Posttaxen (dezentral budgetiert)	45	44	-1	Taxes postales (budgétisation décentralisée)
Telekommunikationstaxen (BIT)	62	55	-7	Taxes de télécommunication (OFIT)
Kapitalbeschaffung und -verwaltung (EFV)	201	188	-13	Obtention et gestion de capitaux (AFF)
(Bankspesen und Stempelabgaben für Neuemissionen der Bundestresorerie)				(frais bancaires et droits de timbre pour de nouvelles émissions de la Trésorerie fédérale)
Steuern und Abgaben	65	66	1	Impôts et taxes
davon				dont
— Mineralölsteuer (BABHE)	57	55	-2	— Impôt sur les huiles minérales (OFEFT)
— Eigenversicherung Motorfahrzeuge (EFV)	8	11	3	— Autoassurance des véhicules à moteur (AFF)

				Tabelle / Tableau 29 (Forts./suite)
Übrige Dienstleistungen Dritter	295	319	24	Autres prestations de tiers
davon				dont
— Flugsicherung und permanente Luftraumüberwachung (Skyguide)	35	40	5	— Contrôle de la sécurité aérienne et surveillance de l'espace aérien (Skyguide)
— Sucht- und Aidsprävention (BAG)	38	30	-8	— Prévention de la toxicomanie et du SIDA (OFSP)
— Aufwandschädigung für den Bezug der Nationalstrassenabgabe (EZV)	22	25	3	— Indemnisation pour la perception de la redevance pour l'utilisation des routes nationales (AFD)
— Vollzug Umweltgesetzgebung	14	14	—	— Exécution, droit de l'environnement
— Landwirtschaftliche Vollzugsorgane	14	13	-1	— Organes d'exécution agricoles
— Verwaltungskosten SUVA	—	13	13	— Frais administratifs, CNA
— Erhebungen 2003 (BFS)	10	11	1	— Relevés 2003 (OFS)
— Betrieb Empfangsstellen (BFM)	27	32	5	— Exploitation des centres d'enregistrement (ODM)
— Betriebsausgaben Tierverkehrskontrolle (BLW)	11	10	-1	— Dépenses d'exploitation, contrôle du trafic des animaux (OFAG)
— Aufwandschädigung für den Bezug der Schwerverkehrsabgabe (EZV)	8	9	1	— Indemnisation pour la perception de la redevance sur le trafic de poids lourds (AFD)
— Energieforschung und -nutzung (BFE)	7	6	-1	— Recherche et utilisation de l'énergie (OFEN)
— Sicherheitsmassnahmen (BAZL)	8	4	—	— Mesures de sécurité (OFAC)
— Ausbildung und Information (BUWAL)	4	4	—	— Formation et information (OFEFP)
— BSE-Einheit (BVET)	3	3	—	— Unité ESB (OVF)
— Einzelverträge der Bundeskanzlei (BK)	3	3	—	— Contrats isolés de la Chancellerie fédérale (ChF)
— Sicherheitsorganisation Parlamentsgebäude (B+G)	3	3	—	— Organisation de la sécurité, Palais du Parlement (A+T)

33 Führung mit Leistungsauftrag und Globalbudget (FLAG)

Die FLAG-Verwaltungseinheiten budgetieren für das Voranschlagsjahr 2005 Zahlungskredite von insgesamt 676 Millionen. Somit beansprucht der FLAG-Bereich 1,3 Prozent der geplanten Gesamtausgaben des Bundes. Gegenüber dem Vorjahr wird mit Minderausgaben in der Höhe von 18 Millionen gerechnet. Dies entspricht einer Reduktion des Ressourcenverbrauchs der gegenwärtig zwölf FLAG-Verwaltungseinheiten von 2,6 Prozent. Im FLAG-Bereich werden Einnahmen in der Höhe von 284 Millionen budgetiert, was einem Zuwachs von nahezu drei Millionen oder knapp einem Prozent entspricht.

331 Die nachstehend genannten zwölf FLAG-Verwaltungseinheiten verteilen sich auf die Departemente EDI, EJPD, VBS, EFD, EVD und UVEK.

Die zwölf FLAG-Verwaltungseinheiten budgetieren im Voranschlagsjahr 2005 Ausgaben von 676 Millionen oder 1,3 Prozent der budgetierten Gesamtausgaben des Bundes beansprucht.

33 Gestion par mandats de prestations et enveloppes budgétaires (GMEB)

Les unités GMEB ont inscrit au budget 2005 des crédits de paiements pour un total de 676 millions. Le domaine GMEB absorbe par conséquent 1,3 % des dépenses totales prévues. Par rapport à l'année précédente, les dépenses devraient diminuer de près de 18 millions. Cela correspond à une réduction de 2,6 % des ressources utilisées par les douze unités administratives soumises actuellement à la GMEB. En même temps budgétisées 284 millions, les recettes du domaine GMEB devraient enregistrer une hausse de 3 millions, soit de 1 %.

331 Les douze unités administratives, indiquées ci-dessous, soumises aux principes de la GMEB se répartissent entre les départements suivants: DFI, DFJP, DDPS, DFF, DFE et DETEC.

En 2005, les douze unités administratives GMEB prévoient des dépenses d'un volume total de 676 millions, soit 1,3 % des dépenses totales budgétées par la Confédération.

Tabelle / Tableau 30

FLAG-Verwaltungsstellen

FLAG-Verwaltungsstellen	Einführung/ Introduction
— Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie (MeteoSchiweiz)	1997
— Bundesamt für Landestopographie (swisstopo)	1997
— swissmint (Eidg. Münzstätte)	1998
— Bundesamt für Kommunikation (BAKOM)	1999
— Bundesamt für Metrologie und Akkreditierung (metas)	1999
— Zentrale Ausgleichsstelle (ZAS)	1999
— Vollzugsstelle für den Zivildienst (ZIVI)	1999
— Agroscope	2000
— Eidg. Gestüt Avenches (Gestüt)	2000
— Institut für Viruskrankheiten und Immunprophylaxe (IVI)	2000
— Bundesamt für Sport (BASPO)	2001
— Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK)	2004

Unités administratives soumises à la GMEB

— Office fédéral de météorologie et de climatologie (MétéoSuisse)
— Office fédéral de la topographie (swisstopo)
— swissmint (Monnaie fédérale)
— Office fédéral de la communication (OFCOM)
— Office fédéral de métrologie et d'accréditation (metas)
— Centrale de compensation (CC)
— Organe d'exécution de la Confédération pour le service civil
— Agroscope
— Haras fédéral d'Avenches
— Institut de virologie et d'immunoprophylaxie (IVI)
— Office fédéral du sport (OFSPPO)
— Division principale de la sécurité des installations nucléaires (DSN)

Die Ausgabenentwicklung in den einzelnen FLAG-Verwaltungseinheiten fällt unterschiedlich aus, wobei die Senkung des budgetierten Ausgabenvolumen von 18 Millionen auf einen tieferen Ressourcenverbrauch von sieben der zwölf mit Leistungsauftrag und Globalbudget geführten Einheiten zurückzuführen ist. Hauptsächlich die swisstopo und das BAKOM rechnen im Voranschlagsjahr mit Ausgabenreduktionen von jeweils über zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die tieferen Ausgaben der beiden Verwaltungseinheiten sind grösstenteils auf stark verminderte Subventionsausgaben zurückzuführen. Die MeteoSchiweiz und die swissmint hingegen budgetieren für das Jahr 2005 im Vorjahresvergleich Mehrausgaben. Bei der MeteoSchiweiz sind die höheren Ausgaben zum Teil durch die grundlegende Umgestaltung der Kostenrechnung zu begründen. Die swissmint rechnet im Jahre 2005 mit einem steigenden Rückfluss von Gedenkmünzen.

Im FLAG-Bereich werden im Vergleich zum Vorjahr Mehreinnahmen von nahezu drei Millionen erwartet. Vor allem das BASPO und die Vollzugsstelle für den Zivildienst rechnen mit

Les dépenses évoluent différemment d'une unité administrative à l'autre, mais la réduction de 18 millions des dépenses inscrites au budget provient d'une baisse des ressources utilisées par sept des douze unités soumises à la GMEB. Ce sont principalement swisstopo et l'OFCOM qui prévoient chacun de réduire leurs dépenses de plus de 10 % par rapport à l'année précédente. La diminution des dépenses de ces deux unités administratives provient en majeure partie de la forte réduction des dépenses relatives aux subventions. En revanche, Metéo Suisse et swissmint ont budgété, pour 2005, des dépenses plus importantes que pour l'année précédente. En ce qui concerne Metéo Suisse, la hausse des dépenses s'explique en partie par le réaménagement complet de la comptabilité analytique. De son côté, swissmint attend un retour plus important de monnaies commémoratives.

Par rapport à l'année précédente, des recettes supplémentaires de trois millions sont attendues dans le domaine GMEB. L'OFSPPO et l'Organe d'exécution du service civil pré-

hohen prozentualen Zunahmen ihrer geschätzten Einnahmen. Beim BASPO ist die Anpassung der Einnahmen einerseits auf die künftige Verrechnung von Dienstleistungen und eine teilweise Angebotserweiterung zurückzuführen. Die Vollzugsstelle für den Zivildienst wird die Einnahmen aufgrund der revidierten Zivildienstverordnung (in Kraft seit 1.1.2004) voraussichtlich mehr als verdoppeln können.

voient notamment une forte hausse de leurs recettes. A l'OFSPPO, l'augmentation des recettes s'explique par la future facturation de prestations de service et par une extension partielle de l'offre. Quant à l'Organe d'exécution du service civil, ses recettes vont vraisemblablement plus que doubler suite à la révision de l'ordonnance sur le service civil (en vigueur depuis le 1.1.2004).

Tabelle / Tableau 31

Ausgaben FLAG-Ämter	Rechnung	Voranschlag	Voranschlag	Differenz zu		Dépenses des offices sousmis à la GMEB
	Compte 2003	Budget 2004	Budget 2005	Différence par rapport au V 2004 B		
	Tausend Franken - milliers de francs			in 1000 Fr.	%	
Total Ausgaben	669 114	693 763	675 943	-17 820	-2,6	Total des dépenses
— MeteoSchweiz	64 097	69 945	77 301	7 356	+10,5	— Météo Suisse
— metas	31 259	32 422	32 529	107	+0,3	— metas
— BASPO	125 731	132 389	130 486	-1 903	-1,4	— OFSPPO
— swisstopo	103 285	87 901	79 052	-8 849	-10,1	— swisstopo
— ZAS	76 757	84 734	83 974	-760	-0,9	— CC
— swissmint	14 680	14 636	15 362	726	+5,0	— swissmint
— Agroscope	121 685	118 289	116 292	-1 997	-1,7	— Agroscope
— Gestüt	7 640	7 581	7 405	-176	-2,3	— Haras
— IVI	7 288	7 974	7 817	-157	-2,0	— IVI
— ZIVI	12 072	15 677	15 789	112	+0,7	— ZIVI
— BAKOM	104 620	94 709	81 952	-12 757	-13,5	— OFCOM
— HSK	—	27 506	27 984	478	+1,7	— DSN

332 Die zentrale Forderung der Motion der ständerätlichen Geschäftsprüfungskommission (GPK) vom 28. Juni 2002 beinhaltet die finanzielle **Steuerung über Produktgruppen** im FLAG-Bereich zur Gewährleistung der parlamentarischen Budgethoheit.

Aus den Ergebnissen von Expertenworkshops mit Vertretern aus Wissenschaft, Verwaltung und Parlament wurde ein neues Steuerungsmodell FLAG über Produktgruppen erarbeitet. Die neuen Regelungen sollen im Rahmen der Totalrevision des Finanzhaushaltrechts verankert werden. Mit dem vorgesehenen Modell fällt die unbefriedigende Darstellung der Produktgruppen-Budgets nach Ausgaben und Einnahmen weg, gleichzeitig bleiben aber die wichtigen FLAG-Instrumente wie das Globalbudget, der Leistungsauftrag, die Leistungsvereinbarung sowie die Berichterstattung über Wirkungen und Leistungen erhalten.

333 Der zweite Teil der Motion der GPK des Ständerates betrifft das Vorlegen einer **Gesamtstrategie des Bundesrates** bezüglich der zeitlichen, inhaltlichen und umfangmässigen Weiterentwicklung des FLAG-Bereichs.

Anhand von systematischen Eignungsabklärungen wurden Verwaltungseinheiten als Kandidaten für die Umstellung auf FLAG in den nächsten zwei Legislaturperioden ermittelt. Nach der Prüfung anhand von drei strategischen Eignungskriterien wurde bei potentiellen FLAG-Kandidaten die Machbarkeit mittels operativen Umsetzungskriterien analysiert.

In der Botschaft zum neuen Finanzhaushaltgesetz sind die FLAG-Kandidaten aufgelistet und, falls bereits festgelegt, werden die jeweiligen Umstellungstermine angegeben.

Im April 2004 hat der Bundesrat den erneuerten Leistungsauftrag der Zentralen Ausgleichsstelle (ZAS) für die Jahre 2005-2007 verabschiedet.

332 La principale requête de la motion de la Commission de gestion du Conseil des Etats du 28 juin 2002 concerne la **gestion financière par groupes de produits** dans le domaine GMEB, afin de garantir la souveraineté du Parlement sur le budget.

Un nouveau modèle de gestion GMEB par groupes de produits a été élaboré sur la base des résultats des ateliers réunissant des représentants de l'économie, de l'administration et du Parlement. Les nouvelles réglementations seront ancrées dans le cadre de la révision totale de la législation sur les finances de la Confédération. Le modèle prévu permet de supprimer le mode de présentation des budgets par groupes de produits selon les dépenses et les recettes, qui ne donne pas satisfaction, tout en conservant les principaux instruments de la GMEB que sont les enveloppes budgétaires, les mandats de prestations, les conventions de prestation ainsi que les rapports sur les résultats et les prestations.

333 La deuxième partie de la motion de la Commission de gestion du Conseil des Etats concerne la présentation par le **Conseil fédéral d'une stratégie globale** portant sur le calendrier et l'étendue du développement futur de la GMEB.

Des examens systématiques de compatibilité ont permis de trouver des unités administratives pouvant éventuellement passer à la GMEB durant les deux prochaines législatures. Après une analyse fondée sur trois critères d'aptitude stratégiques, les candidats GMEB potentiels ont été examinés sur la base de critères de mise en œuvre opérationnelle.

Les candidats GMEB sont énumérés dans le message relatif à la nouvelle loi sur les finances de la Confédération, de même que la date de leur passage au nouveau mode de gestion lorsqu'elle est déjà connue.

En avril 2004, le Conseil fédéral a approuvé le mandat de prestations de la Centrale de compensation, renouvelé pour les années 2005 à 2007.

34 Informatik und Telekommunikation

Die Ausgaben für Informatik und Telekommunikation betragen 676 Millionen. Gegenüber dem Voranschlag 2004 entspricht dies einer Zunahme von rund sieben Millionen.

34 Informatique et télécommunication

Les dépenses dans le domaine de l'informatique et de la télécommunication se sont élevées à 676 millions. Par rapport au budget 2004, elles enregistrent une hausse de quelque sept millions.

Tabelle / Tableau 32

Vergleich der IT-Ausgaben
V 2004/05(inkl. Selbständige Aufsichtsorgane
und Behörden und ohne NOVE IT)

	Voranschlag Budget 2004	Voranschlag Budget 2005	Differenz Différence V 2004 B	%
Millionen Franken - millions de francs				
Total	669,1	676,2	7,1	1,1
Personalausgaben (inkl. Arbeitgeberbeiträge)	204,9	207,5	2,6	1,3
Sach- und Investitions- mittel	464,2	468,7	4,5	1,0

Comparaison des dépenses TI
B 2004/05(y.-c. organes de surveillance et auto-
rités indépendantes) (sans NOVE-IT)

	Total
Dépenses de personnel (contri- butions de l'employeur comprises)	
Dépenses en biens et services et d'investissement	

341 Die Sach- und Investitionskredite im **IT-Gesamtbereich** sind seit dem Rechnungsjahr 2001 dezentral bei den Departementen und Dienststellen eingestellt. Während die Leistungsbezüger die Entwicklung ihrer Applikationen sowie die Ausrüstung von neuen Arbeitsplätzen (PC, Drucker) selber finanzieren, übernehmen die departementsinternen Leistungserbringer die Kosten für den laufenden Betrieb sowie für die Investitionen in die Hintergrundsysteme, die Telekommunikationsnetze (Querschnittsaufgabe, die durch das BIT wahrgenommen wird) und die laufende Erneuerung der Arbeitsplatzeinrichtungen. Die IT-Ausgaben werden im Rahmen der allgemeinen Ressourcen verwaltet, die den Departementen zur Verfügung stehen.

Die **Ausgaben für Informatik und Telekommunikation** (ohne Kredite für NOVE-IT) belaufen sich im Voranschlag 2005 auf insgesamt 676 Millionen. Davon entfallen 31 Prozent auf Personalausgaben und 69 Prozent auf Sach- und Investitionsausgaben. Gegenüber dem Voranschlag 2004 verzeichnen die IT-Ausgaben eine Zunahme von rund sieben Millionen oder 1,1 Prozent.

341 Depuis 2001, les crédits d'équipement et d'investissement de **l'ensemble du domaine TI** sont décentralisés dans les départements et les offices. Alors que les bénéficiaires de prestations financent le développement de leurs applications de même que l'équipement des nouveaux postes de travail (PC, imprimantes), les fournisseurs départementaux de prestations informatiques assument quant à eux les coûts concernant l'exploitation courante de même que les investissements pour les systèmes centraux, les réseaux de télécommunication (tâche interdépartementale remplie par l'OFIT) et le renouvellement courant des installations liées aux postes de travail. Les dépenses du domaine TI sont gérées dans le cadre des ressources générales dont disposent les départements.

Dans le budget 2005, **les dépenses d'informatique et de télécommunication** (sans crédits NOVE-IT) se montent au total à 676 millions. Elles sont constituées pour 31 % de dépenses de personnel et pour 69 % de dépenses d'investissement et de biens et services. Par rapport au budget 2004, les dépenses dans le domaine de l'informatique augmentent de près de sept millions, soit de 1,1 %.

Tabelle / Tableau 33

Übersicht über sämtliche
IT-Ausgaben im V 2005(inkl. Selbständige Aufsichts-
organe und Behörden)
(ohne NOVE-IT)

	Personalausgaben (inkl. Arbeitgeber- beiträge) Dépenses de person- nel (contributions de l'employeur comp.)	Sach- und Investitionsausgaben Dépenses en biens et services et d'investissement	Total
Millionen Franken - millions de francs			
Total	207,5	468,7	676,2
— PD, Bger, EVG	3,5	9,8	13,3
— BK	1,4	7,9	9,3
— EDA	10,6	17,9	28,5
— EDI	17,5	29,0	46,5
— EJPD	23,1	34,8	57,9
— VBS	50,7	88,3	139,0
— EFD	86,6	109,7	196,3
— EVD	9,1	26,2	35,3
— UVEK	5,0	22,7	27,7
— Querschnittsleistungen	—	122,4	122,4

Aperçu de l'ensemble
des dépenses TI, B 2005(y.-c. organes de surveillance
et autorités indépendantes)
(sans NOVE-IT)

	Total
— SP, TF, TFA	
— ChF	
— DFAE	
— DFI	
— DFJP	
— DDPS	
— DFF	
— DFE	
— DETEC	
— Prestations transversales	

Die letzten Zahlungen für **NOVE-IT** erfolgen im Jahr 2004.

Les derniers paiements pour le programme NOVE-IT ont eu lieu en 2004.

35 **Kreditsperre**

Gestützt auf das Bundesgesetz über die Sperrung und Freigabe von Krediten im Voranschlag der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 13. Dezember 2002 bleiben im Voranschlag 2005 Zahlungskredite im Umfang von rund 36 Millionen gesperrt.

351 Zur Erreichung eines schuldenbremsekonformen Voranschlages 2005 hat der Bundesrat die **Funktionsausgaben** mit einer **Kreditsperre** belegt, wobei das Personal mit einem Prozent und die Sach- und Investitionsausgaben mit je zwei Prozent gesperrt werden. Es wurde den Departementen überlassen, ob sie den zu sperrenden Betrag direkt als gezielte Kürzung oder als prozentuale Sperrung erbringen. Departemente, die sich für gezielte Kürzungen entschieden haben, waren frei, in welchem Bereich der Funktionsausgaben sie die Kürzungen vornehmen. Für eine prozentuale Kreditsperre im klassischen Sinne haben sich das Eidgenössische Departement des Innern, das Eidgenössische Finanzdepartement und das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement entschieden, wobei hier das Bundesamt für Landwirtschaft ausgenommen wurde.

352 Grundlage der Kreditsperre bildet das Bundesgesetz vom 13. Dezember 2002 über die Sperrung und Freigabe von Krediten im Voranschlag der Schweizerischen Eidgenossenschaft (**Kreditsperrungsgesetz; SR 611.1**). Es ist bis zum 31. Dezember 2007 befristet. Gemäss Artikel 1 Absatz 2 des Kreditsperrungsgesetzes ist der Bundesrat befugt, die Kreditsperre ganz oder teilweise aufzuheben, wenn Zahlungen geleistet werden müssen, auf die ein gesetzlicher Anspruch besteht oder die verbindlich zugesichert worden sind, oder wenn eine schwere Rezession dies erfordert. Letzteres bedarf der Genehmigung durch die Bundesversammlung.

353 Die Kreditsperre im Voranschlag 2005 ist im Gegensatz zu den Kreditsperren in den vorangegangenen Jahren auf **die Funktionsausgaben des Bundes** beschränkt. Es werden dabei diejenigen Rubriken und Dienststellen der Kreditsperre unterstellt, welche zur Berechnung der Kürzungsvorgaben bei der vom Bundesrat im Frühling 2004 beschlossenen Aufgabenverzichtsplanung 2006-2008 (AVP) beigezogen wurden. Nicht der Kreditsperre unterliegen die zu 100 Prozent durch Dritte finanzierten Dienststellen, alle Rekurskommissionen sowie das Bundesamt für Militärversicherung (Transfer zur SUVA). Eine detaillierte Liste der von der Kreditsperre ausgenommenen Rubriken und Dienststellen befindet sich im Anhang zum Bundesbeschluss I über den Voranschlag 2005. Ausgehend von den im Anhang aufgeführten Ausnahmen bringt die Kreditsperre eine Entlastung des Haushaltes von rund **36 Millionen**. Die nach der gleichen Berechnung vollzogenen gezielten Kürzungen belaufen sich im Voranschlag auf rund **40 Millionen**. Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass es sich bei den genannten 36 Millionen um gesperrte Kredite handelt. Die definitive Entlastung des Bundeshaushaltes aufgrund der Kreditsperre hängt davon ab, in welchem Umfang aufgrund der gesetzlichen Kriterien Kredite entsperrt werden. Die Erfahrungen aus den letzten Jahren zeigen, dass rund zehn Prozent der gesperrten Mittel entsperrt werden. Da die Kreditsperre im Voranschlag 2005 ausschliesslich auf den Funktionsbereich des Bundes angewandt wird, ist mit deutlich weniger Entsperrungen zu rechnen.

35 **Blocage des crédits**

En vertu de la loi fédérale du 13 décembre 2002 sur le blocage et la libération des crédits dans le budget de la Confédération suisse, des crédits de paiements d'un montant d'environ 36 millions restent bloqués dans le budget 2005.

351 Pour que le budget 2005 puisse répondre aux exigences du frein à l'endettement, le Conseil fédéral a soumis les **dépenses de fonctionnement** à un blocage de crédits; ainsi, les dépenses de personnel sont bloquées à raison de 1 % et les dépenses de biens et services et celles d'investissement sont bloquées à raison de 2 %. Les départements ont été libres d'appliquer le montant bloqué sous la forme d'une réduction de dépenses ciblée ou sous celle d'un blocage en pour cent des dépenses. Les départements qui ont opté pour des réductions ciblées avaient la possibilité de mettre celles-ci en œuvre dans le domaine des dépenses de fonctionnement de leur choix. Le Département fédéral de l'intérieur, le Département fédéral des finances et le Département fédéral de l'économie, l'Office fédéral de l'agriculture excepté, ont décidé de procéder à un blocage ordinaire des crédits en pour cent des dépenses.

352 Le blocage de crédits se fonde sur la loi fédérale du 13 décembre 2002 sur le blocage et la libération des crédits dans le budget de la Confédération suisse (**loi sur le blocage des crédits, RS 611.1**). La validité de la loi est limitée au 31 décembre 2007. Conformément à l'art. 1, al. 2, de la loi sur le blocage des crédits, le Conseil fédéral est autorisé à lever totalement ou partiellement les blocages de crédits lorsque des paiements doivent être effectués en raison d'une obligation légale ou d'une promesse formelle, ou lorsqu'une grave récession l'exige. Dans ce dernier cas, la levée du blocage doit être soumise à l'approbation de l'Assemblée fédérale.

353 Contrairement aux années précédentes, le blocage de crédits prévu dans le budget 2005 est limité aux **dépenses de fonctionnement de la Confédération**. Les articles et services soumis au blocage de crédits sont ceux qui ont été pris en compte pour déterminer les objectifs de réduction de dépenses dans le cadre du programme d'abandon de tâche 2006-2008 (PAT) décidé par le Conseil fédéral au printemps 2004. En revanche, les services financés à 100% par des tiers les commissions de recours et l'Office fédéral de l'assurance militaire (rattaché à la SUVA) ne sont pas touchés par le blocage de crédits. Une liste détaillée des articles et des services non affectés par le blocage de crédits figure dans l'annexe à l'arrêté fédéral I concernant le budget 2005. Compte tenu des exceptions mentionnées dans l'annexe, le blocage des crédits permet d'économiser environ **36 millions** dans le budget 2005. Les réductions ciblées inscrites au budget 2005 et calculées sur la même base que les crédits bloqués se montent à environ **40 millions**. Il convient de bien préciser que les 36 millions mentionnés plus haut sont des crédits bloqués. L'allègement définitif qui en résultera dépendra de la mesure dans laquelle le blocage des crédits sera levé en raison de critères légaux. L'expérience faite ces dernières années montre que, en général, environ 10 % des montants bloqués bénéficient d'une levée du blocage des crédits. Toutefois, comme les crédits bloqués dans le budget 2005 concernent exclusivement des dépenses de fonctionnement de la Confédération, cette part devrait être nettement moindre.

36 Gesperrte Kredite

14 Millionen bleiben nach Artikel 16 des Finanzhaushaltsgesetzes wegen noch fehlender Rechtsgrundlagen gesperrt.

Nach Artikel 16 Absatz 2 des Finanzhaushaltsgesetzes (SR 611.0) sind für voraussehbare Aufgaben, denen bei der Aufstellung des Voranschlages noch die Rechtsgrundlage fehlt, die entsprechenden Zahlungskredite aufzunehmen. Sie bleiben indessen gesperrt, bis die Rechtsgrundlage in Kraft tritt. Die im Voranschlag 2005 gesperrten Kredite im Umfang von 14 Millionen sind im einzelnen in der Tabelle B 065 im Statistikeil enthalten. Der grösste Kreditposten beträgt 12 Millionen und entfällt auf den Betrag des Bundes an die Verwaltungskosten der SUVA.

36 Crédits bloqués

Conformément à l'art. 16 de la loi sur les finances de la Confédération, 14 millions restent bloqués faute de dispositions légales.

Selon l'art. 16, al. 2, de la loi sur les finances de la Confédération (RS 611.0), il convient d'ouvrir les crédits de paiement destinés aux dépenses probables pour lesquelles il n'existe pas encore de disposition légale au moment de l'établissement du budget. Ces crédits restent toutefois bloqués jusqu'à l'entrée en vigueur de la disposition légale. Les crédits bloqués dans le cadre du budget 2005, qui s'élèvent à 14 millions, sont présentés en détail dans la partie statistique (tableau B 065). Le crédit le plus important s'élève à 12 millions et concerne la participation de la Confédération aux frais administratifs de la CNA.

37 Einnahmen

370 Überblick

Die Gesamteinnahmen des Bundes werden für 2005 auf nicht ganz 51 Milliarden veranschlagt. Der nicht unbedeutende Anstieg gegenüber dem Voranschlag 2004 von beinahe drei Milliarden oder 5,8 Prozent ist zur Hauptsache auf die direkte Bundessteuer infolge höherer Einnahmen aus früheren Abrechnungsperioden sowie auf die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe und die Tabaksteuer zurückzuführen. Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag 2004 weisen ebenso die Mehrwertsteuer, die Verrechnungssteuer, die Stempelabgaben, die Spielbankenabgabe sowie die Mineralölsteuer auf. Neben dem deutlich an Robustheit gewonnenen konjunkturellen Aufschwung zeichnen in erster Linie die diskretionären Massnahmen bei der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe und bei der Tabaksteuer für die positive Entwicklung verantwortlich. Im nichtfiskalischen Bereich verharren die Einnahmen per Saldo auf dem Niveau des Voranschlags 2004. Höheren Einnahmen bei den Regalien und Konzessionen sowie den Investitionen stehen Mindereinnahmen bei den Entgelten und beim Vermögensertrag gegenüber.

37 Recettes

370 Aperçu général

Pour l'an 2005, les recettes totales de la Confédération sont estimées à un peu moins de 51 milliards. Cette augmentation de presque 3 milliards (soit 5,8 %) par rapport au budget 2004 est significative. Elle est due surtout à l'impôt fédéral direct (recettes plus élevées provenant de périodes de calcul antérieures), à la redevance sur le trafic des poids lourds liée aux prestations et à l'impôt sur le tabac. La TVA, l'impôt anticipé, les droits de timbre et l'impôt sur les maisons de jeu ainsi que l'impôt sur les huiles minérales affichent également une augmentation des recettes par rapport au budget 2004. En plus de la reprise économique qui gagne en vigueur, ce sont surtout les mesures discrétionnaires prises concernant la redevance sur le trafic des poids lourds liée aux prestations et l'impôt sur le tabac qui permettent d'assurer cette évolution positive. Pour ce qui est des recettes non fiscales, leur produit demeure au niveau du montant budgété pour 2004. La diminution des recettes dans le domaine des taxes et du rendement de la fortune sera compensée par l'augmentation des recettes au titre des patentes et des concessions.

Tabelle / Tableau 34

Einnahmen	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Voranschlag Budget 2005	Differenz zu Différence par rapport au V 2004 B		Recettes
				Mio	%	
Millionen Franken - millions de francs						
Total	47 161	47 944	50 736	+2 792	+5,8	Total
Fiskaleinnahmen	43 281	44 519	47 308	+2 789	+6,3	Recettes fiscales
— Direkte Bundessteuer	12 400	11 550	12 386	+836	+7,2	— Impôt fédéral direct
— Verrechnungssteuer	1 641	2 714	3 015	+301	+11,1	— Impôt anticipé
— Stempelabgaben	2 624	3 000	3 300	+300	+10,0	— Droits de timbre
— Mehrwertsteuer	17 156	17 700	18 105	+405	+2,3	— Taxe sur la valeur ajoutée
— Tabaksteuer	1 756	1 836	2 158	+322	+17,5	— Impôt sur le tabac
— Verkehrsabgaben	999	963	1 478	+515	+53,5	— Taxes routières
— Einfuhrzölle	1 047	1 075	1 005	-70	-6,5	— Droits d'entrée
— Mineralölsteuer auf Treibstoffen	2 895	2 940	2 970	+30	+1,0	— Impôt sur les huiles minérales grevant les carburants
— Mineralölsteuerzuschlag auf Treibstoffen	1 961	1 990	2 010	+20	+1,0	— Surtaxe sur les huiles minérales grevant les carburants
— Mineralölsteuer auf Brenn- stoffen und anderen Mineral- ölprodukten	24	25	25	—	—	— Impôt sur les huiles miné- rales grevant les combusti- bles et autres produits à base d'huiles minérales
— Automobilsteuer	306	320	325	+5	+1,6	— Impôt sur les automobiles
— Landwirtschaftliche Abgaben	3	2	2	—	—	— Taxes d'orientation agri- coles
— WTO, zweckgebundene Zolleinnahmen	43	—	—	—	—	— OMC, recettes douanières affectées
— Lenkungsabgaben Umweltschutz	132	156	146	-10	-6,4	— Taxes d'orientation, protec- tion de l'environnement
— Übrige Fiskaleinnahmen	294	248	383	+135	+54,4	— Autres recettes fiscales
Regalien und Konzessionen	1 053	1 229	1 318	+89	+7,2	Patentes et concessions
Vermögenserträge	891	903	866	-37	-4,1	Revenus des biens
Entgelte	1 191	1 128	1 049	-79	-7,0	Taxes
Investitionseinnahmen	745	165	195	+30	+18,2	Recettes d'investissement

370.1 In die Einnahmenschätzungen sind sämtliche Informationen eingeflossen, welche bis und mit Juli zur Verfügung standen, so die verglichen mit dem Jahresbeginn optimistischeren Annahmen bezüglich Wirtschaftswachstum. Ebenso wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass namentlich die direkte Bundessteuer höhere Einnahmen im laufenden Jahr bringen wird. Die Basis für die geschätzten Einnahmen sind durchwegs die erwarteten und nicht die im Voranschlag 2004 eingestellten Beträge. Der bei allen Einnahmenschätzungen bestehende Ermessensspielraum wurde auf der Basis einer **realistischen, leicht optimistischen Schätzstrategie** ausgeschöpft.

Tabelle 34 gibt eine Übersicht über alle wichtigen Bundeseinnahmen. Sie wird ergänzt durch weitere Darstellungen im Statistikteil (vgl. Tabelle C 001).

370.2 Die Einnahmen werden sowohl nach einem bottom-up wie nach einem top-down Ansatz geschätzt. Beim **bottom-up Ansatz** erfolgt die Schätzung der Einnahmen gesondert für jede Einnahme und bei jeder Einnahme nach einzelnen Komponenten. Dieser Ansatz erlaubt es, eine grösstmögliche Zahl von Faktoren zu berücksichtigen, welche für den Verlauf der einzelnen Einnahmen von Bedeutung sind. Der bottom-up Ansatz ist nicht nur zielführend, sondern auch unabdingbar, müssen doch gemäss dem Spezifikationsprinzip die Einnahmen in der Finanzrechnung getrennt abgebildet werden können.

Der zweite Ansatz verzichtet auf die Schätzung der einzelnen Einnahmen. Beim **top-down Ansatz** wird das Augenmerk auf die Gesamteinnahmen gerichtet. Ziel ist es, den Verlauf der Einnahmen als Ganzes in Abhängigkeit des Bruttoinlandsprodukts zu erklären. Ökonometrische Analysen haben gezeigt, dass es zulässig und vernünftig ist, mittel- bis langfristig von einer Elastizität von eins auszugehen. Eine Elastizität von eins besagt, dass die Einnahmen um ein Prozent wachsen, wenn das Bruttoinlandsprodukt um ein Prozent zunimmt. Allerdings kann es in einzelnen Jahren durchaus zu Abweichungen von dieser Richtgrösse kommen. Dafür gibt es mehrere Gründe: Erstens gilt die Hypothese einer Elastizität von eins nur für jene Veränderungen der Gesamteinnahmen, welche in einem Zusammenhang zur wirtschaftlichen Aktivität stehen. Zweitens generieren – losgelöst von der wirtschaftlichen Aktivität – strukturelle Änderungen wie beispielsweise Steuersenkungen oder -erhöhungen Mehr- oder Mindereinnahmen, welche die Elastizität ebenfalls verändern. Drittens beinhalten die Einnahmen eines bestimmten Jahres schliesslich immer auch zufällige Elemente, namentlich bei Abgrenzungsproblemen am Jahresende, die ebenso die Gesamteinnahmen beeinflussen können.

Die Funktion des top-down Ansatzes ist trotz dieser Einschränkungen vor allem darin zu erblicken, dass es dieser Ansatz im Sinne einer Plausibilitätsüberlegung erlaubt, die Qualität des bottom-up Ansatzes zu überprüfen. Liegt das Ergebnis des bottom-up Ansatzes für die Gesamteinnahmen innerhalb des Vertrauensintervalls des top-down Ansatzes, erfährt es eine indirekte Bestätigung. Die für das nächste Jahr geschätzten Einnahmen liegen unter Ausklammerung der Sonderfaktoren innerhalb des Vertrauensintervalls.

370.3 Die **Gesamteinnahmen** des Bundes werden für das Budgetjahr 2005 auf 50,7 Milliarden geschätzt. Sie liegen damit wegen den eingestellten Steuermassnahmen im Bereich der leistungsabhängigen Schwerkverkehrsabgabe und der Tabaksteuer sowie als Folge des fortgesetzten Wirtschaftsaufschwungs um 2,8 Milliarden oder 5,8 Prozent über den Werten des Voranschlags des laufenden Jahres. Davon entfallen rund 800 Millionen oder 1,8 Prozent auf die genannten Steuererhöhungen. Im Vergleich zu den geschätzten Einnahmen für das laufende Jahr beträgt der Zuwachs allerdings

370.1 Les recettes ont été estimées sur la base de toutes les informations disponibles à la fin du mois de juillet: il a été tenu compte par exemple d'une appréciation plus optimiste qu'elle ne l'était au début de l'année en ce qui concerne la croissance économique. Il a également été tenu compte du fait que les recettes de l'impôt fédéral direct seront plus élevées dans le courant de l'année. L'estimation des recettes est fondée sur les dernières estimations pour 2004 et non pas sur les montants inscrits au budget 2004. La marge d'appréciation inhérente à toutes les estimations de recettes a été exploitée sur la base d'une **stratégie d'estimation réaliste, bien que légèrement optimiste**.

Le tableau 34 donne un aperçu de l'évolution des principales recettes de la Confédération. Il est complété par divers graphiques dans la partie statistique (cf. tableau C 001).

370.2 L'estimation des recettes se fonde aussi bien sur une méthode «bottom-up» que sur une méthode «top-down». La **méthode «bottom-up»** permet une évaluation séparée pour chaque recette et, pour chacune d'entre elles, une évaluation en fonction de tous les éléments qui l'influencent. Ainsi, cette méthode permet, pour chacune des recettes, de prendre en compte un maximum de facteurs déterminants pour l'évolution de la recette considérée. Elle n'est pas seulement très fiable, elle est également incontournable: en effet, en vertu du principe de spécialité, chaque recette doit pouvoir être inscrite séparément dans le compte financier.

Avec la **méthode top-down**, en revanche, on renonce à effectuer une évaluation détaillée des différentes recettes: cette méthode met en effet l'accent sur le total des recettes. L'objectif de la méthode «top-down» est d'expliquer l'évolution globale des recettes en fonction du produit intérieur brut. Des analyses économétriques ont montré qu'il était acceptable et pertinent de tableer à moyen et à long terme sur une élasticité de 1. Une élasticité de 1 signifie que, pour une augmentation de 1 % du produit intérieur brut, la croissance des recettes est également de 1 %. Il va toutefois de soi que, d'une année à l'autre, cette élasticité peut varier quelque peu. L'écart est dû principalement à trois facteurs: premièrement, l'hypothèse d'une élasticité de 1 ne s'applique qu'aux fluctuations du total des recettes ayant un lien avec l'activité économique. Deuxièmement, des changements structurels, par exemple des allègements fiscaux ou des augmentations d'impôt, peuvent entraîner – indépendamment de l'activité économique – des augmentations ou des pertes de recettes, qui influent à leur tour sur l'élasticité. Troisièmement, les recettes d'une année particulière sont également le résultat d'un certain nombre d'éléments fortuits, dus notamment aux problèmes de délimitation de fin d'année, qui peuvent influencer sur les recettes globales.

Cependant, malgré ces restrictions, la méthode «top-down» est tout de même fort utile, et ce, notamment parce qu'elle permet de vérifier la qualité des résultats de la méthode «bottom-up», dans un souci de plausibilité. Ainsi, si le résultat de l'estimation des recettes globales avec la méthode «bottom-up» se situe dans l'intervalle de confiance du résultat obtenu avec la méthode «top-down», il sera indirectement confirmé. Le total des recettes estimées pour 2005, hors facteurs ponctuels, se situe dans l'intervalle de confiance.

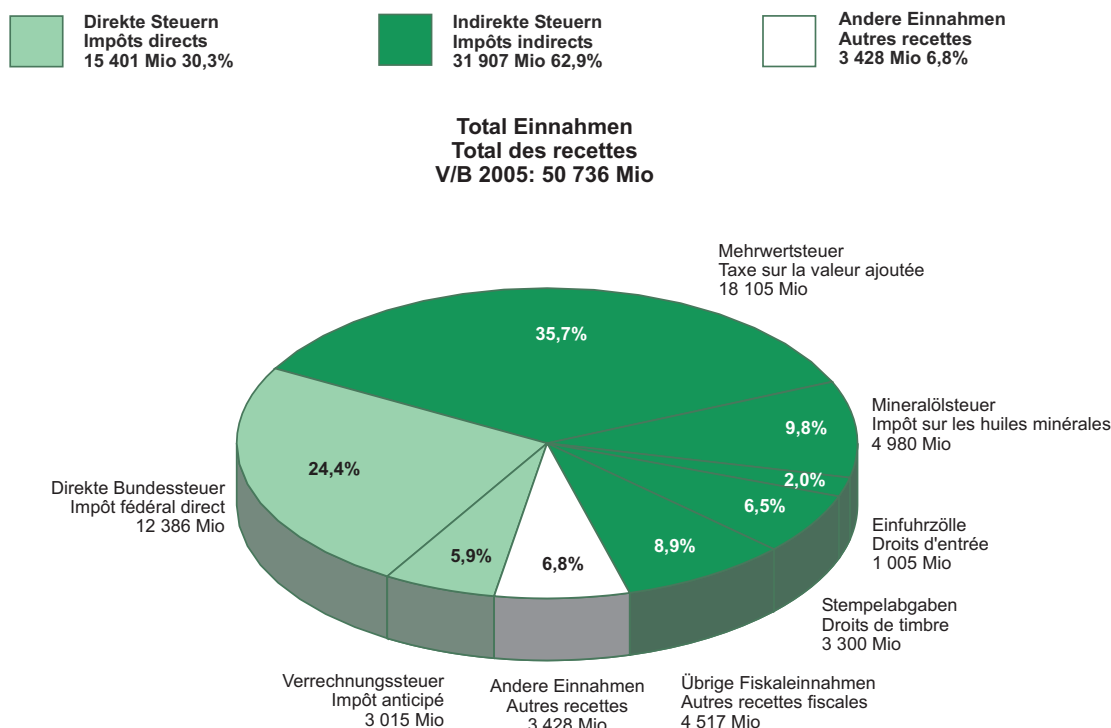
370.3 Pour 2005, les **recettes totales** de la Confédération sont estimées à 50,7 milliards. Elles sont donc supérieures de 2,8 milliards (soit de 5,8 %) au budget 2004. Les raisons de cette augmentation sont, d'une part, les mesures fiscales prises concernant la redevance sur le trafic des poids lourds liée aux prestations et l'impôt sur le tabac et, d'autre part, la solide reprise économique. Sur ces 2,8 milliards, 800 millions (soit 1,8 %) proviennent des augmentations d'impôt mentionnées ci-dessus. Par rapport aux recettes attendues actuellement pour 2004, la croissance est de l'ordre de 4 %. L'impôt

rund 4 Prozent. Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag 2004 weisen die direkte Bundessteuer, die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe, die Mehrwertsteuer, die Tabaksteuer, die Verrechnungssteuer, die Stempelabgaben sowie die Spielbankenabgabe auf. Einzig die Einfuhrzölle, die Lenkungsabgabe im Umweltschutz sowie die Nationalstrassenabgabe bringen im nächsten Jahr, wenn auch nur unbedeutend, weniger ein als im laufenden Jahr. Im nichtfiskalischen Bereich stagnieren per Saldo die Einnahmen. Höheren Einnahmen bei den Regalien und Konzessionen stehen Mindereinnahmen bei den Entgelten und beim Vermögensertrag gegenüber.

fédéral direct, la redevance sur le trafic des poids lourds liée aux prestations, la TVA, l'impôt sur le tabac, l'impôt anticipé, les droits de timbre et l'impôt sur les maisons de jeu affichent une augmentation des recettes par rapport au budget 2004. Seuls les droits de douane, la taxe d'incitation en faveur de la protection de l'environnement et la vignette autoroutière subiront en 2005 une très légère diminution des recettes par rapport à l'année en cours. Quant aux recettes non fiscales, elles vont globalement stagner. La diminution des recettes dans le domaine des taxes et du rendement de la fortune sera compensée par une augmentation des recettes au niveau des patentes et des concessions.

Grafik / Graphique 14

Struktur der Bundeseinnahmen Composition des recettes fédérales



Mit einem Anteil von über 90 Prozent wird die Entwicklung der Gesamteinnahmen vorwiegend durch die **Fiskaleinnahmen** geprägt. Diese nehmen gegenüber dem Voranschlag 2004 um knapp 2,9 Milliarden oder 6,3 Prozent zu. Die **nicht-fiskalischen Einnahmen** von 3,4 Milliarden, die stagnieren, entfallen zur Hauptsache auf Zinserträge auf dem Vermögen des Bundes, Einnahmen aus Entgelten, Beteiligungserträge sowie auf Einnahmen aus Regalien und übrigen Konzessionen. Bei letzteren ist namentlich die Gewinnablieferung der SNB, die Dividendenausschüttung der Swisscom und der Anteil am Reingewinn der Alkoholverwaltung zu erwähnen.

370.4 Die Gesamt- und Fiskaleinnahmen – gemessen in Prozenten des BIP – haben sich seit 1980 unterschiedlich entwickelt. In den 80er-Jahren nahmen die Einnahmen regelmässig stärker zu als das BIP. Die **Einnahmenquote** (Bun-

L'évolution des recettes est avant tout déterminée par les **rentées fiscales**, qui constituent près de 90 % du montant total des recettes. Par rapport au budget 2004, les rentées fiscales augmentent de 2,8 milliards, soit de 6,3 %. Les **recettes non fiscales**, qui stagnent et se chiffrent à 3,4 milliards, se composent pour l'essentiel des intérêts sur la fortune de la Confédération, du produit des taxes, des rendements de participations ainsi que du revenu de patentes et de concessions (notamment les bénéfices versés par la BNS, les dividendes distribués par Swisscom et la part de la Confédération au bénéfice net de la Régie fédérale des alcools).

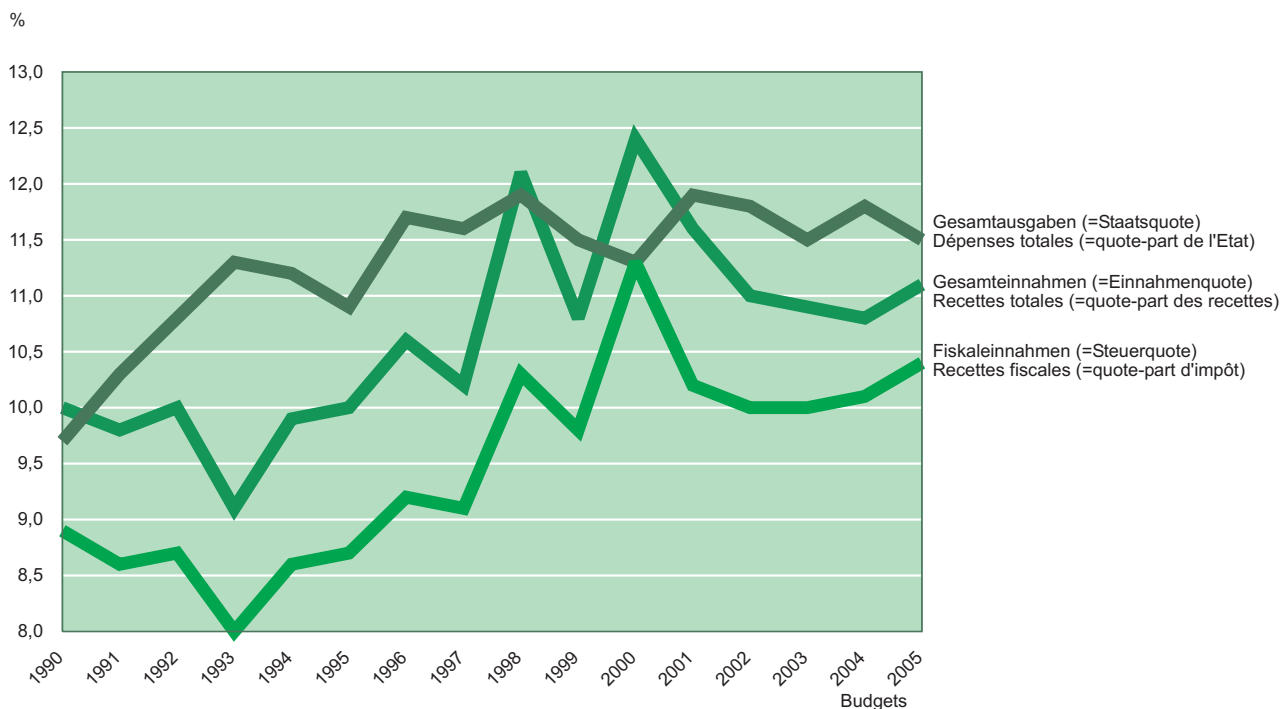
370.4 Les recettes totales et les recettes fiscales – mesurées en pour-cent du PIB – n'ont pas suivi la même évolution depuis 1980. Au cours des années 80, l'augmentation des recettes totales a en effet régulièrement dépassé celle du

deseinnahmen in Prozent des BIP) stieg von 9,1 Prozent im Jahre 1980 bis 1990 auf 10,0 Prozent an. In den folgenden Jahren ging sie bis auf 9,1 Prozent (1993) zurück. Als Folge der beschlossenen Mehreinnahmen (u.a. Mehrwertsteuer, Mineralölsteuer, Tabaksteuer, Schwerverkehrsabgabe) stieg sie erneut an und beträgt für 2005 11,1 Prozent.

PIB et fait monter la quote-part des recettes (recettes fédérales en pour-cent du PIB) de 9,1 % en 1980 à 10,0 % en 1990. Ensuite cette quote-part a diminué à 9,1 % en 1993. En raison des décisions prises pour augmenter les recettes (TVA, impôt sur les huiles minérales, impôt sur le tabac et redevance sur les poids lourds notamment), cette quote-part s'est à nouveau accrue et atteindra vraisemblablement 11,1 % en 2005.

Grafik / Graphique 15

Einnahmen und Ausgaben in Prozent des Bruttoinlandproduktes Recettes et dépenses en pour cent du produit intérieur brut



370.5 Was die Entwicklung der **Fiskalquote** (Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) anbelangt, weist die Schweiz im internationalen Vergleich trotz verschiedener Steuererhöhungen nach wie vor eine vorteilhafte Position auf. Allerdings ist der Vorsprung unseres Landes geschmolzen, weil in den neunziger Jahren in den anderen Ländern die Belastung stabilisiert, reduziert worden oder langsamer gewachsen ist. Die Statistik der OECD-Länder zeigt, dass die Schweiz 2001 bei der Fiskalquote mit 30,0 Prozent unter dem Durchschnitt der OECD-Länder (36,9%) und der EU-Staaten (41,0%) liegt.

370.6 Über einen wesentlichen Teil der Gesamteinnahmen (31,0% kann der Bund nicht frei verfügen. Diese Einnahmen sind für bestimmte Aufgaben **zweckgebunden**. Rund 15,8 Milliarden entziehen sich damit kurzfristig der finanzpolitischen Prioritätenbildung. Der Trend zu Zweckbindungen und Ausgabenautomatismen ist seit Jahren im Zunehmen begriffen und der Spielraum für die Bildung finanzpolitischer Prioritäten auf der Ausgabenseite wird zusehends einge-

370.5 Pour ce qui concerne l'évolution de la **quote-part fiscale** (impôts et assurances sociales), la Suisse occupe toujours une position favorable en comparaison internationale, en dépit de diverses hausses d'impôts. Toutefois, la Suisse a perdu une partie de son avantage car, à l'étranger, pendant les années 90, la charge fiscale a augmenté plus lentement, s'est stabilisée ou s'est réduite. Les statistiques de l'OCDE montrent cependant que, en 2001, la quote-part fiscale de 30,0 % pour la Suisse était toujours inférieure à la moyenne des pays de l'OCDE (36,9 %) et de l'Union européenne (41,0 %).

370.6 La Confédération ne peut pas disposer librement d'une grande partie (31,0 %) de ses recettes car celles-ci sont **affectées** à des dépenses spécifiques. Environ 15,8 milliards échappent ainsi à la fixation des priorités budgétaires à court terme. La tendance à affecter les recettes et à introduire des automatismes en matière de dépenses augmente depuis des années, et la marge de manœuvre pour fixer des priorités budgétaires se réduit à vue d'œil. C'est

schränkt. Bestehende Zweckbindungen und Ausgabenautomatismen wurden im Rahmen der Arbeiten zur neuen Finanzordnung einer generellen Überprüfung unterzogen. Dabei zeigte es sich, dass die Beurteilung von Zweckbindungen unter polit-ökonomischen und unter ökonomischen Überlegungen nicht zum selben Resultat zu führen braucht. Während bei der ökonomischen Betrachtung die negativen Anreize auf das Ausgabenverhalten die Beurteilung dominieren, kommt die politökonomische Betrachtungsweise zu einem anderen Schluss. Das Urteil fällt wohlwollender aus, indem zugunsten von Zweckbindungen die hohe Akzeptanz in politischen Abstimmungen ins Feld geführt wird. Nicht frei verfügbar sind insbesondere die **zweckgebundenen Einnahmen** (11 304 Mio) und die den Kantonen und Dritten vorbehaltenen **Anteile an der direkten Bundessteuer, der Verrechnungssteuer, am Wehrpflichtersatz, an der Mehrwertsteuer, an den Verkehrsabgaben, an der Spielbankenabgabe sowie an der Tabaksteuer**. Die Summe der Anteile Dritter beläuft sich 2005 auf insgesamt 6,5 Milliarden, der Anteil am Mehrwertsteuerprozent für den AHV-Fonds 2,0 Milliarden. Rund ein Viertel der zweckgebundenen Einnahmen oder 3,6 Milliarden (Mineralölsteuer und Nationalstrassenabgaben) fliessen in die Spezialfinanzierung «Strassenverkehr». Der Deckungsgrad – das Verhältnis zwischen den jeweiligen Ausgaben der Finanzrechnung und den zuteilbaren Einnahmen – beträgt 30,7 Prozent.

371 Direkte Bundessteuer

Im Voranschlag 2005 wird bei der direkten Bundessteuer mit Einnahmen von 12 386 Millionen gerechnet; gegenüber dem Voranschlag 2004 entspricht dies einer Zunahme von 7,2 Prozent oder 836 Millionen. Dieses Ergebnis ist vorab auf höhere Eingänge bei den natürlichen Personen zurückzuführen.

371.1 Die direkte Bundessteuer (dBSt) ist eine Steuer auf den Einkommen der natürlichen und der juristischen Personen; die Schätzung der Steuereingänge erfolgt nach natürlichen und juristischen Personen getrennt. Grundlage bilden bei beiden die sogenannten Sollerträge, das heisst das Total der Steuerschuld für eine bestimmte Steuerperiode. Dieser Sollertrag wird auf der Basis der Vorjahreswerte mit Hilfe eines Wachstumsindikators für die entsprechende Bemessungsgrundlage und Annahmen über die Elastizitäten hochgerechnet (die Elastizität gibt an, um wie viel Prozent der Sollsteuerertrag zunimmt, wenn die Bemessungsgrundlage um ein Prozent ansteigt):

- Bei den **natürlichen Personen** wird als Bemessungsgrundlage das primäre Haushaltseinkommen verwendet, über dessen Wachstum Prognosen vorliegen. Als Einkommenselastizität des Sollsteuerertrags wird ein Wert im Bereich von 2 angenommen – dies als Folge der progressiven Tarife.
- Für die **juristischen Personen** liegt seit der Umstellung der nationalen Buchhaltung auf das europäische System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen keine statistische Grösse «Gewinne der Kapitalgesellschaften» mehr vor. Aus diesem Grund wird eine Annahme über das erwartete Wachstum des Steuersubstrats getroffen, gestützt auf Entwicklungen von BIP, Börsenumsätzen, Auftragsengängen in der Industrie und anderen Konjunkturindikatoren. Seit 1998 gilt für die Besteuerung von Kapitalgesellschaften ein proportionaler Steuersatz von 8,5 Prozent.

Die dadurch errechneten (hypothetischen) Sollerträge für natürliche und juristische Personen werden bei Vorliegen ge-

pourquoi les recettes affectées et les automatismes en matière de dépenses ont fait l'objet d'un examen général dans le cadre des travaux pour le nouveau régime financier. Cet examen a montré qu'on ne parvient pas nécessairement aux mêmes résultats pour ce qui est de l'appréciation des affectations obligatoires selon que l'on se place d'un point de vue strictement politique ou plutôt budgétaire. D'un point de vue budgétaire, l'évaluation est fondée sur les incitations négatives quant à la dépense; d'un point de vue politique, l'évaluation est fondée sur d'autres critères. En fait, l'évaluation des affectations obligatoires est moins stricte d'un point de vue politique parce que le degré d'acceptation de ces affectations est très élevé lors des votes. La Confédération ne peut notamment pas disposer à sa guise **des recettes affectées** (11 304 millions) et des **quotes-parts** des cantons et des tiers **à l'impôt fédéral direct, à l'impôt anticipé, à la taxe d'exemption de l'obligation de servir, à la TVA, aux redevances routières, à l'impôt sur les maisons de jeu et à l'impôt sur le tabac**. La somme des quotes-parts des tiers s'élève au total à 6,5 milliards et la part au pour-cent de TVA en faveur du fonds de l'AVS à 2,0 milliards. Environ un tiers des recettes affectées, soit 3,6 milliards (impôt sur les huiles minérales et taxes routières), vont alimenter le financement spécial de la «circulation routière». Le taux de couverture, c'est-à-dire le rapport entre les dépenses du compte financier et les recettes imputables, est estimé à 30,7 %.

371 Impôt fédéral direct

Dans le budget 2005, les recettes prévues de l'impôt fédéral direct s'élèvent à 12 386 millions, soit 7,2 % ou 836 millions de plus que l'estimation figurant au budget 2004. Ce résultat est dû notamment à l'augmentation des recettes des impôts provenant des personnes physiques.

371.1 L'impôt fédéral direct (IFD) est un impôt qui frappe les revenus des personnes physiques et les bénéfices des personnes morales; ces deux catégories de personnes font l'objet d'estimations séparées. Celles-ci se fondent, dans chacun des deux cas, sur le produit escompté des impôts, c'est-à-dire sur le total de la dette fiscale calculée pour une période fiscale déterminée. Ce produit est estimé sur la base des résultats de l'année précédente à l'aide d'un indicateur de croissance pour la base de calcul correspondante et d'estimations concernant l'élasticité (le facteur d'élasticité indique l'augmentation en pour-cent du produit de l'impôt en cas d'augmentation de 1 % de la base de calcul).

- Pour les **personnes physiques**, la base de calcul est le revenu primaire des ménages (sur la croissance duquel il existe des prévisions). En raison de la progressivité des barèmes, le facteur d'élasticité du produit de l'impôt est estimé à 2 environ.
- Pour les **personnes morales**, il n'existe plus de données statistiques concernant les «bénéfices réalisés par les sociétés de capitaux» depuis l'adaptation de la comptabilité nationale au Système européen des comptes nationaux. Pour cette raison, l'estimation de la croissance de l'assiette fiscale se fait sur la base de l'évolution du PIB, du niveau des transactions boursières, des entrées des commandes de l'industrie et d'autres indicateurs conjoncturels. Depuis 1998, les sociétés de capitaux sont imposées selon un taux fiscal proportionnel de 8,5 %.

En cas de modifications légales, les produits (hypothétiques) de l'impôt des personnes physiques et morales, calculés sur

setzlicher Änderungen um deren Effekte korrigiert zum (effektiven) «**Sollertrag nach Massnahmen**». Um die effektiven **Steuereingänge** für die Budgetperiode zu ermitteln, sind Annahmen über die zeitliche Verteilung der Zahlungen zu treffen. Diese stützen sich auf die Erfahrungen der Vorjahre ab.

371.2 Mit den Annahmen über das Wachstum der Haushaltseinkommen resultiert für das Steuerjahr 2004 ein Sollertrag von 7 630 Millionen. Davon werden schätzungsweise 83 Prozent (6 340 Millionen) im Jahr 2005 eingehen. Dazu kommen Eingänge aus anderen Steuerjahren (1 480 Mio). Der Bruttoertrag bei den **natürlichen Personen** wird somit auf 7 820 Millionen veranschlagt. Neue Abrechnungen der Kantone sowie in geringerem Masse eine günstigere konjunkturelle Lage deuten auf eine spürbare Verbesserung im laufenden Jahr wie auch im Voranschlagsjahr hin.

371.3 Bei den **juristischen Personen** wird für das Steuerjahr 2004 mit einem konjunkturbedingt leicht erhöhten Gewinnwachstum von 9 Prozent gerechnet, nachdem im Legislaturfinanzplan noch von 7,2 Prozent ausgegangen wurde. Dies führt zu einem Wachstum des Sollertrags auf 5 250 Millionen für das Steuerjahr 2004. Davon werden im Hauptfälligkeitjahr 2005 aber nur 3 570 Millionen eingehen. Die Eingänge aus anderen Steuerjahren dürften sich für 2005 auf 1 100 Millionen belaufen. Insgesamt werden 2005 von den juristischen Personen 4 670 Millionen erwartet.

Nach dem Einbruch des Sollertrages in den Steuerjahren 2001 und 2002 hat er sich, ausgehend von diesem tiefen Niveau, in den Steuerjahren 2003 und 2004 wieder merklich erholt und wächst in diesem Jahr wiederum deutlich an. Durch das Veranlagungs- und Abrechnungsverfahren wird sich der Aufschwung bei den Eingängen aber nur mit etlicher zeitlicher Verzögerung bemerkbar machen.

371.4 Von den gesamten Eingängen (natürliche + juristische Personen: rund 12 490 Mio) gehen 30 Prozent an die Kantone (3 746 Mio). Gemäss dem Bruttoprinzip wird der gesamte Ertrag im Voranschlag als Einnahmen ausgewiesen, allerdings korrigiert um den Bundesanteil an der pauschalen Steueranrechnung für ausländische Quellensteuern infolge Doppelbesteuerungsabkommen (-100 Millionen), also 12 390 Millionen.

la base de ces chiffres susmentionnés, sont corrigés pour obtenir un **produit effectif de l'impôt tenant compte des mesures prises**. Pour déterminer précisément les **entrées fiscales effectives** pour la période budgétée, il faut procéder à des estimations de l'échelonnement des paiements dans le temps. Ces estimations se fondent sur les expériences des années précédentes.

371.2 Si l'on tient compte de l'estimation concernant la croissance des revenus des ménages, on peut inscrire au budget un produit de l'impôt pour l'année fiscale 2004 de 7 630 millions. On part du principe que 83 % de ce produit (soit 6 340 millions) seront encaissés au cours de l'année 2005. Les recettes d'autres années fiscales (soit 1 480 millions) viennent s'ajouter à ce montant. Ainsi, le rendement brut de l'impôt frappant les **personnes physiques** est budgété à 7 820 millions. De récents décomptes des cantons et, dans une moindre mesure, la reprise de la conjoncture laissent présager une amélioration sensible durant cette année et durant l'année budgétée.

371.3 En ce qui concerne les **personnes morales**, on s'attend à une légère augmentation de la croissance des bénéfices (9 %) en raison de la conjoncture. Dans le plan financier de la législature on ne s'attendait qu'à une augmentation de 7,2 %. Cette augmentation entraîne une croissance du produit de l'impôt, qui devrait s'élever à 5 250 millions pour l'année fiscale 2004. Toutefois, seuls 3 570 millions seront encaissés pour l'année d'échéance principale 2005. Les recettes d'autres années fiscales devraient se monter à 1 100 millions en 2005. Globalement, on s'attend pour 2005 à des recettes de 4 670 millions provenant des personnes morales.

Suite à son effondrement durant les années fiscales 2001 et 2002, le montant escompté s'est bien redressé, par rapport à ce bas niveau, durant les années 2003 et 2004. Cette année, il affiche une nette croissance. Toutefois, en raison de la procédure de taxation et de décompte, la reprise des recettes ne sera sensible qu'après un certain temps de réaction.

371.4 Trente pour cent (soit 3 746 millions) des recettes totales (personnes physiques + personnes morales: environ 12 490 millions), reviennent aux cantons. Selon le principe du produit brut, les entrées totales correspondent dans le budget au montant des recettes. Toutefois, ce montant est corrigé en fonction de la part de la Confédération aux imputations forfaitaires d'impôts étrangers perçus à la source en raison des conventions de double imposition (-100 millions); le montant total de l'impôt fédéral direct est donc de 12 390 millions.

372 Verrechnungssteuer

Der Ertrag der Verrechnungssteuer wird für 2005 mit 3,0 Milliarden (Vorjahr: 2,7 Milliarden) veranschlagt. Die Schätzung stützt sich auf die Erfahrungswerte der letzten zehn Jahre.

372.1 In den vergangenen Jahren verzeichnete der **Verrechnungssteuerertrag** starke Schwankungen. Da es nicht möglich ist, punktuelle, von Natur aus unvorhersehbare Entwicklungen in den jährlichen Schätzungen zu berücksichtigen, stützt sich die Prognose für den Voranschlag auf die **Erfahrungswerte** der letzten zehn Jahre. Etwaige Abweichungen vom tatsächlichen Ergebnis sind in diesem Sinne in erster Linie auf Spezialfälle und andere Sonderfaktoren zurückzuführen. Für 2005 wird der Ertrag aus dieser Steuer auf 3,0 Milliarden geschätzt. Im Vergleich zum Voranschlag 2004 (2,7 Mrd) nimmt er leicht zu. Nach dem Einnahmeneinbruch im Jahre 2003 dürfte der Ertrag wieder ein Niveau erreichen, das dem langfristigen Mittel entspricht.

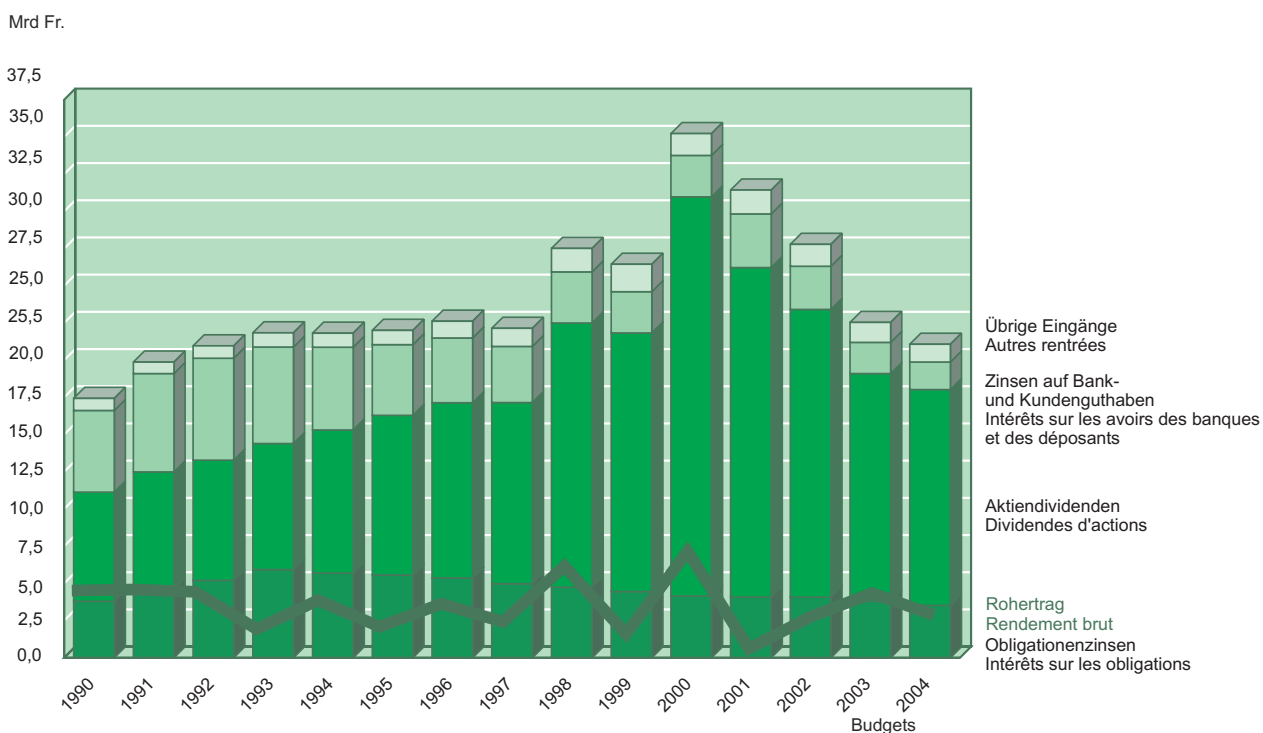
372 Impôt anticipé

Le produit de l'impôt anticipé est budgétisé à 3,0 milliards pour l'exercice 2005, contre 2,7 milliards au budget 2004. Notre estimation se fonde sur l'évolution moyenne observée durant les dix dernières années.

372.1 Ces dernières années, l'**impôt anticipé** a connu une forte volatilité. Comme il n'est pas possible d'intégrer des évolutions ponctuelles, lesquelles sont imprévisibles par nature, l'estimation effectuée pour le budget se fonde sur l'**évolution moyenne** observée durant les dix dernières années. Ainsi, l'éventuel écart par rapport au résultat effectif résultera avant tout de cas spéciaux et autres facteurs exceptionnels. Le produit de cet impôt est évalué à 3,0 milliards pour l'année 2005. En comparaison avec le budget 2004 (2,7 mrd), il progresse légèrement. Après la chute des recettes subie en 2003, il pourrait retrouver un montant correspondant à la moyenne de long terme.

Grafik / Graphique 16

Verrechnungssteuer Impôt anticipé



Der **Rohertrag der Verrechnungssteuer** ergibt sich aus der Differenz zwischen den Steuereingängen und den Rückerstattungen. Gegenüber dem für 2004 veranschlagten Wert ergibt sich die erwartete Zunahme des Verrechnungssteuerertrags aus einem Einnahmenezuwachs (+6,1 Mrd), der mit einer etwas geringeren Zunahme der Rückerstattungsge-

Le **produit brut de l'impôt anticipé** résulte de la différence entre les retenues à la source et les montants remboursés. Par rapport au montant budgétisé pour 2004, l'augmentation attendue du produit de l'impôt résulte d'une hausse des rentrées (+6,1 mrd) se conjuguant avec une augmentation un peu moindre des demandes de remboursements (+5,8 mrd).

che zusammenfällt (+5,8 Mrd). Nach den gegenwärtigen Schätzungen dürften jedoch sowohl die für 2004 veranschlagten Steuereingänge wie die für 2004 budgetierten Rückerstattungen bei weitem übertroffen werden.

372.2 Die Prognose von **Saldogrößen** ist vor allem deshalb mit Unsicherheiten behaftet, weil sich Fehleinschätzungen bei beiden für den Saldo massgeblichen Größen (Einnahmen minus Rückerstattungen) **kumulieren** können. Einerseits können bereits kleine Schätzfehler bei den massgeblichen Bestimmungsgrößen für die **Eingänge** (Dividendenausschüttungen, Bestände der Bankkundenguthaben und Obligationen, Zinssätze) zu grossen Abweichungen führen. Insbesondere der Einnahmewachstum aus **Aktien** (Dividenden und Rückkauf von Aktien durch die Unternehmen) unterlag in den vergangenen Jahren **sehr grossen Schwankungen** und war demzufolge nur schwer prognostizierbar. Ein Grossteil der Einnahmen aus der Verrechnungssteuer stammen nun aber genau aus den Dividendenausschüttungen. Wenn zum Beispiel die Wachstumsrate dieser Einnahmen die Prognosen um 3,0 Prozent übersteigt, ergeben sich zusätzliche Eingänge in der Grössenordnung von einer halben Milliarde. Andererseits schwankte die **Rückerstattungsquote** in den vergangenen Jahren sehr stark. Entsprechend schwierig gestaltet sich die Schätzung der Rückerstattungen.

Ein zusätzliches Schätzproblem bei der Verrechnungssteuer – dessen Ertrag eine **Restgrösse** darstellt - hängt damit zusammen, dass die Einnahmen und die Rückerstattungen ein **Mehrfaches** (im Voranschlag 2005 ungefähr das Neunfache) des Rohertrags darstellen. So können selbst relativ geringfügige Fehlschätzungen angesichts der Grössenordnungen bedeutende Abweichungen im Endresultat nach sich ziehen.

372.3 Aus der Verrechnungssteuer werden **Eingänge** im Umfang von 27,2 Milliarden erwartet; die Prognose für 2004, die gegenüber dem veranschlagten Betrag stark nach oben korrigiert wurde, wird damit um 3,0 Prozent übertroffen. Die Einnahmen aus den Aktien dürften zunehmen und bei 21,0 Milliarden, gegenüber den derzeit für 2004 erwarteten 20,0 Milliarden, zu liegen kommen. In den Berechnungen wird den Auswirkungen des neuen, per 1. Januar 2001 eingeführten Meldeverfahrens, den Rückzahlungen zum Aktien-Nennwert an Stelle der Dividendenausschüttung und an Stelle der angekündigten, eventuellen Aktienrückkaufprogramme Rechnung getragen. Hingegen dürften die Eingänge aus den Obligationen und den Bankkundenguthaben infolge der historisch tiefen Zinssätze leicht rückläufig sein. Die Einnahmen aus den Aktien werden unter diesen Umständen weiterhin einen Spitzenplatz unter den Gesamteinnahmen einnehmen: sie dürften 75 Prozent der Gesamteinnahmen aus der Verrechnungssteuer ausmachen. 1990 waren es lediglich 40 Prozent.

372.4 Die **Rückerstattungen** werden mit 24,2 Milliarden gegenüber dem derzeit für 2004 erwarteten Betrag ebenfalls zunehmen (+2,1%). Dieser Zuwachs verläuft parallel zu den erwarteten Mehreinnahmen, vor allem wegen den Rückerstattungs-gesuchen aus dem Ausland, die sofort eingereicht werden können. In den vergangenen Jahren hat der Anteil der Rückerstattungen ins Ausland stark zugenommen (1993: 10%; 2003: 36%), während der Anteil der Rückerstattungs-gesuche von juristischen Personen nach der Einführung der Meldepflicht abnahm.

372.5 Die **Rückerstattungsquote** (Rückerstattungen in Prozent der Eingänge) dürfte 2005 noch relativ hoch bleiben. Erstens wird der Anteil der Dividendenausschüttungen an den Gesamteingängen weiterhin einen wichtigen Platz einnehmen. Diese machen einen bedeutenden Teil der Rücker-

Notons toutefois que, selon les estimations actuelles, tant les rentrées que les remboursements indiqués au budget 2004 devraient être largement dépassés.

372.2 La prévision de données **établies par différence** est entourée d'incertitudes avant tout car les erreurs d'appréciation susceptibles de se produire lors du calcul de chacun des deux éléments de l'opération (rentrées moins remboursements) peuvent **se cumuler**. D'une part, de petites erreurs dans les paramètres d'estimation des **rentrées** (versements de dividendes, avoirs en banque de la clientèle, volume des obligations, taux d'intérêt) peuvent à elles seules entraîner déjà un écart de grande ampleur. La progression des recettes provenant des **actions** (dividendes et rachats d'actions par les sociétés) s'est notamment avérée extrêmement **volatile** ces dernières années et donc imprévisible par nature. Or, une grande part des rentrées de l'impôt anticipé est due aux dividendes distribués. Dès lors, si, par exemple, le taux de croissance de ces recettes, se révèle supérieur de 3,0 % à nos prévisions, il en résulte un surplus de plus d'un demi-milliard au titre des rentrées. D'autre part, la **quote-part de remboursements** a sensiblement varié ces dernières années, ce qui rend l'estimation des demandes de remboursements problématique.

Une difficulté supplémentaire entourant l'estimation du rendement de l'impôt anticipé, qui est un **montant résiduel**, tient au fait que les rentrées et les remboursements, quant à leurs montants, représentent un **multiple** (environ 9 au budget 2005) du rendement brut. Ainsi, des erreurs d'estimation même relativement minimes se traduisent, compte tenu des ordres de grandeur en jeu, par des écarts importants du résultat final.

372.3 Les **rentrées** de l'impôt anticipé sont estimées à 27,2 milliards, soit un montant dépassant de 3,0 % le montant prévu actuellement pour l'an 2004, lequel a été revu en forte hausse par rapport au montant indiqué au budget 2004. Les rentrées provenant des actions devraient progresser à 21,0 milliards, contre 20,0 milliards attendus actuellement pour 2004. Nos calculs tiennent compte des effets de la nouvelle procédure de déclaration introduite au 1^{er} janvier 2001, des remboursements de la valeur nominale d'actions au lieu du versement de dividendes et des éventuels programmes de rachat d'actions annoncés. Les rentrées découlant des obligations et des avoirs de la clientèle bancaire devraient en revanche reculer quelque peu, suite aux niveaux historiquement bas des taux d'intérêt actuels. Dans ces conditions, les recettes provenant des actions continueront de jouer un rôle majeur dans le total des rentrées : elles seront à l'origine d'environ 75 % des rentrées de l'impôt anticipé, contre quelque 40 % en 1990.

372.4 Les **remboursements** progresseront également (+2,1%) par rapport au montant attendu actuellement pour l'an 2004 pour atteindre 24,2 milliards. Cette hausse s'inscrit en parallèle à l'augmentation attendue des rentrées, en particulier en raison des demandes de remboursement émanant de l'étranger qui peuvent être présentées sans délai. Ces dernières années, la part des remboursements à l'étranger s'est très fortement élevée (1993 : 10% ; 2003 : 36%), alors que la part des remboursements aux personnes morales en Suisse reculait à la suite de l'introduction de la procédure de déclaration. On suppose que cette situation perdurera.

372.5 La **quote-part de remboursements** (remboursements en pour cent des rentrées) devrait rester relativement élevée en 2005. D'abord, les rentrées découlant des dividendes continueront d'occuper une place majeure dans le total des recettes. Or, elles font l'objet de demandes de rem-

stattungen aus. Zweitens werden seit einigen Jahren deutlich mehr Gelder bei Anlagestiftungen platziert. Auf diesen Anlagen wird die ganze Verrechnungssteuer zurückerstattet. Schliesslich beinhalten immer mehr Abkommen, die mit ausländischen Staaten zur Vermeidung der Doppelbesteuerung abgeschlossen werden, die vollständige oder beinahe vollständige Rückerstattung der Verrechnungssteuer. Unter diesen Bedingungen dürfte die Rückerstattungsquote 89,0 Prozent erreichen.

373 Stempelabgaben

Die Erträge aus den Stempelabgaben zeichneten sich in den vergangenen Jahren durch eine grosse Volatilität aus. Das Ergebnis der Stempelabgabe hängt weitgehend von den Einnahmen aus der Umsatzabgabe ab. Diese wiederum werden vom Umfang der Börsengeschäfte bestimmt. Der Voranschlag 2005 rechnet mit einer weiteren Börsenerholung, die sich nach den Baissen der Jahre 2001 und 2002 bereits im ersten Quartal 2003 abzuzeichnen begann.

373.1 Die Erträge aus den **Stempelabgaben** schwankten in den vergangenen zehn Jahren sehr stark. Ihre Volatilität widerspiegelte einerseits das turbulente Börsengeschehen, aber auch die vielen Neugründungen und Zusammenschlüsse von Gesellschaften sowie die Konjunktorentwicklung im

boursements fort importantes. Ensuite, les fonds gérés par les fondations de placement, lesquelles demandent le remboursement intégral de l'impôt anticipé, ont bénéficié d'un accroissement sensible ces dernières années. Enfin, les conventions de double imposition conclues avec des États étrangers ces dernières années prévoient de plus en plus un remboursement total ou presque total de l'impôt anticipé. Dans ces conditions, la quote-part de remboursements devrait atteindre 89,0 %.

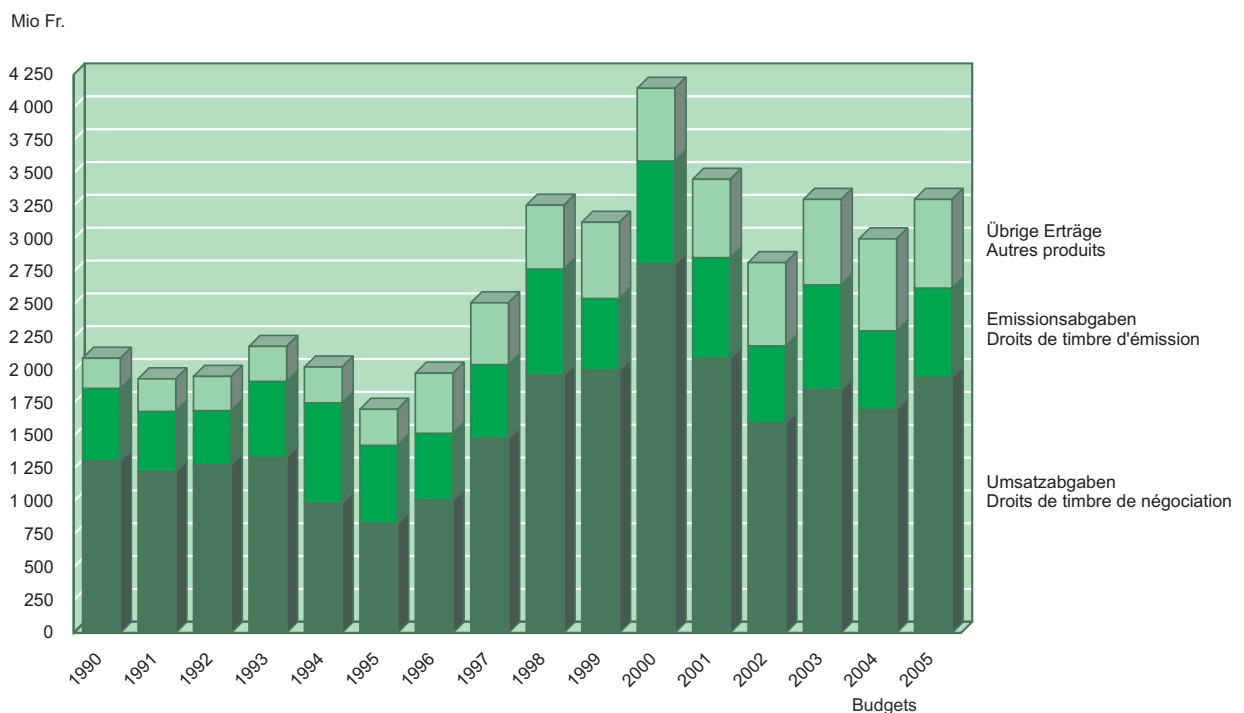
373 Droits de timbre

Ces dernières années, le rendement des droits de timbre a été marqué par une forte volatilité. Les recettes provenant des droits de négociation, qui dépendent du volume des transactions boursières, déterminent dans une large mesure le produit des droits de timbre. Pour le budget 2005, nous avons tablé sur une amélioration des Bourses dans la tendance qui s'est amorcée en 2003, après les baisses répétées enregistrées en 2001 et 2002.

373.1 Le rendement des **droits de timbre** a connu d'amples fluctuations ces dix dernières années. En premier lieu, leur volatilité a reflété les turbulences qui ont affecté les marchés boursiers, mais également les vagues de créations et d'agrandissements de sociétés, ainsi que l'évolution de la

Grafik / Graphique 17

Stempelabgaben Droits de timbre



In- und Ausland. Die Börsenhausse zwischen 1997 und 2000 führte überdies namentlich im Jahr 2000 zu einer markanten Zunahme bei der Umsatzabgabe. 1998 trug ausserdem die Teilprivatisierung der Swisscom zu einer bedeutenden Steigerung der Stempelabgaben bei. 2001 trat jedoch eine Trendwende ein, und die Abschwächung der Börsengeschäfte zog stark rückläufige Stempelabgaben nach sich. Andererseits prägten auch die zahlreichen Gesetzesänderungen seit 1993 die Entwicklung der Stempelabgaben. Das Börsenklima wird sich wiederum massgeblich auf das Ergebnis der Stempelabgaben für 2005 auswirken.

373.2 In einem von stetem Wandel gezeichneten Umfeld erweist sich die **Prognose** der Erträge aus der Stempelabgabe als heikel. Die Umsatzabgaben machen über die Hälfte des Gesamtertrags der Stempelabgabe aus. Diese Abgabe wird zum grössten Teil auf den Börsengeschäften erhoben, die nicht nur den naturgemäss unvorhersehbaren Schwankungen der Aktienmärkte ausgesetzt sind, sondern ausserdem noch die Auswirkungen des Strukturwandels in der Börsenwelt zu spüren bekommen. Die bisher verfügbaren Daten lassen darauf schliessen, dass der Ertrag aus den Stempelabgaben im laufenden Jahr nahe beim veranschlagten Betrag liegen wird. Angesichts des erwarteten Wirtschaftsaufschwungs wird für das kommende Jahr mit einer weiteren Erholung der Börsenmärkte gerechnet. Geht man ferner von einer schwachen Zunahme der übrigen Abgaben aus, dürfte der gesamte Ertrag aus den **Stempelabgaben** 3,3 Milliarden erreichen. Dies entspricht einem Zuwachs um 10,0 Prozent (+300 Mio) gegenüber dem Voranschlag 2004.

conjoncture en Suisse et à l'étranger. Ainsi, entre 1997 et 2000, la hausse des Bourses a entraîné une augmentation marquée des droits de négociation, particulièrement forte en l'an 2000. En outre, en 1998, la privatisation partielle de Swisscom a été à l'origine d'un surcroît de recettes important au titre du timbre d'émission. Mais, en 2001, la tendance haussière s'est inversée, le recul des marchés boursiers engendrant une nette diminution des droits de négociation. En second lieu, l'évolution des droits de timbre a été marquée par les nombreuses modifications de la législation intervenues depuis 1993. En 2005, l'orientation des Bourses jouera à nouveau un rôle majeur dans le résultat des droits de timbre.

373.2 Dans ce contexte en constante évolution, la **prévision** des droits de timbre est entourée d'incertitudes. Les droits de négociation sont à l'origine de plus de la moitié du produit total des droits de timbre. Ceux-ci sont prélevés en grande partie sur les transactions en Bourse, lesquelles sont tributaires des fluctuations des marchés des actions, imprévisibles par nature, mais ils subissent également l'incidence des modifications structurelles intervenant dans le monde de la Bourse. Au vu des données disponibles à ce jour, le produit du droit de timbre devrait, pour l'année en cours, être proche du montant porté au budget 2004. Pour l'année prochaine, eu égard à l'essor conjoncturel attendu, on table sur une amélioration des marchés boursiers. En admettant par ailleurs également une augmentation des autres droits, le produit total des **droits de timbre** pourrait se chiffrer à 3,3 milliards, ce qui correspond à une progression de 10,0 % (+300 mio) par rapport au budget 2004.

Stempelabgaben	Tabelle / Tableau 35						
	Stempelabgaben				Droits de timbre		
	1980	1990	V 2004 B	V 2005 B	Différence par rapport au V 2004 B		
Millionen Franken - millions de francs					Mio	%	
Gesamtertrag	696	2 091	3 000	3 300	+300	+10,0	Produit total
— Emissionsabgabe	175	553	600	680	+80	+13,3	— Droit d'émission
— Umsatzabgabe	409	1 309	1 700	1 945	+245	+14,4	— Droit de négociation
• Inländische Wertpapiere	78	302	400	370	-30	-7,5	• Titres suisses
• Ausländische Wertpapiere	331	1 007	1 300	1 575	+275	+21,2	• Titres étrangers
— Prämienquittungsstempel	112	229	700	675	-25	-3,6	— Timbre de quittance de primes

373.3 Bei den **Emissionsabgaben** werden 680 Millionen erwartet. Es ist davon auszugehen, dass die Wertpapieremissionen unter dem Einfluss der erwarteten markanten Verbesserung der Konjunktur deutlich zulegen werden. Zudem wird der Bund weiterhin mittel- und langfristige Obligationenanleihen auflegen. Dadurch steigen die Emissionsabgaben, weil sie auf Grund der Laufzeit der emittierten Obligationen berechnet werden.

373.4 Der Ertrag aus der **Umsatzabgabe** wird weitgehend von der Entwicklung an den Aktienmärkten abhängen. Über drei Viertel dieser Einnahmekategorie entfallen auf Börsengeschäfte mit ausländischen Wertpapieren, der Rest entfällt auf den Handel mit inländischen Titeln. Nach mehreren Baisens zwischen 2001 und Anfang 2003 an den grössten ausländischen Börsen sowie an der Schweizer Börse verzeichneten die Aktienindizes wiederum einen Aufwärtstrend, der bis im Frühjahr 2004 anhält. Im Laufe der darauffolgenden Monate verschlechterte sich das Börsenklima aber erneut.

373.3 Les **droits d'émission** pourraient rapporter 680 millions. Nous partons de l'hypothèse que les émissions de titres du secteur privé s'accroîtront nettement du fait de l'essor conjoncturel marqué attendu. De plus, de nouveaux emprunts obligataires de moyenne et longue durée continueront d'être régulièrement lancés par la Confédération, ce qui contribuera à apporter de nouvelles recettes, étant donné que le droit d'émission est calculé en fonction de la durée des obligations émises.

373.4 Le produit des **droits de négociation** est largement tributaire de l'évolution des marchés des actions. Les transactions en Bourse sur titres étrangers fournissent environ les trois quarts de cette catégorie de recettes, le reste provenant du commerce de titres suisses. Après les baisses répétées enregistrées entre 2001 et début 2003 par les grandes Bourses étrangères ainsi que par la Bourse suisse, les indices boursiers ont retrouvé une tendance à la hausse qui s'est poursuivie jusqu'au printemps 2004. Au cours des mois suivants, les Bourses ont toutefois connu quelques accès de

Im August fiel der Schweizer Aktienindex SMI wieder auf das Niveau von Anfang 2004. Das Ergebnis, das im laufenden Jahr schliesslich erzielt werden wird, ist noch unbekannt; es dürfte jedoch ungefähr beim budgetierten Wert liegen. Für 2005 wird im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs, der dem makroökonomischen Szenario zugrundeliegt, eine erneute Börsenhausse erwartet. In einem solchen Kontext, der den Unternehmen eine höhere Rentabilität in Aussicht stellt, wird der Ertrag aus der Umsatzabgabe auf 1 945 Millionen geschätzt, was gegenüber dem Voranschlag 2004 einer Zunahme um 14,4 Prozent entspricht.

373.5 Beim **Prämienquittungsstempel** werden Einnahmen von 675 Millionen erwartet, gegenüber 700 Millionen im Voranschlag 2004. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass die Schätzung für 2004 aus heutiger Sicht als zu hoch erscheint.

374 Mehrwertsteuer

Die Mehrwertsteuereinnahmen werden für das Jahr 2005 mit 18 105 Millionen veranschlagt. Gegenüber dem Voranschlag 2004 stellt dies einen Zuwachs von 2,3 Prozent oder 400 Millionen dar. Für das BIP-Wachstum des Jahres 2005 wird ein Wert von 3,3 Prozent prognostiziert. Die Abweichung ergibt sich vor allem aus einer neuen Einschätzung der Forderungen für das laufende Jahr, welche gegenüber den 17 700 Millionen im Voranschlag 2004 heute auf 17 600 Millionen geschätzt werden.

374.1 In der Finanzrechnung werden die Mehrwertsteuereinnahmen nach dem **Kassaprinzip** erfasst: Nur die effektiven Zahlungen innerhalb des Rechnungsjahres gelten als Einnahmen. Indirekt lassen sich diese aus den Forderungseingängen und der Veränderung des Debitoren- und Kreditorensaldos (kurz: Debitorenbestand) berechnen: Steigt der Debitorenbestand während eines Jahres an (oder nimmt er ab), so sind die tatsächlich vereinnahmten Mehrwertsteuererträge tiefer (höher) als die Mehrwertsteuerforderungen des Bundes. Diese indirekte Berechnungsweise bildet die Grundlage bei der Prognose der Einnahmen.

374.2 Die Einnamenschätzungen bei der Mehrwertsteuer stützen sich auf die prognostizierten Eckdaten für das nominale Bruttoinlandprodukt. Basierend darauf wird der nominale **Forderungseingang** des laufenden Jahres hochgerechnet. Die Erfahrung hat gezeigt, dass das Wachstum der Forderungen (bereinigt um allfällige Satzerhöhungen) in etwa parallel mit demjenigen des BIP-Wachstums erfolgt. Als Basis dient eine Hochrechnung für das laufende Jahr, welche neben der laufenden Konjunktorentwicklung im Wesentlichen auch die Eingänge im ersten Halbjahr berücksichtigt. Korrigiert wird dieses Forderungswachstum um die erwartete Veränderung des Debitorenbestandes. Kurzfristig ist dieser Debitorenstand – trotz gewisser saisonaler Schwankungen – relativ erratisch und schwer zu prognostizieren; dennoch zeichnet sich in der längeren Frist eine steigende Tendenz ab, was dazu führt, dass der Debitorenbestand in der Prognose pro Jahr um etwa 30 Millionen anwächst. Dieser Betrag ist von den prognostizierten Forderungen abzuziehen, um auf die geschätzten Steuereinnahmen schliessen zu können.

374.3 Für das laufende Jahr wird mit Forderungen von etwa 17 600 Millionen gerechnet. Das sind 100 Millionen weniger als veranschlagt. Der Eckwert für das Wachstum des Brut-

faiblesse. Au mois d'août, l'indice des actions suisses SPI retombait au niveau observé au début de l'année. Le produit des droits de négociation qui sera finalement atteint pour l'ensemble de l'année 2004 en cours est encore inconnu, mais il devrait se situer environ dans les limites du montant figurant au budget. Pour 2005, nous tablons sur un rebond des Bourses qui devrait se concrétiser dans le sillage de l'essor conjoncturel admis dans notre scénario macro-économique. Dans un tel environnement impliquant une meilleure profitabilité des entreprises, le produit des droits de négociation est ainsi estimé à 1 945 millions, en hausse de 14,4 % par rapport au budget 2004.

373.5 S'agissant du **droit sur les quittances de primes**, on attend des recettes se chiffrant à 675 millions, contre 700 millions inscrit au budget 2004. Notons toutefois que le montant inscrit au budget 2004 apparaît actuellement sur-estimé.

374 Taxe sur la valeur ajoutée

Les recettes de la TVA sont budgétisées à 18 105 millions pour 2005. Par rapport au budget 2004, elles affichent donc une hausse de 2,3 %, soit de 400 millions. On s'attend pour 2005 à une croissance du PIB de 3,3 %. Cette différence est due surtout à une nouvelle estimation des créances pour l'année en cours: alors que le budget 2004 prévoyait des créances de l'ordre de 17 700 millions, le budget 2005 prévoit des créances de 17 600 millions.

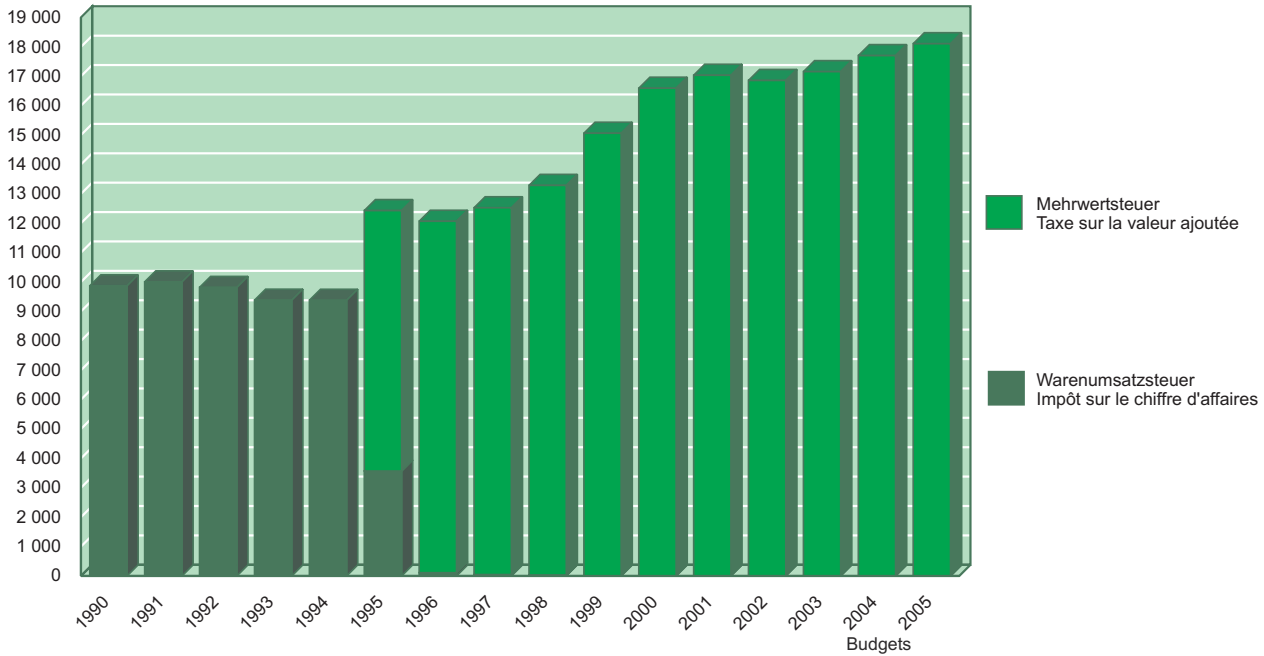
374.1 Dans le compte financier, les recettes de la TVA sont inscrites conformément au **principe de l'encaisse**: seuls les paiements intervenus au cours de l'exercice concerné constituent des recettes. Celles-ci peuvent se calculer indirectement à l'aide des créances de TVA et de la modification du solde débiteur/créditeur (dénommé ci-après montant des créances à recouvrer). Si, pendant une année, le montant des créances à recouvrer augmente (ou diminue), le produit de la TVA effectivement encaissé est inférieur (supérieur) aux créances de TVA revenant à la Confédération. L'estimation des recettes repose sur cette manière indirecte de calculer.

374.2 Les estimations des recettes de la TVA se fondent sur les hypothèses concernant l'évolution du PIB nominal. Sur cette base, les **créances de TVA** sont extrapolées pour l'année en cours. L'expérience a en effet montré que les créances (corrigées en fonction des éventuelles majorations des taux) progressent plus ou moins au même rythme que le PIB. L'estimation de la croissance des créances futures se base sur cette extrapolation du résultat attendu pour l'année en cours qui, outre la situation conjoncturelle, tient compte des recettes effectives du premier semestre. La croissance des créances est ensuite corrigée en fonction de la variation prévue du montant des créances à recouvrer. À court terme, malgré une certaine régularité saisonnière, le volume des créances à recouvrer est relativement volatil et difficile à prévoir; pourtant, à long terme, une tendance à la hausse se dessine. De ce fait, le montant des recettes augmente de 30 millions par an. Pour estimer les recettes qui seront effectivement encaissées, ce montant doit être déduit des créances prévues.

374.3 Pour l'année en cours, on compte sur des créances de TVA d'environ 17 600 millions. Ce montant est de 100 millions inférieur au montant inscrit au budget. La valeur de référé-

Warenumsatzsteuer / Mehrwertsteuer Impôt sur le chiffre d'affaires / Taxe sur la valeur ajoutée

Mio Fr.



toinlandproduktes im Jahr 2005 beträgt 3,3 Prozent. Um die geschätzten Forderungen für das Jahr 2005 bestimmen zu können, muss noch die Änderung der Saldosteuersätze per 1. Juli 2004 berücksichtigt werden, welche Mindereinnahmen von 50 Millionen verursachen dürfte. Damit ergeben sich Forderungen für 2005 in einer Höhe von 18 130 Millionen. Die Einnahmen werden, unter Berücksichtigung der Veränderung des **Debitorensaldos**, auf 18 105 Millionen veranschlagt.

rence de la croissance du PIB en 2005 est de 3,3 %. Afin d'estimer les créances pour 2005, il faut tenir compte également de la modification des taux de la dette fiscale nette du 1^{er} juillet 2004, modification qui pourrait entraîner un manque à gagner de 50 millions. Ainsi, les créances de TVA atteindraient pour 2005 un montant de 18 130 millions. Compte tenu des modifications du **solde débiteurs**, les recettes TVA sont budgétées à 18 105 millions.

375 Besondere Verbrauchssteuern und Strassenabgaben

Die gegenwärtige Wachstumstendenz bei den Einnahmen aus den Mineralölsteuern wird sich wahrscheinlich fortsetzen. Der Erlös aus der Tabaksteuer wird aufgrund der Satzerhöhung per 1. Oktober 2004 beträchtliche Mehreinnahmen bringen. Ferner dürfte sich der Ertrag der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe infolge der Erhöhung der Abgabesätze fast verdoppeln.

375.1 Die Einnahmen aus der **Mineralölsteuer** werden mit 4 980 Millionen veranschlagt; davon entfallen 2 970 Millionen auf die Grundsteuer und 2 010 Millionen auf den Zuschlag. Im Voranschlag 2004 wurde ein Gesamtbetrag von 4 930 Millionen eingestellt. Gestützt auf das Ergebnis im ersten Semester des laufenden Jahres dürfte der für 2004 erwartete Betrag ungefähr dem Budget entsprechen. Aufgrund dieser Annahme und der positiven Tendenzen im ersten Semester wird für 2005 mit einer erneuten leichten Zunahme (+1,0%) der Benzinverkäufe gerechnet. Das relativ stabile Preisgefälle beim Benzinpreis in den Grenzregionen mit Deutschland und Frankreich macht eine Änderung im Benzintourismus wenig wahrscheinlich. Die Hälfte der Nettoeinnahmen aus den Mineralölsteuern und der gesamte Nettoertrag des Zuschlags werden zur Finanzierung von Aufgaben im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr eingesetzt.

375 Impôts de consommation spéciaux et taxes routières

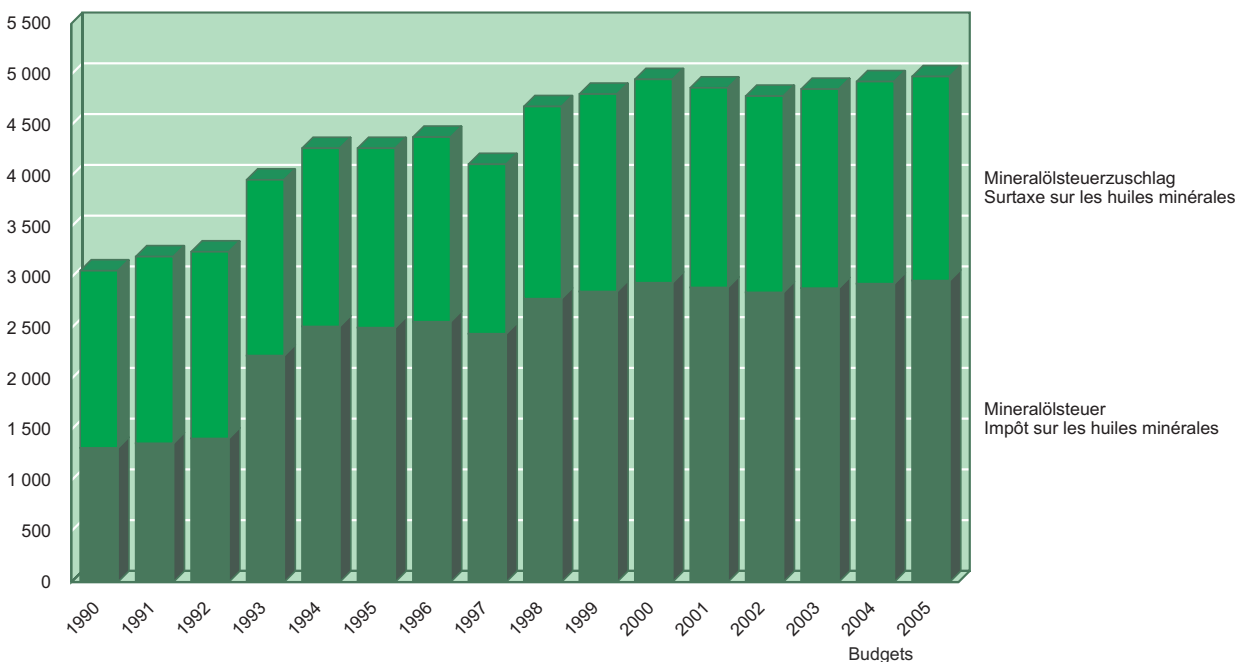
Les recettes provenant de l'impôt sur les huiles minérales devraient progresser à nouveau quelque peu, dans le prolongement de la tendance observée actuellement. Le produit de l'impôt sur le tabac augmentera sensiblement en raison de la majoration du taux fiscal entrée en vigueur le 1^{er} octobre 2004. De plus, le rendement de la redevance sur le trafic des poids lourds liée aux prestations devrait presque doubler sous l'effet de la majoration des taux fiscaux.

375.1 Les recettes provenant de l'impôt sur les huiles minérales sont budgétisées à 4 980 millions, dont 2 970 millions provenant de l'impôt de base et 2 010 de la surtaxe. Un montant total de 4 930 millions figure au budget 2004. Eu égard au résultat du premier semestre de l'année en cours, le montant attendu pour 2004 devrait se situer dans les limites du budget. Sous cette hypothèse et dans le prolongement de l'évolution actuelle, nous tablons sur une nouvelle et légère progression (+1,0%) des ventes d'essence pour l'année budgétaire. La relative stabilité attendue de l'écart des prix à la pompe dans les zones frontalières avec l'Allemagne et la France ne laisse pas espérer des changements majeurs pour ce qui est du « tourisme de l'essence ». La moitié des recettes nettes de l'impôt sur les huiles minérales et la totalité du produit net de la surtaxe sont consacrées à des tâches en rapport avec le trafic routier.

Grafik / Graphique 19

Mineralölsteuer Impôt sur les huiles minérales

Mio Fr.



Der Ertrag aus den Mineralölsteuern hängt von verschiedenen Faktoren ab. Bestimmungsgrößen sind der **Fahrzeugbestand** und die **durchschnittliche jährliche Anzahl zurückgelegter Kilometer**. Der Motorfahrzeugbestand wuchs in den vergangenen Jahren unablässig. Allerdings scheint damit kein paralleler Anstieg des Treibstoffverbrauchs einherzugehen, denn die neuen Fahrzeuge sind im Allgemeinen sparsamer als die alten. In jüngster Zeit lässt sich jedoch eine Zunahme der Fahrzeuge mit hohem Treibstoffverbrauch (Geländefahrzeuge, Grossraumlimousinen) feststellen. Die Zunahme der Anzahl zurückgelegter Kilometer hängt in erster Linie von den **Wetterverhältnissen** ab, die von Jahr zu Jahr sehr stark variieren können. Bisherige Beobachtungen lassen darauf schliessen, dass der **Konjunkturaufschwung** einen Mehrverbrauch an Treibstoffen sowohl der Unternehmen, als auch der Privaten nach sich zieht. Schliesslich wirkt sich auch die Benzinnachfrage in den Grenzgebieten auf die Einnahmen aus. Sie hängt insbesondere von den **Preisen im internationalen Vergleich** ab.

375.2 Die **Automobilsteuer** wird mit 325 Millionen veranschlagt, gegenüber 320 Millionen im Budget 2004. Das Ergebnis im ersten Semester 2004 weist jedoch darauf hin, dass der im Voranschlag 2004 eingestellte Betrag wahrscheinlich zu hoch geschätzt war. Für das Budgetjahr 2005 wird infolge des beschleunigten Wirtschaftsaufschwungs und des Erneuerungsbedarfs des Fahrzeugbestandes nach einigen Jahren rückläufiger Verkaufszahlen mit einer (nicht nur mengen-, sondern auch wertmässigen) deutlichen Zunahme der Fahrzeugkäufe gerechnet.

375.3 Die **Tabaksteuer** wurde per 1. Oktober 2004 um 50 Rappen erhöht. Demzufolge und unter der Annahme eines leichten Rückgangs des Zigarettenverkaufs dürfte der Ertrag aus dieser Steuer 2 158 Millionen betragen, gegenüber 1 836 Millionen, die zurzeit für 2004 erwartet werden. Die Steuereinnahmen werden wie bisher zur Finanzierung der AHV eingesetzt.

375.4 Der Ertrag der **leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe**, seit 1. Januar 2001 an Stelle der bisherigen pauschalen Abgabe getreten, wird mit 1 178 Millionen veranschlagt, was ungefähr dem doppelten dessen entspricht, was derzeit für 2004 erwartet wird. Diese deutliche Zunahme ist auf die Erhöhung des Abgabesatzes zurückzuführen, die am 1. Januar 2005 gleichzeitig mit der Einführung der 40-Tonnen-Limite für Lastwagen in Kraft treten wird. Die Schätzung geht davon aus, dass die Erhöhung des Abgabesatzes die Optimierung des Warentransports und die Erneuerung des Fahrzeugparks begünstigen wird. Dies wiederum führt dazu, dass sich der Anteil der weniger umweltbelastenden und damit weniger stark besteuerten Lastwagen erhöht. Zudem wird der Zustrom ausländischer Lastwagen durch das Verkehrsdosierungssystem im Gotthardtunnel weiterhin gedrosselt. Der Ertrag dieser Abgabe ist zum grössten Teil zweckgebunden: rund 50 Prozent kommen der Finanzierung der Eisenbahngrossprojekte sowie anderen Infrastrukturprojekten im öffentlichen Verkehr zu Gute; etwa ein Drittel wird den Kantonen zugesprochen.

Die **Nationalstrassenabgabe** dürfte 300 Millionen einbringen, gegenüber 303 Millionen im Voranschlag 2004; dieser Betrag erscheint heute allerdings als zu hoch. Gegenüber der neuen für 2004 korrigierten Schätzung dürfte der Ertrag aus dieser Abgabe leicht zunehmen, da vor dem Hintergrund des Konjunkturaufschwungs ein Anstieg der zugelassenen Fahrzeuge erwartet wird. Diese Einnahmen fliessen weiterhin in die Spezialfinanzierung «Strassenverkehr».

Le produit de l'impôt sur les huiles minérales dépend de différents facteurs. L'évolution du **parc des véhicules automobiles** et le nombre de **kilomètres parcourus** en moyenne par année sont déterminants. L'effectif total des véhicules à moteur n'a cessé de croître ces dernières années. Il semble toutefois que cette tendance ne se traduit pas par une hausse parallèle de la consommation de carburant, les véhicules neufs étant en général plus économes en carburant que les véhicules anciens. Dernièrement, on constate toutefois une progression des véhicules à consommation plus élevée (véhicules tout terrain, monospaces). S'agissant du nombre de kilomètres parcourus, leur progression dépend d'abord des **conditions météorologiques** qui peuvent varier sensiblement d'une année à l'autre. Ensuite, les observations faites par le passé indiquent que tout **essor conjoncturel** stimule la consommation de carburant des entreprises et des particuliers. Enfin, la demande d'essence dans les zones frontalières influe sur les recettes. Elle dépend pour l'essentiel des **prix relatifs en comparaison internationale**.

375.2 L'impôt sur les automobiles a été budgétisé à 325 millions, contre 320 millions au budget 2004. Le résultat du premier semestre 2004 indique toutefois que le montant inscrit au budget 2004 a été vraisemblablement sur-estimé. Pour l'année budgétaire 2005, une nette augmentation des achats de véhicules (non seulement en volume, mais également en valeur) est attendue dans le sillage de l'accélération de la reprise économique et en raison des besoins de renouvellement du parc de véhicules après ces dernières années de recul des ventes.

375.3 Le taux de l'impôt sur le tabac a été majoré de 50 centimes au 1^{er} octobre 2004. En conséquence et en admettant l'hypothèse d'une légère diminution des ventes de cigarettes, le produit de cet impôt pourrait ainsi atteindre 2 158 millions, contre 1 836 millions attendus actuellement pour 2004. Comme par le passé, cet impôt est destiné à contribuer au financement de l'AVS.

375.4 Le produit de la **redevance sur le trafic des poids lourds liée aux prestations**, qui a remplacé l'ancienne redevance forfaitaire le 1^{er} janvier 2001, est estimé à 1 178 millions, soit près du double du montant attendu actuellement pour l'année 2004. Cette forte croissance est due à la majoration des taux de la redevance qui entrera en vigueur le 1^{er} janvier 2005, en même temps que l'introduction de la limite des 40 tonnes pour les camions. Pour notre estimation, nous supposons que l'augmentation du taux de la redevance stimulera l'optimisation des transports de marchandises et le renouvellement du parc des véhicules, avec une part grandissante de poids lourds moins polluants et donc moins taxés. Par ailleurs, le système de dosage instauré au tunnel du Gothard devrait continuer de freiner l'afflux de camions étrangers. Le produit de cette redevance est en large partie affecté : environ un tiers est redistribué aux cantons et quelque 50 % sont destinés au financement des grands projets ferroviaires et autres infrastructures de transports publics.

La **redevance pour l'utilisation des routes nationales** pourrait rapporter 300 millions, contre 303 millions au budget 2004. Notons toutefois que ce dernier montant apparaît actuellement surestimé. Par rapport à notre nouvelle estimation revue à la baisse pour l'année 2004, le produit de cette redevance augmenterait légèrement en raison de l'accroissement attendu du nombre de véhicules en circulation dans un contexte d'amélioration conjoncturelle. Cette ressource continuera d'être affectée au financement spécial «circulation routière».

376 Zolleinnahmen, Lenkungsabgaben und übrige Fiskaleinnahmen

2005 werden die Einfuhrzölle rückläufig sein. Die erwartete leichte Zunahme der eingeführten Waren wird nicht genügen, um den Einnahmenschluss infolge Senkung der Zolltarife im Rahmen der bilateralen Abkommen I und II mit der Europäischen Union auszugleichen. Der Ertrag aus der Lenkungsabgabe auf den flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) wird aufgrund der Lenkungswirkung dieser Abgabe leicht rückläufig sein. Die neue Spielbankenabgabe dürfte deutlich mehr einbringen als für 2004 veranschlagt wurde, der damalige Betrag erwies sich mangels Erfahrungswerten nämlich als klar zu tief geschätzt.

376.1 Die **Einfuhrzölle** bringen voraussichtlich 1 005 Millionen ein, das heisst 70 Millionen weniger als für 2004 veranschlagt. Bei den abgabepflichtigen Einfuhren wird zwar eine leichte Zunahme (+0,9%) erwartet. Die 2002 in Kraft getretenen und im Rahmen der bilateralen Abkommen I mit der Europäischen Union beschlossenen Tarifiereduktionen bringen jedoch einen weiteren Einnahmenschluss von schätzungsweise 10 Millionen mit sich. Zudem enthalten diese Schätzungen namentlich die absehbaren Folgen der bilateralen Verträge II. Das Abkommen über verarbeitete Landwirtschaftsprodukte wird einen zusätzlichen Minderertrag von schätzungsweise 70 Millionen auslösen. Aus diesem Grund werden die Einfuhrzölle gegenüber dem Vorjahr spürbar sinken. Der Einnahmenschluss im Zusammenhang mit den bilateralen Abkommen II wird teilweise durch rückläufige Exportbeiträge aufgefangen werden können (-30 Mio).

376.2 Der Ertrag aus der **Lenkungsabgabe auf flüchtigen organischen Verbindungen (VOC)** dürfte 120 Millionen erreichen, gegenüber 130 Millionen, die 2004 im Budget eingestellt worden waren. Dieser leichte Rückgang ist eine Folge der Lenkungswirkung dieser Abgabe. Gemäss Umweltschutzgesetz dürfen diese Einnahmen nicht in die Bundeskasse fliessen, sondern müssen der Bevölkerung zurückerstattet werden. Die Rückzahlung erfolgt zeitlich um zwei Jahre verschoben, das heisst die Einnahmen aus dem Jahre 2005 werden im Laufe des Jahres 2007 zurückvergütet.

376.3 Die Einnahmen aus der neuen **Spielbankenabgabe** werden, gestützt auf die jüngsten Schätzungen für das laufende Jahr und auf die voraussichtlichen Spielangebote, auf 280 Millionen veranschlagt. Im Voranschlag 2004 waren 145 Millionen eingestellt. Heute zeigt sich allerdings, dass diese Schätzung mangels Erfahrungswerten eindeutig zu tief war. Gestützt auf die Angaben von Ende Juli 2004 beläuft sich der für das laufende Jahr erwartete Betrag auf nunmehr 270 Millionen. Der Ertrag aus dieser Abgabe kommt – ergänzt um den ordentlichen Bundesbeitrag – mit einer zeitlichen Verzögerung von zwei Jahren der AHV zu Gute.

376 Droits de douane, taxes d'incitation et autres recettes fiscales

Les droits d'entrée diminueront en 2005. La légère augmentation attendue des produits importés ne permettra pas de compenser la perte de recettes due aux réductions des tarifs douaniers prévues dans les accords bilatéraux I et II avec l'Union européenne. Le produit de la taxe d'incitation sur les composés organiques volatils (COV) devrait reculer légèrement, traduisant l'effet décourageant, voulu, de cette taxe. La nouvelle redevance sur les maisons de jeu devrait rapporter un montant nettement supérieur à celui inscrit au budget 2004, ce dernier ayant été fortement sous-estimé par manque de données empiriques.

376.1 Les **droits d'entrée** pourraient rapporter 1 005 millions, en baisse de 70 millions par rapport au budget 2004. Une légère progression des importations imposées est certes attendue (+0,9%). Mais les réductions des tarifs douaniers adoptées dans les accords bilatéraux I avec l'Union européenne entrés en vigueur en 2002 entraîneront une nouvelle perte de recettes estimée à 10 millions. En outre et surtout, notre estimation tient également compte des conséquences probables des accords bilatéraux II. L'accord concernant les produits agricoles transformés entraînera une perte de recettes supplémentaire estimée à 70 millions. Pour cette raison, les droits d'entrée diminueront sensiblement par rapport à l'année précédente. Notons que la réduction des recettes découlant des accords bilatéraux II sera accompagnée par une diminution des contributions à l'exportation (-30 mio).

376.2 Le produit de la **taxe d'incitation sur les composés organiques volatils (COV)** devrait atteindre 120 millions, après 130 millions inscrits au budget 2004. Ce léger recul s'explique par l'effet décourageant, voulu, de cette taxe. Selon la loi sur la protection de l'environnement, ces recettes ne doivent pas alimenter la Caisse fédérale, mais être redistribuées à la population. Le remboursement devrait être effectué avec deux années de décalage; ainsi, les recettes encaissées en 2005 seront distribuées dans le courant de l'année 2007.

376.3 Les recettes de la nouvelle **redevance sur les maisons de jeu** sont estimées à 280 millions eu égard aux dernières estimations pour l'année en cours et aux possibilités de jeux qui devraient être offertes. Un montant de 145 millions figure au budget 2004. Toutefois, ce montant apparaît actuellement avoir été nettement sous-estimé par manque de données empiriques. Sur la base des indications disponibles à fin juillet 2004, le produit attendu pour l'année en cours s'élève maintenant à 270 millions. Le produit de cette redevance est versé à l'AVS, en plus de la contribution proportionnelle de la Confédération, avec un décalage de deux ans.

377 Weitere Einnahmen

Die nichtfiskalischen Einnahmen stammen zur Hauptsache aus den Entgelten, den Vermögenserträgen, aus der Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen sowie aus Regalien und Konzessionen. Sie werden mit 3,4 Milliarden veranschlagt und bleiben somit gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert.

377.1 Die nichtfiskalischen Einnahmen umfassen im Wesentlichen die **Vermögenserträge** – zum Beispiel allfällige Dividendenausschüttungen der Swisscom –, die Einnahmen aus **Regalien und Konzessionen** – vor allem den Bundesanteil am Reingewinn der Schweizerischen Nationalbank und der Eidgenössischen Alkoholverwaltung – sowie die **Entgelte** – zum Beispiel den Wehrpflichtersatz – und schliesslich die **Investitionseinnahmen**, welche die Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen einschliessen. Die nichtfiskalischen Einnahmen machen 6,7 Prozent der Gesamteinnahmen des Bundes aus und werden mit 3,4 Milliarden in den Voranschlag 2005 eingestellt. Das entspricht praktisch dem im Budget des laufenden Jahres veranschlagten Betrag.

377.2 Die Eingänge aus **Regalien und Konzessionen** werden mit 1 318 Millionen um 89 Millionen oder 7,2 Prozent höher veranschlagt als 2004. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf **Mehreinnahmen aus landwirtschaftlichen Kontingenten** (+51 Mio) zurückzuführen. Der Bund wird zudem in den Genuss einer leichten Erhöhung (+33 Mio) der **Einkünfte aus den überschüssigen Goldreserven der SNB** kommen. Die im Juni 2003 mit der SNB abgeschlossene Vereinbarung besagt, dass die Erträge aus den freien Aktiven, das heisst aus den Goldreserven, welche die SNB zur Umsetzung ihrer Geldpolitik nicht mehr benötigt, ab dem Frühjahr 2004 und bis zum Inkrafttreten einer neuen Rechtsgrundlage zu einem Drittel dem Bund und zu zwei Dritteln den Kantonen zukommen. 2005 wird der Bund schätzungsweise 133 Millionen erhalten. Was den Anteil des Bundes am **laufenden Gewinn der Schweizerischen Nationalbank (SNB)** angeht, so bleibt dieser unverändert bei 833 Millionen, gemäss der neuen Gewinnausschüttungsvereinbarung, die am 5. April 2002 zwischen dem Bund und der SNB abgeschlossen wurde. Diese Vereinbarung wurde für eine Dauer von zehn Jahren abgeschlossen und legt die jährliche Gewinnausschüttung auf insgesamt 2,5 Milliarden fest. Das Gesetz besagt, dass ein Drittel davon dem Bund und zwei Drittel den Kantonen zukommen. Der **Bundesanteil (90%) am Reingewinn der Eidgenössischen Alkoholverwaltung** ist mit 225 Millionen budgetiert; dieser Betrag entspricht in etwa demjenigen des Vorjahres.

377.3 Der **Vermögensertrag**, für 2005 mit 866 Millionen veranschlagt, setzt sich aus dem **Kapitalertrag** (818 Mio) und dem **Liegenschaftsertrag** (48 Mio) zusammen. Während der **Liegenschaftsertrag** praktisch unverändert bleibt, verringert sich der **Kapitalertrag** gegenüber dem Vorjahresbudget um 36 Millionen oder 4,3 Prozent. Diese Entwicklung ist zum Teil auf den Rückgang des Ertrags aus den **Beteiligungen** (-40 Mio) zurückzuführen. Angesichts der Ungewissheit bezüglich des zukünftigen Aktienanteils des Bundes an der Swisscom sind die Dividendenerträge der Swisscom auf 450 Millionen budgetiert worden, gegenüber 490 Millionen im Voranschlag 2004. Allfällige Einnahmen aus einem Aktienverkauf sind darin nicht enthalten. Ausserdem dürften die Erträge aus dem **Finanzvermögen** insgesamt rückläufig sein (-24 Mio). Abnehmen wird namentlich der Ertrag der Anlagen am Geld- und Kapitalmarkt (-24 Mio) sowie derjenige aus den Termineinlagen bei der SNB (-23 Mio), in einem geringeren Ausmass derjenige der Bundesobligationen (NOSTRO, -12 Mio) sowie der Titel in Devisen (-12 Mio). Die in-

377 Autres recettes

Les recettes non fiscales proviennent principalement des taxes, du produit du patrimoine financier, du remboursement de prêts et de participations, ainsi que des revenus des patentes et des concessions. Estimées à 3,4 milliards, elles demeurent pratiquement inchangées par rapport au montant total budgétisé pour 2004.

377.1 Les recettes **non fiscales** se composent pour l'essentiel des **revenus du patrimoine** – dont, le cas échéant, les dividendes de Swisscom – du produit des **patentes et concessions** – en particulier la part de la Confédération au bénéfice de la Banque nationale suisse et de celui de la Régie fédérale des alcools – ainsi que des **taxes**, dont la taxe d'exemption de l'obligation de servir, et enfin des **recettes d'investissement**, qui comprennent les remboursements de prêts et de participations. Les recettes non fiscales constituent 6,7 % des recettes totales de la Confédération et figurent pour 3,4 milliards dans le budget 2005, soit un montant pratiquement inchangé par rapport à celui prévu dans le budget de l'année en cours.

377.2 Les recettes provenant des **patentes et des concessions** sont budgétisées à 1 318 millions, en hausse de 89 millions, soit de 7,2 %, par rapport au budget 2004. Cette augmentation s'explique en grande partie par l'augmentation des **recettes de contingents agricoles** (+51 mio). De plus, la Confédération bénéficiera d'une légère augmentation (+33 mio) des **revenus provenant des réserves d'or de la BNS** considérées comme excédentaires. Selon la convention conclue avec la BNS en juin 2003, les revenus des actifs libres, c'est-à-dire des réserves d'or dont la BNS n'a pas besoin pour mener sa politique monétaire, sont versés depuis le printemps 2004 et jusqu'à l'entrée d'une nouvelle base légale, pour un tiers à la Confédération et pour deux tiers aux cantons. En 2005, la Confédération touchera un montant estimé à 133 millions. Quant à la part de la Confédération au **bénéfice courant de la Banque nationale suisse (BNS)**, elle demeure inchangée à 833 millions, conformément à la dernière convention établie le 5 avril 2002 entre la Confédération et la BNS sur la distribution du bénéfice de l'institut d'émission. Cette convention a été passée pour une période de dix ans et fixe la distribution annuelle à 2,5 milliards au total. En vertu de la loi, les cantons ont droit à deux tiers et la Confédération à un tiers du bénéfice net. La **part (90%) de la Confédération au bénéfice net de la Régie fédérale des alcools** est budgétisée à 225 millions, montant proche de celui figurant au budget précédent.

377.3 Le **revenu des biens**, qui est budgétisé à 866 millions pour l'an 2005, se compose du **produit des capitaux** (818 mio) et des **immeubles** (48 mio). Alors que le **produit des immeubles** demeure pratiquement inchangé, le **produit des capitaux** diminue de 36 millions par rapport au budget précédent, soit de 4,3 %. Cette évolution est due, d'une part, à la baisse du produit des **participations** (-40 mio). Étant donné les incertitudes entourant la part future des actions Swisscom détenue par la Confédération, les bénéfices découlant de notre participation ont été inscrits au budget pour un montant de 450 millions, contre 490 millions au budget 2004. Ce montant ne comprend pas les éventuelles recettes qui pourraient provenir de la vente d'actions. De plus, les revenus du **patrimoine financier** devraient dans l'ensemble diminuer (-24 mio). En particulier, le produit des placements sur les marchés de l'argent et des capitaux (-24 mio) et des dépôts à terme auprès de la BNS (-23 mio) baissera et, dans une moindre mesure, le produit des obligations de la Confédération détenues en portefeuille (-12 mio) et des titres en

ländischen Wertpapiere hingegen werden mehr einbringen als letztes Jahr (+21 Mio). Diese Entwicklungen widerspiegeln die vor dem Hintergrund eines sehr tiefen Zinsniveaus geplanten Portfolio-Umschichtungen.

377.4 Die **Entgelte** verringern sich gegenüber dem Voranschlag 2004 um 79 Millionen; sie belaufen sich auf 1 049 Millionen. Diese Einnahmengruppe umfasst unter anderem die Rückerstattungen (443 Mio) – namentlich die Rückerstattung von Erhebungs- und Verwaltungsgebühren - die Gebühren für Amtshandlungen (296 Mio), die Einnahmen aus Verkäufen (131 Mio) und den Wehrpflichtersatz (107 Mio). Einerseits nehmen die Einnahmen aus Rückerstattungen zu; sie erreichen 443 Millionen gegenüber 393 Millionen im Voranschlag 2004. Diese starke Zunahme (+12,9%) erklärt sich in erster Linie mit der **Rückerstattung von Erhebungsgebühren**, die infolge der Erhöhung der Schwerverkehrsabgabe von 194 auf 260 Millionen zunehmen wird (+66 Mio). Die Einführung dieser neuen Abgabe deckt unter anderem die kostenlose Abgabe des Erfassungsgerätes; die Erhebungsgebühren für diese Einnahmenkategorie belaufen sich auf 8,8 Prozent. Hingegen sind die Einnahmen aus den übrigen Entgelten stark rückläufig (-84 Mio); sie sinken von 99 Millionen im Voranschlag 2004 auf 15 Millionen im Voranschlag 2005. Dieser Rückgang ist auf die Aufhebung der Bewilligung der **Kontingente für 40-Tonnen-Lastwagen** (-86 Mio) per Ende 2004 zurückzuführen. Das Landverkehrsabkommen mit der EU sieht vor, dass die Schweiz ab 1. Januar 2005 die allgemeine 40-Tonnen-Limite für Lastwagen einführt und die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe erhöht. Ausserdem ist infolge der Umsetzung von Armee XXI auch der Ertrag aus dem **Wehrpflichtersatz** deutlich rückläufig (-63 Mio). Unter dieser Rubrik werden demnach nur 107 Millionen eingenommen werden, gegenüber 170 Millionen im Voranschlag 2004.

377.5 Die Schätzung der **Investitionseinnahmen** liegt mit 195 Millionen über derjenigen im Voranschlag 2004 (165 Mio). Die Mehreinnahmen (+30 Mio oder +18,2%) sind unter anderem auf die vermehrte Rückzahlung von Darlehen an die konzessionierten Transportunternehmungen (+37 Mio) zurückzuführen sowie auf die vermehrte Rückzahlung von Vorschüssen für die Grundverbilligung von Mieten und Darlehen an den gemeinnützigen Wohnungsbau (+20 Mio) sowie von Darlehen, die im September 2002 im Rahmen der Milchkrise (+7 Mio) gewährt wurden. Hingegen sind die Rückerstattungen der Vorschüsse des Bundes an die Exportrisikogarantie stark rückläufig (-30 Mio). Die übrigen Investitionseinnahmen bleiben praktisch unverändert.

devisen (-12 mio). En revanche, les titres suisses rapporteront plus que l'an dernier (+21 mio). Ces évolutions reflètent les réallocations de portefeuille prévues dans un contexte de taux d'intérêt très bas.

377.4 Par rapport au budget 2004, le produit des **taxes** diminue de 79 millions, pour se chiffrer à 1 049 millions. Ce groupe de recettes comprend entre autres les remboursements (443 mio) – notamment les remboursements des frais de perception et des frais administratifs – les émoluments pour actes administratifs (296 mio), les recettes des ventes (131 mio), la taxe d'exemption de l'obligation de servir (107 mio). D'une part, le produit des remboursements progresse, pour atteindre 443 millions, contre 393 millions au budget 2004. Cette forte hausse (+12,9%) s'explique avant tout par les **remboursement des frais de perception** qui passent de 194 millions à 260 millions (+66 mio) en raison de l'augmentation de la redevance sur les poids lourds. Eu égard à l'introduction fort coûteuse de cette redevance (remise gratuite de l'appareil de saisie), les frais de perception s'élèvent à 8,8 % pour cette catégorie de recettes. En revanche, les recettes provenant des autres taxes reculent sensiblement (-84 mio), passant de 99 millions au budget 2004 à 15 millions au budget 2005. Cette chute est due à la suppression, à fin 2004, des autorisations pour les **contingents pour les 40 tonnes** (-86 mio). Comme prévu dans l'accord avec l'UE sur les transports terrestres, la Suisse introduira dès le 1^{er} janvier 2005, la limite générale des 40 tonnes pour les camions et augmentera sensiblement le taux de la redevance poids lourds. Par ailleurs, le produit de la **taxe d'exemption militaire** diminue également nettement (-63 mio) suite à la mise en place d'Armée XXI. Ainsi, les recettes à ce titre atteindront seulement 107 millions, après 170 millions au budget 2004.

377.5 Les **recettes d'investissement** sont estimées à 195 millions, contre 165 millions au budget 2004. Le surcroît de recettes (30 mio, soit +18,2%) est dû entre autres à une hausse des remboursements des prêts accordés aux entreprises de transport concessionnaires (+37 mio), des remboursements d'avances accordées au titre de l'abaissement de base pour les logements locatifs et de prêts accordés au secteur de la construction de logements d'utilité publique (+20 mio) et de ceux accordés lors de la crise laitière en septembre 2002 (+7 mio). En revanche, les remboursements des avances de la Confédération à la garantie contre les risques à l'exportation (-30 mio) reculent sensiblement. Les autres recettes d'investissement ne varient guère.

38 Voranschlag und Finanzplan 2005 im Vergleich

Im Voranschlag liegen sowohl die Ausgaben als auch die Einnahmen unter den im Legislaturfinanzplan für 2005 eingestellten Werten. Die Budgetwerte haben sich bei den Ausgaben um 1,9 Milliarden und bei den Einnahmen um 0,8 Milliarden verringert. Die finanzielle Lage des Bundeshaushalts hat sich damit um gut eine Milliarde verbessert. Mit einem erwarteten Defizit von 1,8 Milliarden liegt aber der Voranschlag weiterhin deutlich im roten Bereich. Die Abweichungen vom Legislaturfinanzplan sind sowohl bei den Einnahmen als auch bei den Ausgaben zu einem massgeblichen Teil auf die finanziellen Konsequenzen der Ablehnung der Mehrwertsteuererhöhung für die IV zurückzuführen. Daneben entfallen die grössten Minderausgaben auf die Landesverteidigung sowie Landwirtschaft und Ernährung. Bei den Einnahmen sind abgesehen vom Mehrwertsteurrückgang vor allem Mehreinnahmen insbesondere bei der direkten Bundessteuer und der Tabaksteuer festzustellen.

381 Im Legislaturfinanzplan vom 25. Februar 2004 wurde mit einem Defizit von 2,9 Milliarden gerechnet. Der im Voranschlag ausgewiesene Ausgabenüberschuss beträgt 1,8 Milliarden. Die Verbesserung des Rechnungsergebnisses um 1,1 Milliarden ist zwingend, da sonst die Vorgaben der Schuldenbremse – auch unter Berücksichtigung der Plafonderhöhung von 2 Milliarden gemäss Abbaupfad – nicht eingehalten werden können. Die Ausgaben liegen im Voranschlag um 1,9 Milliarden und die Einnahmen um 0,8 Milliarden unter den im Legislaturfinanzplan 2005 eingestellten Werten. Diese Veränderungen werden massgeblich durch die Ablehnung der Mehrwertsteuererhöhung für die IV geprägt. Im Voranschlag ergeben sich daraus ein Rückgang von knapp 1,8 Milliarden bei der Mehrwertsteuer und eine ausgabenseitige Abnahme bei den Anteilen der IV an der Mehrwertsteuer im Umfang von 1,5 Milliarden. Bei einer Ausklammerung dieser Auswirkungen kann man feststellen, dass sowohl die Entwicklung der Ausgaben als auch jene der Einnahmen zur Verbesserung des Rechnungsergebnisses beigetragen haben.

38 Comparaison entre le budget et le plan financier pour l'année 2005

Qu'il s'agisse des dépenses ou des recettes, les chiffres inscrits au budget sont inférieurs à ceux qui figurent dans le plan financier de la législature pour l'année 2005. La différence est de 1,9 milliard du côté des dépenses et de 0,8 milliard du côté des recettes. Le budget affiche ainsi une amélioration d'un milliard. Il reste cependant dans les chiffres rouges, avec un déficit escompté de 1,8 milliard. Les écarts du budget par rapport au plan financier de la législature sont dus en majeure partie, tant en ce qui concerne les recettes que les dépenses, aux conséquences financières du rejet de l'augmentation de la taxe sur la valeur ajoutée (TVA) en faveur de l'AI. Pour ce qui est des dépenses, les réductions les plus importantes concernent la défense nationale, l'agriculture et l'alimentation. En ce qui concerne les recettes, abstraction faite du recul du produit de la taxe sur la valeur ajoutée, les surplus relèvent avant tout de l'impôt fédéral direct et de l'impôt sur le tabac.

381 Le déficit prévu dans le plan financier de la législature du 25 février 2004 se montait à 2,9 milliards. Celui qui est inscrit au budget est de 1,8 milliard. Il était impératif de réduire le déficit de 1,1 milliard, sous peine de ne pas pouvoir respecter les exigences du frein à l'endettement, même en tenant compte de l'augmentation de deux milliards du plafond de dépenses. Les dépenses et les recettes inscrites au budget sont inférieures à celles qui figurent dans le plan financier de la législature. Du côté des dépenses, la différence est de 1,9 milliard, tandis que du côté des recettes, elle s'élève à 0,8 milliard. Ces écarts découlent en majeure partie du rejet de l'augmentation de la TVA en faveur de l'AI. Ce rejet entraîne pour le budget une diminution du produit de la TVA de 1,8 milliard et une baisse de dépenses de 1,5 milliard pour ce qui est de la part de tiers au pour cent de TVA prélevé en faveur de l'AI. Si l'on fait abstraction des ces effets, on constate que l'évolution des dépenses, comme celle des recettes, a contribué à l'amélioration du budget.

Voranschlag und Finanzplan 2005 im Vergleich

	F 2005 PF	V 2005 B
	Millionen Franken - millions de francs	
Ergebnis	-2 880	-1 809
Ausgaben	54 442	52 545
Einnahmen	51 562	50 736

Verbesserung gegenüber dem Finanzplan
Amélioration par rapport au plan financier

1 071
-1 897
-826

Tabelle / Tableau 36

Comparaison entre le budget et le plan financier 2005

Résultat
Dépenses
Recettes

382 Einnahmenseitig ist der Unterschied zu den Finanzplanwerten zur Hauptsache auf die Ergebnisse der Volksabstimmung vom 16. Mai 2004, auf Schätzkorrekturen und auf diskretionäre Massnahmen zurückzuführen. Aus der **Ablehnung des Steuerpakets sowie der beiden Vorlagen zur 11. AHV-Revision und zur Finanzierung der Sozialwerke** resultiert im Voranschlag 2005 ein Einnahmerückgang im Umfang von insgesamt rund 1,5 Milliarden. Vor allem der Wegfall des Mehrwertsteuerzuschlags von 0,8 Prozentpunkten für die IV schlägt sich bei der Mehrwertsteuer mit knapp

382 L'écart existant entre les recettes inscrites au budget et celles qui figurent dans le plan financier résulte principalement des résultats de la votation populaire du 16 mai 2004, de corrections dans les prévisions et de mesures discrétionnaires. Le **rejet du paquet fiscal ainsi que des projets de 11^e révision de l'AVS et de financement de l'AVS et de l'AI par le biais d'un relèvement de la TVA** a eu pour conséquence un recul des recettes inscrites au budget 2005 de près de 1,5 milliard. En raison du rejet de la hausse de 0,8 point de TVA en faveur de l'AI, le produit de la TVA subit une

1,8 Milliarden deutlich niedriger. Dieser Ausfall wird teilweise durch Einnahmesteigerungen bei der direkten Bundessteuer, den Stempelabgaben, der Tabaksteuer und den Erträgen aus dem überschüssigen Gold der Nationalbank kompensiert.

Die **Einnahmenschätzungen** wurden insgesamt um netto 600 Millionen nach oben angepasst. Die grösste Korrektur erfolgte mit einem Anstieg von 500 Millionen bei der direkten Bundessteuer, was auf die konjunkturelle Entwicklung zurückzuführen ist. Die Konjunktur zeitigt auch bei der Mehrwertsteuer eine positive Wirkung (+175 Mio). Daneben sind Korrekturen bei der leistungsabhängigen Schwerkverkehrsabgabe (+58 Mio), der Mineralölsteuer (+50 Mio), der Spielbankenabgabe (+60 Mio), den Vermögenserträgen (-103 Mio), den Stempelabgaben (-70 Mio) sowie den Einfuhrzöllen (-60 Mio) zu erwähnen. Bei den **diskretionären Massnahmen** fällt mit einer Zunahme von 167 Millionen vor allem die Erhöhung der Tabaksteuer ins Gewicht.

nette régression de près de 1,8 milliard. Cette baisse est partiellement compensée par une augmentation des recettes provenant de l'impôt fédéral direct, des droits de timbre, de l'impôt sur le tabac et des revenus générés par les réserves d'or excédentaires de la Banque nationale.

Les **estimations concernant les recettes** ont été revues à la hausse à raison de 600 millions. La correction la plus importante, à savoir une hausse de 500 millions due à l'évolution de la situation conjoncturelle, concerne l'impôt fédéral direct. Cette évolution a aussi un effet bénéfique sur la TVA (+175 mio). A noter que des corrections touchent également la redevance sur le trafic des poids lourds liée aux prestations (+58 mio), l'impôt sur les huiles minérales (+50 mio), l'impôt sur les maisons de jeu (+60 mio), les revenus de la fortune (-103 mio), les droits de timbre (-70 mio) et les droits d'entrée (-60 mio). Parmi les **mesures discrétionnaires**, il convient de mentionner principalement l'impôt sur le tabac, qui affiche une augmentation de 167 millions.

Tabelle / Tableau 37

Wichtigste Unterschiede zwischen Voranschlag und Finanzplan 2005	Mehr (+) bzw. weniger (-) als im Finanzplan Plus (+) ou moins (-) que selon le plan financier Mio Fr.	Ecart les plus importants entre le budget et le plan financier 2004
Ausgaben	-1 897	Dépenses
davon		dont
— Soziale Wohlfahrt	+163	— Prévoyance sociale
— Justiz und Polizei	+31	— Justice et police
— Umwelt und Raumordnung	-4	— Environnement et aménagement du territoire
— Kultur und Freizeit	-21	— Culture et loisirs
— Übrige Volkswirtschaft	-30	— Autres secteurs économiques
— Allgemeine Verwaltung, nicht zuteilbare Ausgaben	-44	— Administration générale, dépenses non ventilables
— Beziehungen zum Ausland	-66	— Relations avec l'étranger
— Landwirtschaft und Ernährung	-77	— Agriculture et alimentation
— Verkehr	-81	— Trafic
— Bildung und Grundlagenforschung	-91	— Formation et recherche fondamentale
— Landesverteidigung	-137	— Défense nationale
— Finanzen und Steuern	-1 541	— Finances et impôts
Einnahmen	-826	Recettes
davon		dont
— Direkte Bundessteuer	+553	— Impôt fédéral direct
— Tabaksteuer	+194	— Impôt sur le tabac
— Spielbankenabgabe	+60	— Impôt sur les maisons de jeu
— Verkehrsabgaben	+50	— Taxes routières
— Mineralölsteuer	+50	— Impôt sur les huiles minérales
— Investitionseinnahmen	-9	— Recettes d'investissement
— Zölle	-60	— Droits de douane
— Vermögensertrag	-103	— Revenu des biens
— Mehrwertsteuer	-1 725	— Taxe sur la valeur ajoutée

383 Für die meisten Aufgabengebiete werden im Voranschlag 2005 weniger Mittel eingestellt als im Legislaturfinanzplan 2005. Die wichtigsten Ausnahmen sind die Soziale Wohlfahrt (+163 Mio) und die Justiz und Polizei (+31 Mio).

● **Finanzen und Steuern (-1 541 Mio):** Die Minderausgaben ergeben sich zur Hauptsache aus der Reduktion der Anteile Dritter an den Bundeseinnahmen. Einerseits führt die Ablehnung des Mehrwertsteuerzuschlags von 0,8 Prozentpunkten für die IV zu einem Rückgang dieser Ausgaben um knapp 1,5 Milliarden. Andererseits nehmen infolge der höheren Schätzung der Erträge aus der direkten Bun-

383 Dans la plupart des groupes de tâches, le montant des dépenses inscrites au budget 2005 est moins élevé que celui qui figurait dans le plan financier de la législature. Les exceptions les plus notables sont la prévoyance sociale (+163 mio) et la justice et police (+31 mio).

● **Finances et impôts (-1 541 mio):** Les diminutions de dépenses résultent essentiellement de la réduction des parts de tiers aux recettes de la Confédération. D'un côté, le rejet de la hausse de 0,8 point de TVA en faveur de l'AI entraîne un recul des dépenses en la matière de près de 1,5 milliard. De l'autre, la révision à la hausse des estimations concernant le produit de l'impôt fédéral direct induit l'aug-

dessteuer die Anteile der Kantone an dieser Steuer zu (+166 Mio). Bei den Zinszahlungen wurden die Ausgaben um 264 Millionen heruntergefahren, was auf Änderungen im Geldbeschaffungsprogramm zurückzuführen ist.

- **Landesverteidigung (-137 Mio.):** Die Differenz zwischen dem Finanzplan und dem Voranschlag 2005 ergibt sich zur Hauptsache aus den Korrekturen im Rahmen der ordentlichen Bereinigung des Voranschlags. Durch gezielte Kürzungen, vor allem bei den Rüstungsausgaben, werden rund 75 Millionen eingespart. Weitere rund 20 Millionen Minderausgaben ergeben sich dadurch, dass das VBS anstelle einer Kreditsperre den dabei zu leistenden Sparbeitrag ebenfalls mittels gezielter Kürzungen erbringt.
- **Bildung und Grundlagenforschung (-91 Mio):** Einsparungen gegenüber dem Legislaturfinanzplan 2005 wurden vor allem bei den Zahlungen an den Schweizerischen Nationalfonds (-50 Mio) und den ETH-Bereich (-30 Mio) sowie in den Bereichen Berufsbildung (-13 Mio) und Fachhochschulen (-12 Mio) vorgenommen. Diese Kürzungen dienen der Einhaltung der Ausgabenplafonds des EDI und des EVD.
- **Verkehr (-81 Mio):** Kürzungen wurden in erster Linie beim Nationalstrassenbau (-63 Mio) und der Leistungsvereinbarung mit den SBB (-60 Mio) vorgenommen. Weitere 55 Millionen resultieren aus der Streichung des ausserordentlichen Anteils der Kantone an den nicht werkgebundenen Mineralölsteueranteilen. Gleichzeitig ergeben sich auch Mehrausgaben beim Fonds für Eisenbahngrossprojekte (+60 Mio), für Sicherheitsmassnahmen des BAZL (+11 Mio) und durch die Übernahme von Investitionskosten der Skyguide (+14 Mio).
- **Landwirtschaft und Ernährung (-77 Mio):** Minderausgaben ergeben sich einerseits durch gezielte Kürzungen von 50 Millionen in den Bereichen der Grundlagenverbesserung, der Betriebshilfe, der Absatzförderung und der Marktstützung. Andererseits führt ein Berechnungsmodus auf Anfang 2005 bei den Ausfuhrbeiträgen für landwirtschaftliche Verarbeitungsprodukte im Rahmen der Bilateralen II (Schoggigesetz) zu einer Ausgabenreduktion.
- **Beziehungen zum Ausland (-66 Mio):** Die Abweichungen gegenüber dem Legislaturfinanzplan ergeben sich in erster Linie aus den Kürzungen im Rahmen der ordentlichen Budgetbereinigung. Die grössten Differenzen entfallen auf die Entwicklungshilfe (-22 Mio), die Osthilfe (-18 Mio) und die Darlehen an die FIPOI (3 Mio). Zu erwähnen sind auch Lohnmassnahmen sowie Einsparungen im Ausland im Zusammenhang mit der günstigen Entwicklung der Wechselkurse und Zinssätze.
- **Allgemeine Verwaltung, nicht zuteilbare Ausgaben (-44 Mio):** Zu erwähnen sind hier insbesondere die Minderausgaben im IKT-Bereich und beim Personal.
- **Übrige Volkswirtschaft (-30 Mio):** Die Abweichungen sind zur Hauptsache auf Einsparungen bei der Technologie- und Innovationsförderung (-12 Mio), beim Finanzierungsbeitrag des Bundes an den ETH-Bereich (-12 Mio) und beim Tourismus (-5 Mio) zurückzuführen.
- **Kultur und Freizeit (-21 Mio):** Geringere Investitionen für das Landesmuseum, reduzierte Entschädigungsleistungen für Jugend- und Sportaktivitäten sowie der negative Entscheid des Bundesrates betreffend die Erstellung einer Gesetzesvorlage im Rahmen der nationalen Sprachenpo-

mentation des parts cantonales aux recettes de cet impôt (+166 mio). Pour ce qui est des intérêts passifs, les dépenses en la matière ont été réduites de 264 millions, en raison des modifications apportées au programme d'emprunts.

- **Défense nationale (-137 mio):** L'écart entre le plan financier et le budget 2005 découle principalement des corrections effectuées dans le cadre de la mise au point du budget. Grâce à des coupes ciblées, notamment dans les dépenses d'armement, environ 75 millions sont économisés. Une autre réduction de dépenses de quelque 20 millions découle du fait que le DDPS met en œuvre son objectif d'économies par le biais de coupes ciblées supplémentaires et non par celui d'un blocage de crédits.
- **Formation et recherche fondamentale (-91 mio):** Les économies par rapport au plan financier de la législature concernent avant tout le Fonds national suisse (-50 mio), le domaine des EPF (-30 mio), la formation professionnelle (-13 mio) et les hautes écoles (-12 mio). Ces réductions permettent au DFI et au DFE de respecter leur plafond de dépenses.
- **Trafic (-81 mio):** Les diminutions de dépenses concernent en premier lieu la construction des routes nationales (-63 mio) et l'accord sur les prestations conclu avec les CFF (-60 mio). Une autre réduction de 55 millions résulte de la suppression de la part cantonale extraordinaire à la part de l'impôt sur les huiles minérales non liée à l'ouvrage. Parallèlement, des dépenses supplémentaires sont enregistrées pour le fonds pour les grands projets ferroviaires (+60 mio), les mesures de sécurité de l'OFAC (+11 mio) et la prise en charge des frais d'investissement de skyguide (+14 mio).
- **Agriculture et alimentation (-77 mio):** Des baisses de dépenses sont obtenues grâce à des coupes ciblées de 50 millions dans les domaines de l'amélioration des structures agricoles, de l'aide aux exploitations ainsi que des mesures d'aide à l'écoulement et de soutien du marché. Par ailleurs, l'introduction, dans le cadre des bilatérales II, d'un nouveau mode de décompte des contributions à l'exportation de produits agricoles transformés au début de 2005 entraîne d'autres réductions de dépenses.
- **Relations avec l'étranger (-66 mio):** L'écart par rapport au plan financier de la législature découle en premier lieu des coupes réalisées dans le cadre de la mise au point ordinaire du budget. Les principales différences concernent l'aide au développement (-22 mio), l'aide aux pays de l'Est (-18 mio) et le prêt accordé à la FIPOI (3 mio). D'autres réductions de dépenses sont également liées à des mesures salariales et à des économies réalisées à l'étranger en raison de l'évolution favorable des taux de change et des taux d'intérêt.
- **Administration générale, dépenses non ventilables (-44 mio):** L'écart touche en particulier le domaine des TIC et celui du personnel.
- **Autres secteurs économiques (-30 mio):** Les écarts sont dus essentiellement aux économies effectuées dans les domaines de l'encouragement de la technologie et de l'innovation (-12 mio), de la contribution de la Confédération au financement du domaine des EPF (-12 mio) et du tourisme (-5 mio).
- **Culture et loisirs (-21 mio):** La baisse des investissements pour le Musée national suisse et des indemnités versées pour les activités de Jeunesse et Sports ainsi que la décision négative du Conseil fédéral concernant l'élaboration d'un projet de loi relatif à la politique suisse en ma-

litik sind ausschlaggebend für die im Vergleich zum Finanzplan tieferen Budgetwerte.

- **Umwelt und Raumordnung (-4 Mio):** Die Abweichung vom Legislaturfinanzplan hängt vor allem mit den Minderungen im Bereich der Luftreinhaltung zusammen.
- **Justiz und Polizei (+31 Mio):** Die Mehrausgaben im Bereich von Justiz und Polizei sind in erster Linie auf die Dezentralisierung der Arbeitgeberbeiträge, auf Neuinvestitionen im Dienst für Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs im UVEK sowie auf IT-Projekte zurückzuführen.
- **Soziale Wohlfahrt (+163 Mio):** Die Abweichungen im Bereich Soziale Wohlfahrt können hauptsächlich auf die nachfolgend beschriebenen Faktoren zurückgeführt werden. Einerseits müssen wegen der Ablehnung der 11. AHV-Revision die Beiträge des Bundes an die AHV respektive die IV bereits auf 2005 erhöht werden (Rentenanpassung). Andererseits konnten wegen tieferer Schätzwerte für Rentenleistungen im Jahr 2004 (Basiseffekt) die Ausgaben nach unten korrigiert werden. Für die **AHV** resultiert insgesamt eine Erhöhung der Ausgaben um 84 Millionen, für die **IV** eine Nettoverbesserung um 46 Millionen. Im Bereich der **Krankenversicherung** fallen bei den Prämienverbilligungsbeiträgen wegen der höheren Ausschöpfungsquote der Kantone und mit der Einführung des Sozialziels im Rahmen der KVG-Revision rund 159 Millionen Mehrausgaben an. Im Vergleich zum Legislaturfinanzplan fallen die Kosten bei der **Flüchtlingshilfe im Inland** um 42 Millionen tiefer aus. Hauptgründe sind die Anpassung der dem Budget zugrunde liegenden Parameter an die aktuelle Entwicklung (tiefere Gesuchseingänge), die Kürzung der Verwaltungspauschale sowie der Verzicht auf die Aufnahme von Kontingentsflüchtlings.

tière de plurilinguisme ont un effet déterminant sur l'écart entre les chiffres du budget et ceux du plan financier.

- **Environnement et aménagement du territoire (-4 mio):** La différence par rapport au plan financier de la législature est avant tout imputable aux diminutions de dépenses en matière de protection de l'air.
- **Justice et police (+31 mio):** Les surplus de dépenses sont liés avant tout à la décentralisation des contributions de l'employeur, à de nouveaux investissements en matière de surveillance de la correspondance postale et des télécommunications (DETEC) ainsi qu'à des projets TI.
- **Prévoyance sociale (+163 mio):** Les écarts par rapport au plan financier sont dus à plusieurs facteurs. D'une part, les contributions de la Confédération en faveur de l'AVS et de l'AI doivent être augmentées dès 2005 (adaptation des rentes), suite au rejet de la 11^e révision de l'AVS. D'autre part, suite à une surestimation des dépenses pour les rentes 2004 (effet de base), les dépenses ont pu être revues à la baisse. L'**AVS** enregistre une hausse de dépenses de 84 millions au total, tandis que l'**AI** bénéficie d'une amélioration nette de 46 millions. Dans le domaine de l'**assurance-maladie**, la hausse du taux d'utilisation des subsides versés aux cantons en ce qui concerne les contributions à la réduction des primes et l'introduction d'un objectif social dans le cadre de la révision de la LAMal entraînent un surplus de dépenses d'environ 159 millions. Les dépenses consacrées à l'**aide aux réfugiés en Suisse** sont de 42 millions inférieures aux chiffres du plan financier de la législature. Cet écart est principalement dû à l'adaptation des données du budget à l'évolution de la situation (baisse du nombre des demandes), à la réduction des forfaits administratifs et à la suppression de la prise en charge de réfugiés dans le cadre de contingents.

4 Voranschlag der Erfolgsrechnung

Kapitel 4 zeigt die Erfolgsrechnung (Ziff. 42) und kommentiert die Abgrenzung des Aufwandes von den Ausgaben der Finanzrechnung (Ziff. 43) sowie des Ertrages von den Einnahmen (Ziff. 44). In Ziffer 433 werden die Grundsätze für die Abschreibung von Verwaltungs- und Finanzvermögen erläutert. Die Erfolgsrechnung zeigt als Saldo von Wertverzehr und Wertzuwachs die Veränderung der vermögensmässigen Situation im Betrachtungszeitraum. Nachdem der Voranschlag für die Finanzrechnung einen Ausgabenüberschuss von 1,8 Milliarden vorsieht, beläuft sich der Negativsaldo der Erfolgsrechnung nach der Berücksichtigung des nach wie vor grossen Abschreibungsbedarfs auf rund 4,0 Milliarden. Bei den Abschreibungen handelt es sich insbesondere um weitere Tranchen zur Bereinigung von Altlasten im Zusammenhang mit der Sanierung der Pensionskassen von Bund und Post.

41 Einleitung

411 Die lückenlose Übersicht über alle Vorgänge der Haushaltführung ist eine unentbehrliche Grundlage für die Überprüfung des Finanzgebarens. Nebst der Darstellung der Finanzierungsseite gehört dazu auch ein **Nachweis über die vermögensmässige Entwicklung**. Zu diesem Zweck führt der Bund in Ergänzung der Finanzrechnung eine Erfolgsrechnung, in welcher der Wertverzehr (Aufwand) und der Wertzuwachs (Ertrag) periodengerecht abgegrenzt werden. Ihr Ergebnis zeigt den Deckungserfolg. Im Umfang des als Ertrags- beziehungsweise Aufwandüberschuss bezeichneten Vermögenserfolges verändert sich der Fehlbetrag der Bilanz. Das Ergebnis der Erfolgsrechnung entspricht im Aussagegehalt dem Abschluss der laufenden Rechnung des kantonalen Modells. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die «Allgemeinen Erläuterungen zum Finanzhaushalt des Bundes», wo das Rechnungssystem des Bundes näher beschrieben und dem privatwirtschaftlichen Rechnungswesen sowie dem Modell der Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren gegenübergestellt wird (vgl. S. 301 ff., grünes Papier).

42 Statistische Erfolgsrechnung

421 Der Voranschlag der Erfolgsrechnung weist bei einem Gesamtaufwand von 55 026 Millionen und einem Gesamtertrag von 51 027 Millionen einen Aufwandüberschuss von 3 999 Millionen auf. Das defizitäre Ergebnis führt zu einer entsprechenden Erhöhung des Bilanzfehlbetrages. Unter Einrechnung des für das laufende Jahr veranschlagten Fehlbetrages wird die Bilanzunterdeckung bis Ende 2005 auf rund 97 Milliarden anwachsen. 1990 belief sich die Summe der kumulierten Verluste noch auf gut 17 Milliarden.

Über die Zusammensetzung von Gesamtaufwand und -ertrag orientiert die nachstehende statistische Erfolgsrechnung. Die **Herleitung des Gesamtaufwandes und -ertrages** aus der Finanzrechnung ist aus den beiden Tabellen 40 und 41 ersichtlich (vgl. Ziff. 43 und 44).

422 Die Erfolgsrechnung weist für das Jahr 2005, trotz einer wesentlichen Verbesserung gegenüber dem Voranschlag 2004, erneut einen massiven Aufwandüberschuss von rund 4,0 Milliarden auf.

4 Budget du compte de résultats

Le chapitre 4 présente le compte de résultats (ch. 42) et commente les rapports entre les charges du compte de résultats et les dépenses du compte financier (ch. 43) ainsi que l'écart entre les revenus et les recettes (ch. 44). Le chiffre 433 décrit les règles d'amortissement du patrimoine administratif et financier. Le compte de résultats indique la variation de la fortune, sous la forme du solde des charges et des revenus. Suite à l'excédent de dépenses de 1,8 milliard prévu par le budget du compte financier, le solde négatif du compte de résultats après prise en compte des amortissements toujours élevés se monte à 4,0 milliards. Ces amortissements sont notamment dus au règlement d'anciennes charges liées à l'assainissement des caisses de pensions de la Confédération, des CFF et de la Poste.

41 Introduction

411 L'examen de la gestion des finances demande une vue d'ensemble complète des opérations budgétaires. A cet effet, il faut pouvoir disposer, non seulement des données du compte financier, mais encore des **données relatives à la variation de la fortune**. C'est pourquoi la Confédération complète son compte financier par un compte de résultats où sont inscrites pour chaque exercice les diminutions (charges) et les augmentations (revenus) de la fortune. Le solde du compte de résultats donne le taux de couverture. Le solde du bilan se modifie en fonction des variations de la fortune indiquées par l'excédent de revenus ou de charges. Le solde du compte de résultats correspond, en substance, au résultat du compte de fonctionnement adopté pour le modèle comptable des cantons. A ce propos, nous renvoyons aux «Explications générales concernant les finances de la Confédération», qui exposent en détail le système comptable de la Confédération en le comparant à celui de l'économie privée et au modèle de la Conférence des directeurs cantonaux des finances (cf. p. 301 ss, pages vertes).

42 Compte de résultats statistique

421 Les charges totales s'élevant à 55 026 millions et les revenus totaux à 51 027 millions, le budget du compte de résultats se solde par un excédent de charges de 3 999 millions. Ce résultat déficitaire augmente d'autant le découvert du bilan. En comptant le déficit budgétisé pour l'année en cours, le découvert du bilan passera à environ 97 milliards à la fin de l'an 2005. En 1990, le total des pertes cumulées dépassait à peine 17 milliards.

Le compte de résultats statistique ci-après informe sur la composition des charges et revenus totaux. La **provenance des charges et des revenus totaux** et les corrections faites par rapport au compte financier ressortent des tableaux 40 et 41 (cf. ch. 43 et 44).

422 En dépit d'une sensible amélioration par rapport au budget 2004, le compte de résultats pour l'année 2005 présente à nouveau un excédent de charges substantiel d'environ quatre milliards.

Tabelle / Tableau 38

Statistische Erfolgsrechnung	Rechnung Compte 2003	Voranschlag Budget 2004	Voranschlag Budget 2005	Differenz zu Différence par rapport au V 2004 B		Compte de résultats statistique
				Mio	%	
Gesamtaufwand	54 340	54 845	55 026	+181	+0,3	Charges totales
— Personalausgaben	4 404	4 575	4 470	-105	-2,3	— Dépenses de personnel
— Sachausgaben	3 075	2 942	2 989	+47	+1,6	— Biens et services
— Rüstungsausgaben	1 461	1 506	1 442	-64	-4,2	— Dépenses d'armement
— Passivzinsen	3 293	3 823	3 913	+90	+2,4	— Intérêts passifs
— Anteile Dritter an Bundeseinnahmen	6 038	5 938	6 528	+590	+9,9	— Parts des cantons aux recettes fédérales
— Entschädigungen an Gemeinwesen	70	67	59	-8	-11,9	— Dédommagements à des collectivités publiques
— Beiträge an laufende Ausgaben	25 817	26 987	27 431	+444	+1,6	— Contributions à des dépenses courantes
— Investitionsbeiträge	4 735	4 491	4 766	+275	+6,1	— Contributions à des investissements
— Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	361	300	300	—	—	— Amortissements du patrimoine financier
— Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	1 182	1 227	1 123	-104	-8,5	— Amortissements du patrimoine administratif
— Übrige aktivierte Ausgaben	2 560	2 760	1 710	-1 050	-38,0	— Autres dépenses capita- lisées
— Einlagen in Rück- stellungen	272	100	50	-50	-50,0	— Attributions aux provisions
— Einlagen in Spezial- finanzierungen	513	120	240	+120	+100,0	— Attributions aux finance- ments spéciaux
— Übriger Aufwand	559	9	5	-4	-44,4	— Autres charges
Gesamtertrag	47 435	48 228	51 027	+2 799	+5,8	Revenus totaux
— Fiskaleinnahmen	43 281	44 519	47 308	+2 789	+6,3	— Recettes fiscales
— Regalien und Konzes- sionen	1 053	1 229	1 318	+89	+7,2	— Patentes et concessions
— Vermögenserträge	891	903	866	-37	-4,1	— Revenus des biens
— Entgelte	1 191	1 128	1 049	-79	-7,0	— Taxes
— Veräusserung von Investitionsgütern	6	20	25	+5	+25,0	— Vente de biens d'investisse- ment
— Entnahmen aus Spezial- finanzierungen	9	24	24	—	—	— Prélèvements sur les financements spéciaux
— Übriger Ertrag	1 004	405	437	+32	+7,9	— Autres revenus
Aufwandüberschuss	6 905	6 617	3 999	-2 618	-39,6	Excédent de charges

Der Rückgang des Aufwandüberschusses ist begründet in der substantiellen Resultatverbesserung auf Stufe Finanzrechnung sowie in einem tieferen Abschreibungsbedarf für die **Bereinigung von Altlasten** im Gesamtbetrag von 1,7 Milliarden. Es handelt sich dabei um die Abschreibung der vom Bund übernommenen Deckungslücken der Pensionskassen von Bund und Post. Tabelle 39 gibt Auskunft über die in diesem Zusammenhang jährlich anfallenden ausserordentlichen Wertberichtigungen.

Zur Vermeidung von kurzfristigen aussergewöhnlichen Zahlungsspitzen, welche die ordentliche Haushaltsentwicklung völlig überlagern, wurden diese Zusatzverpflichtungen aus der Bereinigung von Altlasten – im Einklang mit den spezialgesetzlichen Bestimmungen – vorerst erfolgsneutral als Schulden direkt in die Bundesbilanz übernommen und anschliessend zulasten der Erfolgsrechnung schrittweise abgeschrieben. Bei dieser rechnermässigen Abwicklung schlägt sich die Altlastsanierung in der Schuldenentwicklung unmittelbar nieder, während sie beim Bilanzfehlbetrag erst mit den jährlichen Abschreibungen auf den «übrigen aktivierten Ausgaben» zum Vorschein kommt.

Le recul de l'excédent de charges découle de l'amélioration notable du résultat du compte financier et de la baisse, à 1,7 milliard, du montant des amortissements pour l'**assainissement d'anciennes charges**. Il s'agit en l'occurrence de l'amortissement des découverts des caisses de pensions de la Confédération et de la Poste, pris en charge par la Confédération. Le tableau 39 présente les réévaluations extraordinaires effectuées chaque année dans ce domaine.

Pour éviter un cumul de paiements extraordinaires à court terme, qui sont source de distorsions majeures dans le compte financier, les engagements supplémentaires liés à l'assainissement d'anciennes charges ont tout d'abord été inscrits au bilan en tant que dettes, conformément aux dispositions légales spéciales, avant d'être progressivement amortis par le biais du compte de résultats. Par cette opération comptable, l'assainissement d'anciennes charges se répercute immédiatement sur le niveau de la dette, mais n'apparaît au découvert du bilan qu'avec les amortissements annuels des «Autres dépenses capitalisées».

Tabelle / Tableau 39

Ausserordentliche Wertberichtigung	Gesambetrag in Mio (gerundet) Montant total en millions (arrondi)	Amortisationsdauer in Jahren (Beginn im Jahr) Durée d'amortissement en années (début d'année)	Wertberichtigung in Mio Réévaluation en millions	Réévaluations extraordinaires
Überführung des Bundesanteils am Fehlbetrag der Pensionskasse des Bundes (PKB)	11 900	10 (ab 2000) (dès 2000)	1 300	Transfert de la quote-part de la Confédération au découvert de la Caisse fédérale de pensions (CFP)
Übernahme des Fehlbetrages der Pensionskasse der Post	4 100	10 (ab 2002) (dès 2002)	410	Prise en charge du découvert de la Caisse de pensions de La Poste

43 Aufwand

431 Der für 2005 veranschlagte Gesamtaufwand beträgt 55 026 Millionen (V 2004: 54 845 Mio). Davon entfallen rund 95 Prozent auf nicht aktivierte Ausgaben der Finanzrechnung (laufende Ausgaben sowie Investitionsbeiträge). Der buchmässige Aufwand beläuft sich auf 3 428 Millionen. Die Hauptposten bilden die Abschreibungen auf dem Finanz- und Verwaltungsvermögen von 1 423 Millionen (V 2004: 1 527 Mio) sowie die Abschreibungstranchen für die übrigen aktivierten Ausgaben von insgesamt 1 710 Millionen (V 2004: 2 760 Mio). Tabelle 40 zeigt die Herleitung des Gesamtaufwandes sowie seine Zusammensetzung.

432 Die Ausgaben für Investitionsgüter sowie für Darlehen und Beteiligungen stellen reine Vermögensumschichtungen dar und belasten somit die Erfolgsrechnung nicht direkt (reine Umwandlung von Finanz- in Verwaltungsvermögen). Die gesamten Aktivierungen sind auf 947 Millionen (V 2004: 1 026 Mio) veranschlagt. Davon entfallen 582 Millionen auf Immobilien und Mobilien und 365 Millionen auf neue Darlehen.

433 Diesen Aktivierungen stehen **Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen** von 1 123 Millionen gegenüber. Die Wertberichtigungen werden nach den Bestimmungen von Artikel 13 der Finanzhaushaltverordnung vom 11. Juni 1990 (SR 611.01) vorgenommen. Die Investitionsgüter werden direkt vom Restbuchwert abgeschrieben. Der Abschreibungssatz für die **zivilen Bauten** beträgt fünf Prozent. Für das Jahr 2005 wird der Abschreibungsaufwand auf 220 Millionen budgetiert. Die **militärischen Bauausgaben** werden nicht aktiviert. Unter Berücksichtigung der für 2004 und 2005 budgetierten Ausgaben für **Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge und Einrichtungen** beträgt der Abschreibungsbedarf auf dieser Investitionsgüterkategorie im nächsten Jahr 330 Millionen (Wertberichtigungssatz 30% auf dem Restbuchwert).

Die **Darlehen und Beteiligungen** werden nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet. Dies bedeutet, dass nebst der Bonität der Schuldner auch die Rentabilität als weiteres Kriterium in die Bewertung einbezogen wird. **Darlehen und Beteiligungen**, die keinen oder nur einen unbefriedigenden Ertrag abwerfen, sowie Vorschüsse, die nur bedingt rückzahlbar sind, werden in der Regel nach der indirekten Methode voll wertberichtigt. Bei den Darlehen mit befriedigendem Ertrag wird dem Verlustrisiko mittels globaler Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die gesamthaft budgetierten Wertberichtigungen auf Darlehen und Beteiligungen belaufen sich auf 573 Millionen. Die neu gewährten Darlehen verteilen sich schwergewichtig auf die Bereiche **Land- und Forstwirtschaft** (88 Mio), **Wohnbauförderung** (24 Mio) und **Öffentlicher Verkehr** (163 Mio). Auf den vor 1991 gewährten **Inves-**

43 Charges

431 Les charges totales inscrites au budget 2005 s'élèvent à 55 026 millions (budget 2004: 54 845 mio). 95 % de ce montant sont des dépenses non portées à l'actif du compte financier (dépenses courantes et contributions à des investissements). Les charges comptables s'élèvent à 3 428 millions. Les amortissements sur le patrimoine administratif et financier, budgétisés à 1 423 millions (budget 2004: 1 527 mio) ainsi que les tranches d'amortissement concernant les autres dépenses inscrites à l'actif, d'un montant total de 1 710 millions (budget 2004: 2760 mio), constituent les charges principales. Le tableau 40 indique la provenance et la composition des charges totales.

432 Les dépenses prévues pour les biens d'investissement, les prêts et les participations constituent de pures redistributions du patrimoine et ne grèvent dès lors pas directement le compte de résultats (conversion du patrimoine financier en patrimoine administratif). Le total des inscriptions à l'actif s'élève à 947 millions (budget 2004: 1 026 mio), dont 582 millions sont consacrés à des biens meubles et immeubles et 365 millions à de nouveaux prêts.

433 En regard des inscriptions à l'actif, on enregistre des **amortissements** pour un montant de 1 123 millions sur le **patrimoine administratif**. Les réévaluations sont effectuées selon les dispositions de l'art. 13 de l'ordonnance du 11 juin 1990 sur les finances de la Confédération (RS 611.01). Les biens d'investissement sont directement amortis sur la valeur comptable résiduelle. Le taux d'amortissement s'appliquant aux **constructions civiles** est de 5 %. Pour l'année 2005, la charge d'amortissement est évaluée à 220 millions. Les **dépenses de constructions militaires** ne sont pas portées à l'actif. Compte tenu des dépenses budgétisées pour 2004 et 2005 au titre du **meuble, des machines, des véhicules et des installations**, l'amortissement nécessaire pour cette catégorie de biens d'investissement est estimé à 330 millions pour l'an prochain (taux de réévaluation équivalant à 30 % de la valeur comptable résiduelle).

Les **prêts et les participations** sont évalués selon des principes commerciaux. Cela signifie qu'en plus de la solvabilité des débiteurs, l'évaluation tiendra compte de la rentabilité. Les **prêts ou participations** improductifs ou présentant un rendement insuffisant, de même que les avances remboursables sous certaines conditions seulement, sont en règle générale entièrement réévalués selon la méthode indirecte. Le risque de pertes concernant les prêts offrant un rendement satisfaisant est pris en compte par des réévaluations globales. Le total des réévaluations des prêts et participations est budgétisé à 573 millions. Les nouveaux prêts accordés se répartissent essentiellement entre les domaines de **l'agriculture et de la sylviculture** (88 millions), **de l'encouragement à la propriété** (24 millions) et **des transports publics** (163 millions). Une nouvelle tranche de 70 millions est

Tabelle / Tableau 40

Abgrenzung des Gesamtaufwandes	Finanzrechnung Compte financier Ausgaben Dépenses	2005 Abgrenzung Délimitation	Erfolgsrechnung Compte de résultats Aufwand Charges	Délimitation des charges totales
	Millionen Franken - millions de francs			
Total	52 545	2 481	55 026	Total
Laufende Ausgaben*	46 832		46 832	Dépenses courantes*
Investitionsgüter	582	-582	–	Biens d'investissement
— Grundstücke und Bauten	240	-240	–	— Terrains et constructions
— Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Einrichtungen	342	-342	–	— Mobilier, machines, véhicules, installations
Darlehen und Beteiligungen	365	-365	–	Prêts et participations
Investitionsbeiträge	4 766		4 766	Contributions à des investissements
Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	–	+300	300	Amortissements du patrimoine financier
— Uneinbringliche Forderungen		+300	300	— Créances irrécouvrables
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	–	+1 123	1 123	Amortissements du patrimoine administratif
— Investitionsgüter		550	550	— Biens d'investissement
• Grundstücke und Bauten		+220	220	• Terrains et constructions
• Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Einrichtungen		+330	330	• Mobilier, machines, véhicules, installations
• Vorräte			–	• Approvisionnements
— Darlehen und Beteiligungen		+573	573	— Prêts et participations
Übrige aktivierte Ausgaben	–	+1 710	1 710	Autres dépenses capitalisées
Einlagen in Rückstellungen	–	+50	50	Attributions aux provisions
Einlagen in Spezialfinanzierungen	–	+240	240	Attributions aux financements spéciaux
— Strassenwesen		+137	137	— Circulation routière
— Spielbankensteuer		+91	91	— Impôt sur les maisons de jeu
— Übrige		+12	12	— Autres
Übriger Aufwand	–	+5	5	Autres charges
— Lagerabnahme Verbrauchsmaterial		+5	5	— Diminution des stocks de fournitures

*Personal-, Sach- und Rüstungsausgaben, Passivzinsen, Anteile an Bundeseinnahmen, Entschädigungen an Gemeinwesen, Beiträge an laufende Ausgaben

*Dépenses de personnel, biens et services, dépenses d'armement, intérêts passifs, parts aux recettes fédérales, dédommagements à des collectivités publiques, contributions à des dépenses courantes

tionskredit an die Landwirtschaft wird eine weitere Tranche von 70 Millionen abgeschrieben. Die von den Banken gewährten rückzahlbaren **Vorschüsse der Grundverbilligung für Mietwohnungen** im Umfang von rund 1,4 Milliarden wurden Ende 2000 vom Bund übernommen und werden zu Lasten der Erfolgsrechnung späterer Jahre vorsorglich wertberichtigt (Tranche 2005: 140 Mio). Die Einzelwertberichtigungen auf **Beteiligungen** von 60 Millionen betreffen den Bereich Finanzhilfemassnahmen und Beteiligungen an internationalen Entwicklungsbanken (39 Mio), die Zusammenarbeit mit osteuropäischen Staaten (9 Mio) sowie die Schweizerische AG für Flugsicherung, skyguide (13 Mio).

Im Rahmen der **Sanierung von Altlasten**, die mit der Beseitigung von Deckungslücken bei den Pensionskassen von Bund und Post zusammenhängen, ergibt sich bei den **übrigen aktivierten Ausgaben** ein Abschreibungsbedarf von 1 710 Millionen. Diese Summe setzt sich aus folgenden Teilbeträgen zusammen: Übernahme der Deckungslücke der Pensionskasse Post von 410 Millionen sowie Übernahme des Bundesanteils am Fehlbetrag PK/Bund von 1 300 Millio-

amortie sur les **crédits d'investissement alloués à l'agriculture** avant 1991. Les **avances** remboursables accordées par les banques **au titre de l'abaissement de base pour des logements locatifs**, d'une valeur de 1,4 milliard, ont été prises en charge par la Confédération à la fin de l'an 2000 et réévaluées à titre préventif avant d'être amorties à la charge des comptes de résultats des années suivantes (tranche 2005: 140 millions). Les réévaluations individuelles de **participations** se chiffrent à 60 millions et concernent les mesures d'aide financière et des prêts accordés aux banques internationales de développement (39 millions), la coopération avec les pays d'Europe de l'Est (9 millions) ainsi que la Société anonyme pour la navigation aérienne, Skyguide (13 millions).

Dans le cadre de l'**assainissement d'anciennes charges** qui découlent du règlement du découvert technique des caisses de pensions de la Confédération, des CFF et de La Poste, l'amortissement nécessaire pour les **autres dépenses inscrites à l'actif** est estimé à 1 710 millions. Cette somme comprend la prise en charge de la part de la Confédération au découvert technique de la Caisse fédérale de pensions de 1 300 millions et du découvert de la caisse de

nen (vgl. auch Tabelle 39). Der ebenfalls übernommene Fehlbetrag der Pensions- und Hilfskasse (PHK) der SBB wird mit der im Voranschlag 2004 eingestellten Abschreibungstranche vollständig getilgt sein.

Die **Abschreibungen auf dem Finanzvermögen** von 300 Millionen tragen den mutmasslichen Debitorenverlusten, insbesondere bei der Mehrwertsteuer und den Stempelabgaben, Rechnung.

434 Magistratspersonen, deren Anstellung vor dem 1. Januar 1995 erfolgte, sind nicht Mitglieder der Pensionskasse des Bundes. Für diesen Personenkreis ist die zweite Säule in besonderen Erlassen geregelt. Die Ruhegehaltsordnung basiert auf dem Prinzip der Direktdeckung. In Einklang mit Artikel 19 des Finanzhaushaltgesetzes ist es angezeigt, sukzessive eine **Rückstellung für die Abdeckung der Rentenansprüche der Magistratspersonen** aufzubauen. Im Voranschlag 2005 wird eine weitere Rückstellungstranche von 50 Millionen eingestellt. Ende 2005 wird sich die Rückstellung auf 250 Millionen belaufen und damit gut der Höhe des theoretischen Deckungskapitals entsprechen.

435 Bei der Sonderrechnung Strassenverkehr ist für 2005 ein Einnahmenüberschuss von rund 137 Millionen veranschlagt, der über die Erfolgsrechnung in die **Spezialfinanzierung** eingelegt wird. Die zweckgebundenen Reserven dürften sich Ende nächsten Jahres auf rund 3,8 Milliarden belaufen. Die Einlagen in die übrigen Spezialfinanzierungen belaufen sich insgesamt auf 103 Millionen (Spielbankensteuer 91 Mio, VOC/HEL 12 Mio).

44 Ertrag

Der für die Aufwanddeckung zur Verfügung stehende **Gesamtertrag** beläuft sich auf 51 027 Millionen. Allein 99 Prozent entfallen auf die laufenden Einnahmen der Finanzrechnung.

pensions de La Poste de 410 millions (cf. aussi tableau 39). Le découvert technique de la Caisse de pensions et de secours (CPS) des CFF, également pris en charge, sera amorti intégralement à travers la dernière tranche d'amortissement inscrite au budget 2004.

Les **amortissements du patrimoine financier**, budgétisés à 300 millions, tiennent compte de la perte probable sur débiteurs (notamment sur les débiteurs redevables de la TVA et des droits de timbre).

434 Les magistrats qui sont entrés en fonction avant le 1^{er} janvier 1995 ne sont pas affiliés à la Caisse fédérale de pensions. La réglementation du deuxième pilier de ces personnes est soumise à des prescriptions spéciales. Leur régime de pension se base sur le principe de la couverture directe. Conformément à l'art. 19 de la loi fédérale sur les finances de la Confédération, il semble judicieux de constituer graduellement une **provision destinée à couvrir les rentes dues aux magistrats**. Une nouvelle tranche de provision de 50 millions est inscrite au budget 2005. A fin 2005, la provision s'élèvera à 250 millions, elle sera ainsi suffisante compte tenu du montant de la réserve mathématique théorique.

435 Au chapitre du compte spécial «Circulation routière», le budget 2005 table sur un excédent de recettes de 137 millions qui sera versé au **financement spécial** par le biais du compte de résultats. Les réserves liées devraient s'élever à quelque 3,8 milliards à la fin de l'année prochaine. Les attributions aux autres fonds spéciaux s'élèvent à 103 millions au total (impôt sur les maisons de jeu: 91 millions, taxe d'incitation sur les composés organiques volatils et taxe d'incitation sur l'huile de chauffage extra-légère: 12 millions).

44 Revenus

Les **revenus totaux** disponibles pour la couverture des charges s'élèvent à 51 027 millions. Les recettes courantes du compte financier représentent 99 % de cette somme.

Tabelle / Tableau 41

Abgrenzung des Gesamtertrages	Finanzrechnung	2005	Erfolgsrechnung	Délimitation des
	Compte financier			
	Einnahmen	Abgrenzung	Ertrag	
	Recettes	Délimitation	Revenus	
	Millionen Franken - millions de francs			
Total	50 736	+291	51 027	Total
Laufende Einnahmen*	50 541		50 541	Recettes courantes*
Veräusserung von Investitionsgütern	33	-8	25	Vente de biens d'investissement
Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	162	-162	–	Remboursement de prêts et de participations
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	–	+24	24	Prélèvements sur les financements spéciaux
Übriger Ertrag	–	+437	437	Autres revenus
— Schwereinbringliche Forderungen		+300	300	— Créances difficilement recouvrables
— Freiwerdende Wertberichtigungen		+137	137	— Réévaluations excédentaires

*Fiskaleinnahmen, Regalien und Konzessionen, Vermögenserträge, Entgelte

*Recettes fiscales, patentes et concessions, revenus des biens, taxes

Die Hauptposten des **buchmässigen Ertrages** bilden die neuen schwereinbringlichen Forderungen (300 Mio), die nur in der Erfolgsrechnung erfasst werden, sowie die frei werdenden Wertberichtigungen (137 Mio) aus der Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen, welche bereits vorsorglich wertberichtigt waren. Hinzu kommen noch die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen zur Deckung von zweckfinanzierten Ausgaben (24 Mio). Die Tabelle 41 zeigt die Herleitung des Gesamtertrages und wie sich der buchmässige Ertrag im einzelnen zusammensetzt.

Les **revenus comptables** se composent notamment des postes ci-après: 300 millions de nouvelles créances difficilement recouvrables, qui n'apparaissent qu'au compte de résultats, ainsi que 137 millions découlant de réévaluations faites par le passé à titre préventif et devenues sans objet suite à des remboursements de prêts et de participations. A cela s'ajoutent également des prélèvements sur des financements spéciaux destinés à couvrir des dépenses affectées (24 mio). Le tableau 41 indique la provenance des revenus totaux et la composition détaillée des revenus comptables.

5 Bundestresorerie

Die Bundestresorerie sorgt dafür, dass die Zahlungsbereitschaft des Bundes und seiner Anstalten jederzeit gewährleistet ist. Der Finanzierungsbedarf wird durch Mittelaufnahmen am Geld- und Kapitalmarkt gedeckt. Zur Finanzierung künftiger Grossprojekte und zum Ausgleich von Liquiditätsschwankungen hält der Bund angemessene Tresoreriemittel, welche sicher und zinstragend angelegt sind.

51 Entwicklung der Bundesschulden

Der Schuldenstand des Bundes erreichte im Jahr 1998 einen ersten Höchststand von 109 Milliarden. Danach konnte er auf diesem Niveau stabilisiert werden. Im Jahr 2002 erhöhte er sich auf 122 Milliarden und blieb Ende 2003 mit rund 124 Milliarden praktisch stabil. Neben den Defiziten der Finanzrechnung führten die Refinanzierung der Regiebetriebe des Bundes, der Pensionskassen des Bundes und der Regiebetriebe und die Mittelbereitstellung für Grossprojekte wie die NEAT zu einem Anstieg der Verschuldung. Dadurch erhöhte sich auch die Zinslast. Die Zinsausgaben stiegen in den 80er und 90er-Jahren kontinuierlich an. Sie erreichten im Jahr 2002 einen Höchststand von 3,8 Milliarden und konnten im Jahr 2003 auf 3,3 Milliarden reduziert werden.

5 La Trésorerie de la Confédération

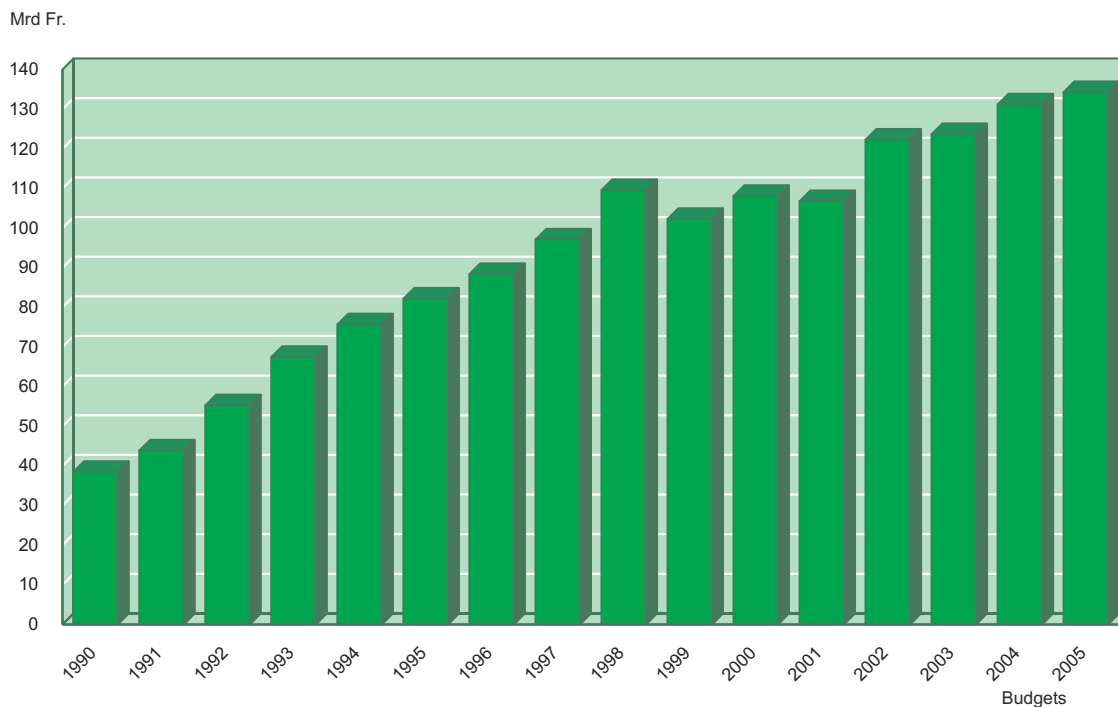
La Trésorerie de la Confédération veille au bon déroulement des opérations de paiement de la Confédération et de ses entreprises. Les besoins de financement sont couverts par des emprunts sur les marchés financiers. En vue de financer de futurs grands projets et de parer aux variations des liquidités, la Confédération dispose des réserves de trésorerie appropriées, placées de manière sûre et rentable.

51 Evolution de la dette de la Confédération

La dette de la Confédération a atteint un premier sommet en 1998 avec 109 milliards. Par la suite, elle a pu être stabilisée à ce niveau. En 2002, elle a toutefois progressé à 122 milliards, puis est restée pratiquement stable puisqu'elle s'élevait à quelque 124 milliards à fin 2003. Cette augmentation de l'endettement a été provoquée par les déficits du compte financier, le refinancement des régies fédérales, des caisses de pensions de la Confédération et des régies, ainsi que par la mise à disposition de ressources pour de grands projets tels que les NLFA. Elle a évidemment entraîné une hausse de la charge d'intérêts. Celle-ci n'a pas cessé d'augmenter au cours des années 80 et 90. Elle a atteint son point culminant en 2002 avec 3,8 milliards, puis a pu être réduite à 3,3 milliards en 2003.

Grafik / Graphique 20

Schulden des Bundes 1990–2005 Dette de la Confédération 1990–2005



52 Strategie der Bundestresorerie

Der Bund wird die schrittweise Ausfinanzierung der Pensionskasse des Bundes PUBLICA, die 2008 abgeschlossen sein dürfte, weiterführen. Die im Jahr 2002 begonnene Ausfinanzierung der Pensionskasse der Post wird im Jahr 2004 abgeschlossen sein. Durch obgenannte Umschichtungen wird die **bundesinterne Verschuldung** stark abnehmen. Die notwendigen Mittel wird die Bundestresorerie am **Geld- und Kapitalmarkt** beschaffen, was zu einem entsprechenden Anstieg der **externen Verschuldung** führen wird. Gemäss neuem Postorganisationsgesetz führt die Post seit 2004 eine eigene Tresorerie. Für die Bundestresorerie stellt die Post nun einen zusätzlichen Marktpartner bei der Mittelbeschaffung und -anlage dar. Das weiterhin regelmässige Auftreten des Bundes am schweizerischen Kapitalmarkt hilft auch in Zukunft eine hohe **Marktliquidität** im Segment der Bundesanleihen zu gewährleisten. Am Kapitalmarkt gelten Bundesanleihen als ein Benchmark. Das heisst, dass die Renditen anderer Schuldner mit jenen der «Eidgenossen» verglichen werden. Die Bundesanleihen weisen dank der erstklassigen Bonität des Bundes die tiefsten Renditen auf.

Im Jahr **2005** wird mit einem Netto-Finanzierungsbedarf von rund 5,4 Milliarden gerechnet. Nebst dem budgetierten Defizit von 1,8 Milliarden hat die Tresorerie den Abbau der Anlagen der Pensionskasse des Bundes beim Bund zu refinanzieren (2,4 Mrd). Für den Eisenbahnfonds werden 0,9 Milliarden und für die SBB 0,2 Milliarden benötigt. Die Refinanzierung nimmt die Bundestresorerie durch eine Nettoverschuldung am schweizerischen **Geld- und Kapitalmarkt** von 5,4 Milliarden vor.

52 Stratégie de la Trésorerie de la Confédération

La Confédération poursuivra le refinancement par étapes des engagements envers la Caisse fédérale de pensions PUBLICA, opération qui devrait se terminer en 2008. Le refinancement de la caisse de pensions de la Poste, commencé en 2002, se terminera en 2004. Ces opérations permettront à la Confédération de réduire fortement son **endettement interne**. La Trésorerie se procurera les moyens nécessaires en procédant à des emprunts sur les **marchés financiers**, ce qui augmentera donc son **endettement externe**. Conformément à la nouvelle loi sur l'organisation de la Poste, la Poste gère sa propre trésorerie depuis 2004. Pour la Trésorerie de la Confédération, la Poste représente depuis lors un partenaire supplémentaire lorsqu'il s'agit de se procurer ou de placer des capitaux. Par sa présence régulière sur le marché suisse des capitaux, la Confédération contribue à assurer également pour l'avenir une grande **liquidité du marché** dans le segment des emprunts fédéraux. Sur le marché des capitaux, les emprunts obligataires de la Confédération servent de référence. En d'autres termes, le rendement des autres emprunts est comparé avec celui des emprunts de la Confédération. Étant donné leur notation élevée, ces derniers ont comparativement le rendement le plus faible.

Pour l'année 2005, les besoins de financement nets sont estimés à quelque 5,4 milliards. Outre le déficit budgétisé de 1,8 milliard, la Trésorerie doit refinancer la diminution des placements de la Caisse fédérale de pensions auprès de la Confédération (2,4 mrd). Une somme de 0,9 milliard est requise pour le fonds pour les grands projets ferroviaires et une de 0,2 milliard pour les CFF. Au total, pour couvrir ses besoins financiers, la Trésorerie de la Confédération contractera des emprunts nets pour un montant de 5,4 milliards sur le **marché suisse monétaire et des capitaux**.

6 Verpflichtungskredite

Mit dem Voranschlag 2005 beantragen wir Verpflichtungs- und Zusatzkredite in der Höhe von 2 027 Millionen, davon sind 1 692 Millionen der Ausgabenbremse unterstellt. Über die Hälfte der beantragten Verpflichtungskredite ist für Beschaffungen im Bereich der Landesverteidigung vorgesehen. Rund die Hälfte der beantragten Verpflichtungskredite wird Zahlungen im Jahr 2005 auslösen. Die entsprechenden Zahlungskredite sind im Voranschlag 2005 eingestellt. Erstmals wird den eidg. Räten auf diesem Weg ein Verpflichtungskredit für die Immobilien im ETH-Bereich vorgelegt.

61 Überblick

Bedeutung und Arten der Verpflichtungskredite sind in den Allgemeinen Erläuterungen zum Finanzhaushalt des Bundes dargestellt (S. 325, grünes Papier).

Volk und Stände haben in der Abstimmung vom 12. März 1995 den Bundesbeschluss vom 7. Oktober 1994 über eine **Ausgabenbremse** gutgeheissen. Der Bundesrat legte dessen Inkrafttreten auf den 1. Juli 1995 fest. Neben den Subventionen sollen auch die Verpflichtungskredite und die Zahlungsrahmen in beiden Räten mit der Mehrheit aller Ratsmitglieder (qualifiziertes Mehr) bewilligt werden, sofern sie **neue einmalige Ausgaben** in der Höhe von über **20 Millionen** und jährlich **wiederkehrende Ausgaben** von **zwei Millionen** nach sich ziehen. Als neue Ausgaben gelten insbesondere diejenigen Ausgaben, bei denen die zuständige Behörde über einen relativ grossen Spielraum bezüglich Betrag, Termin und anderer wichtiger Modalitäten verfügt. So handelt es sich namentlich dann um neue Ausgaben, wenn der grundlegende Erlass zwar umfassend die Erfüllung einer neuen ausgabenrelevanten Aufgabe vorsieht, die Frage der Modalitäten aber noch offen bleibt. Als **gebunden** gelten Ausgaben dann, wenn sie zur Erfüllung gesetzlich geordneter Verwaltungsaufgaben unbedingt erforderlich sind (z.B. Ausgaben für den Unterhalt oder den Umbau von Gebäuden ohne Nutzungsänderung, Erneuerung von Betriebsmaterial wie Ersatzteile). In diesen Fällen gilt die Ausgabenbremse nicht. **Im Zweifelsfall soll sie allerdings zur Anwendung kommen.** Wird eine Ausgabe als neu betrachtet, so muss entschieden werden, ob sie einmaligen oder wiederkehrenden Charakter hat. Die **einmalige** Zahlung zu einem bestimmten Zweck verursacht – als einmalige Ausgabe – erwiesenermassen keine Probleme. Sie ist einzig an die 20-Millionen-Limite gebunden. Hingegen stellt sich die Frage der Zuordnung, wenn Subventionsbestimmungen oder Finanzierungsbeschlüsse wiederholte Zahlungen nach sich ziehen. Wenn häufig pro Jahr stattfindende Zahlungen als zweckmässig erachtet werden, und der Finanzierungsbedarf langfristig besteht, gilt die Ausgabe als **wiederkehrend**; demnach untersteht der Beitrag der Ausgabenbremse, sofern er die Schwelle von zwei Millionen übersteigt. Wenn hingegen eine Reihe von Zahlungen eine untrennbare Einheit darstellt, so dass alle Einzelzahlungen zur Verwirklichung des Projekts (Bauten) oder für den Erwerb des Objektes (Rüstungsmaterial) unerlässlich sind, handelt es sich um eine **einmalige Ausgabe**, obwohl die Zahlungen in aufeinanderfolgenden Tranchen erfolgen. Im letzteren Fall wird die Ausgabenbremse – unabhängig vom Betrag der Teilzahlungen – dann angewendet, wenn der Gesamtbetrag 20 Millionen übersteigt. In der Praxis sind periodische Ausgaben eher im Subventionsbereich anzutreffen, während die einmaligen Ausgaben insbesondere den eigenen Tätigkeitsbereich des Bundes betreffen.

6 Crédits d'engagement

Des crédits d'engagement et des crédits additionnels pour un montant de 2 027 millions sont sollicités par la voie du budget 2005, dont 1 692 millions sont soumis au frein aux dépenses. Plus de la moitié de ces crédits concernent des acquisitions dans le domaine de la défense nationale. Environ la moitié des crédits d'engagement sollicités entraîneront des paiements en 2005. Les crédits respectifs sont inscrits au budget 2005. Pour la première fois, un crédit d'engagement destiné aux immeubles du domaine des EPF est soumis aux Chambres fédérales par la voie du budget.

61 Aperçu

Le rôle et les types de crédits d'engagement sont présentés dans la partie «Explications générales concernant les finances de la Confédération» (p. 325, papier vert).

Lors de la votation du 12 mars 1995, le peuple et les cantons ont accepté l'arrêté fédéral du 7 octobre 1994 instituant un **frein aux dépenses**. Le Conseil fédéral a fixé l'entrée en vigueur de celui-ci au 1^{er} juillet 1995. Outre les subventions, les crédits d'engagement et les enveloppes budgétaires (plafonds de dépenses) doivent par conséquent être approuvés par la majorité de tous les membres (majorité qualifiée) dans chaque conseil lorsque ces crédits entraînent de **nouvelles dépenses** et que les montants en jeu dépassent **20 millions** dans le cas de **dépenses uniques** et **deux millions** dans le cas de **dépenses périodiques**. Il y a nouvelle dépense lorsque l'autorité qui décide dispose d'une liberté relativement grande en ce qui concerne le montant de la dépense, le moment où elle est faite, ou d'autres modalités importantes. La dépense est notamment nouvelle lorsque l'acte législatif de base prévoit dans une large mesure l'exécution d'une tâche entraînant des dépenses tandis que la question des modalités reste ouverte. Par opposition, les dépenses qui sont absolument indispensables pour l'accomplissement des tâches administratives inscrites dans la législation (p. ex. dépenses pour l'entretien ou la transformation de bâtiments sans changement d'affectation, renouvellement de matériel d'exploitation tel que pièces de rechange) sont dites **liées**. Elles ne sont pas soumises au frein aux dépenses. En cas de doute, nous partons du principe que le frein aux dépenses s'applique. Lorsqu'une dépense est considérée comme étant nouvelle, il s'agit de déterminer si elle revêt un caractère unique ou périodique. Le paiement **unique**, dans un but déterminé, ne cause manifestement pas de problème: en tant que dépense unique, il est simplement soumis à la limite des 20 millions. La question de la définition se pose en revanche lorsque des dispositions relatives à des subventions ou des arrêtés en matière de financement déclenchent plusieurs paiements. Si chacun de ceux-ci, qui se succèdent dans le temps (fréquemment plusieurs fois par an), est à lui seul judicieux et si le besoin de financement est durable, la dépense présente un caractère **périodique**. Dès lors, le montant est soumis au frein aux dépenses lorsqu'il dépasse le seuil des deux millions. Par contre, lorsqu'une série de paiements forme une unité indissociable, du fait que tous les paiements partiels sont indispensables à la réalisation de l'ouvrage (constructions) ou à l'acquisition de l'objet (matériel d'armement), la **dépense est de nature unique** bien que le paiement se fasse par tranches successives. Dans ce dernier cas, le frein aux dépenses s'applique, indépendamment du montant des paiements partiels, si le montant total dépasse 20 millions. En pratique, les dépenses à caractère périodique se rencontrent plutôt dans le domaine des subventions, alors que les dépenses à caractère unique concernent en particulier le propre domaine d'activité de la Confédération.

Anhand der Kriterien legen wir die verschiedenen für 2004 vorgesehenen Verpflichtungskredite vor. Wir unterscheiden dabei nach Krediten, die der Ausgabenbremse unterliegen und solchen, die ihr nicht unterliegen.

Die Kreditbegehren teilen sich wie folgt auf:

En égard à ces critères, nous vous soumettons pour approbation les différents crédits d'engagement et enveloppes budgétaires (plafonds de dépenses) prévus pour 2005, en distinguant ceux qui sont soumis au frein aux dépenses et ceux qui ne le sont pas.

Les demandes de crédits se répartissent comme suit:

Vorhaben	Verpflichtungskredite Crédits d'engagements				Voraussichtliche Zahlungen Paiements prévisibles		Projets
	V 2004 B	V 2005 B	V 2005 B	später/plus tard			
	Millionen Franken		millions de francs				
<i>Der Ausgabenbremse unterstellt</i>							<i>Soumis au frein aux dépenses</i>
Total Verpflichtungs- bzw. Zusatzkreditbegehren	1 591	1 692	850	842			Demandes de crédits d'engagements et de crédits additionnels, total
Beschaffung von Material	845	923	520	403			Acquisition de matériel
Zivilbereich	43	–	–	–			Domaine civil
Militärbereich	802	923	520	403			Domaine militaire
Forschung und Entwicklung	221	270	57	213			Recherche et développement
Zivilbereich	–	84	6	78			Domaine civil
Militärbereich	221	186	51	135			Domaine militaire
Verschiedene Massnahmen	–	19	4	15			Diverses mesures
Jahreszusicherungskredite	525	480	269	211			Crédits annuels d'engagements
Kriegsrisiko bei humanitären und diplomatischen Sonderflügen pro Einsatz	300	300					Risque de guerre lors de vols spéciaux à des fins humanitaires et diplomatiques, par intervention
(pro Einsatz; im Total nicht enthalten)							(par intervention; non compris dans le total)
<i>Der Ausgabenbremse nicht unterstellt</i>							<i>Non soumis au frein aux dépenses</i>
Total Verpflichtungs- bzw. Zusatzkreditbegehren	108	335	127	208			Demandes de crédits d'engagements et de crédits additionnels, total
Beschaffung von Material	9	18	1	17			Acquisition de matériel
Zivilbereich	9	18	1	17			Domaine civil
Forschung und Entwicklung	12	234	75	159			Recherche et développement
Zivilbereich	–	234	75	159			Domaine civil
Bevölkerungsschutz	12	–	–	–			Protection de la population
Verschiedene Massnahmen	–	1	1	0			Diverses mesures
Jahreszusicherungskredite	87	82	50	32			Crédits annuels d'engagements

62 Kurzkomentar zu den einzelnen Verpflichtungskreditbegehren

Die mit dem Voranschlag 2005 beantragten Verpflichtungs- und Zusatzkredite betragen 2 027 Millionen (V 2004: 1 699 Mio), davon sind 1 692 Millionen der Ausgabenbremse unterstellt. Hinzu kommt der Verpflichtungskredit von 300 Millionen für die Übernahme des Kriegsrisikos bei humanitären und diplomatischen Sonderflügen sowie bei Flügen für friedenserhaltende Massnahmen, der mit dem Voranschlag 1981 eingeführt worden ist. Verpflichtungskredite, die mit Sonderbotschaften beantragt werden, sind nicht Bestandteil dieser Budgetbotschaft.

621 Für die **Materialbeschaffung im militärischen Bereich** wird ein Verpflichtungskredit von 923 Millionen

62 Brefs commentaires concernant les différentes demandes de crédits d'engagement

Les crédits d'engagement et les crédits additionnels demandés par la voie du budget 2005 s'élèvent au total à 2 027 millions (budget 2004: 1 699 mio), dont 1 692 millions sont soumis au frein aux dépenses. A ce montant s'ajoute le crédit d'engagement de 300 millions, destiné à couvrir le risque de guerre lors de vols spéciaux à caractère humanitaire ou diplomatique et de vols effectués dans le cadre d'actions de maintien de la paix (crédit introduit à travers le budget 1981). Les crédits d'engagement sollicités par le biais de messages séparés ne sont pas inclus dans le présent message.

621 Dans le **secteur militaire**, un crédit d'engagement d'un montant de 923 millions (budget 2004: 802 mio) est solli-

(V 2004: 802 Mio) angebeht. Dieser setzt sich wie folgt zusammen: Ersatzmaterial und Instandhaltung (432 Mio), Ausrüstung, Erneuerungsbedarf (337 Mio) sowie Ausbildungsmunition und Munitionsbewirtschaftung (155 Mio). Für die Materialbeschaffung im **zivilen Bereich** (Schutzbauten) liegt ein Verpflichtungskreditbegehren von 18 Millionen vor.

622 Die angebehten Verpflichtungskredite für **Forschung und Entwicklung** belaufen sich auf 504 Millionen (V 2003: 233 Mio), davon entfallen 273 Millionen auf die **Immobilien im ETH-Bereich**. Bis anhin wurden die Verpflichtungskredite für Immobilien im ETH-Bereich mit separater Baubotschaft unterbreitet. Ab dem Voranschlag 2005 werden diese gemäss der Verordnung der Bundesversammlung vom 18. Juni 2004 über die Verpflichtungskreditbegehren für Grundstücke und Bauten (SR 611.051) im Rahmen der Botschaft zum Voranschlag mit dem Bundesbeschluss I beantragt. Die Mittel zur Honorierung der eingegangenen Verpflichtungen sind im Finanzierungsbeitrag des Bundes an den ETH-Bereich enthalten. Die eidg. Räte werden die Verpflichtungskredite gleichzeitig mit dem Finanzierungsbeitrag und damit in Kenntnis der Gesamtausgaben des Bundes für den ETH-Bereich beschliessen.

Weiter wird ein **Zusatzkredit** für die Vollbeteiligung der Schweiz an den EU Forschungsrahmenprogrammen beantragt (Pflichtbeitrag). Dieser wurde durch die Erhöhung des Budgets des **6. Forschungsrahmenprogrammes (FRP)** notwendig, welche die EU aufgrund ihrer Erweiterung auf 25 Mitgliedstaaten beschlossen hat. Die vorgelegte Ergänzung des Verpflichtungskredits beträgt 45 Millionen und entspricht der Erhöhung des von der Schweiz an die EU zu bezahlenden Beitrags, die durch den vom Parlament bewilligten Kredit für die Vollbeteiligung am 6. FRP gemäss Botschaft vom 31. Oktober 2001 nicht gedeckt ist. Fünf Millionen des Zusatzkredits werden durch die Kürzung des laufenden Verpflichtungskredits für die Begleitmassnahmen zur Vollbeteiligung am 6. EU-Forschungsrahmenprogramm kompensiert. Die Kürzung wird ebenfalls mit der Botschaft zum Voranschlag 2005 beantragt.

Der grösste Teil im Bereich Forschung und Entwicklung (186 Millionen) entfällt jedoch weiterhin auf die Projektierung, Erprobung und Beschaffungsvorbereitung im **militärischen Bereich**.

623 Beim **Jahreszusicherungskredit** handelt es sich um eine besondere Art von Verpflichtungskredit. Er gilt nur für das entsprechende Voranschlagsjahr und dient der Steuerung von Beiträgen und Darlehenszusicherungen in den Fällen, in denen der Bund eine Vielzahl gleichartiger Vorhaben mit verhältnismässig kurzen Durchlaufzeiten subventioniert.

Im Vergleich zum Voranschlag 2004 (525 Mio) werden mit 480 Millionen weniger Mittel im Rahmen von Jahreszusicherungskrediten beantragt.

So werden für die Jahreszusicherungskredite für Baubeiträge für die berufliche Ausbildung (40 Millionen), für die landwirtschaftliche Strukturverbesserung (91 Millionen) und für Abwasser- und Abfallanlagen (90 Millionen) **deutlich weniger Mittel** angebeht als im Voranschlag 2004. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf das Entlastungsprogramm 2003 zurückzuführen.

Eine **detaillierte Übersicht** über die mit dem Voranschlag 2005 beantragten Verpflichtungs- und Jahreszusicherungskredite finden sich in den Tabellen E 002 und E 004 des grünen Statistikteils. Die früher bewilligten, laufenden Verpflichtungskredite und Zahlungsrahmen sind in den Tabellen E 001 und E 003 aufgeführt.

cité pour l'**acquisition de matériel**, soit pour le matériel de remplacement et l'entretien (432 mio), l'équipement et le matériel à renouveler (337 mio) et la munition d'instruction et sa gestion (155 mio). Dans le **domaine civil** (ouvrages de protection), un crédit d'engagement de 18 millions est sollicité pour l'acquisition de matériel.

622 Les crédits d'engagement prévus pour la **recherche et le développement** se montent à 504 millions (budget 2004: 233 mio), dont 273 millions pour les **immeubles dans le domaine des EPF**. Jusqu'ici, les crédits d'engagement destinés aux immeubles du domaine des EPF figuraient dans un message séparé. A partir du budget 2005, ils sont demandés dans le cadre du message relatif au budget, par le biais de l'arrêté fédéral I, conformément à l'ordonnance de l'Assemblée fédérale du 18 juin 2004 concernant la soumission des demandes de crédits d'engagement destinés à l'acquisition de biens-fonds ou à des constructions (RS 611.051). Les fonds destinés à honorer les engagements contractés sont compris dans la contribution de la Confédération au financement du domaine des EPF. Les Chambres fédérales se prononceront sur les crédits d'engagement en même temps que sur la contribution au financement, en ayant ainsi connaissance des dépenses totales de la Confédération en faveur du domaine des EPF.

En outre, un **crédit additionnel** est sollicité pour la participation intégrale de la Suisse aux programmes de recherche de l'UE (contribution obligatoire). Ce crédit est rendu nécessaire par l'augmentation du budget du **6^e programme-cadre de recherche de l'UE**, décidée par l'UE suite à son élargissement à 25 membres. Ce complément au crédit d'engagement s'élève à 45 millions et correspond au montant que notre pays doit payer à l'UE en plus du crédit ouvert par le Parlement pour la participation intégrale de la Suisse au 6^e programme-cadre de recherche selon le message du 31 octobre 2001. Sur le crédit additionnel, cinq millions sont compensés par la réduction du crédit d'engagement en cours destiné aux mesures d'accompagnement inhérentes à la participation intégrale au 6^e programme-cadre de recherche de l'UE. La réduction en question est également proposée dans le message concernant le budget 2005.

Dans le domaine de la recherche et du développement (186 mio), la majeure partie des crédits d'engagement continuent pourtant à être affectés aux études de projets, aux essais et aux préparatifs d'achat dans le **secteur militaire**.

623 Le **crédit annuel d'engagement** est un crédit d'engagement d'un genre particulier. Il n'est valable que durant l'exercice budgétaire pour lequel il a été voté et sert à assurer le contrôle des subventions et des prêts fixés, dans les cas où la Confédération subventionne un nombre important de projets semblables d'une durée relativement courte.

Le montant total des crédits annuels d'engagement sollicités, à savoir 480 millions, est plus bas que dans le budget 2004 (525 mio).

Les crédits annuels d'engagement demandés pour les contributions aux frais de construction pour la formation professionnelle (40 mio), pour les améliorations structurelles dans l'agriculture (91 mio) et pour les installations pour les eaux usées et pour les déchets (90 mio) sont **nettement moins élevés** que dans le budget 2004. Ce recul résulte principalement du programme d'allègement budgétaire 2003.

Une **vue d'ensemble détaillée** des crédits d'engagement et des crédits annuels d'engagement sollicités par la voie du budget 2005 se trouve dans les tableaux E 002 et E 004 de la partie statistique verte. Les crédits d'engagements et les plafonds de dépenses (enveloppes budgétaires) ouverts, autorisés antérieurement, figurent dans les tableaux E 001 et E 003.

63 Zahlungsrahmen für Waldschäden (2005-2008)

Artikel 41 Absatz 2 des Bundesgesetzes vom 4. Oktober 1991 über den Wald (SR 921.0) legt fest, dass der Höchstbetrag der finanziellen Mittel für Massnahmen zur Verhütung und Behebung von Waldschäden sowie für befristete Massnahmen für Werbung und Absatzförderung bei aussergewöhnlichem Holzanfall jeweils mittels einfachem Bundesbeschluss bewilligt wird. Mit Bundesbeschluss vom 13. Dezember 2000 genehmigte das Parlament den Ende 2004 auslaufenden Zahlungsrahmen 2001-2004 in der Höhe von 100 Millionen. Der bewilligte Höchstbetrag wurde per Bundesbeschluss vom 16. Dezember 2003 als Folge des genehmigten Nachtragkredites II/2003 um 20 Millionen auf neu 120 Millionen erhöht. Das bisher angewandte Bewilligungsverfahren soll auch für den neuen Zahlungsrahmen zur Anwendung gelangen. Für den Zeitraum 2005-2008 wird den eidg. Räten mit der Budgetbotschaft ein **Zahlungsrahmen in der Höhe von 100 Millionen beantragt**. Der in dieser Höhe beantragte Zahlungsrahmen ist auf die im Voranschlag 2005 und in der Finanzplanung 2006-2008 eingestellten Mittel abgestimmt. Mit den jährlichen Beträgen von 25 Millionen werden Massnahmen zur Verhütung und Behebung von Waldschäden sowie für befristete Massnahmen für Werbung und Absatzförderung bei aussergewöhnlichem Holzanfall finanziert.

63 Enveloppe budgétaire pour la remise en état des forêts (2005-2008)

L'art. 41, al. 2, de la loi fédérale du 4 octobre 1991 sur les forêts (RS 921.0) précise que le montant maximal des crédits destinés au financement des mesures ordonnées pour prévenir et réparer les dégâts aux forêts ainsi que des mesures temporaires de publicité et de promotion des ventes prises en cas de surproduction exceptionnelle de bois est décidé par arrêté fédéral simple. Par l'arrêté du 13 décembre 2000, le Parlement a approuvé une enveloppe budgétaire de 100 millions pour les années 2001 à 2004. Celle-ci arrive donc à échéance à fin 2004. Par l'arrêté fédéral du 16 décembre 2003, le montant maximal avait été augmenté de 20 millions suite à l'approbation du crédit supplémentaire II/2003, passant ainsi à 120 millions. La procédure d'autorisation suivie jusqu'ici s'applique également au nouveau plafond de dépenses. Un **plafond de dépenses de 100 millions** pour la période allant de 2005 à 2008 est soumis à l'approbation des Chambres fédérales par le biais du message relatif au budget. Le plafond de dépenses sollicité concorde avec les crédits demandés dans le budget 2005 et dans le plan financier pour les années 2006-2008. Les montants annuels de 25 millions prévus seront utilisés pour financer des mesures de protection et de réparation des dégâts aux forêts ainsi que des mesures temporaires de publicité et de promotion des ventes en cas surproduction exceptionnelle de bois.

Bundesbeschluss I über den Voranschlag für das Jahr 2005

vom # Dezember 2004

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,

gestützt auf Artikel 167 der Bundesverfassung,

nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 24. September 2004¹,

beschliesst:

Art. 1 Finanzvoranschlag und budgetierter Aufwandüberschuss

¹Der Voranschlag der Schweizerischen Eidgenossenschaft für das Jahr 2005, abschliessend mit

- Ausgaben von 52 581 406 277 Franken
 - Einnahmen von 50 736 066 260 Franken
 - einem Ausgabenüberschuss im Finanzvoranschlag von 1 845 340 017 Franken
 - einem budgetierten Aufwandüberschuss in der Erfolgsrechnung von 4 035 192 257 Franken
- wird genehmigt.

²Dem Voranschlag wird nach Artikel 126 Absatz 2 der Bundesverfassung (BV) ein Ausgabenplafond von 52 580 094 027 Franken zugrunde gelegt.

Art. 2 Kreditsperre

¹Folgende nach Artikel 1 für das Eidgenössische Departement des Innern, das Eidgenössische Finanzdepartement und das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement bewilligten Zahlungskredite werden teilweise gesperrt:

- a. die Zahlungskredite der Sachgruppe 30 im Umfang von einem Prozent;
- b. die Zahlungskredite der Sachgruppe 31 und 40 im Umfang von zwei Prozent.

²Die im Anhang aufgeführten Dienststellen und Ausgabenrubriken sind von der Kreditsperre ausgenommen.

³Die nach Absatz 1 und 2 gesperrten Teilkredite erreichen einen Gesamtbetrag von 35 936 330 Franken.

Art. 3 Personalbezüge

¹Die Personalbezüge für Personal aus Personalkrediten der Departemente und der Bundeskanzlei, ohne ETH-Bereich, Eidg. Gerichte, Eidg. Finanzkontrolle und Parlamentsdienste werden im Jahre 2005 auf 3 163 308 984 Franken begrenzt.

²Die Personalbezüge der Eidg. Gerichte werden im Jahre 2005 auf 42 551 900 Franken begrenzt.

³Die Personalbezüge der Eidg. Finanzkontrolle werden im Jahre 2005 auf 12 692 400 Franken begrenzt.

⁴Die Personalbezüge der Parlamentsdienste werden im Jahre 2005 auf 23 315 800 Franken begrenzt.

⁵Über die Stellenbestände ist mit der Staatsrechnung 2005 Rechenschaft abzulegen.

¹ Im BBI nicht veröffentlicht

Arrêté fédéral I concernant le budget pour l'an 2005

du # décembre 2004

L'Assemblée fédérale de la Confédération suisse,

vu l'art. 167 de la Constitution fédérale,

vu le message du Conseil fédéral du 24 septembre 2004¹,

arrête:

Art. 1 Budget financier et excédent de charges budgété au compte de résultats

¹Le budget de la Confédération suisse pour l'exercice 2005, qui se solde par

- des dépenses de 52 581 406 277 francs
 - des recettes de 50 736 066 260 francs
 - un excédent de dépenses au budget financier de 1 845 340 017 francs
 - un excédent de charges au compte de résultat de 4 035 192 257 francs
- est approuvé.

²Conformément à l'art. 126, al. 2, de la Constitution fédérale (Cst.), le budget se fonde sur un plafond de dépenses de 52 580 094 027 francs.

Art. 2 Blocage des crédits

¹Les crédits de paiement suivants accordés à l'art. 1 au Département fédéral de l'intérieur, au Département fédéral des finances et au Département fédéral de l'économie sont partiellement bloqués:

- a. les crédits de paiement du groupe par nature 30 sont bloqués à raison de un pour cent.
- b. les crédits de paiement des groupes par nature 31 et 40 sont bloqués à raison de deux pour cent.

²Les services et articles de dépenses mentionnés dans l'annexe sont exemptés du blocage des crédits.

³Le montant total des crédits partiels bloqués selon les al. 1 et 2 s'élève à 35 936 330 francs.

Art. 3 Rétribution du personnel

¹La rétribution du personnel assurée par les crédits du personnel des départements et de la Chancellerie fédérale, sans le domaine des EPF, les tribunaux fédéraux, le Contrôle fédéral des finances et les Services du Parlement, est limitée à 3 163 308 984 francs en 2005.

²La rétribution du personnel des tribunaux fédéraux est limitée à 42 551 900 francs en 2005.

³La rétribution du personnel du Contrôle fédéral des finances est limitée à 12 692 400 francs en 2005.

⁴La rétribution du personnel des Services du Parlement est limitée à 23 315 800 francs en 2005.

⁵Il est rendu compte des effectifs dans le compte d'Etat 2005.

¹ Non publié dans la FF

Art. 4 Der Ausgabenbremse unterstellte Verpflichtungskredite

Folgende Verpflichtungskredite gemäss besonderen Verzeichnissen werden bewilligt:

	Franken
a. für die Beschaffung von Material	923 400 000
b. für Forschungs-, Entwicklungs- und Versuchsprogramme	270 100 000
c. als Jahreszusicherungskredite für Bundesbeiträge und Darlehen	480 000 000
d. verschiedene Massnahmen	18 800 000
e. Kriegsrisikos bei humanitären und diplomatischen Sonderflügen, pro Einsatz	300 000 000

Art. 5 Nicht der Ausgabenbremse unterstellte Verpflichtungskredite

Folgende Verpflichtungskredite gemäss besonderen Verzeichnissen werden bewilligt:

	Franken
a. für die Beschaffung von Material	18 000 000
b. Forschung und Entwicklung	189 000 000
c. Forschung und Entwicklung (Zusatzkredit)	45 000 000
d. verschiedene Massnahmen	1 400 000
e. als Jahreszusicherungskredite für Bundesbeiträge und Darlehen	82 400 000

Art. 6 Kürzung von Verpflichtungskrediten

Der Verpflichtungskredit für die Finanzierung der Begleitmassnahmen nach Artikel 2 des Bundesbeschlusses vom 6. Juni 2002² über die Finanzierung der Beteiligung der Schweiz an den Programmen der EU im Bereich der Forschung, der technologischen Entwicklung und der Demonstration in den Jahren 2003–2006 wird um 5 000 000 Franken gekürzt und beträgt neu 23 000 000 Franken.

Art. 7 Zahlungsrahmen für Waldschäden (2005-2008)

Für Beiträge an die Kosten von Massnahmen zur Verhütung und Behebung von Waldschäden sowie für befristete Massnahmen für Werbung und Absatzförderung bei aussergewöhnlichem Holzanfall wird für den Zeitraum 2005-2008 ein Höchstbetrag von 100 000 000 Franken bewilligt.

Art. 8 Schlussbestimmung

Dieser Beschluss untersteht nicht dem Referendum.

Art. 4 Crédits d'engagements soumis au frein aux dépenses

Les crédits d'engagement dont le détail figure dans des listes spéciales sont accordés:

	Francs
a. pour l'acquisition de matériel	923 400 000
b. pour des programmes de recherche, de développement et d'essais	270 100 000
c. en tant que crédits annuels d'engagement pour des subventions et des prêts	480 000 000
d. pour diverses mesures	18 800 000
e. pour la couverture du risque de guerre encouru lors d'interventions spéciales effectuées à des fins humanitaires ou diplomatiques, par intervention	300 000 000

Art. 5 Crédits d'engagement non soumis au frein aux dépenses

Les crédits d'engagement dont le détail figure dans des listes spéciales sont accordés:

	Francs
a. pour l'acquisition de matériel	18 000 000
b. pour la recherche et le développement technologique	189 000 000
c. pour la recherche et le développement technologique (crédit additionnel)	45 000 000
d. pour diverses mesures	1 400 000
e. en tant que crédits annuels d'engagement pour des subventions et des prêts	82 400 000

Art. 6 Réduction de crédits d'engagement

Le crédit d'engagement destiné au financement des mesures d'accompagnement suivant l'article 2 de l'AF du 6 juin 2002² relatif au financement de la participation de la Suisse aux programmes de recherche, de développement technologique et de démonstration de l'Union européenne pour les années 2003 à 2006 est réduit de cinq millions de francs et s'élève désormais à 23 millions de francs.

Art. 7 Enveloppe budgétaire pour la remise en état des forêts (2005-2008)

Un montant maximal de 100 000 000 de francs est octroyé pour la période 2005-2008 en vue de contribuer au financement des mesures ordonnées pour prévenir et réparer les dégâts aux forêts et des mesures temporaires de publicité et de promotion des ventes prises en cas de surproduction exceptionnelle de bois.

Art. 8 Disposition finale

Le présent arrêté n'est pas sujet au référendum.

²BBI 2002 5246 (Fassung gemäss Art. 4 des Bundesbeschlusses I vom 19. Juni 2003 über den Nachtrag I zum Voranschlag 2003; BBI 2003 4817).

² FF 2002 4902 (version suivant l'article 4 de l'AF du 19 juin 2003 concernant le premier supplément au budget 2003; FF 2003 4347).

Bundesbeschluss II über die Entnahmen aus dem Fonds für die Eisenbahngrossprojekte für das Jahr 2005

vom # Dezember 2004

Die Bundesversammlung,

gestützt auf Artikel 3 Absätze 1 und 2 sowie Artikel 8 Absatz 2 des Reglements des Fonds für die Eisenbahngrossprojekte vom 9. Oktober 1998¹, nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 24. September 2004²,

beschliesst:

Art. 1

Folgende Zahlungskredite werden für 2005 bewilligt und dem Fonds für die Eisenbahngrossprojekte entnommen:

- a. Neue Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT):
 - 4,56 Millionen Franken für die Projektaufsicht
 - 806,017 Millionen Franken für die Lötschberg-Basislinie
 - 779,483 Millionen Franken für die Gotthard-Basislinie
 - 0,873 Millionen Franken für den Ausbau Surselva
 - 2,22 Millionen Franken für den Anschluss der Ostschweiz
 - 4,048 Millionen Franken für Ausbauten zwischen St. Gallen und Arth-Goldau
 - 99,31 Millionen Franken für Ausbauten am übrigen Streckennetz
- b. Bahn 2000:
 - 318 Millionen Franken für Planung und Ausführung der 1. Etappe
 - 3 Millionen Franken für Planungsstudien der 2. Etappe
- c. Anschluss der Ost- und Westschweiz an das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz: (HGV-Anschluss): 70 Millionen Franken für Planung und Ausführung der 1. Phase
- d. Lärmsanierung der Eisenbahnen: 270 Millionen Franken für Lärmschutzmassnahmen

Art. 2

Von den nach Artikel 1 des vorliegenden Bundesbeschluss bewilligten Zahlungskrediten bleiben 61,2 Millionen Franken für den Anschluss der Ost- und Westschweiz an das europäische Eisenbahn-Hochleistungsnetz gesperrt.

Art. 3

Vom Voranschlag 2005 des Fonds für die Eisenbahngrossprojekte wird Kenntnis genommen.

Art. 4

Dieser Bundesbeschluss untersteht nicht dem Referendum.

¹ SR 742.140

² Im BBl nicht veröffentlicht

Arrêté fédéral II concernant les prélèvements sur le fonds pour les grands projets ferroviaires pour l'année 2005

du # décembre 2004

L'Assemblée fédérale de la Confédération suisse,

vu l'art. 3, al. 1 et 2 et l'art. 8, al. 2, du règlement du 9 octobre 1998¹ du fonds pour les grands projets ferroviaires, vu le message du Conseil fédéral du 24 septembre 2004²,

arrête:

Art. 1

Les crédits de paiement suivants sont approuvés pour l'exercice 2005 et prélevés sur le fonds pour les grands projets ferroviaires:

- a. Nouvelle ligne ferroviaire à travers les Alpes (NLFA):
 - 4,56 millions de francs pour la surveillance du projet
 - 806,017 millions de francs pour la ligne de base du Lötschberg
 - 779,483 millions de francs pour la ligne de base du St-Gotthard
 - 0,873 millions de francs pour les travaux d'aménagement dans la Surselva
 - 2,22 millions de francs pour le raccordement de la Suisse orientale
 - 4,048 millions de francs pour des travaux d'aménagement entre St-Gall et Arth-Goldau
 - 99,31 millions de francs pour des travaux d'aménagement sur le reste du réseau
- b. Rail 2000:
 - 318 millions de francs pour la planification et l'exécution de la première étape
 - 3 millions de francs pour les études de planification de la deuxième étape
- c. Raccordement de la Suisse orientale et occidentale au réseau européen des trains à grande vitesse (raccordement LGV): 70 millions de francs pour la planification et l'exécution de la première phase
- d. Mesures de protection contre le bruit: 270 millions de francs.

Art. 2

Une somme de 61,2 millions de francs faisant partie des crédits de paiement accordés à l'art. 1 du présent arrêté fédéral et destinée au raccordement de la Suisse orientale et occidentale au réseau européen des trains à grande vitesse reste bloquée.

Art. 3

Il est pris acte du budget 2005 du fonds pour les grands projets ferroviaires.

Art. 4

Le présent arrêté n'est pas sujet au référendum.

¹ RS 742.140

² Non publié dans la FF

Entwurf

Bundesbeschluss III über den Voranschlag 2005 des Bereiches der Eidgenössischen Technischen Hoch- schulen (ETH-Bereich)

vom # Dezember 2004

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossen-
schaft,*

gestützt auf Artikel 35 des Bundesgesetzes vom 4. Oktober 1991 über die Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH-Gesetz)¹, nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 24. September 2004²,

beschliesst:

Art. 1

¹ Der Voranschlag des Bereiches der Eidgenössischen Technischen Hochschulen für das Jahr 2005, der bei einem Ertrag von 2 276 040 800 Franken und einem Aufwand von 2 039 520 819 Franken mit einem Ergebnis von 236 519 981 Franken abschliesst, wird genehmigt.

² Den vorgesehenen Nettoinvestitionen von 352 218 300 Franken wird zugestimmt.

Art. 2

Der Aufwand gemäss Artikel 1 Absatz 1, beziehungsweise die Nettoinvestitionen gemäss Artikel 1 Absatz 2 vermindern sich im Umfang der nach Artikel 5 des Bundesbeschlusses I über den Voranschlag für das Jahr 2005 gesperrten Kredite.

Art. 3

Dieser Beschluss untersteht nicht dem Referendum.

Projet

Arrêté fédéral III concernant le budget du domaine des écoles polytechniques fédérales (domaine des EPF) pour l'année 2005

du # décembre 2004

L'Assemblée fédérale de la Confédération suisse,

vu l'art. 35 de la loi fédérale du 4 octobre 1991 sur les écoles polytechniques fédérales (loi sur les EPF)¹,

vu le message du Conseil fédéral du 24 septembre 2004²,

arrête:

Art. 1

¹ Le budget du domaine des écoles polytechniques fédérales pour l'exercice 2005, qui se solde par des revenus de 2 276 040 800 francs, des charges de 2 039 520 819 francs et un résultat de 236 519 981 francs, est approuvé.

² Les investissements nets de 352 218 300 francs sont approuvés.

Art. 2

Les charges au sens de l'art. 1, al. 1 et les investissements nets au sens de l'art. 1, al. 2 diminuent du fait du blocage des crédits selon l'art. 5 de l'arrêté fédéral I concernant le budget pour l'an 2005.

Art. 3

Le présent arrêté n'est pas soumis au référendum.

¹ SR 414.110

² Im BBl nicht veröffentlicht

¹ RS 414.110

² Non publié dans la FF

**Bundesbeschluss IV
über den Voranschlag der Eidgenössischen
Alkoholverwaltung
für das Jahr 2005**

vom # Dezember 2004

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,

nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 24. September 2004,

beschliesst:

Art. 1

Der Voranschlag der Eidgenössischen Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005, bestehend aus

- a. dem Voranschlag der Erfolgsrechnung, abschliessend mit einem
- Ertrag von 297 437 000 Franken,
 - einem Aufwand von 34 437 000 Franken
- also mit einem Reinertrag von 263 000 000 Franken, und
- b. den Investitionen von 5 278 000 Franken,
- wird genehmigt.

Art. 2

Dieser Beschluss untersteht nicht dem Referendum.

**Arrêté fédéral IV
concernant le budget de la Régie fédérale
des alcools pour l'année 2005**

du # décembre 2004

L'Assemblée fédérale de la Confédération suisse,

vu le message du Conseil fédéral du 24 septembre 2004,

arrête:

Art. 1

Le budget de la Régie des alcools pour la période du 1^{er} janvier au 31 décembre 2005, qui comprend:

- a. le budget du compte de résultats prévoyant
- 297 437 000 francs de produits,
 - 34 437 000 francs de charges,
- soit un bénéfice net de 263 000 000 francs, et
- b. des investissements pour un montant de 5 278 000 francs,
- est approuvé.

Art. 2

Le présent arrêté n'est pas soumis au référendum.

Liste der von der Kreditsperre nicht betroffenen Rubriken

	Rubrik Rubriques
614 Personalamt	
Bundesratsreserve, Globalrubrik	614.3010.004
Erwerbsbehinderte, Fachhochschul- und Hochschulpraktikanten, Globalrubrik	614.3010.018
Globalrubrik Lernende	614.3010.041
Lohnmassnahmen für das Personal, Globalrubrik	614.3010.050
Ausbildungsoffensive Neue Personalpolitik (NPP), Globalrubrik	614.3010.058
AG-Beiträge AHV/IV/EO/ALV/ MV, Globalrubrik	614.3040.001
AG-Beiträge an die PKB, Globalrubrik	614.3050.003
AG-Beiträge SUVA, Globalrubrik	614.3060.001
Berufsunfälle, Berufsinvalidität, Globalrubrik	614.3090.004
Verwaltungskosten Pensionskasse des Bundes PUBLICA, Globalrubrik	614.3090.006
Arbeitgeberzusatzleistungen	614.3090.007
Zentrale Personalschulung, Globalrubrik	614.3181.001
620 Bundesamt für Bauten und Logistik	
Miet- und Pachtzinse	620.3110.002
Betrieb	620.3120.000

Liste des articles non touchés par le blocage des crédits

614 Office du personnel	
Réserve à disposition du Conseil fédéral, crédit global	
Handicapés, stagiaires des établissements universitaires, crédit global	
Formation des apprentis, crédit global	
Mesures salariales, crédit global	
Nouvelles mesures en matière de formation, nouvelle politique du personnel (NPP), crédit global	
Contributions de l'employeur à l'AVS/AI/APG/AC/AM, crédit global	
Contributions de l'employeur à la CFP, crédit global	
Contributions de l'employeur à la CNA, crédit global	
Accidents professionnels, invalidité professionnelle, crédit global	
Frais d'administration de la Caisse fédérale de pensions PUBLICA, crédit global	
Prestations complémentaires de l'employeur	
Formation centralisée du personnel, crédit global	
620 Office fédéral des constructions et de la logistique	
Loyers et fermages	
Exploitation	